

MEGANE 100% ELEKTRIK

bedienungsanleitung





Willkommen an Bord Ihres Elektrofahrzeugs

Diese Bedienungs- und Wartungsanleitung beinhaltet die für Sie nützlichen Informationen, damit:

- Sie Ihr Fahrzeug richtig kennen lernen und seine Funktionen und die fortschrittliche Technik unter allen Einsatzbedingungen voll nutzen.
- sein optimaler Betrieb durch die genaue Beachtung der Wartungshinweise gewährleistet ist
- Sie kleine Pannen ohne großen Zeitverlust selbst beheben können

Die kurze Zeit für die Lektüre dieser Anleitung lohnt sich: Sie werden zahlreiche technische Neuerungen entdecken. Sollte die eine oder andere Unklarheit bestehen bleiben, werden die Fachkräfte des Netzes Ihnen jederzeit gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Die folgenden Symbole dienen zu Ihrer Unterstützung:



und



Diese am Fahrzeug angebrachten Symbole weisen darauf hin, dass Sie hinsichtlich detaillierter Informationen zur Ausstattung des Fahrzeugs und/oder etwaigen zu beachtenden Beschränkungen hinsichtlich des Betriebs dieser Ausstattung die Bedienungsanleitung des Fahrzeugs konsultieren sollten.

➔ an beliebiger Stelle im Handbuch gibt eine Übertragung auf eine Seite an.



Dieses an verschiedenen Stellen in der Bedienungsanleitung auftretende Symbol weist auf Gefahren und Sicherheitsempfehlungen hin.

Den Ausführungen in dieser Bedienungsanleitung liegen die technischen Spezifikationen der beschriebenen Fahrzeugmodelle am Tage der Erstellung zu Grunde. **Es werden alle möglichen Ausrüstungen für die einzelnen Modelle beschrieben** (Serienausstattung oder Optionen); **der Lieferumfang der einzelnen Fahrzeuge ist abhängig vom Modell, den gewählten Optionen und dem jeweiligen Vertriebsland.** **In der Bedienungsanleitung werden u. U. auch Ausrüstungen beschrieben, die erst im Laufe des Modelljahres lieferbar sein werden.** **Die Grafiken in der Bedienungsanleitung dienen als Beispiele.**

Wir wünschen Ihnen gute Fahrt am Steuer Ihres Fahrzeugs.

Übersetzung aus dem Französischen. Nachdruck oder Übersetzung sind auch auszugsweise nur mit schriftlicher Genehmigung durch den Hersteller des Fahrzeugs gestattet.

AUßEN

Karte ➔ 1.21

Ver- und Entriegeln der Türen/
Hauben/Klappen ➔ 1.33

Fensterheber ➔ 3.23

Wisch-Waschanlage vorne ➔ 1.121 und
➔ 1.126

Beschlagentfernung ➔ 3.6 und ➔ 3.11

Spiegel ➔ 1.81

Pflege der Karosserie ➔ 4.11

Aufladen ➔ 1.8

Reifen ➔ 5.6

Beleuchtung: Bedienung ➔ 1.112

Beleuchtung: Austausch ➔ 5.10

56574

FAHRGASTRAUM

Einstellen der Sitzposition
➔ 1.44

Ablagefächer, Ausstattung Fahrgastraum
➔ 3.27

56575

Kopfstützen hinten ➔ 3.32

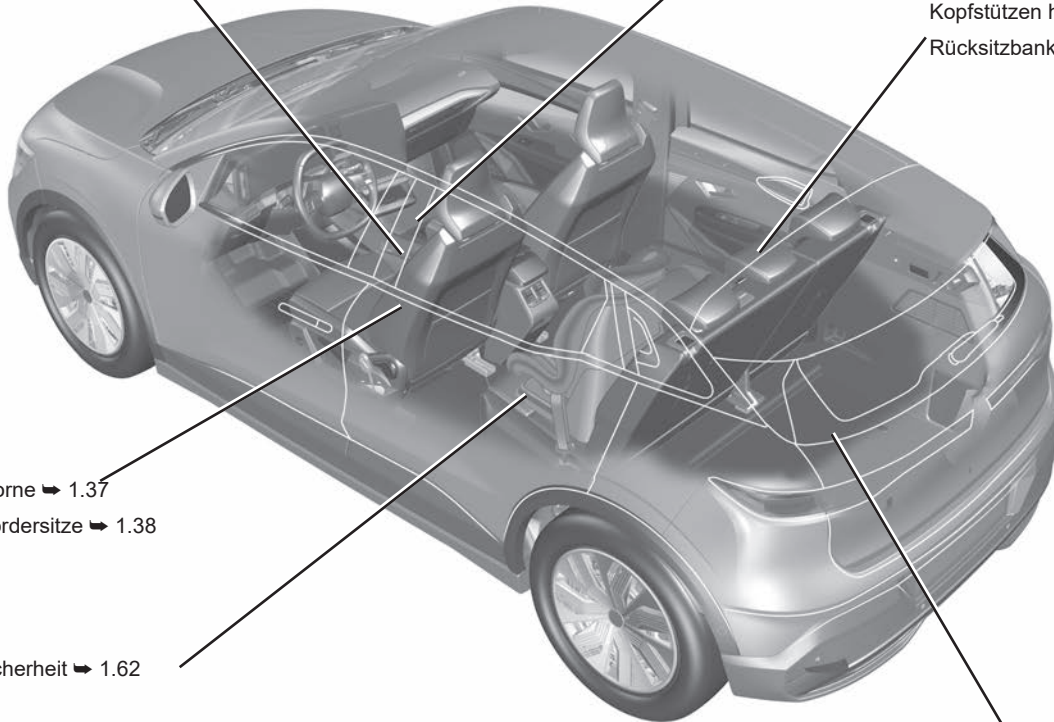
Rücksitzbank ➔ 3.33

Kopfstützen vorne ➔ 1.37

Vordersitz / Vordersitze ➔ 1.38

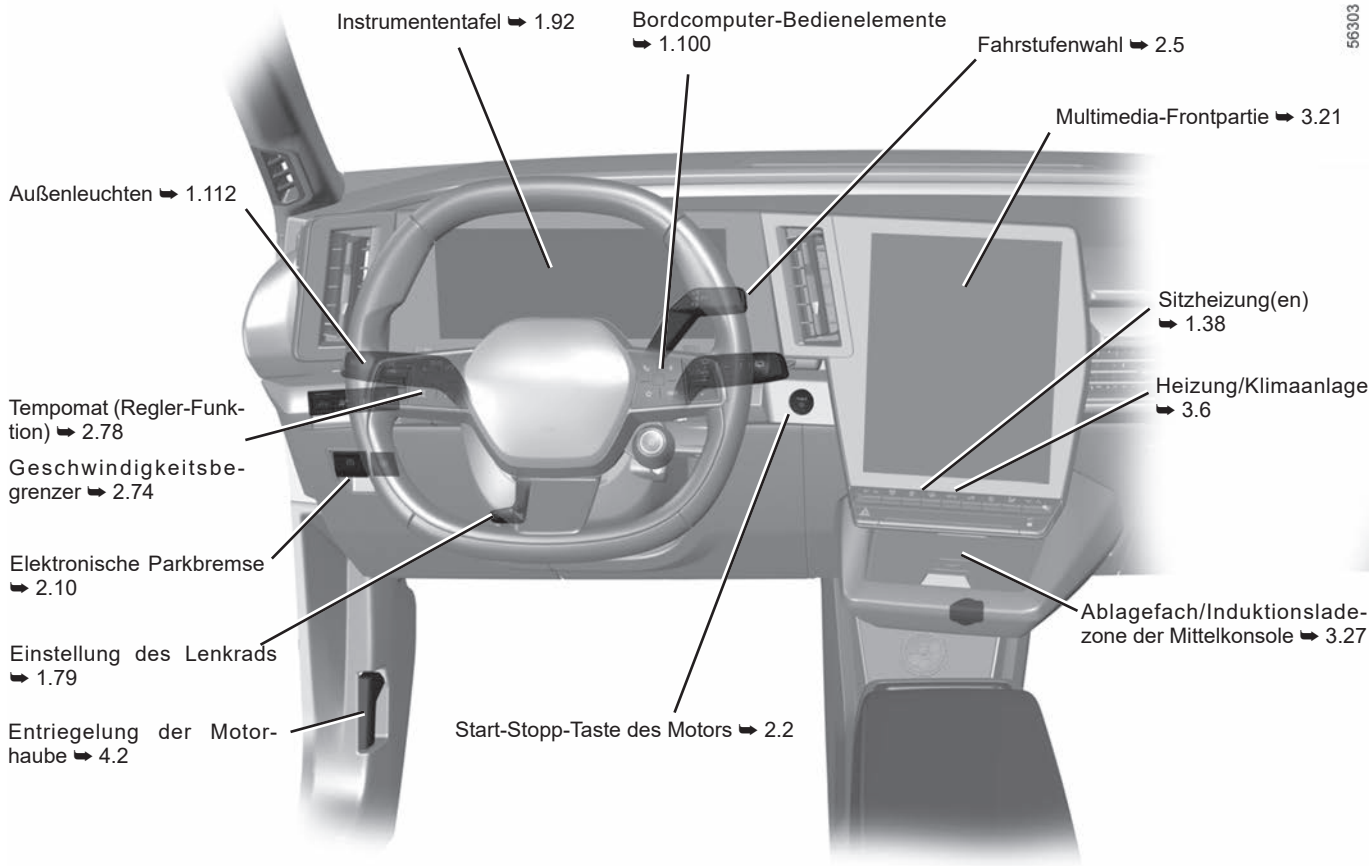
Kindersicherheit ➔ 1.62

Transport von Gegenständen im Ge-
päckraum ➔ 3.37



FAHRERPOSITION

56303



ABS (Antiblockiersystem)

ESC (Elektronisches Stabilitätsprogramm)

Bremsassistent

Berganfahrhilfe ➔ 2.27

Warnmeldung bei Spurverlassen
➔ 2.32

Spurhalteassistent ➔ 2.37

Notfall-Spurhalteassistent ➔ 2.52

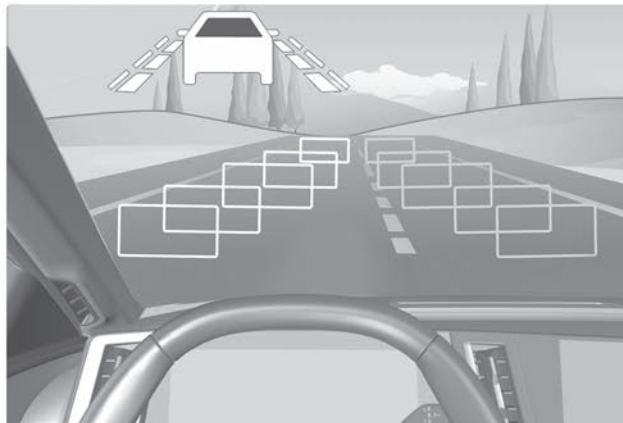
Aktives Notbrems-Assistenzsystem
➔ 2.52

Aktive Notbremsung im Rückwärts-
gang ➔ 2.126

Warnhinweis toter Winkel ➔ 2.43

Warnung beim Verlassen der Park-
lücke ➔ 2.129

Automatische Reifendruckkontrolle
➔ 2.22



Geschwindigkeitsbegrenzer ➔ 2.74

Tempomat (Regler-Funktion) ➔ 2.78

Adaptiver Tempopilot mit Stop and
Go-Funktion ➔ 2.83

Erkennung von Verkehrszeichen
➔ 2.71

Einparkhilfe ➔ 2.120

Rückfahrkamera ➔ 2.133

360-Grad-Kamera ➔ 2.135

Automatisches Parken ➔ 2.146

Sicherer Fahrzeugausstieg ➔ 2.152

Warnmeldung Sicherheitsabstände
➔ 2.49

Warnung zur Wachsamkeit des Fah-
rers ➔ 2.69

SICHERHEIT AN BORD

Airbags vorne ➔ 1.49

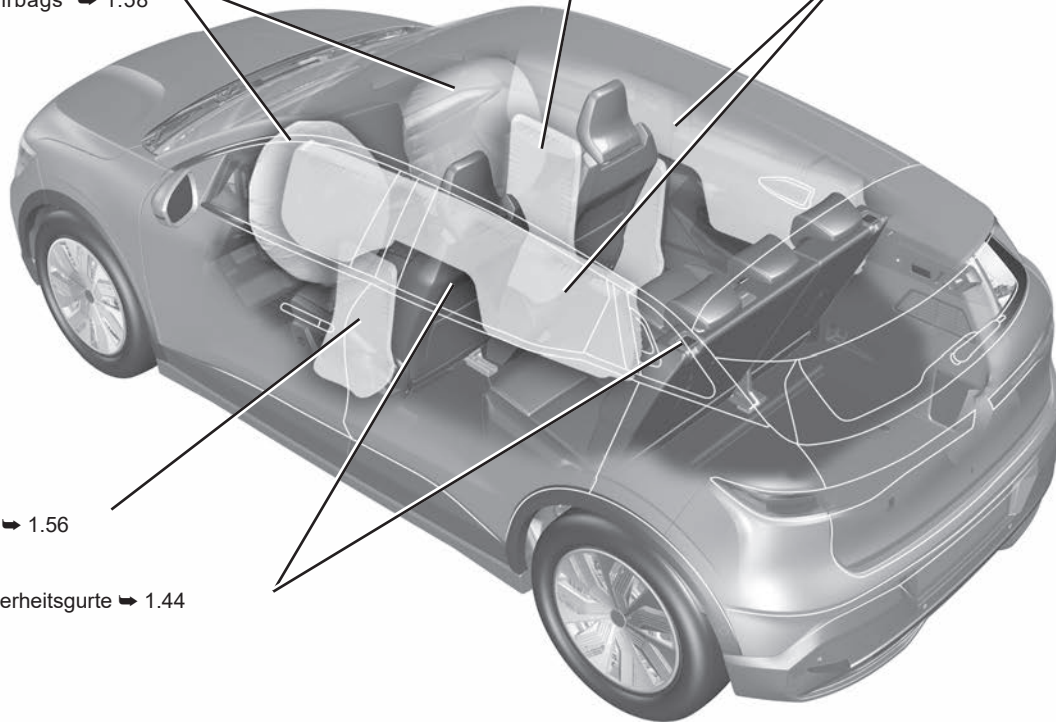
Deaktivierung des Beifahrerfrontairbags ➔ 1.58
➔ 1.76

Mittlerer Airbag ➔ 1.56

Vorhang-Airbags ➔ 1.56

Airbagsseitlich ➔ 1.56

Sicherheitsgurte ➔ 1.44



IDENTIFIKATION EINES FAHRZEUGS - AUFKLEBER

56577

Technische Informationen für
die Einsatzkräfte ➔ 6.3

Überprüfung einer Fahrgestellnummer
➔ 6.2

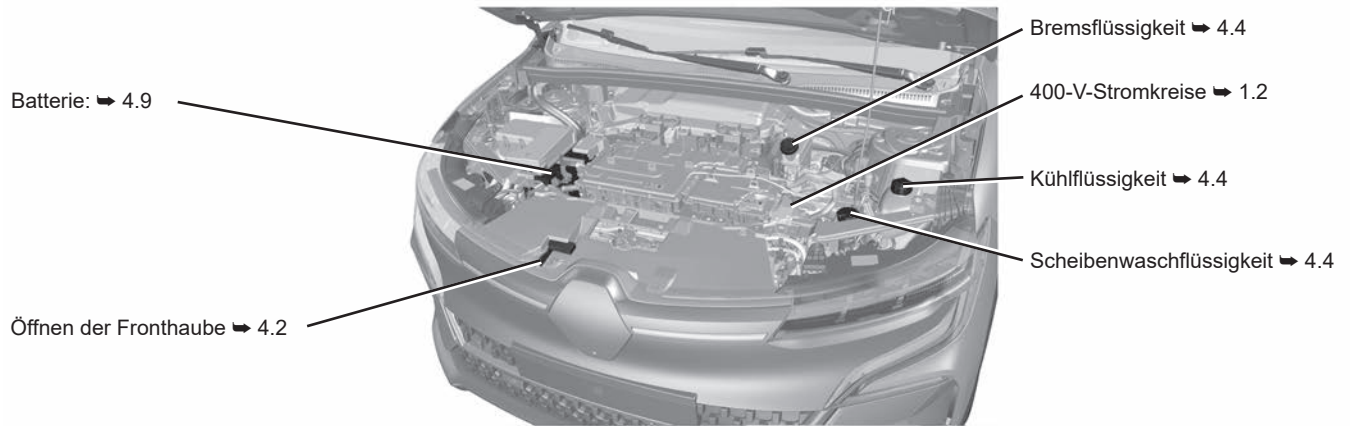
Fahrzeugtypenschild
➔ 6.2

Motor-Identifikation ➔ 6.4

Reifendruck-Etikett ➔ 2.22 ➔ 4.7

DER MOTORRAUM (Routinewartung)

56578



PANNENHILFE

Austausch der Wischerblätter
vorne ➔ 5.20

Scheinwerfer-Glüh-
lampen austauschen
➔ 5.10

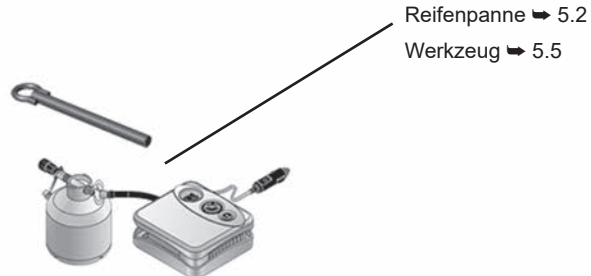
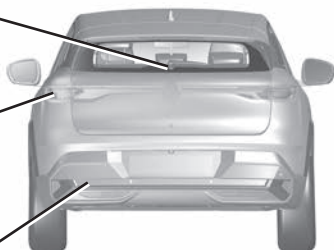
Abschleppvorrichtung
vorne ➔ 5.22



Austausch des Heckschei-
ben-Wischerblatts ➔ 5.20

Rückleuchten-Glüh-
lampen austauschen
➔ 5.11

Abschleppvorrichtung
hinten ➔ 5.22



Reifenpanne ➔ 5.2
Werkzeug ➔ 5.5



Sicherungen ➔ 5.17

I N H A L T

Kapitel

Machen Sie sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut

1

Fahrhinweise

2

Für Ihr Wohlbefinden

3

Wartung

4

Praktische Hinweise

5

Technische Daten

6

Stichwortverzeichnis

7

Kapitel 1: Machen Sie sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut

Elektrofahrzeug: Vorstellung, wichtige Empfehlungen, Laden, Programmierung	1.2
Keycard: Allgemeines, Verwendung, Spezialverriegelung	1.21
Öffnen und Schließen der Türen	1.30
Ver- und Entriegeln der Türen, Hauben, Klappen	1.34
AUTOMATISCHE VERRIEGELUNG DER TÜREN/Hauben/KLAPPEN WÄHREND DER FAHRT	1.36
Kopfstützen, Sitze	1.37
Sicherheitsgurte	1.44
Zusätzliches Rückhaltesystem	1.49
zu den vorderen Sicherheitsgurten	1.49
zu den hinteren Sicherheitsgurten	1.55
Seitenaufprallschutz	1.56
Beifahrerererkennungssystem	1.58
Kindersicherheit: Allgemeines	1.62
Wahl der Kindersitzbefestigung	1.65
Einbau des Kindersitzes	1.68
Kindersitze: Befestigung mit Sicherheitsgurt oder ISOFIX-System	1.70
Kindersicherheit: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrerairbags	1.76
Lenkrad/Servolenkung	1.79
Rückspiegel, Rückfahrkamera	1.81
Fahrposition	1.88
Kontroll- und Warnlampen	1.92
Displays und Anzeigen	1.96
Bordcomputer	1.100
Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug	1.108
Uhrzeit und Außentemperatur	1.110
Signalanlage	1.111
Äußere Fahrzeugbeleuchtung	1.112
Leuchtweitenregulierung	1.119
Scheiben-Wisch-Waschanlage	1.121

ELEKTROFAHRZEUG: Einführung (1/5)

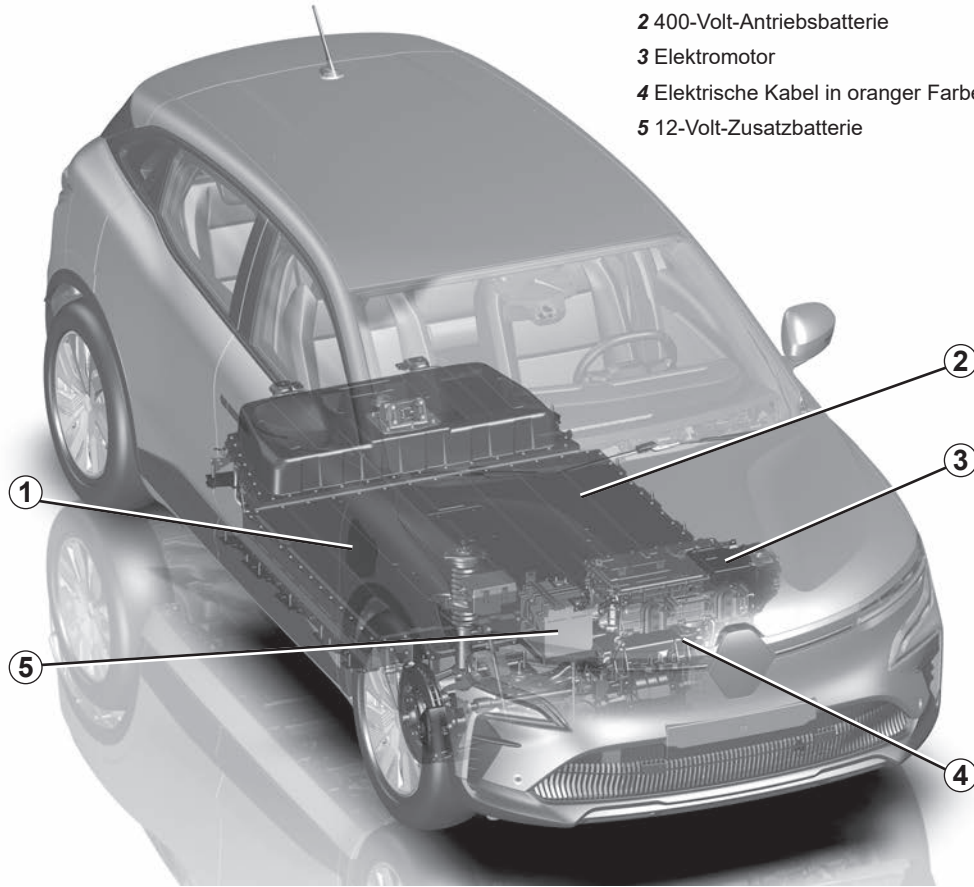
1 Elektro-Ladeanschluss (Beifahrerseite)

2 400-Volt-Antriebsbatterie

3 Elektromotor

4 Elektrische Kabel in oranger Farbe

5 12-Volt-Zusatzbatterie

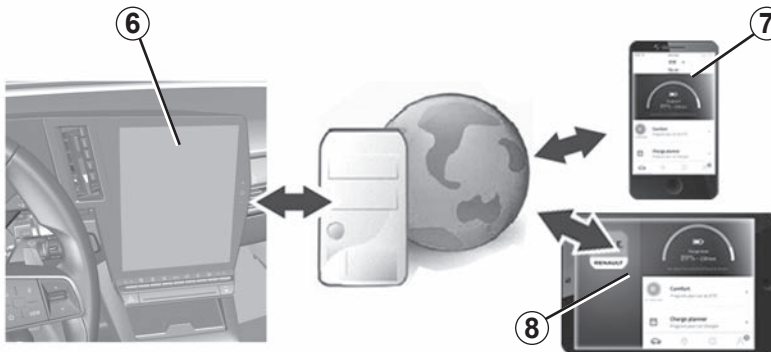


ELEKTROFAHRZEUG: Einführung (2/5)

Das Elektrofahrzeug hat spezifische Eigenschaften, aber es funktioniert ähnlich wie ein Verbrennungsmotor.

Der wesentliche Unterschied besteht bei einem Elektrofahrzeug in der ausschließlichen Nutzung von elektrischem Strom, während ein Fahrzeug mit Verbrennungsmotor Kraftstoff verwendet.

Wir empfehlen Ihnen, diese Gebrauchsanweisung für Ihr Elektrofahrzeug aufmerksam durchzulesen.



56310

Anzeige-Service

Ihr Elektrofahrzeug verfügt über Online-Services zur Anzeige und/oder Bedienung:

- den Ladezustand Ihres Fahrzeugs mit Warnung bei niedrigem Batteriestand;
- der Programmierung des Aufladevorgangs der Antriebsbatterie mit verschiedenen Auswahlmöglichkeiten;
- verbleibende Reichweite;
- ...

Sie können auf diese Dienste zugreifen:

- externe digitale Geräte (Mobiltelefone 7, Tablets 8 usw.);
- der Multimedia-Bildschirm des Fahrzeugs 6.

Weitergehende Informationen finden Sie in den Anweisungen für die Multimediaausstattung oder erhalten Sie von einem Vertragspartner.

Sie können sich für einen solchen Service anmelden oder ihn verlängern, wenden Sie sich dazu an einen Vertragspartner.

ELEKTROFAHRZEUG: Einführung (3/5)

Batterien

Das Elektrofahrzeug verfügt über zwei Arten von Batterien:

- einen 400-V-Antriebsakku;
- eine 12-Volt-Zusatzbatterie.

400-V-Antriebsakku

Diese Batterie speichert die für den Betrieb des Motors Ihres Elektrofahrzeugs notwendige Energie. Wie alle Batterien wird sie bei Gebrauch entladen, sie muss deshalb regelmäßig aufgeladen werden.

Es ist nicht notwendig zu warten, bis die Reserve erreicht ist, um den Antriebsakku wieder aufzuladen.

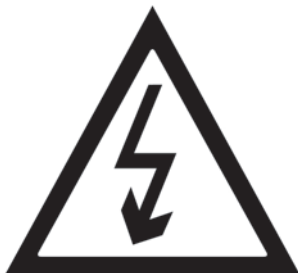
Die Ladezeit variiert je nach speziellem Wandkasten oder öffentlicher Ladestation, an die Sie Ihr Fahrzeug anschließen.

Die Reichweite Ihres Fahrzeugs hängt vom Ladestand der Antriebsbatterie, aber auch von Ihrem Fahrstil ab. ➔ 2.20.

12-Volt-Zusatzbatterie

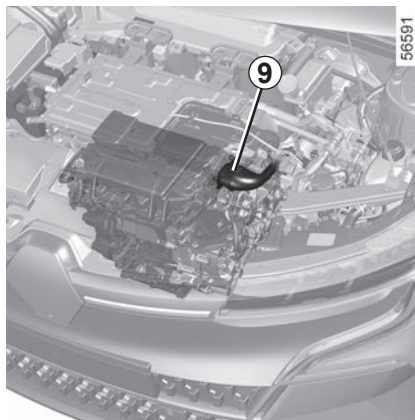
Die zweite Batterie Ihres Fahrzeugs ist eine 12-Volt-Zusatzbatterie: Sie liefert die notwendige Energie für den Betrieb der Ausstattungselemente des Fahrzeugs (Scheinwerfer, Scheibenwischer, Bremsassistent...).

A




Die elektrischen Bauteile Ihres Fahrzeugs, die Gefahren für Ihre Sicherheit darstellen können, sind mit dem Symbol **A** gekennzeichnet.

33436



56591

„400-Volt“-Stromkreis

Den 400-Volt-Stromkreis erkennt man an den orangenen Kabeln **9** und an den mit dem Symbol  gekennzeichneten Elementen.



Das Antriebssystem des Elektrofahrzeugs verwendet 400-Volt-Gleichstrom.

Dieses System kann während und nach dem Ausschalten der Zündung heiß sein. Beachten Sie die Warnhinweise auf den Etiketten, die sich im Fahrzeug befinden.

Jegliche Eingriffe oder Änderungen am 400-Volt-System des Fahrzeugs (Bauteile, Kabel, Stecker, Antriebsakku) sind streng verboten, aufgrund der Gefahren, die solche Eingriffe für Ihre Sicherheit darstellen können. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Es besteht die Gefahr von schweren Verbrennungen oder Stromschlag mit tödlichen Folgen.

ELEKTROFAHRZEUG: Einführung (5/5)

Fahren

Wie bei einem Fahrzeug mit Automatikgetriebe müssen Sie sich daran gewöhnen, Ihren linken Fuß nicht zu gebrauchen und nicht damit zu bremsen.

Wenn Sie während der Fahrt den Fuß vom Gaspedal nehmen oder das Bremspedal treten, erzeugt der Motor beim Verlangsamen des Fahrzeugs elektrischen Strom, der zum Bremsen des Fahrzeugs und zum Aufladen der Antriebsbatterie genutzt wird. ➔ 2.17.

Unwetter - Überflutete Straßen:



Befahren Sie keine überfluteten Straßen, wenn das Wasser höher als bis zum unteren Felgenreif reicht.



Die Motorbremse kann in keinem Fall das Betätigen des Bremspedals ersetzen.

Geräusche

Elektrofahrzeuge sind besonders leise. Sie selbst und auch andere Verkehrsteilnehmer sind daran nicht unbedingt gewöhnt. Es ist nicht leicht zu hören, ob das Fahrzeug an ist oder nicht.

Da der Motor so leise ist, werden Sie Geräusche hören, die Sie sonst nicht hören (Geräusche der Aerodynamik, der Reifen...).

Bei jedem Ausschalten der Zündung wird das Gebläse nach etwa 10 Sekunden ausgeschaltet.



Beeinträchtigung der Bedienung

Verwenden Sie auf der Fahrerseite ausschließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die sich an den vorinstallierten Elementen befestigen lassen. Überprüfen Sie diese Befestigungen regelmäßig. Legen Sie nie mehrere Matten übereinander.

Die Pedale könnten dadurch blockiert werden

Fußgängerhupe

Mit der Fußgängerhupe können Sie andere Verkehrsteilnehmer, insbesondere Fußgänger und Fahrradfahrer, auf Ihre Anwesenheit aufmerksam machen.

Beim Starten des Motors wird die Fußgängerhupe automatisch aktiviert. Der Ton wird ausgelöst, wenn das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit zwischen ca. 1 km/h und 30 km/h fährt.

Weitere Informationen zur Fußgängerhupe finden Sie in der Multimediaanleitung.

Bei einer Störung der Fußgängerhupe wird

die Kontrolllampe  mit der Meldung „Tonsignal außen defekt“ in der Instrumententafel angezeigt.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Ihr Elektrofahrzeug ist lautlos. Schalten Sie bei betätigtem Bremspedal den Motor aus, bevor Sie es verlassen.

SCHWERE VERLETZUNGSGEFAHR

ELEKTROFAHRZEUG: Wichtige Empfehlungen



Bitte lesen Sie diese Hinweise aufmerksam durch. Das Nicht-Befolgen dieser Hinweise kann zu **Brandgefahr, schwerwiegenden Verletzungen oder Stromschlägen mit tödlichen Folgen führen.**

Im Falle eines Unfalls oder Aufpralls

Bei einem Unfall oder wenn Sie mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann der Stromkreis oder der Antriebsakku beschädigt werden.

Lassen Sie Ihr Fahrzeug von einer Vertragswerkstatt überprüfen.

Fassen Sie nie die 400-Volt-Bauteile oder die orangen Kabel an, die im Innen- oder Außenbereich des Fahrzeugs sichtbar sind.

Im Fall eines schweren Schadens am Antriebsakku, kann es zum Austritt von Flüssigkeiten kommen:

- fassen Sie diese Flüssigkeiten, die aus dem Antriebsakku austreten, niemals an;
- sollte es dennoch dazu kommen, spülen Sie gründlich mit Wasser und suchen Sie sofort einen Arzt auf.

Bei einem Schlag (auch bei einem leichten) gegen den Ladeanschluss und/oder die Schutzklappe, diese baldmöglichst von einem Vertragspartner überprüfen lassen.

Im Brandfall

Im Brandfall müssen Sie das Fahrzeug sofort verlassen und alle Insassen evakuieren. Kontaktieren Sie die Rettungsdienste und weisen Sie diese darauf hin, dass es sich um ein Elektrofahrzeug handelt.

Wenn ein Eingriff notwendig ist, verwenden Sie nur Feuerlöscher Typ ABC oder BC, die für elektrische Brände geeignet sind. Kein Wasser oder andere Löschmittel verwenden.

Bei Schäden am Stromkreis müssen Sie sich in jedem Fall an eine Vertragswerkstatt wenden.

Zum Abschleppen

➔ 5.22.

Waschen des Fahrzeugs

Niemals den Motorbereich, den Elektroanschluss und den Antriebsakku mit einem Hochdruckreiniger reinigen.

Gefahr eines Schadens am Stromkreis.

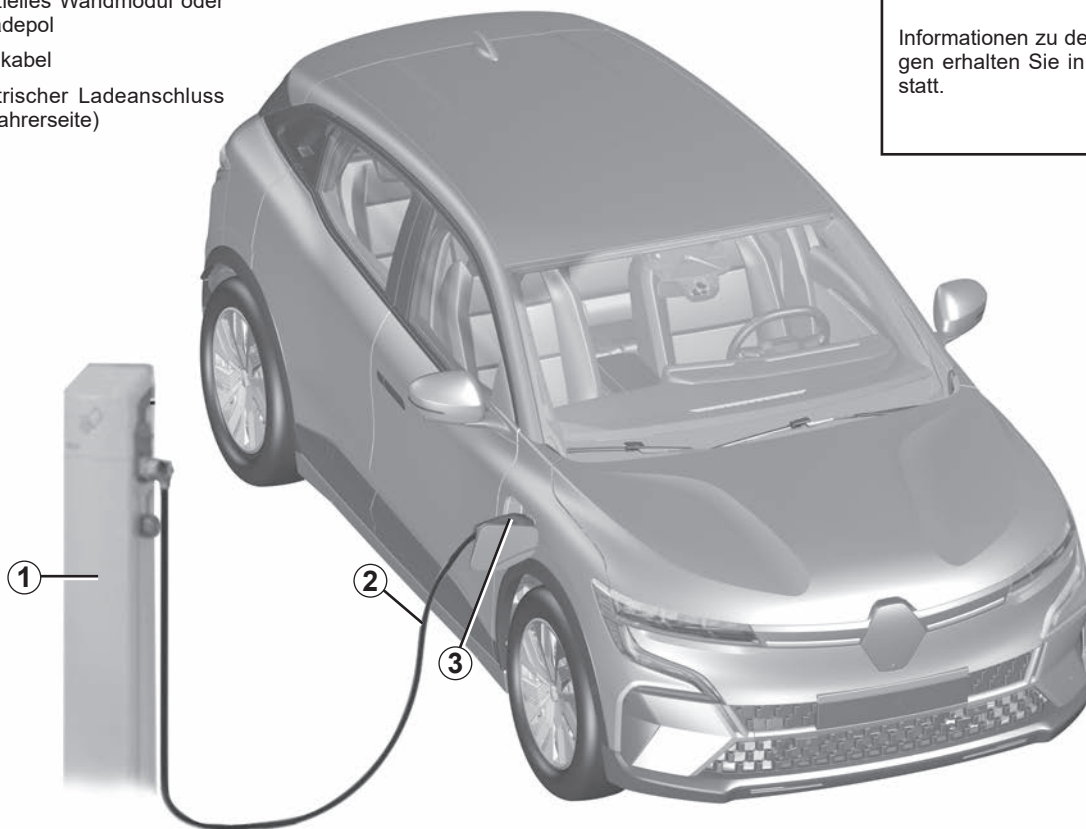
Das Fahrzeug niemals waschen, während es aufgeladen wird.

Es besteht die Gefahr von Stromschlag mit tödlichen Folgen.

ELEKTROFAHRZEUG: Aufladen (1/12)

Auflade-Schaltplan

- 1 Spezielles Wandmodul oder Aufladepol
- 2 Ladekabel
- 3 Elektrischer Ladeanschluss (Beifahrerseite)



Informationen zu den Aufladeausrüstungen erhalten Sie in Ihrer Vertragswerkstatt.



Wichtige Hinweise zum Aufladen Ihres Fahrzeugs

Bitte lesen Sie diese Hinweise aufmerksam durch. Das Nicht-Befolgen dieser Hinweise kann zu **Brandgefahr, schwerwiegenden Verletzungen oder Stromschlägen mit tödlichen Folgen** führen.

Aufladen

Führen Sie keine Arbeiten am Fahrzeug durch, wenn es aufgeladen wird (Waschen, Arbeiten im Motorraum...).

Wenn sich Wasser, Korrosionsspuren oder Fremdkörper im Stecker des Ladekabels oder im Ladeanschluss des Fahrzeugs befinden, laden Sie das Fahrzeug nicht auf. Brandgefahr.

Versuchen Sie nicht, die Schaltkontakte des Kabels, des Wandanschlusses oder des Ladeanschlusses des Fahrzeug anzufassen oder Gegenstände einzuführen.

Schließen Sie das Ladekabel niemals an einen Adapter, eine Mehrfachsteckdose oder eine Verlängerungsschnur an.

Die Verwendung eines Stromaggregats ist verboten.

Den Ladeanschluss des Fahrzeugs oder das Ladekabel nicht auseinanderbauen oder verändern. Brandgefahr.

Nehmen Sie keine Veränderungen oder Arbeiten beim Aufladen vor.

Nach einem Schlag (auch nach einem leichten) gegen den Ladeanschluss oder die Schutzklappe, diese baldmöglichst von einem Vertragspartner überprüfen lassen.

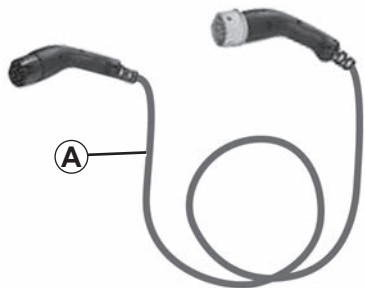
Behandeln Sie das Ladekabel mit Vorsicht: nicht darauf treten, nicht in Wasser tauchen, nicht daran ziehen, keinen Stößen aussetzen...

Regelmäßig prüfen, ob das Ladekabel in gutem Zustand ist.

Verwenden Sie das Ladekabel (Korrosion, braune Verfärbung, Schnitte usw.), das Gerät oder den Ladeanschluss des Fahrzeugs im Falle einer Beschädigung nicht. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt, um das Kabel oder den Kasten auszuwechseln.

Falls der Verriegelungsmechanismus der Ladeschutzklappe und/oder die Entriegelung der Ladebuchse des Fahrzeugs nicht betätigt werden kann, wenden Sie sich bitte an einen Vertragspartner.

47303



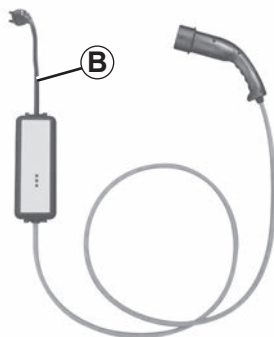
Ladekabel A

Dieses Kabel ist für Ihr Fahrzeug spezifisch und für den Anschluss an Steckdosen oder öffentlichen Ladestationen bestimmt, um das normale Laden der Traktionsbatterie zu ermöglichen.

Es wird empfohlen, vorzugsweise ein Ladekabel zum regulären Aufladen des Antriebsakkus zu verwenden.

Jedes Ladekabel wird im Kofferraum des Fahrzeugs aufbewahrt ➔ 3.34.

35906



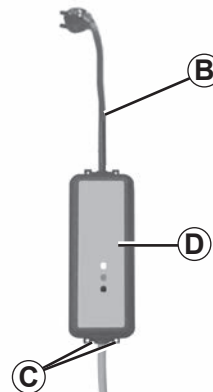
Ladekabel B

Dieses Kabel ermöglicht:

- bei normalem Betrieb, in einer speziell für das Fahrzeug verwendeten Steckdose (Ladung von 14 A/16 A);
- gelegentliches Laden an einer Haushaltssteckdose (Ladung von 8 A), wenn Sie beispielsweise nicht zu Hause sind.

In jedem Fall müssen die verwendeten Steckdosen gemäß den Anweisungen der mit dem Ladekabel **B** gelieferten Gebrauchsanleitung installiert werden.

34577



Lesen Sie zur Funktionsweise in jedem Fall die Bedienungsanleitung des Ladekabels **B** **aufmerksam** durch.

Lassen Sie nie den Kasten am Kabel hängen. Verwenden Sie die dafür vorgesehenen Stellen **C**, um den Kasten aufzuhängen.

Wenn während des Ladevorgangs eine Störung auftritt (Aufleuchten der roten Kontrolllampe des Wandkastens **D**), müssen Sie den Ladevorgang sofort unterbrechen. Siehe dazu die Bedienungsanleitung des Ladekabels.



Wichtige Hinweise zum Aufladen Ihres Fahrzeugs

Bitte lesen Sie diese Hinweise aufmerksam durch. Das Nicht-Befolgen dieser Hinweise kann zu **Brandgefahr, schwerwiegenden Verletzungen oder Stromschlägen mit tödlichen Folgen** führen.

Wahl des Ladekabels

Die im Lieferumfang enthaltenen Ladekabel wurden speziell für dieses Fahrzeug entwickelt. Ihr Design schützt Sie vor der Gefahr eines Stromschlags, der tödliche Folgen haben oder einen Brand auslösen kann.

Verwenden Sie nicht die Ladekabel älterer Fahrzeuge, da diese nicht kompatibel sind.

Aus Sicherheitsgründen ist nur die Benutzung eines vom Hersteller empfohlenen Ladekabels zulässig. Das Nicht-Befolgen dieser Vorschrift kann zu Brandgefahr oder Stromschlag mit tödlichen Folgen führen. Wir empfehlen Ihnen, sich bezüglich des passenden Ladekabels für Ihr Fahrzeug von einem Vertragspartner beraten zu lassen.

Verwenden des Ladekabels **B**

Lesen Sie die mit dem Ladekabel gelieferte Bedienungsanleitung aufmerksam durch, um sich über die notwendigen Sicherheitsvorkehrungen des Kabels und die für die Installation der Steckdose erforderlichen technischen Merkmale zu informieren.

Installationen

Stromversorgungssysteme

Verwenden Sie nur Ladeanschlüsse, die der IEC-Norm 61851-1 entsprechen, und Anschlüsse, die geschützt sind durch:

- eine 30 mA- Fehlerstrom-Schutzeinrichtung Typ A für die verwendete Steckdose;
- eine Überstrom-Schutzeinrichtung;
- eine Überspannungs-Schutzeinrichtung bezüglich Blitzschlag in gefährdeten Zonen (IEC 62305-4).

Steckdose

Lassen Sie einen speziellen Wandkasten von einem Fachmann installieren.

Falls das Fahrzeug über eine Haushaltssteckdose geladen wird

Lassen Sie von einer qualifizierten Fachkraft prüfen, ob jede Steckdose, an die Sie das Ladekabel anschließen, den in Ihrem Land geltenden Normen und Vorschriften entspricht und ob sie die zuvor in den Informationen zu „Stromversorgungssystemen“ beschriebenen Spezifikationen erfüllt.

ELEKTROFAHRZEUG: Aufladen (5/12)

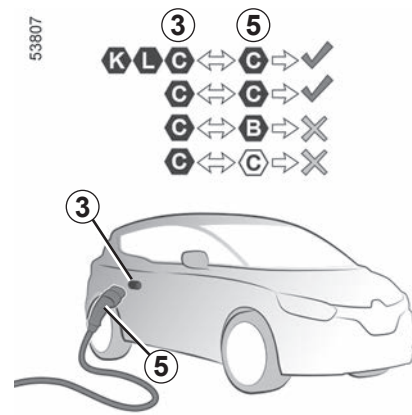
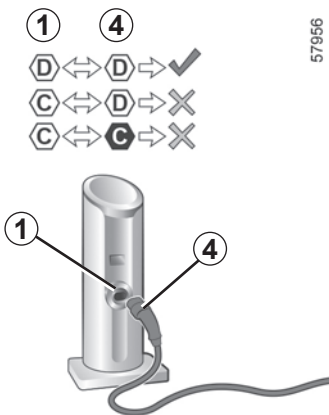
Ladetypen, die den europäischen Normen entsprechen

Wechselstrom (AC)

Wenn die Informationen auf der Ladeklappe des Fahrzeugs angezeigt werden, die nachstehenden Anweisungen befolgen.

Vor Anschluss eines Ladekabels Folgendes überprüfen:

- die Farbe und einer der Buchstaben der Eingangsbuchse **1** entsprechen der Farbe und einem der Buchstaben auf dem Ende **4** der Leitung;
- die Farbe und einer der Buchstaben der Eingangsbuchse **3** entsprechen der Farbe und einem der Buchstaben auf dem Ende **5** der Leitung.



Ladetyp	Wechselstrom (AC)			
Anschließen	Ladestation 1/Ladekabel 4		Fahrzeug 3/Ladekabel 5	
Ladetypen, die den europäischen Normen entsprechen (für alle anderen Fälle an einen zugelassenen Händler wenden).				

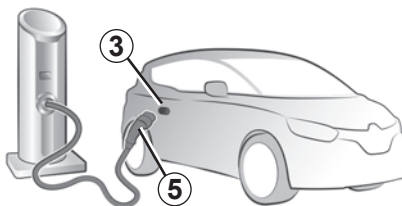
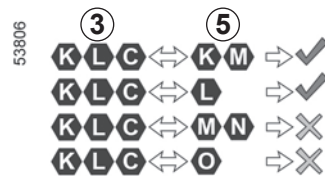
ELEKTROFAHRZEUG: Aufladen (6/12)

Ladetypen, die den europäischen Normen entsprechen (Forts.)

Gleichstrom (DC)

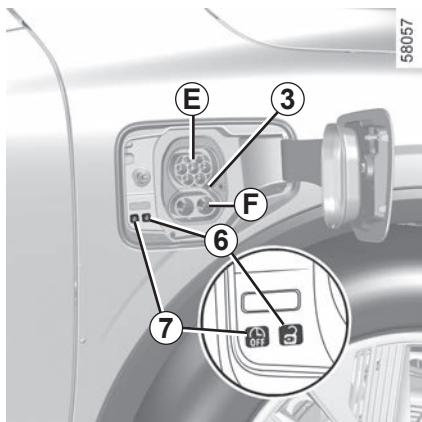
Wenn die Informationen auf der Ladeklappe des Fahrzeugs angezeigt werden, die nachstehenden Anweisungen befolgen.

Vor Einstecken eines Ladekabels, sicherstellen, dass die Farbe und einer der Buchstaben der Eingangsbuchse **3** der Farbe und einem der Buchstaben auf dem Ende **5** des Ladekabels entsprechen.



Ladetyp	Gleichstrom (DC)				
Anschließen	Fahrzeug 3/Ladekabel 5				
Ladetypen, die den europäischen Normen entsprechen (für alle anderen Fälle an einen zugelassenen Händler wenden).	K	L	M	N	O

ELEKTROFAHRZEUG: Aufladen (7/12)



Elektrosteckdose 3

Hinweis: bei Schneefall vor dem Anschließen und Abziehen des Ladekabels den Schnee rund um die Steckdose des Fahrzeugs auf der Beifahrerseite entfernen.

Das Eindringen von Schnee in die Steckdose kann zur Blockierung des Ladekabels in der Steckdose führen.

Das Fahrzeug ist mit zwei Ladeanschlüssen ausgestattet, die sich auf der Beifahrerseite an der Vorderseite des Fahrzeugs befinden:

- **E** Steckdose zum Laden bis 22 kW
- **F** Steckdose, je nach Fahrzeug, zum Schnellladen

Außerdem befinden sich 2 Schaltflächen auf der Innenseite der Ladeklappe:

- die Taste **6**  entriegelt das Ladekabel;
- die Taste **7**  startet den sofortigen Ladevorgang des Fahrzeugs;

ELEKTROFAHRZEUG: Aufladen (8/12)

Vorsichtsmaßnahmen

Für den täglichen Gebrauch wird empfohlen, das Fahrzeug zu 80% aufzuladen, um die Lebensdauer der Batterie zu verlängern.

Vermeiden Sie es, Ihr Fahrzeug unter extremen Temperaturbedingungen (warm oder kalt) aufzuladen oder zu parken.

Bei extremen Bedingungen kann das Aufladen vor dem Starten mehrere Minuten in Anspruch nehmen (für das Abkühlen oder Aufwärmen der Antriebsbatterie benötigte Zeit).

Wenn das Fahrzeug mehr als 7 Tage bei Temperaturen unter -25 °C geparkt wird, ist das Aufladen der Antriebsbatterie unter Umständen unmöglich.

Wenn das Fahrzeug mehr als 3 Monate mit einem sehr niedrigen Ladezustand geparkt wird, ist das Aufladen der Batterie unter Umständen unmöglich.

Das verfügbare Energieniveau hängt von der Batterietemperatur ab. Es kann daher zwischen dem Anhalten und dem Wiederanlassen des Fahrzeugs variieren, wenn die Batterie kalt oder warm ist.

Um eine möglichst lange Lebensdauer Ihrer Antriebsbatterie zu gewährleisten, sollten Sie Ihr Fahrzeug nicht länger als einen Monat mit einem hohen Ladezustand geparkt lassen, besonders in Hitzeperioden.

Laden Sie den Antriebsakku vorzugsweise nach einer Fahrt und/oder an einem Ort mit mäßigen Temperaturen auf. Im gegenteiligen Fall, kann das Aufladen länger dauern oder unmöglich sein.

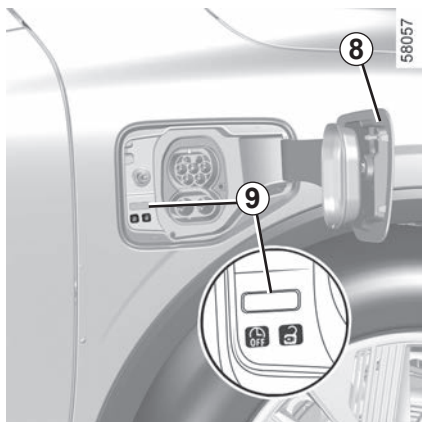
Bei niedrigem Ladezustand (< 25%) und Minustemperaturen sollte das Fahrzeug vorzugsweise nach der Fahrt aufgeladen werden.

Empfehlungen

- Parken und laden Sie Ihr Fahrzeug bei besonders hohen Außentemperaturen vorzugsweise an einem schattigen bzw. überdachten Ort.
- Das Laden ist auch bei Regen oder Schnee möglich.
- Die Aktivierung der Klimaanlage erhöht die erforderliche Ladezeit.

Sollte keine Überspannungsschutzvorrichtung vorhanden sein, wird davon abgeraten, das Fahrzeug bei Gewitter (Blitz ...) aufzuladen.

ELEKTROFAHRZEUG: Aufladen (9/12)

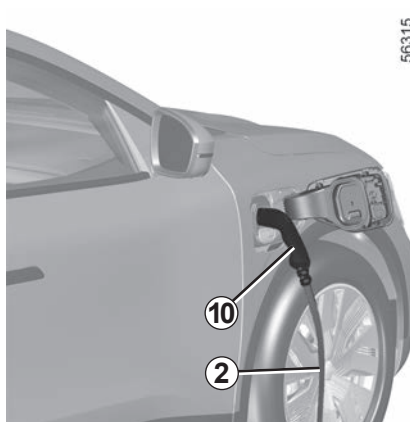


Wiederaufladen des Antriebsakkus

Fahrzeug steht, Zündung aus:

- nehmen Sie das Ladekabel **2**, das sich im Ablagefach im Kofferraum Ihres Fahrzeugs befindet;
- drücken Sie auf die Ladeklappe **8**, um sie zu entriegeln.

Verwenden Sie die Ladeklappe **8** nicht, um das Ladekabel **2** während des Aufladens des Fahrzeugs aufzuhängen.



In der Instrumententafel erscheint eine Meldung, die besagt, dass die Ladeklappe offen ist. Die Warnleuchte **9** leuchtet weiß:

- schließen Sie das Kabelende an die Stromquelle an;
- fassen Sie den Griff an **10**;
- schließen Sie das Kabel am Fahrzeug an. Die Kontrolllampe **9** blinkt gelb;

Wenn Sie gerade eine Systemaktualisierung über das Multimediasystem angenommen haben, wird das Laden der Traktionsbatterie verzögert oder abgebrochen. Den Abschluss der Aktualisierung abwarten, bevor das Ladekabel an das Fahrzeug angeschlossen wird. Weitere Informationen zu Systemaktualisierungen finden Sie in den Multimedia-Anleitungen.

- vergewissern Sie sich, dass das Ladekabel richtig eingerastet ist, nachdem ein hörbares Klicken ertönt ist. Um die Verriegelung zu überprüfen, ziehen Sie vorsichtig am Griff **10**;
- wenn Sie eine verzögerte Ladung programmiert haben und sofort mit dem Laden beginnen möchten, drücken Sie die Taste **7**, um den Ladevorgang zu starten ➔ 3.17.

Das Ladekabel wird automatisch am Fahrzeug verriegelt. Dadurch wird ein Abziehen des Ladekabels am Fahrzeug unmöglich.

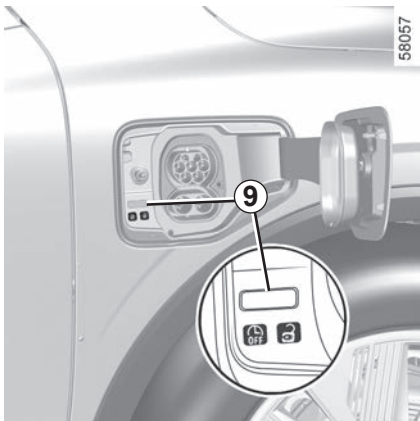
Das Ladekabel muss unbedingt vollständig ausgerollt werden, damit es nicht überhitzt.



Verwenden Sie keine Verlängerungsschnur, keine Mehrfachsteckdose und keinen Adapter.

Brandgefahr!

ELEKTROFAHRZEUG: Aufladen (10/12)



Während des Ladevorgangs blinkt die Kontrolllampe **9** blau.

Zu Beginn des Ladevorgangs werden folgende Informationen an der Instrumententafel angezeigt:

- der Ladestand an der Kontrolllampe der Batterie **12**;
- der Füllstand der Batterie;



- die geschätzte verbleibende Ladezeit (ab einem Ladestand von ca. 95 % wird die verbleibende Ladezeit nicht mehr angezeigt);
- die Kontrolllampe **11** zeigt an, dass das Fahrzeug an eine Stromversorgung angeschlossen ist.
- Die Reichweite des Fahrzeugs hängt vom Ladestand ab.

Die Anzeige an der Instrumententafel geht nach einigen Sekunden aus. Sie erscheint erneut an der Instrumententafel, wenn eine Tür geöffnet wird.

Nachdem der Ladevorgang abgeschlossen ist, leuchtet die Kontrolllampe **9** grün.

Es ist nicht notwendig, zu warten, bis Sie die Reserve erreicht haben, um Ihr Fahrzeug aufzuladen.

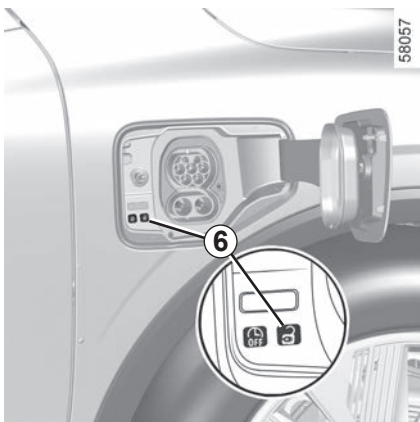
Funktionsstörungen

Wenn die Kontrolllampe **9** rot leuchtet, wenden Sie sich bitte an einen Vertragspartner.

Die Ladezeit der Antriebsbatterie ist abhängig von der Restenergie und der Leistung der Ladestelle. Die Information wird an der Instrumententafel während des Ladevorgangs angezeigt. ➔ 1.96.

Im Problemfall empfehlen wir Ihnen, das Kabel durch ein gleiches Kabel auszutauschen. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

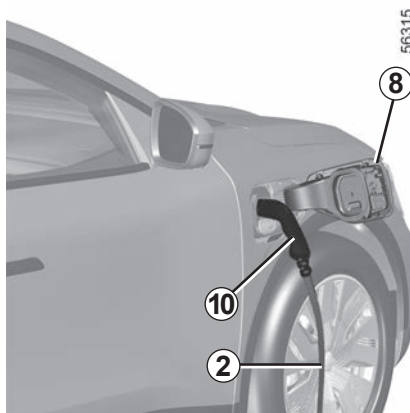
ELEKTROFAHRZEUG: Aufladen (11/12)



Vorsichtsmaßnahmen beim Abstecken des Kabels

Halten Sie unbedingt die Reihenfolge der Schritte zum Trennen des Ladekabels ein.

- Drücken Sie auf die Schaltfläche **6** oder **halten Sie die Türentriegelungstaste auf der Karte gedrückt**, um das Fahrzeugladekabel zu entriegeln;
- fassen Sie den Griff an **10**;

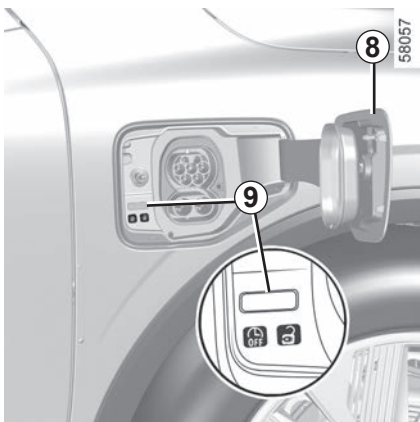


- Ladestecker **2** vom Fahrzeug anziehen;
- Sie müssen die Ladeklappe **8** schließen und auf sie drücken, um sie zu verriegeln.
- Kabel **2** von der Stromversorgung trennen **1**;
- bewahren Sie das Kabel **2** im Staufach Ihres Gepäckraums auf.

Hinweis: Unmittelbar nach einem langen Ladevorgang kann das Kabel heiß sein. Bitte benutzen Sie die Griffe.

Nach dem Drücken der Entriegelungstaste für das Ladekabel haben Sie ca. 30 Sekunden Zeit, um das Kabel abziehen, bevor es wieder gesperrt wird.

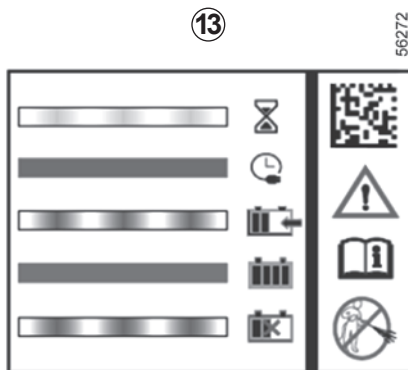
ELEKTROFAHRZEUG: Aufladen (12/12)



Aufkleber 13

Der Aufkleber **13** an der Ladeklappe **8** zeigt Details an, wie der Ladevorgang durch den Status des Warnlichts angezeigt wird **9**:

- Blinkt gelb: Das Kabel ist an das Fahrzeug angeschlossen, und das System führt seine Prüfungen durch.
- Blinkt blau: Ladevorgang läuft.
- Leuchtet blau: Ladeprogrammierung ist aktiviert.
- Leuchtet grün: Das Fahrzeug ist voll aufgeladen.
- Blinkt rot: Betriebsstörung.

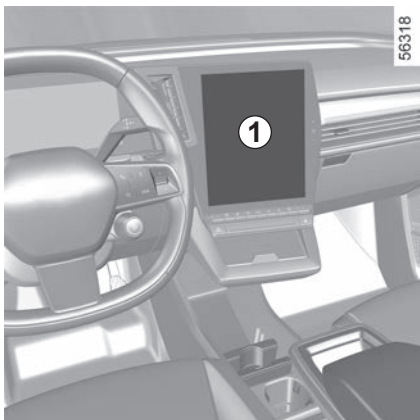


Das Schild **13** auf der rechten Seite finden Sie folgende Anweisungen:

- Waschen Sie die Ladeanschlussklappe nicht mit einem Hochdruckwasserstrahl.
- Bei stehendem Fahrzeug können das Ventil und die Ladeklappe geöffnet sein.
- Bei fahrendem Fahrzeug müssen das Ventil und die Ladeanschlussklappe geschlossen sein.
- Öffnen Sie die Klappe, um das Ladekabel anzuschließen.
- Schließen Sie die Klappe wieder, sobald Sie die Verbindung getrennt haben.

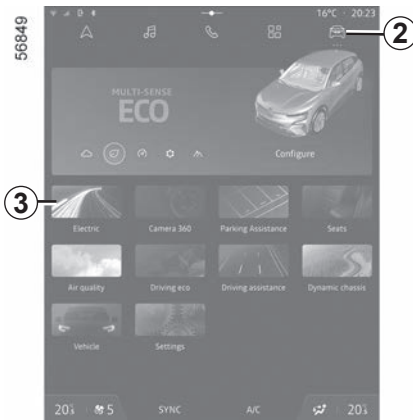
- Nehmen Sie den Anschluss an eine Haushaltssteckdose, eine Wechselspannungsladestation oder eine Schnellladestation vor.
- Informationen zum Aufladen finden Sie in der Bedienungsanleitung Ihres Fahrzeugs.

ELEKTROFAHRZEUG: Laden programmieren



Programmierung des Aufladevorgangs

Bei stehendem Fahrzeug, laufendem Motor „Fahrzeug“ 2-Modus des Multimedia-Bildschirms 1 wählen Sie das „Elektrisch“-3 Menü, dann die Registerkarte „Ladung & Klima“, um das Laden für Ihr Fahrzeug einzurichten.




Sie können zwischen verschiedenen Lademodi wählen:

- „Sofortige Aufladung“;
- „Verspätete Ladung“;
- „Programm“.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.



Diese Maßnahmen aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug durchführen.

Wenn die Programmierung bestätigt wurde, leuchtet die Kontrolllampe  in der Instrumententafel auf.

Hinweis: Der Ladevorgang beginnt, wenn der Motor abgestellt wird, das Fahrzeug an eine Stromversorgung angeschlossen und der Zugang autorisiert ist.

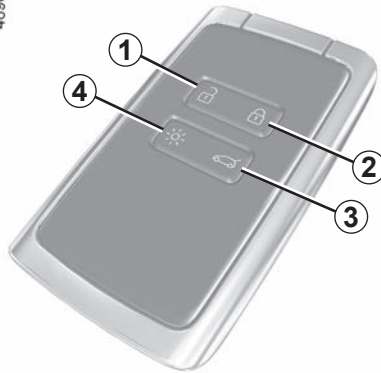
Wenn Sie gerade eine Systemaktualisierung über das Multimediasystem angenommen haben, wird das Laden der Traktionsbatterie verzögert oder abgebrochen.

Den Abschluss der Aktualisierung abwarten, bevor das Ladekabel an das Fahrzeug angeschlossen wird.

Weitere Informationen zu Systemaktualisierungen finden Sie in den Multimedia-Anleitungen.

KEYCARD: Allgemeines (1/3)

46962



- 1 Entriegeln aller Türen/Hauben/Klappen.
- 2 Verriegeln aller Türen und Klappen.
- 3 Entriegelung/Verriegelung der Heckklappe.
- 4 Einschalten der Beleuchtung mit der Fernbedienung.

Die Keycard wird verwendet für:

- ver-/Entriegeln von Türen/Hauben/Klappen und Aus- bzw. Einklappen der vorderen Türgriffe;
- entriegeln der Ladeklappe ➔ 1.8;
- einschalten der Fahrzeugbeleuchtung mit der Fernbedienung (siehe folgende Seiten)
- automatisches Schließen der Fenster mittels Fernbedienung ➔ 1.33;
- automatisches Öffnen der Fenster mittels Fernbedienung ➔ 1.33.

Reichweite

Achten Sie stets darauf, dass die richtige Batterie verwendet wird, diese in einwandfreiem Zustand sowie korrekt eingelegt ist. Die Nutzungsdauer beträgt ungefähr zwei Jahre: Sie sollte ersetzt werden, wenn die Meldung „Batterie Karte fast leer“ auf der Instrumententafel erscheint ➔ 5.14.

Aktionsradius der Keycard

Der Aktionsradius variiert je nach den Bedingungen des Umfelds bzw. Geländes. Es empfiehlt sich daher, darauf zu achten, dass die Tasten an der Keycard nicht versehentlich betätigt werden und so das Fahrzeug unbeabsichtigt ver- oder entriegelt wird.

Hinweis: Wenn eine Tür oder die Heckklappe geöffnet oder nicht richtig geschlossen ist, wird die Verriegelung nicht ausgeführt. In diesem Fall ertönt ein Signalton, und die Warnblinkanlage und die Seitenblinker blinken nicht.

Auch bei leerer Batterie können Sie das Fahrzeug jederzeit ver-/entriegeln und starten. Siehe Abschnitte „Ver-/Entriegelung des Fahrzeugs“ in Kapitel 1 und „Starten des Motors“ in Kapitel 2 ➔ 2.2 ➔ 1.33 ➔ 5.14.

KEYCARD: Allgemeines (2/3)

46962



Funktion „Beleuchtung aus der Ferne“

Wenn Sie die Taste **4** drücken, werden das Ablendlicht und die Außenbeleuchtung für ca. 20 Sekunden eingeschaltet. Dies ermöglicht es beispielsweise, das Fahrzeug in einem Parkhaus zu orten. Drücken und halten Sie die Taste **4** etwa zwei Sekunden lang, um die Außenbeleuchtung zu aktivieren und einen Signalton auszugeben.

Hinweis: Durch erneutes Drücken der Taste **4** wird die Beleuchtung ausgeschaltet.

Empfehlung

Die Keycard vor Wärmequellen, Kälte und Feuchtigkeit schützen.

Bewahren Sie die Keycard nicht an einem Ort auf, wo sie versehentlich verbogen oder gar beschädigt werden kann, wie beispielsweise in der Gesäßtasche.

Austausch: Bedarf einer zusätzlichen Keycard

Bei Verlust oder wenn Sie eine neue Keycard benötigen, wenden Sie sich bitte direkt an eine Vertragswerkstatt.

Beim Austausch einer Keycard müssen Sie das Fahrzeug **zusammen mit den übrigen Keycards** zur Neuprogrammierung in eine Vertragswerkstatt bringen.

Es können bis zu vier Keycards pro Fahrzeug verwendet werden.

Interferenzen

Wenn in der näheren Umgebung des Fahrzeugs andere Vorrichtungen oder Geräte die gleiche Frequenz wie die Fernbedienung benutzen, kann deren Funktion gestört werden.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgeastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

KEYCARD: Allgemeines (3/3)

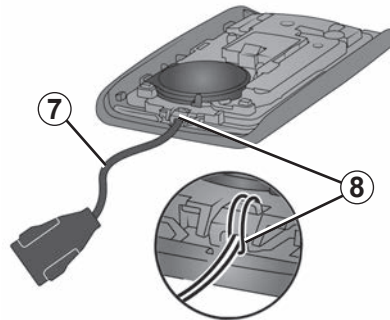
40303



Anbringen eines Riemens 7

Schieben Sie das hintere Gehäuse 5 nach unten und drücken Sie gleichzeitig auf den Bereich A.

57037



Führen Sie den Handriemen in die Komponente 8 und das Ende des Riemens durch die Schnalle.

Positionieren Sie das Band an der Öffnung 6 und schließen Sie die Hülse.

Hinweis: Überprüfen, ob der Durchmesser der Gurtschnur 7 in die Öffnung passt 6.

KEYCARD „HANDSFREE“: Verwendung (1/5)



Das Fahrzeug kann auf zwei Arten ver-/entriegelt werden:

- per „Keyless Entry & Drive“ beim Annähern an das Fahrzeug und Entfernen vom Fahrzeug;
- unter Verwendung der Keycard im Fernbedienungsmodus.

Bewahren Sie die Keycard nicht an Stellen auf, wo sie mit anderen elektronischen Geräten (Computer, Telefon ...), die ihre Funktionsweise beeinträchtigen können, in Berührung kommen könnte.

Deaktivieren/Aktivieren des Modus „Keyless Entry & Drive“

Je nach Fahrzeug können Sie Entriegeln beim Annähern an das Fahrzeug und Verriegeln beim Entfernen vom Fahrzeug deaktivieren/aktivieren.

Sie können auch das Tonsignal deaktivieren/aktivieren, das beim Verriegeln des Fahrzeugs bei Entfernen vom Fahrzeug ausgegeben wird. ➔ 1.108.



Lassen Sie Ihre Keycard niemals im Fahrzeug, wenn Sie es verlassen.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

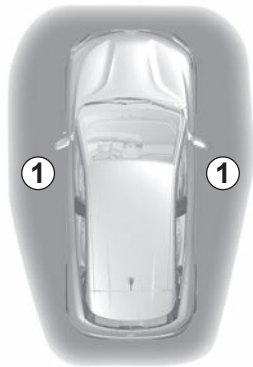
Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

KEYCARD „HANDSFREE“: Verwendung (2/5)



57033

Freihändige Entriegelung bei Annäherung an das Fahrzeug

Befindet sich die Keycard in der Zugriffszone **1**, wird das Fahrzeug entriegelt.

Die vorderen Griffe werden ausgeklappt und die Warnblinker sowie die Seitenblinker **blinken einmal**, um anzuzeigen, dass die Türen entriegelt wurden. Bei manchen Fahrzeugen werden außerdem die Außenspiegel automatisch ausgeklappt.



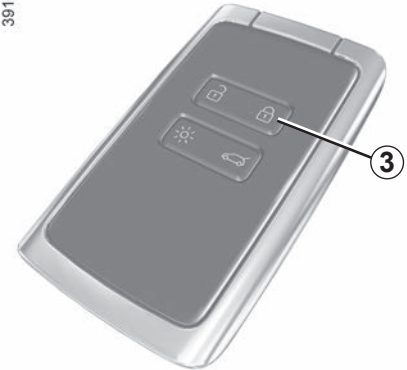
56322

Verriegelung „Keyless Entry & Drive“ (durch Entfernen vom Fahrzeug)

Wenn Sie die Keycard mit sich führen und Türen und Gepäckraumklappe geschlossen sind, wird das Fahrzeug automatisch verriegelt, sobald Sie beim Entfernen vom Fahrzeug die Zugangszone **1** verlassen. Die vorderen Griffe werden eingeklappt und die Warnblinkanlage **blinkt zweimal** und **leuchtet dann** etwa 4 Sekunden lang. Ein Piepton zeigt an, dass die Türen verriegelt sind und bei einigen Fahrzeugen klappen die Außenspiegel automatisch ein.

Hinweis: Die Entfernung, aus der sich das Fahrzeug verriegelt, hängt von den Umgebungsbedingungen ab.

39100



Befindet sich die Keycard über einen längeren Zeitraum im Erfassungsbereich **1**, wird nach etwa 15 Minuten das Verriegeln durch Entfernen vom Fahrzeug deaktiviert. Um das Fahrzeug zu verriegeln, die Taste **3** auf der Keycard drücken.

Das Fahrzeug kann nicht durch Entfernen vom Fahrzeug verriegelt werden, wenn sich die Keycard innerhalb des Bereichs **2** befindet.

KEYCARD „HANDSFREE“: Verwendung (3/5)



„Freihändiges“ Entriegeln durch Öffnen des Gepäckraums

Wenn sich die Keycard im Bereich **1** befindet und das Fahrzeug verriegelt ist, wird durch Drücken der Taste **4** das gesamte Fahrzeug entriegelt.

Die vorderen Griffe werden ausgeklappt und die Seitenblinker sowie die Warnblinker **blinken einmal**, um anzuzeigen, dass die Türen entriegelt wurden.

Besonderheiten beim Entriegeln

Unter bestimmten Bedingungen ist die Entriegelung durch Annäherung deaktiviert:

- nach acht Tagen ohne Benutzung des Fahrzeugs;
- wenn die Karte, **nachdem das Fahrzeug verriegelt wurde**, etwa fünf Minuten lang im Bereich des **1** bleibt;
- nach mehrmaligem Vorbeigehen in der Nähe des **1** Fahrzeugbereichs und **ohne die Türen zu entriegeln**.

Drücken Sie die Öffnungstaste für den Gepäckraum **4** oder verwenden Sie die Keycard (siehe folgende Seiten), um das Fahrzeug zu entriegeln und den „Keyless Entry & Drive“-Modus wieder zu aktivieren.

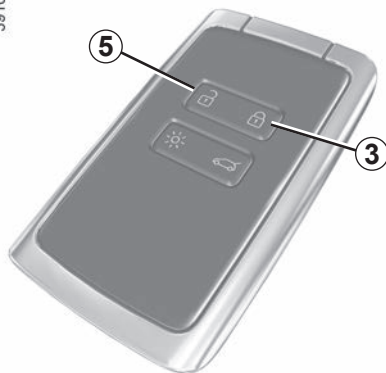
Besonderheiten beim Verriegeln des Fahrzeugs per „Keyless Entry & Drive“

Nach dem Verriegeln per „Keyless Entry & Drive“ müssen Sie etwa drei Sekunden warten, bevor Sie das Fahrzeug wieder entriegeln können. Während dieser drei Sekunden kann die korrekte Verriegelung durch Ziehen an den Türgriffen kontrolliert werden.

Hinweis: Wenn eine Tür oder die Heckklappe geöffnet oder nicht richtig geschlossen ist, wird die Verriegelung nicht ausgeführt. Ein Piepton ist zu hören, aber die Warnblinkanlage und die Blinker blinken nicht.

KEYCARD „HANDSFREE“: Verwendung (4/5)

39100



Verwendung der Keycard als Fernbedienung

Entriegelung mit Hilfe der Keycard

Drücken Sie auf den Knopf **5**.

Die vorderen Griffe werden ausgeklappt und die Seitenblinker sowie die Warnblinker **blinken einmal**, um anzuzeigen, dass die Türen entriegelt wurden.

Bei laufendem Motor sind die Keycardknöpfe deaktiviert.

Verriegelung mit Hilfe der Keycard

Drücken Sie bei geschlossenen Türen und geschlossener Heckklappe auf die Taste **3**: Das Fahrzeug verriegelt.

Die vorderen Griffe werden eingeklappt und die Warnblinker sowie die Seitenblinker **blinken zweimal**, um anzuzeigen, dass die Türen verriegelt wurden. Bei manchen Fahrzeugen werden außerdem die Außenspiegel automatisch eingeklappt.

Je nach Fahrzeug verriegelt zweimaliges Drücken der Taste **3** das Fahrzeug. Drücken und halten Sie **3** zum Schließen der vorderen und hinteren Fenster.

Anmerkung

- Die maximale Entfernung, in der das Fahrzeug verriegelt wird, hängt von der Umgebung ab.
- Wenn eine Tür oder die Heckklappe geöffnet oder nicht richtig geschlossen ist, wird die Verriegelung nicht ausgeführt. Ein Piepton ist zu hören, aber die Warnblinkanlage und die Blinker blinken nicht.

56322

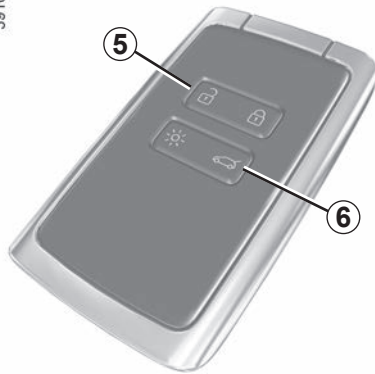


Wenn sich **bei laufendem Motor** nach dem Öffnen und Schließen einer Tür die Keycard nicht mehr im Bereich **2** befindet, erscheint die Meldung „Chipkarte nicht gefunden“, um Sie darauf hinzuweisen, dass sich die Keycard nicht mehr im Fahrzeug befindet. Dadurch kann zum Beispiel ein Wegfahren nach dem Absetzen eines Fahrgasts, welcher die Karte bei sich trägt, verhindert werden.

Die Warnmeldung wird ausgeblendet, sobald die Karte wieder erfasst wird.

KEYCARD „HANDSFREE“: Verwendung (5/5)

39100



Ent- oder Verriegeln der Heckklappe allein

Um nur den Gepäckraum zu verriegeln/entriegeln, drücken Sie den Knopf 6.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahr-
gastraum rasch sehr heiß werden.

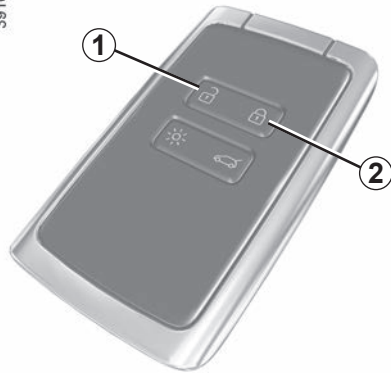
**LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR
SCHWERER VERLETZUNGEN.**

Entriegelung des Ladekabels

Zum Lösen der Arretierung des Ladekabels am Fahrzeug die Taste 5 drücken.

KEYCARD: Spezialverriegelung

39100



Wenn das Fahrzeug mit einer Spezialverriegelung ausgestattet ist, können alle Öffnungen verriegelt werden. Es ist dann nicht mehr möglich, die Türen mit den inneren Türgriffen zu öffnen (wenn z.B. die Scheiben eingeschlagen werden, um die Türen von innen zu öffnen).



Betätigen Sie keinesfalls die Spezial-Verriegelung, solange sich noch eine Person im Fahrzeug befindet!

Um die Spezial-Verriegelung zu aktivieren,

Drücken Sie zwei Mal kurz auf den Knopf 2.

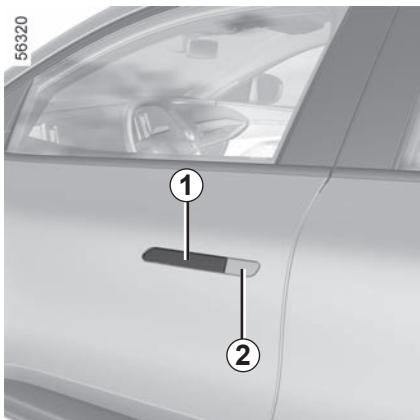
Die Warnblinkanlage und die Seitenblinker **blinken zweimal langsam** und **dreimal schnell**, um anzuzeigen, dass die Türen verriegelt sind und je nach Fahrzeug klappen die Außenspiegel automatisch ein.

Um die Spezial-Verriegelung zu deaktivieren,

Der Knopf 1 an der Keycard dient zum Entriegeln des Fahrzeugs.

Beim Entriegeln blinkt die Warnblinkanlage einmal.

ÖFFNEN UND SCHLIESSEN DER TÜREN (1/3)

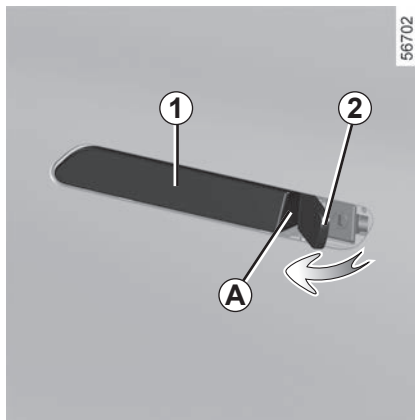


Öffnen von außen

Vordertüren

Die Vordertüren sind mit Griffen ausgestattet, die je nach Fahrzeugstatus automatisch aus- und einklappen:

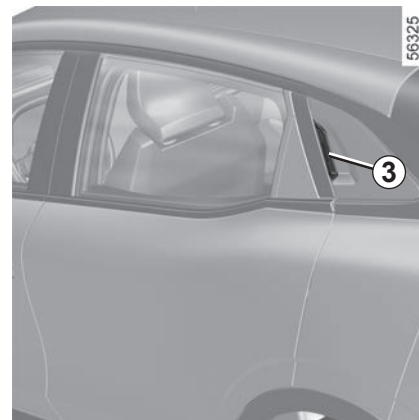
- beim Entriegeln des Fahrzeugs werden die Griffe ausgeklappt, um den Zugang zum Fahrzeug zu ermöglichen;
- beim Verriegeln des Fahrzeugs klappen die Griffe ein;
- über 5 km/h klappen die Griffe ein;
- beim Zurücksetzen klappen die Griffe ein.



Bei entriegeltem Fahrzeug klappen einige Minuten nach Verlassen des Fahrzeugs oder bei eingeschalteter Zündung die Griffe durch leichten Druck auf den Griff **1** elektrisch aus.

Nach dem Ausklappen klappen die Griffe nach ca. 3 Minuten automatisch ein, wenn keine Aktion an den Türen/Hauben/Klappen erfolgt.

Der Griff kann sowohl manuell als auch elektrisch herausgefahren werden. Hierzu die Schlossabdeckung **2** verschieben und das Ende **A** des Griffs **1** mit dem Finger greifen.



Hinteren Türen

Bei verriegelten Türen fassen Sie mit der Hand in den Türgriff **3** und ziehen Sie ihn zu sich.



Aus Sicherheitsgründen dürfen die Türen nur bei stehendem Fahrzeug geöffnet oder geschlossen werden.

ÖFFNEN UND SCHLIESSEN DER TÜREN (2/3)



Öffnen von innen

Ziehen Sie am Griff 4.

Vom Fahrzeuginnenraum aus lassen sich die vorderen Außengriffe ausklappen:

- durch Öffnen einer Tür;
- durch einmaliges Drücken der Zentralverriegelungstaste bei verriegeltem Fahrzeug oder zweimaliges Drücken bei entriegeltem Fahrzeug.



Beim Fahren klappen die Griffe automatisch ein:

- sobald die Fahrzeuggeschwindigkeit mehr als circa 5 km/h beträgt;
- beim Zurücksetzen.


Warn Tongeber „Licht an“

Beim Öffnen der Fahrertür ertönt ein akustisches Warnsignal, das Sie darauf hinweist, dass das Licht noch eingeschaltet ist.




Akustisches Signal „Türen und Klappen schließen“

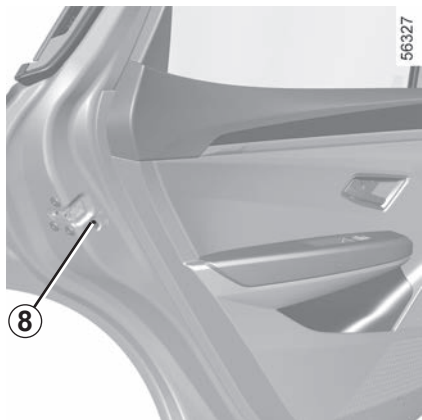
Bei stehendem Fahrzeug zeigt die Kontroll-

lampe  7 an, wenn eine Tür/Haube/Klappe offen oder nicht richtig geschlossen ist. Die Kontrolllampe 5 zeigt an, dass die Tür oder der Gepäckraum offen oder nicht richtig geschlossen ist.

Wenn das Fahrzeug eine Geschwindigkeit von ca. 20 km/h erreicht hat, erscheint zu-

sätzlich zu den Kontrolllampen  7 und 5 eine Meldung 6, die besagt, dass die Tür/Haube/Klappe geöffnet oder nicht einwandfrei geschlossen ist.

ÖFFNEN UND SCHLIESSEN DER TÜREN (3/3)



Besonderheit

Nach dem Abstellen des Motors bleiben Beleuchtung und Zubehör (Radio usw.) eingeschaltet, bis die Fahrtür geöffnet wird.

Kindersicherung

Durch Umlegen des Hebels **8** wird ein Öffnen der Hintertüren vom Fahrgastraum aus verhindert. Vergewissern Sie sich sicherheitshalber von innen, ob die Türen auch wirklich verriegelt sind.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

VER- UND ENTRIEGELUNG DER TÜREN (1/3)

Wenn die Keycard nicht funktioniert:

In bestimmten Fällen kann es zu einem Ausfall der Keycard kommen:

- wenn die Batterie der Keycard erschöpft ist usw;
- aufgrund der Verwendung von elektronischen Geräten in der Nähe der Fernbedienung (z. B. Mobiltelefon);
- Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung.

In diesem Fall können Sie Folgendes tun:

- den in die Keycard integrierten Schlüssel zu verwenden;
- die einzelnen Türen manuell verriegeln
- die Bedientaste zum Ver-/Entriegeln der Türen von innen verwenden (siehe nachfolgende Seiten).

40303



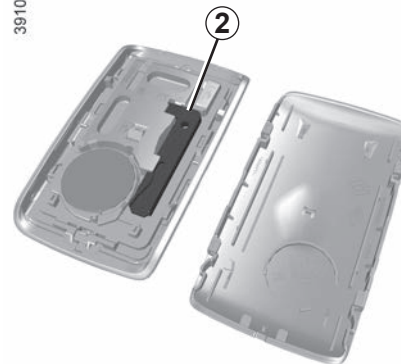
In die Keycard integrierter Schlüssel

Der integrierte Schlüssel **2** dient zum Verriegeln und Entriegeln der linken Vordertür, wenn die Keycard nicht funktioniert.

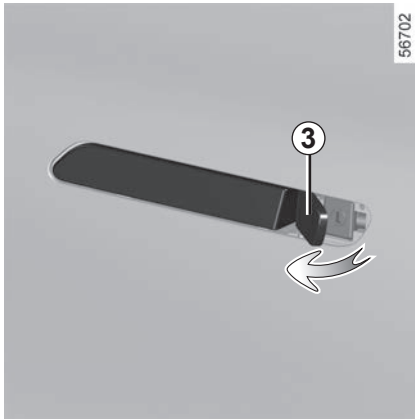
Zugriff auf Schlüssel 2

Schieben Sie das hintere Gehäuse **1** nach unten und drücken Sie gleichzeitig auf den Bereich **A**.

39102

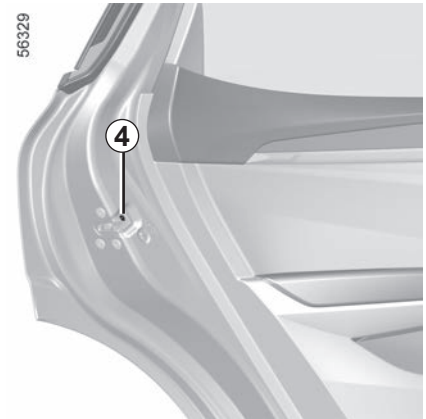


VER- UND ENTRIEGELUNG DER TÜREN (2/3)



Verwendung des integrierten Schlüssels der Keycard

Verschieben Sie die Schlossabdeckung **3**, indem Sie auf den linken Teil drücken, und stecken Sie den **2** Schlüssel ins Schloss, um die Fahrtür zu verriegeln oder zu entriegeln.



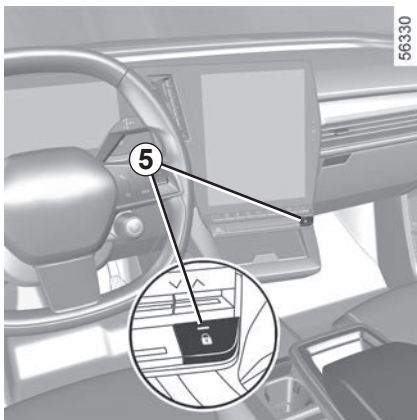
Manuelles Verriegeln der Türen

Drehen Sie bei geöffneter Tür die Schraube **4** (mit Hilfe des Endstücks des Schlüssels) und schließen Sie die Tür.

Sie ist nun von außen verriegelt.

Die Fahrtür kann nun nur von innen oder mit dem Notschlüssel geöffnet werden.

VER- UND ENTRIEGELUNG DER TÜREN (3/3)



Verriegeln/Entriegeln der Türen von innen

Der Schalter **5** steuert gleichzeitig die Türen und die Heckklappe.

Wenn eine Tür oder die Heckklappe geöffnet bzw. nicht korrekt geschlossen ist, werden die Türen/Hauben/Klappen in schneller Folge ver- und wieder entriegelt.

Beim Transport sperriger Gegenstände mit geöffneter Heckklappe können Sie dennoch die Türen verriegeln: Drücken Sie dazu **bei ausgeschalteter Zündung** den Schalter **5**, und halten Sie ihn für mehr als fünf Sekunden gedrückt, um die übrigen Türen/Hauben/Klappen zu verriegeln.

Kontrolllampe Verriegelungsstatus der Türen/ Hauben/Klappen

Bei **eingeschalteter Zündung** zeigt die Schalterkontrolllampe **5** den Verriegelungsstatus von Türen, Hauben und Klappen an:

- Bei verriegelten Türen/Hauben/Klappen leuchtet die Kontrolllampe.
- Bei entriegelten Türen/Hauben/Klappen leuchtet die Kontrolllampe nicht.

Wenn die Türen **bei ausgeschalteter Zündung** verriegelt werden, leuchtet die Kontrolllampe noch einige Zeit weiter, bevor sie erlischt.

Nach dem Ver-/Entriegeln des Fahrzeugs mit den Tasten der Keycard sind das Verriegeln und Entriegeln mit der Funktion „Keyless Entry&Drive“ deaktiviert.

Um die Funktion Keyless Entry&Drive wieder zu aktivieren, das Fahrzeug erneut starten.

Verriegeln der Türen/Hauben/ Klappen ohne Keycard

Zum Beispiel bei entladener Batterie oder vorübergehendem Ausfall der Keycard etc.

Drücken Sie **bei abgestelltem Motor und geöffneter Tür oder Heckklappe** länger als fünf Sekunden auf den Schalter **5**.

Beim Schließen der Tür werden alle Türen/Hauben/Klappen verriegelt.

Hinweis: Das Entriegeln des Fahrzeugs von außen ist nur mit der sich im Empfangsbereich des Fahrzeugs befindenden Keycard oder dem in der Keycard integrierten Schlüssel möglich.



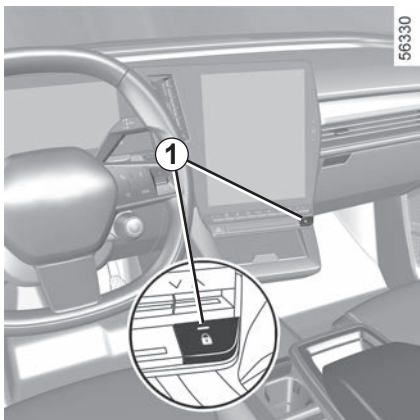
Lassen Sie Ihre Keycard niemals im Fahrzeug, wenn Sie es verlassen.



Verantwortung des Fahrers

Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.

AUTOMATISCHE VERRIEGELUNG DER TÜREN, HAUBEN, KLAPPEN WÄHREND DER FAHRT



Funktionsprinzip

Sobald Sie nach Fahrtbeginn eine Geschwindigkeit von 10 km/h erreichen, löst das System die automatische Verriegelung der Türen/Hauben/Klappen aus.

Die Entriegelung erfolgt:

- durch Drücken des Schalters zur zentralen Entriegelung der Türen **1**;
- bei stehendem Fahrzeug durch Öffnen einer Vordertür von innen.

Hinweis: wurde eine Tür geöffnet/geschlossen, wird sie automatisch wieder verriegelt, sobald die Geschwindigkeit von ca. 10 km/h erreicht ist.

Aktivieren/Deaktivieren der Funktion

Aktivieren: Bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor den Schalter **1** mindestens fünf Sekunden lang drücken, bis ein akustisches Signal ertönt.

Deaktivieren: Bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor den Schalter **1** mindestens fünf Sekunden lang drücken, bis zwei akustische Signale ertönen.

Die Funktion kann auch über das Multimedia-Display aktiviert und deaktiviert werden (abhängig vom Fahrzeug) ➔ 1.108.

Funktionsstörungen

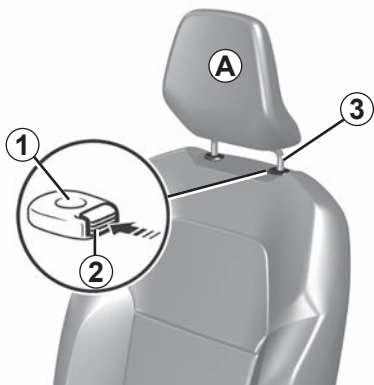
Wenn Sie eine Funktionsstörung feststellen (keine Zentralverriegelung, die Kontrolllampe **1** leuchtet beim Verriegeln von Türen und Gepäckraum nicht auf usw.), stellen Sie sicher, dass die Zentralverriegelung nicht aus Versehen deaktiviert wurde und dass die Türen und der Gepäckraum korrekt geschlossen sind. Wenn sie korrekt geschlossen sind, wenden Sie sich an Ihren Vertragspartner.



Verantwortung des Fahrers

Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.

KOPFSTÜTZEN VORNE



44710

Anheben der Kopfstütze

Ziehen Sie die Kopfstütze bis in die gewünschte Position nach oben. Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung.

Absenken der Kopfstütze

Drücken Sie auf den Knopf **2** und führen Sie die Kopfstütze bis in die gewünschte Position nach unten. Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung.

Entfernen der Kopfstütze

Schieben Sie die Kopfstütze in die höchste Position (verstellen Sie die Lehne nach hinten). Drücken Sie bei maximal ausgezogener Kopfstütze auf den Knopf **2** und ziehen Sie die Kopfstütze ganz nach oben heraus.

Einsetzen der Kopfstütze

Achten Sie auf die Sauberkeit des Kopfstützengestänges **3**.

Führen Sie das Gestänge in die Führungsröhre **1** ein (verstellen Sie die Lehne nach hinten). Schieben Sie die Kopfstütze bis zum Anschlag nach unten; drücken Sie dann auf den Knopf **2**, um die gewünschte Höhe einzustellen. Prüfen Sie, ob das Gestänge **3** auf beiden Seiten korrekt in der Rückenlehne des Sitzes eingerastet ist.

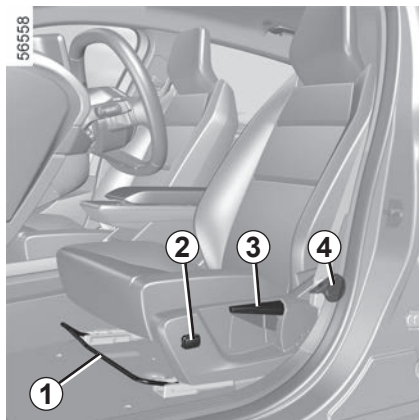


26342



Die Kopfstütze dient der Sicherheit. Sie muss stets vorhanden und korrekt eingestellt sein: der obere Kopfstützenbereich muss sich so nah wie möglich an der oberen Kopfhälfte befinden, und der Abstand zwischen Kopf und dem Bereich **A** muss minimal sein.

VORDERSITZE MIT MANUELLER VERSTELLUNG (1/2)



Vor- und Zurückstellen des Sitzes

Den Hebel **1** nach oben ziehen, um den Sitz zu entriegeln. Verschieben Sie den Sitz und lassen Sie den Griff in der gewünschten Position los. Vergewissern Sie sich, dass die Verriegelung korrekt einrastet.

Einstellen der Lendenwirbelstütze des Fahrersitzes

(je nach Fahrzeug)

Schieben Sie den Schalter **2** nach vorn oder nach hinten, um die Lendenwirbelstütze zu verstellen.

Für das Anheben bzw. Absenken des Sitzbankkissens

Den Hebel **3** so oft wie nötig nach oben oder unten bewegen.

Zum Neigen der Rückenlehne

Ziehen Sie den Griff **4** so weit wie möglich und kippen Sie die Rückenlehne in die gewünschte Position. Verschieben Sie den Sitz und lassen Sie den Griff in der gewünschten Position los. Vergewissern Sie sich, dass die Verriegelung korrekt einrastet.



Stellen Sie nach den Einstellungen sicher, dass die Rückenlehnen richtig eingerastet sind.

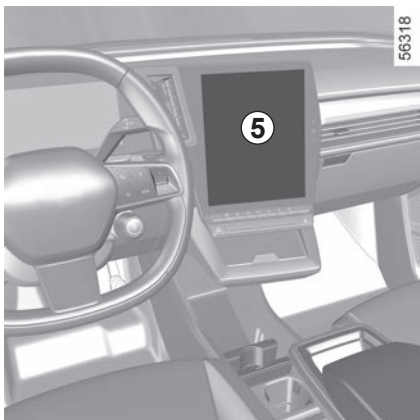


Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Um die Wirksamkeit der Sicherheitsgurte nicht zu beeinträchtigen, die Rückenlehnen nicht zu weit nach hinten neigen.


Keinerlei Gegenstände im vorderen Fußraum der Fahrerseite unterbringen. Sie könnten beim plötzlichen Bremsen unter das Bremspedal rutschen und dieses blockieren.

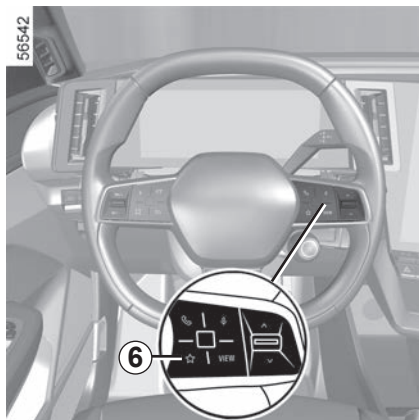
VORDERSITZE MIT MANUELLER VERSTELLUNG (2/2)



Sitzheizung

Je nach Fahrzeug können Sie bei eingeschalteter Zündung die Sitzheizung über das Multimedia-Display aktivieren **5**:

- durch Drücken des Piktogramms  am betreffenden Sitz wird das Heizsystem mit maximaler Leistung aktiviert. Drei integrierte Kontrolllampen des Schalters leuchten auf;
- ein zweiter Druckimpuls schaltet das Heizsystem auf mittlere Heizleistung. Zwei integrierte Kontrolllampen leuchten auf.



- ein dritter Druckimpuls schaltet das Heizsystem auf minimale Heizleistung. Eine integrierte Kontrolllampe leuchtet auf;
- ein vierter Druckimpuls schaltet die Heizung aus.

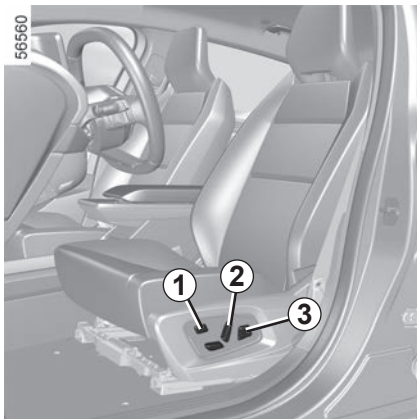
Um unnötigen Energieverbrauch zu vermeiden, kann festgelegt werden, dass die Sitzheizung bei nicht belegtem Sitz automatisch deaktiviert wird.

Funktion „Favoriten“

Je nach Fahrzeug können Sie durch Drücken der Lenkradsteuerung **6** die Sitzheizungen entsprechend den gespeicherten Nutzungseinstellungen, die Sie zuvor festgelegt haben, aktivieren.

Weitere Informationen zur Programmierung dieser Funktion finden Sie in der Multimedia-Anleitung.

VORSITZE MIT ELEKTRISCHER BETÄTIGUNG (1/2)



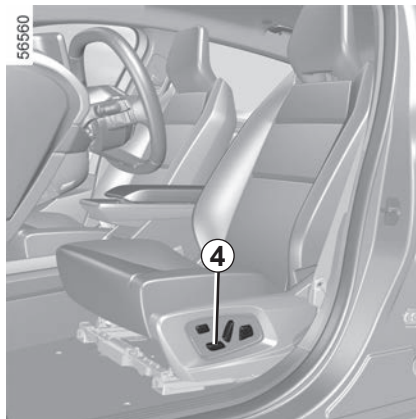
Bei entsprechend ausgestatteten Fahrzeugen ermöglicht der Schalter **1** den Aufruf des Menüs „Sitze“ im Multimedia-Display (siehe folgende Seiten).

Einstellen der Rückenlehne:

Um die Rückenlehne zu kippen, den oberen Schalterbereich **2** nach vorne oder hinten drücken.

Einstellen der Lendenstütze des Fahrersitzes

Drücken Sie den Schalter **3** nach vorn, hinten, oben oder unten.



Einstellen der Sitzfläche

Vor- und Zurückstellen der Sitzfläche

Den Schalter **4** entsprechend nach vorne oder hinten drücken.

Anheben und Absenken der Sitzfläche

Den hinteren Schalterbereich **4** nach oben oder unten drücken.

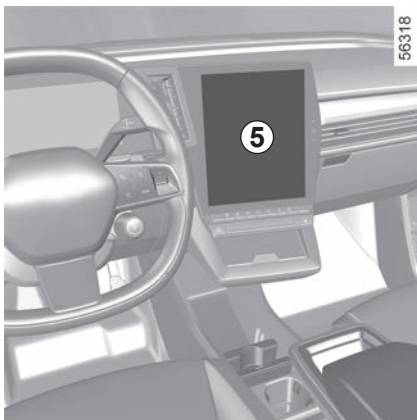


Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Um die Wirksamkeit der Sicherheitsgurte nicht zu beeinträchtigen, die Rückenlehnen nicht zu weit nach hinten neigen.


Keinerlei Gegenstände im vorderen Fußraum der Fahrerseite unterbringen: Sie könnten beim plötzlichen Bremsen unter das Bremspedal rutschen und dieses blockieren.

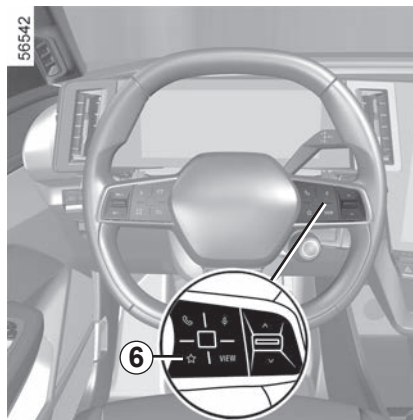
VORDERSITZE MIT ELEKTRISCHER BETÄTIGUNG (2/2)



Sitzheizung

Je nach Fahrzeug können Sie bei eingeschalteter Zündung die Sitzheizung über das Multimedia-Display aktivieren 5:

- durch Drücken des Piktogramms  am betreffenden Sitz wird das Heizsystem mit maximaler Leistung aktiviert. Drei integrierte Kontrolllampen des Schalters leuchten auf;
- ein zweiter Druckimpuls schaltet das Heizsystem auf mittlere Heizleistung. Zwei integrierte Kontrolllampen leuchten auf.



- ein dritter Druckimpuls schaltet das Heizsystem auf minimale Heizleistung. Eine integrierte Kontrolllampe leuchtet auf;
- ein vierter Druckimpuls schaltet die Heizung aus.

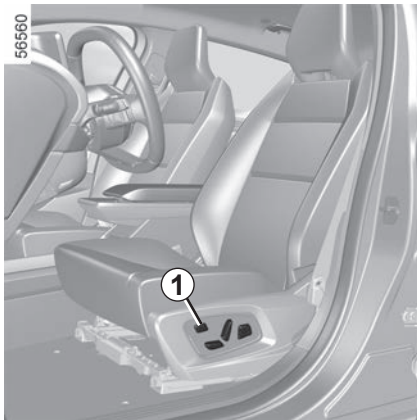
Um unnötigen Energieverbrauch zu vermeiden, kann festgelegt werden, dass die Sitzheizung bei nicht belegtem Sitz automatisch deaktiviert wird.

Funktion „Favoriten“

Je nach Fahrzeug können Sie durch Drücken der Lenkradsteuerung 6 die Sitzheizungen entsprechend den gespeicherten Nutzungseinstellungen, die Sie zuvor festgelegt haben, aktivieren.

Weitere Informationen zur Programmierung dieser Funktion finden Sie in der Multimedia-Anleitung.

VORDERSITZE: Funktionen (1/2)



Im Multifunktions-Display sind (fahrzeugabhängig) diverse Verstellmöglichkeiten für die Sitze verfügbar.

Bei entsprechend ausgestatteten Fahrzeugen ermöglicht der Schalter **1** den direkten Aufruf des Menüs „Sitze“ auf dem Multimedia-Display.

Massagesitze

Sie können die Funktion „Massage“ auf dem Fahrer- oder dem Beifahrersitz aktivieren.



Wählen Sie bei eingeschalteter Zündung im Multimedia-Display „Fahrzeug“ **2**, „Sitze“ und dann „Massage“.

Durchsuchen Sie das Menü „Fahrer“ oder „Beifahrer“, um:

- den Massagetyp („Lendenwirbelsäule“, „Entspannung“ oder „Dynamisch“) auszuwählen;
- die Stärke einzustellen;
- den Massagesitz zu aktivieren/deaktivieren.

Drücken und halten Sie den Schalter **1** des gewünschten Sitzplatzes aktiviert die Funktion „Massage“ direkt gemäß den definierten Einstellungen.

Einstellungen

Informationen zum Aufrufen der Einstellungen finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Sie können folgende Elemente aktivieren oder deaktivieren:

- Leichter Zugang für Fahrer/Beifahrer.
- Zurück zur Abbildung der laufenden Bewegung.

Hinweis: Wenn das Benutzerprofil „Gast“ lautet, stehen die automatischen Verstellfunktionen nicht zur Verfügung.

Leichter Zugang für Fahrer/Beifahrer

Wenn diese Funktion aktiviert ist, fährt der Sitz automatisch nach hinten, wenn der Fahrer und/oder der Beifahrer das Fahrzeug verlässt, und kehrt beim nächsten Start des Fahrzeugs wieder in seine ursprüngliche Position zurück.

Hinweis:

- Deaktivieren Sie diese Funktion, wenn Sie einen Kindersitz auf der Beifahrerseite montieren möchten.
- Die Funktion wird deaktiviert, wenn während der Sitzbewegung eine der Verstelltasten gedrückt wird.

VORDERSITZE: Funktionen (2/2)

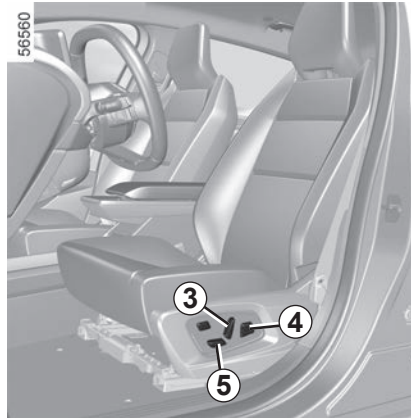
Position

Sie können die Position des Fahrersitzes und/oder des Beifahrersitzes speichern.

Die Fahrposition umfasst alle Einstellungen der Sitzfläche, der Rückenlehne sowie der Außenspiegel.

Durch Drücken auf folgende Tasten ist ein Speichern und Abrufen der Fahrerposition möglich:

- durch Ändern des Benutzerprofils;
- durch Drücken der Taste „Posit. abrufen“ für den Fahrersitz;
- durch Drücken der Tasten **6** für den Beifahrersitz.

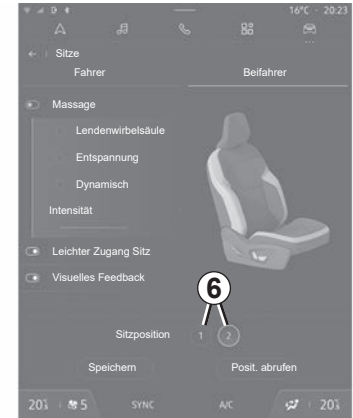


Speichern einer Sitzposition

- Den Fahrersitz mithilfe der Schalter **3**, **4** und **5** einstellen (siehe vorherige Seite);
- Einstellen der Außenspiegel.

Informationen zum Aufrufen der gespeicherten Fahrposition finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Die Position der Außenspiegel im Vorwärts- und Rückwärtsgang sowie die Einstellungen des Fahrersitzes werden gespeichert.



Abrufen der Fahrposition

Weitere Informationen zur Speicherung der Sitzposition finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Hinweis: Das Abrufen der gespeicherten Position wird unterbrochen, wenn während dieses Vorgangs einer der Knöpfe zur Sitzeinstellung betätigt wird.



Nehmen Sie diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vor.

SICHERHEITSGURTE (1/5)

Legen Sie zu Ihrem Schutz die Sicherheitsgurte auch bei kurzer Fahrstrecke an. Beachten Sie zudem die gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes.

Um einen optimalen Schutz zu gewährleisten, stellen Sie vor dem Anlassen erst Ihre Sitzposition und anschließend die Sicherheitsgurte für alle Insassen ein.

Einstellen der Sitzposition

- **Setzen Sie sich im Sitz ganz nach hinten** (Mantel, Jacke usw. vorher ausziehen). Dies ist die wichtigste Voraussetzung für eine optimale Abstützung des Rückens;
- **wählen Sie durch Vor- oder Zurückschieben des Sitzes den richtigen Abstand zu den Pedalen.** Der Sitz sollte so weit wie möglich nach hinten gestellt sein, Kupplungs- und Bremspedal müssen sich jedoch komplett durchdrücken lassen. Stellen Sie die Rückenlehne so ein, dass die Arme leicht angewinkelt sind;
- **stellen Sie die Kopfstütze ein.** Für ein Höchstmaß an Sicherheit sollte der Abstand zwischen Kopf und Kopfstütze so gering wie möglich sein;
- **stellen Sie die Sitzhöhe ein.** Diese Einstellung ermöglicht die Wahl der Sitzposition für eine optimale Sicht;
- **stellen Sie die Lenkradhöhe ein.**

Damit die Sicherheitsgurte optimalen Schutz bieten, stellen Sie sicher, dass die Sitzbank korrekt verankert ist.
➔ 3.33.

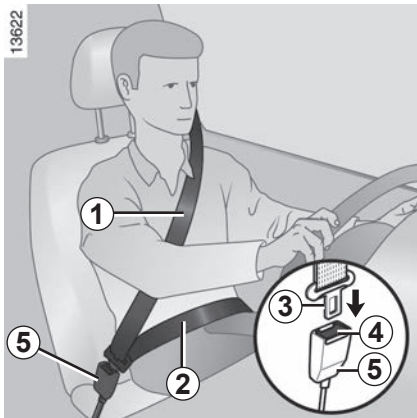


Nicht korrekt eingestellte oder verdrehte Sicherheitsgurte können bei Unfällen Verletzungen verursachen.

Es darf nur eine Person mit einem Sicherheitsgurt angeschnallt werden, ob Kind oder Erwachsener.

Auch schwangere Frauen müssen den Gurt anlegen. In diesem Fall darauf achten, dass der Beckengurt ohne großes Spiel nicht zu stark auf den Bauch drückt.

SICHERHEITSGURTE (2/5)



Einstellen der Sicherheitsgurte

Lehnen Sie sich fest an die Rückenlehne.

Der Schultergurt **1** sollte so nahe wie möglich am Halsansatz liegen, diesen jedoch nicht berühren.

Der Beckengurt **2** muss glatt auf den Oberschenkeln und am Becken anliegen.

Außerdem sollten die Gurte so nahe wie möglich am Körper anliegen. Bsp.: Vermeiden Sie daher zu dicke Kleidung und zwischen Gurt und Körper befindliche Gegenstände usw.

Verriegeln

Rollen Sie den Gurt **langsam in einem Zug** ab und achten Sie darauf, dass die Schlosszunge **3** in den Schlossrahmen **5** einrastet (die korrekte Verriegelung durch Zug an der Schlosszunge **3** überprüfen).

Blockiert der Gurt, müssen Sie den Gurt wieder aufrollen und anschließend erneut abrollen.

Sollte der Gurt einmal vollständig blockiert sein, ziehen Sie den Gurt langsam, jedoch kräftig um ca. 3 cm heraus. Lassen Sie ihn dann automatisch aufrollen, und rollen Sie ihn erneut ab.

Ist er danach nicht wieder funktionsfähig, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Entriegelung

Drücken Sie den Knopf **4** ein; der Gurt wird von der Aufrollvorrichtung eingezogen. Führen Sie ihn mit der Hand zurück.

SICHERHEITSGURTE (3/5)



Warnlampe „Bitte angurten“ Fahrerseite und, je nach Fahrzeug, Beifahrerseite

Diese Anzeige erscheint auf dem zentralen Display, wenn die Zündung eingeschaltet und der Sicherheitsgurt des Fahrers und/oder Beifahrers (so lange der Beifahrersitz besetzt ist) nicht angelegt ist.

Je nach Fahrzeug: wenn der Sitz belegt ist und einer dieser Sicherheitsgurte nicht angelegt ist oder abgelegt wird, während sich das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von mehr als etwa 20 km/h bewegt, blinkt



die Warnlampe und es ertönt ca. 120 Sekunden lang ein akustisches Signal.

Hinweis: Ein auf dem Beifahrersitz abgelegter Gegenstand kann in manchen Fällen die Warnleuchte aktivieren, je nach Fahrzeug.

Warnmeldung „bitte angurten“ hinten (je nach Fahrzeug)

Beim Einschalten der Zündung leuchtet die Anzeige **6** auf der Instrumententafel auf. Dies informiert den Fahrer jedes Mal über den Anlegestatus der einzelnen hinteren Sicherheitsgurte:

- Die Zündung ist eingeschaltet;
- Tür geöffnet;
- Anlegen oder Lösen eines hinteren Sicherheitsgurts.




Erläuterung der Grafik **6**:

- Anzeige grün: Sicherheitsgurt angelegt;
- Anzeige in Rot: der Sitz ist besetzt und der Sicherheitsgurt ist nicht angelegt;
- Anzeige grau: Sitz nicht belegt.


Die Kontrolllampe  im zentralen Display erscheint auch beim Einschalten der Zündung, wenn ein Rücksitz besetzt und der Sicherheitsgurt nicht angelegt ist.

Bei einer Fahrzeuggeschwindigkeit von weniger als ca. 20 km/h leuchtet die Kont-

rolllampe  im zentralen Display auf, wenn ein Rücksitz nicht belegt und der Sicherheitsgurt nicht angelegt ist.

Sie wird von dem Symbol **6** begleitet, das jedes Mal, wenn einer der hinteren Sicherheitsgurte geschlossen oder geöffnet wird, für etwa 60 Sekunden erscheint.

Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit ca. 20 km/h überschreitet und einer der hinteren Sicherheitsgurte während der Fahrt geöffnet ist oder wird:

- leuchtet die Kontrolllampe  im zentralen Display auf;
- und
- ertönt 120 Sekunden lang ein Piepton;
- und
- wird das Symbol **6** ca. 180 Sekunden lang angezeigt und das Symbol für den betreffenden Sitz wechselt zu rot.

Vergewissern Sie sich immer, dass die Fondpassagiere ordnungsgemäß angeschnallt sind und dass die angegebene Anzahl der angelegten Sicherheitsgurte mit der Anzahl der besetzten Rücksitze übereinstimmt.

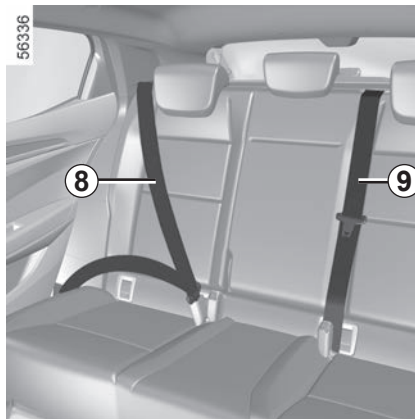
Hinweis: In einigen Fällen kann die Warnungen je nach Fahrzeug aktiviert werden, wenn ein Gegenstand auf einem der Rücksitze abgelegt wird.

SICHERHEITSGURTE (4/5)



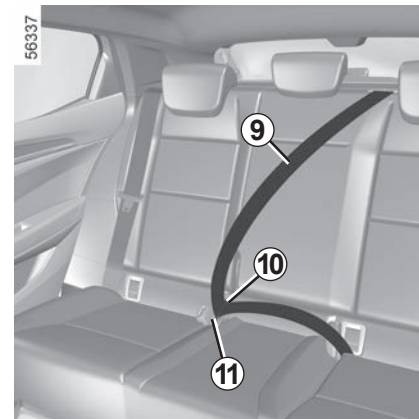
Höheneinstellung der vorderen Sicherheitsgurte

Stellen Sie mit Hilfe des Knopfs **7** die Höhe der Gurtbefestigung so ein, dass der Schultergurt wie oben beschrieben verläuft. Drücken Sie auf den Knopf **7** und schieben Sie den Gurt nach oben oder nach unten. Nach der Einstellung die korrekte Verriegelung prüfen.



Seitliche Sicherheitsgurte hinten **8**

Sie werden in der gleichen Weise angelegt, eingestellt und gelöst wie die Gurte der Vordersitze.



Sicherheitsgurt hinten Mitte **9**

Den Gurt **9** langsam abrollen.

Lassen Sie die Zunge **10** in der roten Schnalle **11** einrasten.



Nach jedem Verstellen der Rücksitzbank stets die korrekte Position und Funktion der hinteren Sicherheitsgurte prüfen.

SICHERHEITSGURTE (5/5)

Die nachfolgenden Anweisungen gelten für die Sicherheitsgurte sowohl der vorderen als auch der hinteren Sitzplätze.



- Es dürfen keinerlei Änderungen am Original-Rückhaltesystem vorgenommen werden: Sicherheitsgurte und Sitze sowie deren Befestigungen. In besonderen Fällen (z. B. Einbau eines Kindersitzes) wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.
- Verwenden Sie keine Vorrichtungen, die das Spiel des Gurtes vergrößern können (Wäscheklammern, Clips usw.), da ein zu locker sitzender Sicherheitsgurt bei einem Unfall zu Verletzungen führen kann.
- Der Schultergurt darf niemals unter Ihrem Arm hindurch oder hinter Ihrem Rücken verlaufen.
- Verwenden Sie niemals einen Gurt zum Anschnallen mehrerer Personen und halten Sie niemals ein Baby oder Kleinkind mit dem Gurt auf Ihrem Schoß.
- Die Gurte dürfen nicht verdreht sein.
- Nach einem Unfall müssen alle Rückhaltesysteme überprüft und gegebenenfalls ausgetauscht werden. Wechseln Sie die Gurte ebenfalls aus, sobald diese auch nur die geringste Beschädigung oder Verschleißspuren aufweisen.
- Beim Wiederhochklappen der Rücksitzbank darauf achten, dass die Sicherheitsgurte korrekt verlaufen und die Gurtschlösser richtig liegen, damit sie ordnungsgemäß genutzt werden können.
- Stecken Sie die Schlosszunge in den entsprechenden Kontaktschalter.
- Achten Sie darauf, dass nichts in das Gurtschloss gelangt und damit zu einer Beeinträchtigung der Gurtfunktion führen könnte.
- Vergewissern Sie sich, dass das Gurtschloss richtig positioniert ist (es darf weder von Personen noch Gegenständen versteckt, eingequetscht, zerdrückt... werden).

ZUSATZSYSTEME ZU DEN SICHERHEITSGURTEN VORNE (1/6)

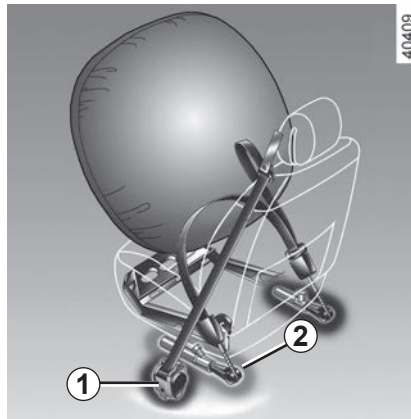
Sie umfassen:

- **Gurtstraffer der Aufrollvorrichtung des Sicherheitsgurtes;**
- **Beckengurtstraffer;**
- **Gurtkraftbegrenzer**
- **airbags Fahrer und Beifahrer vorne.**

Die Rückhaltesysteme funktionieren bei einem Frontaufprall einzeln oder zusammen.

Je nach Stärke des Aufpralls aktiviert das System Folgendes:

- Arretierung der Sicherheitsgurte
- den Gurtstraffer der Aufrollvorrichtung des Sicherheitsgurts (wird ausgelöst, um den Spielraum des Sicherheitsgurts zu minimieren)
- beckengurtstraffer, um den Fahrer auf seinem Sitz zu halten;
- Front-airbag



Gurtstraffer

Die Gurtstraffer ziehen den Sicherheitsgurt an den Körper, um den Insassen auf seinem Sitz zu halten und erhöhen dadurch die Wirksamkeit.

Bei eingeschalteter Zündung, bei einem starken Frontaufprall (je nach Stärke des Aufpralls) kann das System Folgendes auslösen:

- der Gurtstraffer der Aufrollvorrichtung des Sicherheitsgurts **1**, der sofort den Gurt straff zieht;
- den Gurtstraffer der Aufrollvorrichtung des Beckengurts **2** an den Vordersitzen.



– Nach einem Unfall müssen alle Rückhaltesysteme in einer Vertragswerkstatt überprüft werden.

– Eingriffe oder Änderungen am gesamten System (Gurtstraffer, airbags, elektronische Steuergeräte, Kabelstränge) sowie die Wiederverwendung der Teile in einem anderen, wenn auch identischen Fahrzeug, sind strengstens untersagt.

– Um ein unbeabsichtigtes Auslösen des Systems zu vermeiden und somit Schäden und Verletzungen zu verhindern, sind Arbeiten an airbags ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten.

– Eine Überprüfung der Elektrik des Zünders darf nur durch speziell geschultes Personal mit den vorgeschriebenen Spezialwerkzeugen erfolgen.

– Vor dem Verschrotten des Fahrzeugs ist eine Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung des Gasgenerators der Rückhaltesysteme und airbags zu beauftragen.

ZUSATZSYSTEME ZU DEN SICHERHEITSGURTEN VORNE (2/6)

Gurtkraftbegrenzer



Bei Überschreiten von bestimmten Aufprallkräften setzt der Gurtkraftbegrenzer ein, um die auf den Körper wirkenden Gurtkräfte auf ein erträgliches Maß zu mindern. Das System verringert somit die Gefahr von Oberkörperverletzungen.

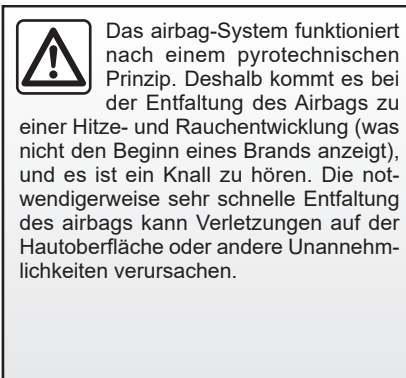
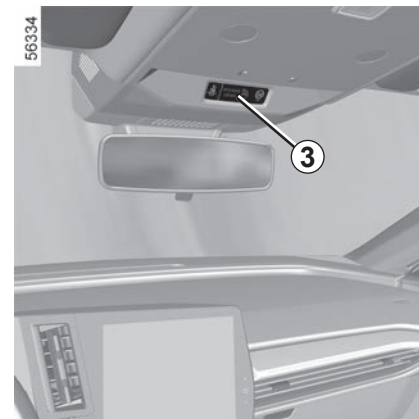
Fahrer und Beifahrer vorne Airbags

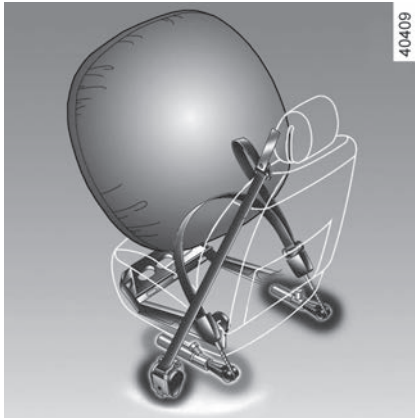
Sie sind sowohl auf der Fahrerseite als auch auf der Beifahrerseite vorhanden.

Ein Symbol im unteren Teil der Windschutzscheibe zeigt an, ob dieses Gerät vorhanden ist (abhängig vom Fahrzeug).

Jedes airbag-System besteht aus:

- einem airbag mit Gasgenerator (im Lenkrad auf der Fahrerseite bzw. im Armaturenbrett auf der Beifahrerseite)
- einem Steuergerät zur Überwachung des Systems, das die Zündung des Gasgenerators auslöst;
- ausgelagerten Sensoren
- auf der Dachkonsole angezeigte Kontrolllampen **3**:
 -  leuchtet auf, Beifahrer-airbag aktiviert;
 -  leuchtet auf, Beifahrer-airbag deaktiviert.





Funktionsweise

Das System funktioniert erst nach Einschalten der Zündung.

Bei einem starken Frontaufprall werden die airbags blitzschnell aufgeblasen und fangen den Aufprall des Kopfs und des Oberkörpers auf dem Lenkrad (Fahrer) bzw. auf dem Armaturenbrett (Beifahrer) ab. Unmittelbar danach wird das Gas sofort wieder abgelassen, um das Verlassen des Fahrzeugs durch die aufgeblasenen Kissen nicht zu beeinträchtigen.

Funktionsstörungen



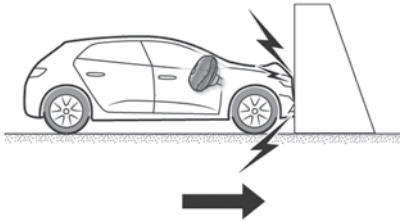
Diese Kontrolllampe leuchtet beim Anlassen des Motors auf und erlischt dann nach ca. 65 Sekunden.

Leuchtet sie nach Einschalten der Zündung nicht auf bzw. erlischt nicht, so liegt eine Systemstörung vor.

Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.

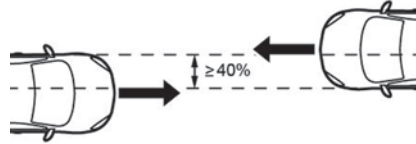
Verzögerungen können geminderten Schutz bedeuten.

ZUSATZSYSTEME ZU DEN SICHERHEITSGURTEN VORNE (4/6)

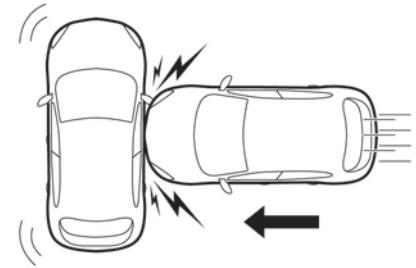


Die folgenden Bedingungen lösen die Gurtstraffer oder airbags aus.

Frontalaufprall gegen eine starre (nicht verformbare) Fläche mit einer Aufprallgeschwindigkeit von mindestens **25 km/h**.



Frontalkollision mit einem anderen Fahrzeug einer gleichwertigen oder höheren Kategorie mit einer Kollisionsfläche von mindestens 40 %, wobei die Geschwindigkeit beider Fahrzeuge mindestens **40 km/h** beträgt.



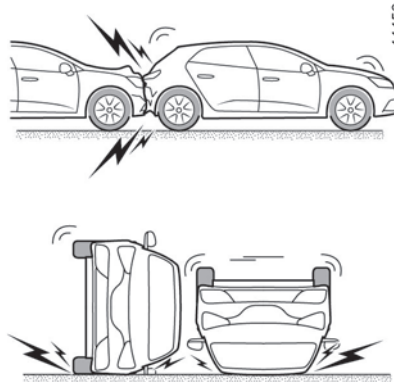
Seitenkollision mit einem anderen Fahrzeug einer gleichwertigen oder höheren Kategorie mit einer Kollisionsgeschwindigkeit von mindestens **50 km/h**.

ZUSATZSYSTEME ZU DEN SICHERHEITSGURTEN VORNE (5/6)



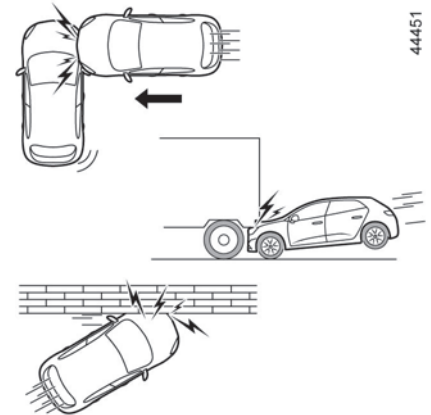
In den folgenden Beispielen werden die Gurtstraffer und die Airbags möglicherweise ausgelöst:

- aufprall unter dem Fahrzeug, z. B. gegen den Fahrbahnbelag;
- Schlaglöcher;
- sturz oder hartes Aufsetzen;
- steine;
- ...



In den folgenden Beispielen werden die Gurtstraffer oder Airbags möglicherweise nicht ausgelöst:

- heckaufprall, egal wie schwer;
- überschlag des Fahrzeugs;



- Seitenaufprall an der Fahrzeugfront oder am Fahrzeugheck;
- Frontalaufprall unter den Aufbau eines Lastkraftwagens;
- Frontalaufprall gegen ein Hindernis mit einem spitzen Winkel;
- ...

ZUSATZSYSTEME ZU DEN SICHERHEITSGURTEN VORNE (6/6)

Die nachfolgenden Anweisungen sollen verhindern, dass das Entfalten des airbag in einer Unfallsituation behindert wird bzw. dass Verletzungen durch den Airbag selbst auftreten.



Sicherheitshinweise zum Fahrer-airbag

- Keinerlei Änderungen am Lenkrad oder am Fahrerairbag vornehmen.
- Den Fahrerairbag keinesfalls durch Zier- oder Schonbezüge abdecken.
- Keinerlei Gegenstände (Anstecker, Aufkleber, Uhr, Telefonhalterung...) auf dem Fahrerairbag befestigen.
- Das Lenkrad nie ausbauen oder zerlegen (dies ist ausschließlich geschulten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten vorbehalten).
- Den Sitz so einstellen, dass genügend Abstand zum Lenkrad besteht. Die Arme sollten leicht angewinkelt sein (siehe „Einstellen der Sitzposition“ ➔ 1.44). So steht genügend Freiraum zur Verfügung, damit sich der Airbag ungehindert entfalten und Ihnen Schutz bieten kann.

Sicherheitshinweise zum Beifahrer-airbag

- **Das Anbringen von Sitzbezügen auf den Vordersitzen ist verboten, da dies die Funktion des Beifahrer-airbag beeinträchtigen kann.**
- Keinerlei Gegenstände (Anstecker, Aufkleber, Uhr, Telefonhalterung...) auf dem Armaturenbrett im Bereich des airbags anbringen.
- Nichts zwischen Armaturenbrett und Beifahrer unterbringen (Tier, Regenschirm, Spazierstock, Pakete...).
- Die Füße nicht auf das Armaturenbrett oder den Sitz stellen, da dies schwerwiegende Verletzungen verursachen könnte. Allgemein gilt: Alle Körperteile (Knie, Hände, Kopf...) müssen vom Armaturenbrett entfernt gehalten werden.

ZUSÄTZLICHE RÜCKHALTESYSTEME ZU DEN SICHERHEITSGURTEN HINTEN

Sie umfassen:

- **Gurtstraffer Aufrollvorrichtung seitliche Sicherheitsgurte;**
- **Thorax-Gurtkraftbegrenzer.**

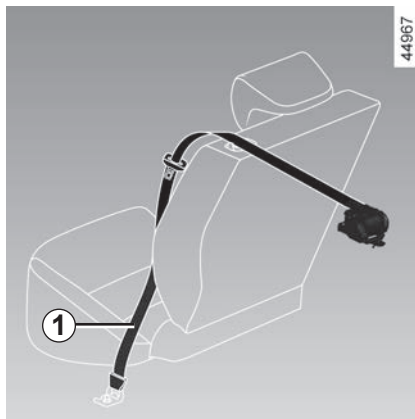
Die Rückhaltesysteme funktionieren bei einem Frontaufprall einzeln oder zusammen.

Je nach Stärke des Aufpralls aktiviert das System Folgendes:

- Arretierung der Sicherheitsgurte
- der Gurtstraffer der Aufrollvorrichtung des Sicherheitsgurts (dieser wird ausgelöst, um das Spiel des Sicherheitsgurts zu minimieren).

Gurtkraftbegrenzer

Bei Überschreiten von bestimmten Aufprallkräften setzt der Gurtkraftbegrenzer ein, um die auf den Körper wirkenden Gurtkräfte auf ein erträgliches Maß zu mindern. Das System verringert somit die Gefahr von Oberkörperverletzungen.



Gurtstraffer der seitlichen Sicherheitsgurte

Die Gurtstraffer ziehen den Sicherheitsgurt an den Körper, um den Insassen auf seinem Sitz zu halten und erhöhen dadurch die Wirksamkeit.

Bei einem starken Frontaufprall (mit eingeschalteter Zündung) kann das System je nach Stärke des Aufpralls den Gurtstraffer **1** auslösen, der sofort den Sicherheitsgurt straff zieht.



– Nach einem Unfall müssen alle Rückhaltesysteme in einer Vertragswerkstatt überprüft werden.

- Eingriffe oder Änderungen am gesamten System (Gurtstraffer, airbags, elektronische Steuergeräte, Kabelstränge) sowie die Wiederverwendung der Teile in einem anderen, wenn auch identischen Fahrzeug, sind strengstens untersagt.
- Um ein unbeabsichtigtes Auslösen des Systems zu vermeiden und somit Schäden und Verletzungen zu verhindern, sind Arbeiten an airbags ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten.
- Eine Überprüfung der Elektrik des Zünders darf nur durch speziell geschultes Personal mit den vorgeschriebenen Spezialwerkzeugen erfolgen.
- Vor dem Verschrotten des Fahrzeugs ist eine Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung der Rückhaltesysteme und Gasgeneratoren airbags zu beauftragen.

VORRICHTUNGEN ZUM SEITENAUFPRALLSCHUTZ

Seiten-Airbag

Dieses Airbag ist an jedem der Vordersitze angebracht und wird an den Seiten der Sitze (Türseite) aktiviert, um die Insassen im Falle eines schweren Seitenaufpralls zu schützen.

Vorhang-Airbag

Es handelt sich um Airbags, die an jeder Seite oben am Fahrzeug angebracht sind und sich entlang der vorderen und hinteren Türseitenfenster entfalten, um die Fahrzeuginsassen bei einem schweren Seitenaufprall zu schützen.

Mittlerer Airbag

Dieses Airbag ist am Fahrersitz angebracht und wird zwischen Fahrer- und Beifahrersitz entfaltet, um den Fahrer und seinen Beifahrer im Falle eines schweren Seitenaufpralls zu schützen.

Er entfaltet sich auch, um den Fahrer, wenn er allein vorne sitzt, im Falle eines schweren Seitenaufpralls zu schützen.



Warnung bezüglich der seitlichen Airbag und der mittleren Airbag

– Das Anbringen von Sitzbezügen auf den Vordersitzen ist verboten, da dies die Funktion des Beifahrer-Airbag beeinträchtigen kann.

– Kein Zubehör und keine Gegenstände oder gar Tiere zwischen Rückenlehne, Tür und der Innenverkleidung unterbringen. Außerdem keine Kleider, Zubehör o. Ä. über die Rückenlehne hängen. Dies kann die einwandfreie Funktion des Airbag beeinträchtigen oder bei seiner Entfaltung Verletzungen verursachen.

- Fahren Sie nicht mit der Mittelarmlehne in der geöffneten Stellung, dies könnte die korrekte Funktion der Mittelarmlehne Airbag beeinträchtigen und/oder Verletzungen verursachen, wenn sie ausgeklappt ist.
- Legen Sie keine Gegenstände auf die Abdeckung des Ablagefachs der Mittelarmlehne, dies könnte die korrekte Funktion der Mittelarmlehne Airbag beeinträchtigen und/oder zu Verletzungen führen, wenn sie ausgeklappt ist.
- Lassen Sie keine Gegenstände aus dem Ablagefach der Mittelarmlehne heraushängen. Dies könnte die korrekte Funktion der Mittelarmlehne Airbag beeinträchtigen und/oder zu Verletzungen führen, wenn sie ausgeklappt ist.
- Den Sitz und die Innenverkleidung nicht ausbauen, zerlegen oder verändern (dies ist ausschließlich geschulten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten vorbehalten).
- Der Airbag entfaltet sich durch die Schlitze in den Vordersitzlehnen (Türseite und Mittelkonsolenseite): Stecken Sie niemals irgendwelche Gegenstände in diese Schlitze.

ZUSÄTZLICHE RÜCKHALTESYSTEME

Die nachfolgenden Anweisungen sollen verhindern, dass das Entfalten des airbag in einer Unfallsituation behindert wird bzw. dass Verletzungen durch den Airbag selbst auftreten.



Der airbag ergänzt die Funktion des Sicherheitsgurts. airbag und Sicherheitsgurt sind somit untrennbare Elemente desselben Sicherheitssystems. Es ist daher unbedingt notwendig, immer den Sicherheitsgurt anzulegen. Nicht angeschnallte Insassen sind bei einem Unfall der Gefahr schwerer Verletzungen ausgesetzt. Obwohl es beim Entfalten der Airbags immer zu leichten Verletzungen kommen kann, ist das Risiko von Verletzungen der Haut durch den airbag für nicht angeschnallte Insassen erhöht.

Die airbags und Gurtstraffer werden bei Überschlag oder Heckaufprall nicht zwangsläufig ausgelöst. Schläge gegen den Unterboden des Fahrzeugs (Bordsteine, Schlaglöcher, Steine auf der Fahrbahn...) können zum Auslösen dieser Systeme führen.

- An sämtlichen Komponenten des airbag-Systems (airbags, Gurtstraffer, Steuergerät, Kabelstrang usw.) sind Arbeiten und Änderungen **streng verboten** (außer durch qualifizierte Vertragswerkstätten).
- Um die Funktionsfähigkeit zu erhalten und ein unbeabsichtigtes Auslösen zu vermeiden, dürfen Arbeiten an den airbag-Systemen nur von entsprechend qualifizierten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten durchgeführt werden.
- Lassen Sie das airbag-System aus Sicherheitsgründen nach einem Unfall, Diebstahl oder versuchtem Diebstahl überprüfen.
- Bei Verkauf/Verleih des Fahrzeugs müssen dem neuen Besitzer diese Sicherheitsvorschriften unbedingt mitgeteilt und die Bedienungsanleitung ausgehändigt werden.
- Vor dem Entsorgen des Fahrzeugs ist eine Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung des Gasgenerators zu beauftragen.

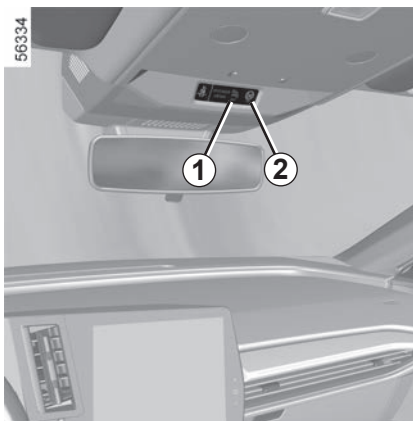
BEIFAHRERERKENNUNGSSYSTEM (1/4)

Je nach Fahrzeug, steuert das Beifahrer-Erkennungssystem automatisch die Aktivierung und Deaktivierung des Beifahrer-airbag je nachdem, ob der Beifahrersitz besetzt ist.

Die Beifahrerfunktion airbag wird automatisch deaktiviert, wenn ein Kindersitz auf dem Beifahrersitz angebracht oder der Sitz nicht besetzt ist.



Bevor Sie einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz montieren, informieren Sie sich über die verschiedenen Sitztypen ➔ 1.64 und Anpassungsmethoden ➔ 1.68.

So ermitteln Sie den Typ des Kindersitzes, der für die Verwendung auf dem Beifahrersitz zugelassen ist ➔ 1.70 ➔ 1.73.





Maßnahme

Nach einer Initialisierungsphase von ca. 5 Sekunden können Sie mit den Warnleuchten **1** und **2** den Aktivierungsstatus des Beifahrers airbag überprüfen:

-  **1** Warnleuchte leuchtet, der Beifahrer airbag ist deaktiviert. In diesem Fall bleibt die Warnleuchte dauerhaft an;
-  **2** Warnleuchte leuchtet, der Beifahrer airbag ist aktiviert. In diesem Fall bleibt die Warnleuchte für ca. 65 Sekunden an.

Wenn das System nach der Initialisierungsphase eine Zustandsänderung feststellt (z. B. Beifahrersitz bei eingeschalteter Zündung belegt, dann nicht mehr belegt), werden die folgenden Nachrichten auf der Instrumententafel angezeigt:

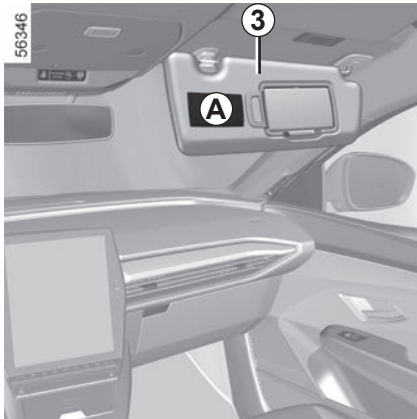
- „Beifahrerairbag aktiviert“, begleitet von der Warnleuchte ;
- oder
- „Beifahrerairbag aus“, begleitet von der Warnleuchte .



GEFAHR

Prüfen Sie nach dem Einbau eines rückwärtsgerichteten Kindersitzes, ob airbag deaktiviert ist (Warnleuchte **1** leuchtet).

BEIFAHRERERKENNUNGSSYSTEM (2/4)



Die Markierungen auf dem Armaturenbrett und die Aufkleber **A** auf jeder Seite der Beifahrer-Sonnenblende **3** (wie z. B. der Aufkleber oben) erinnern Sie daran, dass Sie ein Kind nicht in einen rückwärtsgerichteten Sitz setzen dürfen, wenn der Beifahrer airbag aktiviert ist.

57809

A



BEIFAHRERERKENNUNGSSYSTEM (3/4)

Wenn die  Aktivierungswarnleuchte aufleuchtet, wenn ein rückwärtsgerichteter Kindersitz montiert ist:

- schalten Sie die Zündung aus;
- entfernen Sie den Kindersitz vom Beifahrersitz;
- entfernen Sie alle zusätzlichen Elemente, die sich zwischen dem Kindersitz und dem Beifahrersitz befinden können;
- montieren Sie den Kindersitz gemäß den Anweisungen des Kindersitzherstellers wieder;
- starten Sie das Fahrzeug.

Wenn das Problem weiterhin besteht, positionieren Sie den Kindersitz auf der Rückseite und wenden Sie sich an einen Vertragshändler.



Die Zündung niemals ausschalten, bevor das Fahrzeug steht; Bei abgestelltem Motor sind Bremskraftunterstützung, Lenkkräftunterstützung usw. und die passiven Sicherheitsvorrichtungen wie airbags und Gurtstraffer nicht verfügbar.

Wenn die  Deaktivierungswarnleuchte aufleuchtet, während ein erwachsener Beifahrer auf dem Beifahrersitz Platz genommen hat, ist sie möglicherweise nicht richtig montiert.

Führen Sie die folgenden Aktionen aus, damit das System den Beifahrer erkennen kann:

- entfernen Sie alle zusätzlichen Elemente von der Sitzfläche, wie z. B. Strandtücher, Sitzbezüge usw.;
- stellen Sie sicher, dass die Sitzlehne nicht zu weit nach hinten geneigt ist;
- lassen Sie den Beifahrer gerade auf dem Sitz sitzen, mittig auf dem Sitzkissen, mit bequem ausgestreckten Beinen;
- lassen Sie den Beifahrer nach dem Aufleuchten der Aktivierungswarnleuchte noch zwei bis drei Minuten in dieser Stellung sitzen.

Wenn das Problem weiterhin besteht, lassen Sie den Beifahrer im Fond sitzen und wenden Sie sich an einen Vertragshändler.



GEFAHR

Prüfen Sie nach dem Einbau eines rückwärtsgerichteten Kindersitzes, ob airbag deaktiviert ist (Warnleuchte 1 leuchtet).

BEIFAHRERERKENNUNGSSYSTEM (4/4)

Zusätzliche Faktoren, die den Betrieb des Systems beeinflussen

Sicherheitsgurte helfen, den Beifahrer während des Manövrierens und Bremsens des Fahrzeugs auf dem Sitz in Stellung zu halten. Dies hilft dem Beifahrererkennungssystem, den Beifahrerstatus airbag beizubehalten.

Eine dicke Schicht von zusätzlichem Material (dicker Mantel, Kissen, großer Gegenstand in der hinteren Tasche des Beifahrers, Heiz- oder Massagegerät) kann die korrekte Funktion des Beifahrer-Erkennungssystems behindern.

Hinweis: Ein auf dem Beifahrersitz abgelegter Gegenstand kann ebenfalls die Warnlampe auslösen.

Ein nasser Sitz kann die Wirksamkeit des Beifahrer-Erkennungssystems beeinträchtigen. Wenn der Beifahrersitz nass ist, trocknen Sie ihn sofort.



Warnung für den Beifahrer airbag: Anbringen von Sitzbezügen auf den Vordersitzen verboten.

KINDERSICHERHEIT: Allgemeines (1/2)

Kinder im Fahrzeug

Beachten Sie die jeweiligen Rechtsvorschriften des Landes, in dem Sie sich befinden.

Das Kind muss, wie auch die Erwachsenen, bei jeder Fahrt eine korrekte Sitzposition haben und angeschnallt sein. Sie tragen die Verantwortung für die Kinder, die Sie im Fahrzeug mitnehmen.

Kinder sind keine kleinen Erwachsenen. Für Sie bestehen spezifische Verletzungsrisiken, da sich ihre Muskeln und Knochen im Wachstum befinden. Der Sicherheitsgurt allein eignet sich nicht zur Sicherung von Kindern. Verwenden Sie einen geeigneten Kindersitz und beachten Sie dabei alle nötigen Vorsichtsmaßnahmen.



Um das Öffnen der Türen zu verhindern, verwenden Sie die Kindersicherung. ➔ 1.30.



Ein Aufprall mit 50 km/h ist gleichbedeutend mit einem Sturz aus einer Entfernung von 10 Metern.

Mit anderen Worten: Wird ein Kind nicht angeschnallt, ist es als würde es sich ungesichert auf einem Balkon im vierten Stockwerk befinden!

Halten Sie ein Kind während der Fahrt niemals im Arm.

Bei einem Unfall könnten Sie es nicht festhalten, auch wenn Sie selbst angeschnallt sind.

Tauschen Sie nach einem Unfall die Kindersitze aus und lassen Sie Sicherheitsgurte und ISOFIX-Verankerungen überprüfen.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

KINDERSICHERHEIT: Allgemeines (2/2)

Verwendung eines Kindersitzes

Das durch den Kindersitz gebotene Schuttpotential hängt von seinem Rückhaltevermögen und dem Einbau ab. Wird der Kindersitz falsch eingebaut, ist der Schutz des Kindes im Falle eines Aufpralls oder einer plötzlichen Bremsung nicht gewährleistet.

Überprüfen Sie vor dem Kauf eines Kindersitzes, ob dieser den gesetzlichen Bestimmungen des Landes, in dem Sie sich befinden entspricht und ob er in Ihr Fahrzeug eingebaut werden kann. Nähere Informationen darüber, welche Sitze für Ihr Fahrzeug geeignet sind erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner.

Die Vorschriften zur Beförderung von Kindern sind länderspezifisch. Die Verwendung eines Kindersitzes während des Transports hängt vom Alter und/oder der Größe und/oder dem Gewicht des Kindes ab.

Achten Sie bei Kindern, die nicht in einem Kindersitz transportiert werden müssen, darauf, dass der Sicherheitsgurt richtig eingestellt und angelegt ist.

Sie müssen in jedem Fall die gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes beachten.

Lesen Sie vor dem Einbau des Kindersitzes die dazugehörige Anleitung und beachten Sie die Anweisungen. Wenden Sie sich im Falle von Einbauschwierigkeiten an den Hersteller. Bewahren Sie die Bedienungsanleitung zusammen mit dem Sitz auf.

Gehen Sie mit gutem Beispiel voran, indem Ihren Gurt anlegen und bringen Sie Ihrem Kind bei:

- um sie korrekt mit dem Gurt zu sichern;
- auf der dem Verkehr abgewandten Seite ein- und auszusteigen.

Verwenden Sie keinen gebrauchten Kindersitz oder einen Sitz, dessen Gebrauchsanleitung fehlt.

Achten Sie darauf, dass kein Gegenstand im Bereich des Kindersitzes oder darauf den Einbau behindert.



Lassen Sie das Kind niemals ohne Aufsicht im Fahrzeug zurück.

Vergewissern Sie sich immer, dass Ihr Kind richtig angeschnallt ist und dass das Gurtsystem des Sitzes oder der Sicherheitsgurt richtig eingestellt ist. Vermeiden Sie dicke Kleidung, da die Gurte dann nicht am Körper anliegen und zu viel Spiel haben.

Lassen Sie Ihr Kind nicht den Kopf oder die Arme aus dem Fenster strecken.

Überprüfen Sie während der Fahrt des Öfteren die korrekte Sitzposition des Kindes, insbesondere, wenn es schläft.

KINDERSICHERHEIT: Wahl des Kindersitzes



Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung

Der Kopf eines Säuglings ist im Verhältnis zu dem eines Erwachsenen schwerer und sein Hals ist empfindlicher. Transportieren Sie das Kind so lange wie möglich in dieser Position (mindestens bis zum Alter von 2 Jahren). Kopf und Hals werden hier gestützt.

Wählen Sie einen Schalenstuhl, da dieser einen besseren Seitenschutz bietet und wechseln Sie den Sitz, sobald der Kopf des Kindes über den Schalenrand hinausragt.



Kindersitz zur Montage in Fahrtrichtung

Bis zu 18 kg oder 4 Jahre darf das Kind auf einem nach vorne gerichteten Sitz reisen.

Wählen Sie den Sitz entsprechend der Größe des Kindes aus: Kopf und Rumpf sind die Bereiche, die am besten geschützt werden müssen. Ein in Fahrtrichtung montierter Kindersitz, der ordnungsgemäß im Fahrzeug befestigt ist, reduziert das Risiko von Kopfverletzungen. Befördern Sie Ihr Kind in einem in Fahrtrichtung montierten Kindersitz mit Hosenträgergurt, solange dies bezogen auf die Größe des Kindes möglich ist.

Wählen Sie einen Sitz mit Seitenaufprallschutz für einen besseren seitlichen Schutz.



Sitzerhöhungen

Ab einem Gewicht von 15 kg oder dem Alter von 4 Jahren kann ein Kind auf einer Sitzerrhöhung Platz nehmen, die eine Anpassung des Sicherheitsgurts an den Körper des Kindes ermöglicht. Das Sitzkissen der Sitzerrhöhung muss Beckengurtführungen aufweisen, damit der Sicherheitsgurt auf den Oberschenkeln und nicht am Bauch des Kindes verläuft. Damit der Gurt über die Mitte der Schulter verläuft, empfehlen wir die Verwendung einer Sitzerrhöhung mit verstellbarer Rückenlehne sowie einer Gurtführung. Der Gurt darf niemals am Hals oder auf dem Arm verlaufen.

Wählen Sie einen Schalenstuhl, da dieser einen besseren Seitenschutz bietet.

KINDERSICHERHEIT: Wahl der Kindersitzbefestigung (1/3)

Es gibt zwei Befestigungssysteme für Kindersitze: den Sicherheitsgurt oder das ISO-FIX-System.

Befestigung mit dem Sicherheitsgurt

Der Sicherheitsgurt muss richtig eingestellt sein, um im Falle einer abrupten Bremsung oder eines Zusammenstoßes seine Schutzfunktion erfüllen zu können.

Beachten Sie den vom Kindersitzhersteller vorgegebenen Gurtverlauf.

Überprüfen Sie immer, ob das Gurtschloss richtig eingerastet ist, indem Sie am Gurt ziehen und spannen Sie diesen so stramm wie möglich, indem Sie auf den Kindersitz drücken.

Überprüfen Sie den Halt durch Bewegungen nach links/rechts und oben/unten: Der Sitz muss fest verankert bleiben.

Überprüfen Sie, ob der Kindersitz gerade montiert wurde und nicht gegen eine Scheibe drückt.



Verwenden Sie keinen Kindersitz, bei dem sich der Sicherheitsgurt, mit dem er befestigt ist, lösen könnte: Die Basis des Kindersitzes darf weder auf der Schlosszunge noch auf dem Gurtschloss des Sicherheitsgurtes stehen.



Der Sicherheitsgurt darf nie lose oder verdreht sein.

Lassen Sie ihn niemals unter dem Arm hindurch oder hinter dem Rücken verlaufen.

Stellen Sie sicher, dass der Gurt nicht durch scharfe Kanten beschädigt wird.

Ein Sicherheitsgurt, der nicht ordnungsgemäß funktioniert, kann das Kind nicht schützen.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Nutzen Sie diesen Sitzplatz nicht, solange der Gurt nicht repariert wurde.

KINDERSICHERHEIT: Wahl der Kindersitzbefestigung (2/3)

Befestigung über ISOFIX-System

Zugelassene Kindersitze ISOFIX sind gemäß der aktuellen Vorschriften genormt, wenn eine der folgenden vier Beschreibungen zutrifft:

- universal ISOFIX 3-Punkt-Befestigung in Fahrtrichtung
- semi-universal ISOFIX 2 Punkt-Befestigung
- spezifisch;
- i-Size mit wahlweise:
 - einem Gurt, der am dritten Ring des entsprechenden Sitzes befestigt wird;
 - oder eine mit dem zugelassenen i-Size-Sitz kompatible Strebe, die auf dem Fahrzeugboden ruht und die Funktion hat, im Falle eines Aufpralls Bewegungen des Kindersitzes zu verhindern.

Überprüfen Sie in den letzten drei Fällen anhand der Liste der kompatiblen Fahrzeuge, ob der Sitz in Ihrem Fahrzeug angebracht werden kann.



Es dürfen keinerlei Änderungen an den Original-Sicherheitsgurten bzw. ISOFIX-Sitzen und deren Befestigungen vorgenommen werden.

Befestigen Sie den Kindersitz mit Hilfe des ISOFIX-Befestigungssystems, falls er damit ausgestattet ist. Das ISOFIX-System ermöglicht eine leichte, schnelle und sichere Montage.

Das System ISOFIX besteht aus zwei Ringen und in einigen Fällen aus einem dritten Ring.



Die ISOFIX-Verankerungen sind ausschließlich für Kindersitze mit ISOFIX-System vorgesehen.

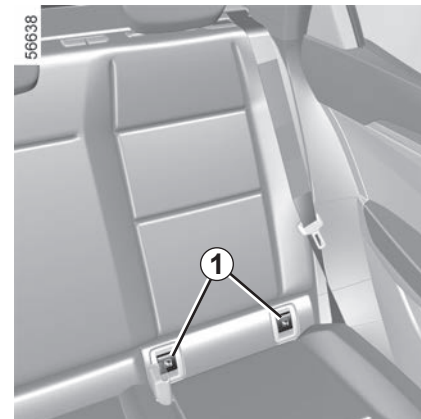
Befestigen Sie keine anderen Sitze, Sicherheitsgurte oder anderen Gegenstände an diesen Verankerungen.

Vergewissern Sie sich, dass sich keine störenden Elemente im Bereich der Befestigungspunkte befinden.

Lassen Sie nach einem Unfall die Sicherheitsgurte und ISOFIX-Verankerungen überprüfen und tauschen Sie die Kindersitze aus.



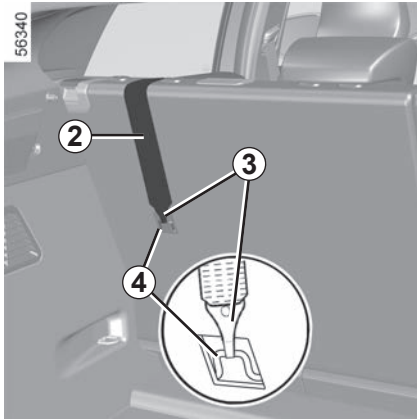
Bevor Sie einen ISOFIX-Kindersitz verwenden, der für ein anderes Fahrzeug gekauft wurde, vergewissern Sie sich, dass dessen Einbau erlaubt ist. Siehe hierzu die vom Kindersitzhersteller herausgegebene Liste der Fahrzeuge, für die der Sitz zugelassen ist.



Die beiden Befestigungsbügel **1** befinden sich zwischen der Rückenlehne und der Sitzfläche des Sitzes; ihre Position ist durch

das Symbol  gekennzeichnet.

KINDERSICHERHEIT: Wahl der Kindersitzbefestigung (3/3)



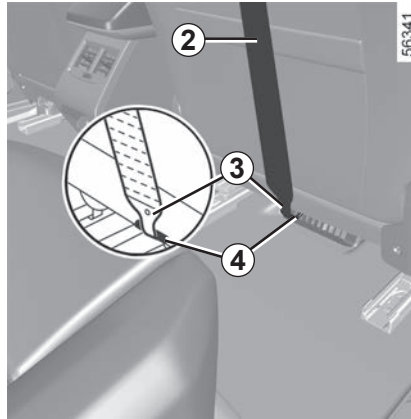
Befestigung über ISOFIX-System (Fortsetzung)

Der dritte Bügel **4** dient zur Befestigung des oberen Haltegurts **2** einiger Kindersitze.


Rücksitze

Der obere Gurt **2** muss zwischen Rückenlehne und hinterer Ablage durchgeschoben werden. Entfernen Sie dazu die Heckablage ➔ 3.34.

Bringen Sie den Haken **3** an einem der mit dem Symbol  markierten Bügel **4** an.



Beifahrersitzplatz

Bringen Sie den Haken **3** des oberen Gurts **2** am mit  markierten Bügel **4** an.

Alle Sitzplätze

Spannen Sie den oberen Gurt **2**, bis die Rückenlehne des Kindersitzes mit der Rückenlehne des Fahrzeugs Kontakt hat.



Die ISOFIX-Verankerungen wurden ausschließlich für Kindersitze mit ISOFIX-System ausgelegt. Befestigen Sie keine anderen Sitze, Sicherheitsgurte oder anderen Gegenstände an diesen Verankerungen.

Vergewissern Sie sich, dass sich keine störenden Elemente im Bereich der Befestigungspunkte befinden.

Lassen Sie nach einem Unfall die Sicherheitsgurte und ISOFIX-Verankerungen überprüfen und tauschen Sie die Kindersitze aus.



Vergewissern Sie sich, dass die Rückenlehne des in Fahrtrichtung montierten Kindersitzes an der Lehne des Fahrzeugsitzes anliegt. Es kann dann jedoch vorkommen, dass die Basis des Kindersitzes nicht plan auf der Sitzfläche des Fahrzeugsitzes aufliegt.



Befestigen Sie **unbedingt** den Riemen des Kindersitzes am entsprechenden Ring.

KINDERSICHERHEIT: Einbau eines Kindersitzes: Allgemeines (1/2)

Auf manchen Sitzplätzen dürfen keine Kindersitze angebracht werden.

Die Diagramme auf den Seiten ➔ 1.70 und ➔ 1.73 zeigen Ihnen, wo Sie einen Kindersitz montieren können.



Montieren Sie den Kindersitz vorzugsweise auf einem Rücksitz.

Stellen Sie sicher, dass der Kindersitz oder die Füße des Kindes das korrekte Einrasten des Vordersitzes nicht behindern. ➔ 1.38.

Stellen Sie sicher, dass die Basis des Kindersitzes beim Einbau nicht entriegelt wird.

Falls Sie die Kopfstütze abnehmen müssen, achten Sie darauf, dass diese anschließend sicher verstaut wird. Ansonsten könnte sie bei einem Aufprall oder einer Vollbremsung zu einem gefährlichen Geschoss werden.

Befestigen Sie den Kindersitz immer am Fahrzeug, auch wenn er nicht benutzt wird, da er ansonsten bei einem Aufprall oder einer Vollbremsung zu einem gefährlichen Geschoss werden könnte.

Es kann vorkommen, dass die aufgeführten Kindersitztypen nicht verfügbar sind. Bevor Sie einen anderen Kindersitz verwenden, überprüfen Sie, ob sich dieser einbauen lässt.

Vorne

Die Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz wird von Land zu Land unterschiedlich gehandhabt. Informieren Sie sich über die geltenden Bestimmungen und beachten Sie die Anweisungen zur Abbildung auf der folgenden Seite.

Vor dem Anbringen von Kindersitzen vorne (sofern dies erlaubt ist):

- Führen Sie die Gurthöhenverstellung ganz nach unten.
- Bringen Sie den Sitz in die hinterste Stellung.
- Neigen Sie die Rückenlehne leicht (ca. um 25°).
- Bringen Sie, wenn das Fahrzeug über diese Einstellmöglichkeit verfügt, den Fahrersitz in die höchste Position.

Die Kopfstütze immer vollständig nach oben schieben, damit sie den Kindersitz nicht behindert ➔ 1.37.

Nach dem Einbau des Kindersitzes (sofern möglich) kann der Beifahrersitz, wenn erforderlich, nach vorn geschoben werden (um hinten ausreichend Platz für Fahrgäste oder weitere Kindersitze zu lassen). Wenn ein Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung installiert ist, schieben Sie den Sitz nie maximal oder auch nicht so weit vor, dass er das Armaturenbrett berührt.

Ändern Sie die anderen Einstellungen nach Einbau des Kindersitzes nicht mehr.



TODESGEFAHR ODER SCHWERWIEGENDE VERLETZUNGEN:

Vergewissern Sie sich nach dem Einbau eines rückwärtsgerichteten Kindersitzes in diesen Sitz, dass die airbag deaktiviert ist ➔ 1.58 ➔ 1.76.

KINDERSICHERHEIT: Einbau eines Kindersitzes: Allgemeines (2/2)

Auf einem der seitlichen Rücksitze

Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug über mindestens zwei Sitzplätze installiert. Der Kopf des Kindes muss von der Fahrzeugtür weg zeigen.

Stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne, um den Kindersitz gegen die Fahrtrichtung einzubauen. Schieben Sie dann den Sitz davor nur so weit zurück, dass er den Kindersitz nicht berührt.

Für die Sicherheit des Kindes in der Position „in Fahrtrichtung“:

- Führen Sie den entsprechenden Sitz so weit wie möglich nach hinten;
- Führen Sie den Sitz vor dem Kind nach vorn, und stellen Sie die Position der Rückenlehne so ein, dass kein Kontakt zwischen dem Sitz und den Beinen des Kindes besteht.



Stellen Sie sicher, dass der Kindersitz oder die Füße des Kindes das korrekte Einrasten des Vordersitzes nicht behindern. ➔ 1.38.

In jedem Fall müssen Sie die Kopfstütze des Rücksitzes entfernen, auf dem der Kindersitz installiert ist. ➔ 3.32. Führen Sie den Rücksitz bei Bedarf ganz nach hinten. Diese Aktionen müssen durchgeführt werden, bevor der Kindersitz installiert wird. Kontrollieren Sie, dass der Kindersitz an der Lehne des Rücksitzes anliegt.



Prüfen Sie beim Einbau eines Kindersitzes (Sitzerhöhung der Gruppe 2 oder 3), ob die Sicherheitsgurte richtig funktionieren (aufwickeln) ➔ 1.44. Passen Sie gegebenenfalls die Position des Sitzes an.

Auf dem mittleren Sitzplatz hinten

Stellen Sie sicher, dass der Sicherheitsgurt an die Befestigung Ihres Kindersitzes angepasst ist. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Kindersitze mit Lastfuß dürfen niemals auf dem mittleren Rücksitz montiert werden.

**LEBENSGEFAHR BZW.
GEFAHR SCHWERER VERLETZUN-
GEN.**



Montieren Sie den Kindersitz vorzugsweise auf einem Rücksitz.

Um einen ISOFIX-Kindersitz auf diesem Platz zu installieren, legen Sie den mittleren Sicherheitsgurt mit der Hand frei, bevor Sie die Verriegelungen einrasten.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (1/3)

Folgende Tabelle liefert Ihnen nochmals eine Übersicht zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen (siehe Abbildung auf der nächsten Seite).

5-Sitzer					
Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Beifahrersitzplatz		Hintere seitlichen Sitzplätze	Mittlerer Sitzplatz hinten
		Wenn airbag deaktiviert ist	Mit airbag aktiviert		
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Kategorie 0	< 10 kg	X	X	U (2)	U (2)
Schalensitz gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0 oder 0+	< 10 kg und < 13 kg	U (1) (5)	X	U (3)	U (3) (6)
Schalensitz/Kindersitz gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0+ und 1	< 13 kg und 9 bis 18 kg	U (1) (5)	X	U (3)	U (3) (6)
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	U (5)	X	U (4)	U (4) (6)
Sitzerhöhung Kategorien 2 und 3	15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg	U (5)	X	U (4)	U (4)



(1) TODESGEFAHR ODER SCHWERWIEGENDE VERLETZUNGEN: Vergewissern Sie sich nach dem Einbau eines rückwärtsgerichteten Kindersitzes in diesen Sitz, dass der Beifahrersitz airbag deaktiviert ist ➔ 1.58 ➔ 1.76.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (2/3)

X = Auf diesem Sitzplatz ist die Anbringung eines Kindersitzes dieser Art nicht erlaubt.

U = Auf diesem Sitz ist die Montage eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes mittels Sicherheitsgurt erlaubt. Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.

- (2) Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug eingebaut und belegt mindestens zwei Sitzplätze. Der Kopf des Kindes muss auf der der Fahrzeugtür gegenüberliegenden Seite liegen.
- (3) Stellen Sie den Sitz des Fahrzeugs, wenn erforderlich, ganz nach hinten. Um einen Kindersitz entgegen der Fahrrichtung zu montieren, stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne. Stellen Sie den Vordersitz dann soweit zurück, wie es Ihnen möglich ist, ohne dass der Sitz den Kindersitz berührt.
- (4) In jedem Fall müssen Sie die Kopfstütze des Rücksitzes entfernen, auf dem der Kindersitz installiert ist. Diese Aktionen müssen durchgeführt werden, bevor der Kindersitz installiert wird. ➔ 3.32. Schieben Sie den Sitz vor dem Kind nach vorne, und stellen Sie die Rückenlehne senkrecht, um den Kontakt zwischen dem Sitz und den Beinen des Kindes zu vermeiden.
- (5) Stellen Sie den Fahrzeugsitz in die hinterste und höchste Position und neigen Sie die Rückenlehne leicht (ca. 25°).



(6) **LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN:** Es darf kein Kindersitz mit Stützfuß montiert werden.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (3/3)



56342



Überprüfen Sie den Zustand des airbags, bevor ein Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz montiert wird.



Auf diesem Sitzplatz ist die Montage eines Kindersitzes nicht erlaubt.

Mit dem Sicherheitsgurt befestigter Kindersitz



Dieser Sitzplatz erlaubt die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes.



TODESGEFAHR ODER SCHWERWIEGENDE VERLETZUNGEN:

Vergewissern Sie sich nach dem Einbau eines rückwärtsgerichteten Kindersitzes in diesen Sitz, dass der Beifahrersitz airbag deaktiviert ist ➔ 1.58 ➔ 1.76.

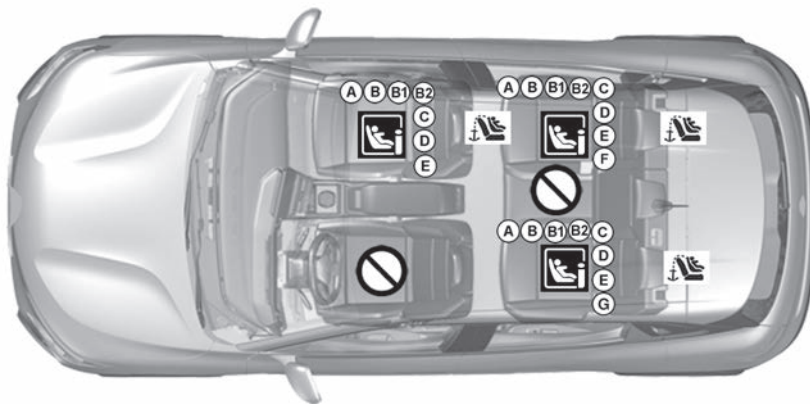


Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.



Montieren Sie keinen Kindersitz, wenn sich die große Sitzlehne in der umgeklappten Stellung befindet.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem ISOFIX-SYSTEM (1/3)



57128

Für den Beifahrersitz wird die Verwendung eines Kindersitzes mit Bodensitze empfohlen, um ein Auslösen des Warnsignals für den Sicherheitsgurt zu vermeiden.



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.



Wenn ein ISOFIX-Kindersitz auf dem linken seitlichen Platz hinten installiert wird, kann der mittlere Sitzplatz nicht genutzt werden. Der mittlere Sicherheitsgurt ist nicht mehr zugänglich und kann nicht mehr benutzt werden.



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN:

Prüfen Sie nach der Montage eines Kindersitzes entgegen der Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz, dass der airbag deaktiviert wurde ➔ 1.58 ➔ 1.76.



Auf diesem Sitzplatz ist das Anbringen eines Kindersitzes dieser Art nicht erlaubt.

Kindersitz mit Montage mittels ISOFIX-Halterung



Dieser Sitzplatz ermöglicht die Montage eines ISOFIX oder i-Size-Kindersitzes.



Die Vorder- und Rücksitze sind mit einem Verankerungspunkt ausgestattet, an dem ein universeller, vorwärtsgerichteter ISOFIX-Kindersitz befestigt werden kann. Die Verankerungspunkte befinden sich für den Vordersitz an der Beifahrersitzlehne und für die Rücksitze an der Sitzbanklehne.



Montieren Sie keinen Kindersitz, wenn sich die große Sitzlehne in der umgeklappten Position befindet.



Montieren Sie den Kindersitz vorzugsweise auf einem Rücksitz.

Um einen ISOFIX-Kindersitz auf diesem Sitz zu installieren, lösen Sie den Sicherheitsgurt von Hand, bevor Sie die Schrauben anziehen.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem ISOFIX-SYSTEM (2/3)

Die folgende Tabelle liefert Ihnen nochmals eine Übersicht zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen.

Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Größe des Sitzes [Befestigung]	Beifahrersitzplatz		Hintere seitlichen Sitzplätze	Mittlerer Rücksitz
			Wenn airbag deaktiviert ist	Mit airbag aktiviert		
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Kategorie 0	< 10 kg	F, G [L1, L2]	X	X	IL (2)	X
Schalensitz gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0 oder 0+	< 13 kg	E [R1]	IL (1) (3)	X	IL (4)	X
Sitz gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0+ und 1	< 13 kg und 9 bis 18 kg	C, D [R3, R2]	IL (1) (3)	X	IL (4)	X
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	A, B, B1 [F3, F2, F2X]	IUF - IL (3)	X	IUF - IL (4) (5)	X
Sitzerhöhung Kategorien 2 und 3	15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg	[B2]	IUF - IL (3)	X	IUF - IL (4) (5)	X
i-Size-Sitz			I - U (1) (3)	X	I - U (4) (5)	X

KINDERSITZE: Befestigung mit dem ISOFIX-SYSTEM (3/3)

X = Sitz nicht zum Anbringen eines Kindersitzes geeignet.

U = Auf diesem Sitz ist die Montage eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes mittels Sicherheitsgurt erlaubt. Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.

IUF/IL = Dieser Sitzplatz ermöglicht bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, die Montage eines als „universal/semi-universal“ zugelassenen Kindersitzes bzw. eines „fahrzeugspezifischen“ Sitzes mittels ISOFIX-Verankerungen. Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.

- (2) Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug eingebaut und belegt mindestens zwei Sitzplätze. Der Kopf des Kindes muss auf der der Fahrzeugsitz gegenüberliegenden Seite liegen.
- (3) Stellen Sie den Fahrzeugsitz in die hinterste und höchste Position und neigen Sie die Rückenlehne leicht (ca. 25°).
- (4) Stellen Sie den Sitz des Fahrzeugs, wenn erforderlich, ganz nach hinten. Um einen Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung zu montieren, stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne. Stellen Sie den Vordersitz dann soweit zurück, wie es Ihnen möglich ist, ohne dass der Sitz den Kindersitz berührt.
- (5) In jedem Fall müssen Sie die Kopfstütze des Rücksitzes entfernen, auf dem der Kindersitz installiert ist. Diese Aktionen müssen durchgeführt werden, bevor der Kindersitz installiert wird. Schieben Sie den Sitz vor dem Kind nach vorne, und stellen Sie die Rückenlehne senkrecht, um den Kontakt zwischen dem Sitz und den Beinen des Kindes zu vermeiden.

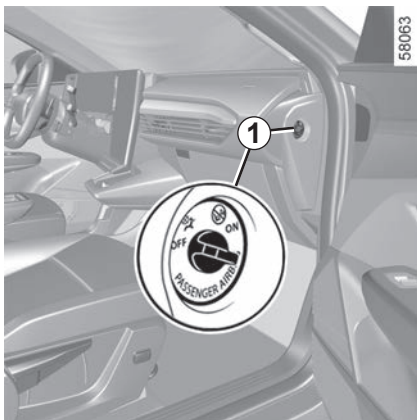
Die Größe eines ISOFIX-Kindersitzes wird durch einen Buchstaben angegeben:

- A, B, B1 [F3, F2, F2X]: In Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 1 (von 9 bis 18 kg);
- [B2]: Sitzerrhöhungen in den Gruppen 2 und 3 (15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg);
- C und D [R3 und R2]: nach hinten gerichtete Sitze oder Schalensitze der Gruppe 0+ (weniger als 13 kg) oder der Gruppe 1 (9 bis 18 kg);
- E [R1]: Schalensitze entgegen der Fahrtrichtung der Kategorie 0 (unter 10 kg) oder der Kategorie 0+ (unter 13 kg);
- F, G [L1, L2]: Kinderwagenaufsatz der Kategorie 0 (unter 10 kg).



(1) GEFAHR SCHWERER ODER TÖDLICHER VERLETZUNGEN: Vergewissern Sie sich nach dem Einbau eines rückwärtsgerichteten Kindersitzes in diesen Sitz, dass der Beifahrer-Airbag deaktiviert ist ➔ 1.58 ➔ 1.76.

KINDERSICHERHEIT: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrer-AIRBAGS (1/3)

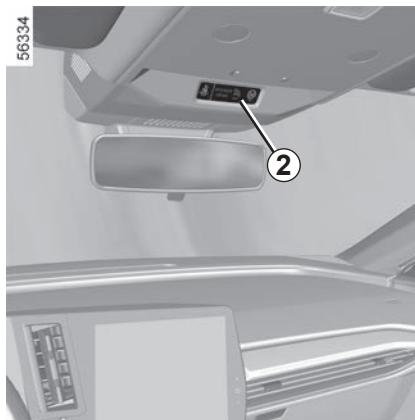


Deaktivieren der Beifahrerairbags vorne

(je nach Fahrzeug)

Vor dem Einbau eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz:

- Überprüfen Sie, dass der Kindersitz auf diesem Sitz montiert werden kann;
- Der airbag muss bei einem nach hinten gerichteten Kindersitz unbedingt **deaktiviert** werden.



Zum Deaktivieren des airbag: Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug und abgestelltem Motor das Schloss 1 und drehen es in die Stellung OFF.

Wenn die Zündung eingeschaltet ist, müssen Sie **unbedingt** überprüfen, dass

die Warnlampe  auf dem Display 2 leuchtet.

Diese Kontrolllampe leuchtet permanent, um Sie darauf hinzuweisen, dass ein Kindersitz auf dem Beifahrersitz montiert werden kann.



Der Beifahrer-airbag darf nur **bei stehendem Fahrzeug und ausgeschalteter Zündung** aktiviert oder deaktiviert werden.

Erfolgt die Aktivierung bzw. Deaktivierung während der Fahrt, leuchten die

Kontrolllampen  und  auf.

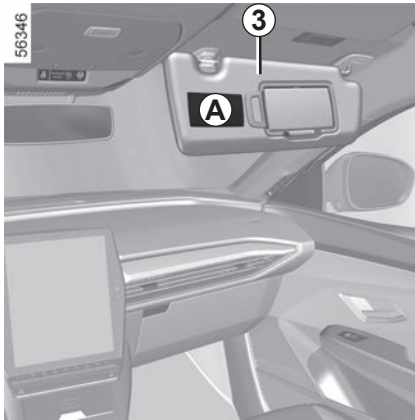
Um zu dem airbag-Zustand zurückzukehren, der der Schlüsselstellung entspricht, die Zündung aus- und wieder einschalten.



GEFAHR

Da der Beifahrer-airbag nicht auslösen darf, wenn ein Kindersitz gegen die Fahrtrichtung montiert ist, montieren Sie **NIE** ein rückwärts gerichtetes Kinderrückhaltesystem auf einem Sitzplatz, der von einem **AKTIVIERTEN Front-AIRBAG** geschützt wird. Dies kann zum **TOD** des **KINDES** führen oder zu **SCHWEREN VERLETZUNGEN**.

KINDERSICHERHEIT: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrer-AIRBAGS (2/3)



57809

A



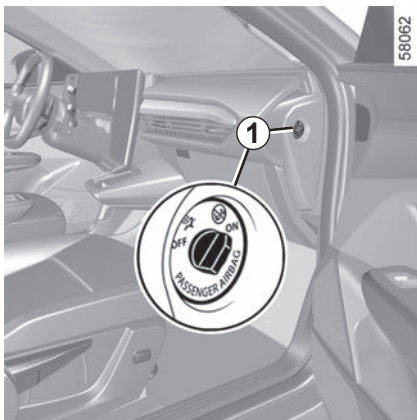
Die Hinweise auf dem Armaturenbrett und die Aufkleber **A** auf beiden Seiten der Beifahrer-Sonnenblende **3** (siehe z. B. obige Aufkleber) erinnern Sie an diese Anweisungen.



GEFAHR

Da der Beifahrer-airbag nicht auslösen darf, wenn ein Kindersitz gegen die Fahrtrichtung montiert ist, montieren Sie **NIE** ein rückwärts gerichtetes Kinderrückhaltesystem auf einem Sitzplatz, der von einem **AKTIVIERTEN Front-AIRBAG** geschützt wird. Dies kann zum **TOD** des **KINDES** führen oder zu **SCHWEREN VERLETZUNGEN**.

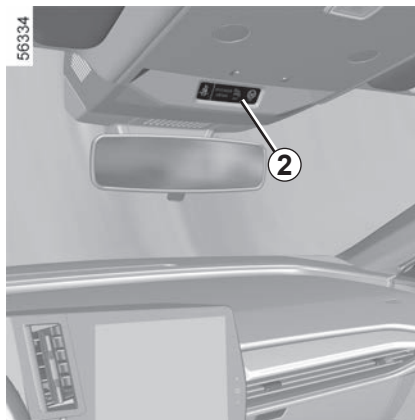
KINDERSICHERHEIT: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrer-AIRBAGS (3/3)




Aktivieren des Beifahrer-airbags

(je nach Fahrzeug)

Aktivieren Sie die Beifahrerairbag wieder, sobald Sie den Kindersitz entfernen, um den Schutz des Beifahrers im Falle eines Aufpralls zu gewährleisten.



Erneutes Aktivieren des airbags: Bei stehendem Fahrzeug und ausgeschalteter Zündung die Verriegelung drücken und in die Stellung **1 ON** drehen.

Überprüfen Sie nach Einschalten der Zündung **unbedingt**, ob die Warnlampe 

leuchtet und die Warnlampe  in der Anzeige **2** nach jedem Motorstart für ca. 1 Minute aufleuchtet.

Der Beifahrer-airbag ist aktiviert.

Funktionsstörungen

Bei Störungen des Systems zur Aktivierung/Deaktivierung des Beifahrerairbag ist die Montage eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz untersagt!

Es wird davon abgeraten, den Beifahrersitz zu verwenden.

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.



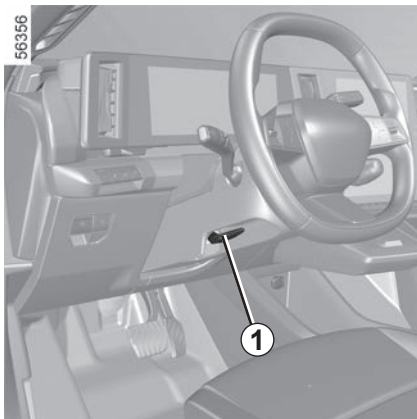
Der Beifahrer-airbag darf nur **bei stehendem Fahrzeug und ausgeschalteter Zündung** aktiviert oder deaktiviert werden.

Erfolgt die Aktivierung bzw. Deaktivierung während der Fahrt, leuchten die

Kontrolllampen  und  auf.

Um zu dem airbag-Zustand zurückzukehren, der der Schlüsselstellung entspricht, die Zündung aus- und wieder einschalten..

LENKRAD (1/2)

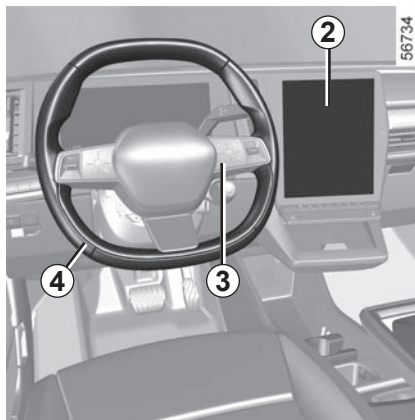


Schalter zur Höhen- und Tiefeneinstellung des Lenkrads

Den Hebel **1** herabdrücken und das Lenkrad in die gewünschte Position bringen.

Richten Sie dann den Hebel wieder vollständig auf, über den Druckpunkt hinaus, um das Lenkrad zu verriegeln.

Vergewissern Sie sich, dass das Lenkrad gut verriegelt ist.



Lenkradheizung

(Je nach Fahrzeug)

Diese Funktion erwärmt das Lenkrad **4**.

Funktionsprinzip

Sobald die Temperatur erreicht ist, reguliert die Funktion für etwa 30 Minuten die Temperatur in den beheizten Bereichen und schaltet sich dann automatisch aus.

Funktion aktivieren

Drücken Sie bei eingeschalteter Zündung die Schaltfläche **5** auf dem Multimedia-Bildschirm **2**.



Deaktivieren der Funktion

– **Automatisch:**

Die Funktion schaltet sich nach der etwa 30-minütigen Regelungsphase automatisch ab.

– **Manuell:**

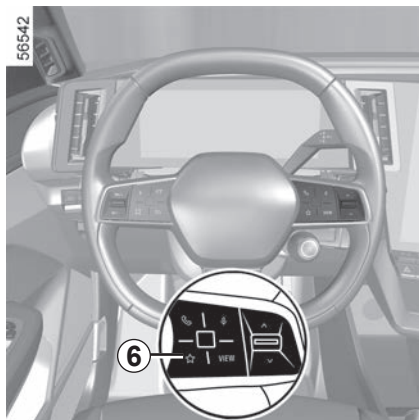
Um die Funktion während der Regelungsphase zu deaktivieren, drücken Sie auf die Schaltfläche **5** auf dem Multimedia-Bildschirm **2**.

Hinweis: Die Funktion ist auch über die **3** „Favoriten“ Schaltfläche am Lenkrad **4** erreichbar.



Aus Sicherheitsgründen alle Einstellungen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

LENKRAD (2/2)



„Favoriten“-Funktion

Je nach Fahrzeug können Sie durch Drücken der Lenkradsteuerung das beheizte Lenkrad **6** entsprechend den gespeicherten Nutzungseinstellungen, die Sie zuvor festgelegt haben, aktivieren.

Weitere Informationen zur Programmierung dieser Funktion finden Sie in der Multimedia-Anleitung.

Servolenkung

Die geschwindigkeitsabhängige Servolenkung umfasst ein elektronisches Steuergerät, das den Grad der Lenkunterstützung an die Fahrgeschwindigkeit anpasst.

Die Lenkunterstützung ist folglich beim Einparken groß, wohingegen das Lenken mit zunehmender Geschwindigkeit schwerer wird (für mehr Sicherheit bei hohen Geschwindigkeiten).



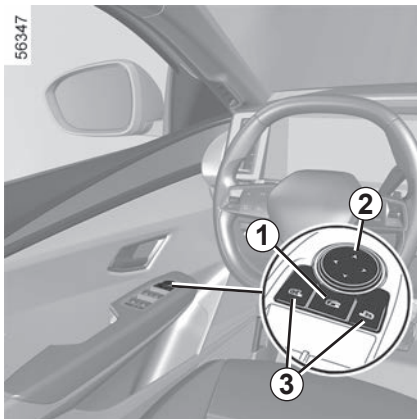
Den Motor besonders in Gefällstrecken, aber auch grundsätzlich während der Fahrt nicht abstellen (bei abgestelltem Motor ist die Brems- und Lenkkraftverstärkung außer Funktion).

Halten Sie das Lenkrad bei stehendem Fahrzeug nicht in voll eingeschlagener Position fest.

Bei Motor im Stillstand oder Ausfall des Systems ist ein Drehen des Lenkrads immer noch möglich. Nur der Kraftaufwand ist größer.

Bei schnellen Lenkbewegungen können Geräusche auftreten. Dies ist absolut normal.

RÜCKSPIEGEL (1/3)



Elektrisch verstellbare Außenspiegel

Wählen Sie den Rückspiegel mit einem der Schalter **3** und stellen Sie ihn dann mit dem Schalter **2** in die gewünschte Stellung.

Außenspiegelheizung

Bei laufendem Motor wird die Spiegelheizung zusammen mit der Heckscheibenheizung aktiviert.



Nehmen Sie diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vor.

Elektrisch einklappbare Spiegel

Die Außenspiegel klappen automatisch aus, wenn das Fahrzeug entriegelt wird. Die Außenspiegel klappen automatisch ein, wenn das Fahrzeug verriegelt wird.

Das automatische Ein-/Ausklappen der Außenspiegel kann deaktiviert/aktiviert werden ➔ 1.108.

Sie können das Einklappen mit der Taste **1** erzwingen. Dann sind die Außenspiegel unabhängig vom automatischen Einklappen und bleiben eingeklappt, bis die Taste **1** erneut gedrückt wird.

Sonderfall

Wenn der Rückspiegel manuell aus- oder eingeklappt wurde, ist es möglich, ihn zurückzustellen, um ihn nutzen zu können.

Drücken Sie dazu den Schalter **1**. Vom Außenspiegel ist ein mechanisches Klopfgeräusch zu hören.

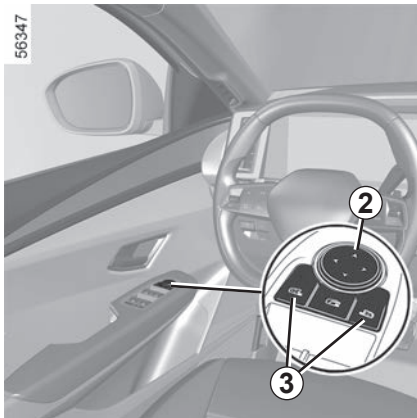
Wenn kein Klopfgeräusch zu hören ist, drücken Sie erneut auf den Schalter **1**, bis das Klopfgeräusch vom Außenspiegel zu hören ist.



Im Außenspiegel erscheinende Objekte sind in Wirklichkeit näher, als es den Anschein hat.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit: Berücksichtigen Sie dies, um den Abstand vor Einleitung eines Manövers richtig einzuschätzen.

RÜCKSPIEGEL (2/3)



Abkippen der Rückspiegel beim Zurücksetzen

Verfügt das Fahrzeug über einen Fahrersitz mit Memory-Funktion, können Sie eine spezifische Einstellung der Rückspiegel beim Zurücksetzen wählen und die entsprechende Position speichern.

Wählen Sie bei stehendem Fahrzeug und eingelegetem Rückwärtsgang den Rückspiegel mit einem der Schalter **3** und stellen Sie ihn dann mit dem Schalter **2** in die gewünschte Stellung.

Rückkehr in die Fahrposition

Der Wechsel von der Position im Rückwärtsgang in die Position in den Vorwärtsgang erfolgt:

- ca. neun Sekunden nach dem Herausnehmen des Rückwärtsgangs, wenn die Fahrgeschwindigkeit unter 10 km/h liegt;
- bei eingelegetem Vorwärtsgang, wenn die Fahrgeschwindigkeit über 10 km/h liegt;
- wenn der Motor nicht läuft.

Positionsspeicher

- Stellen Sie die Außenspiegel ein (siehe vorherige Abschnitte);
- beziehen Sie sich auf die Multimedia-Anleitung, um auf den Einstellungsspeicher zuzugreifen. Speichern Sie die Einstellungen.

Die Positionen der Außenspiegel im Vorwärts- wie im Rückwärtsgang sowie die Einstellungen des Fahrersitzes werden gleichzeitig gespeichert.

Abrufen der gespeicherten Spiegelposition

Zum Zugriff auf den Abruf der gespeicherten Position siehe das Multimedia-Handbuch.

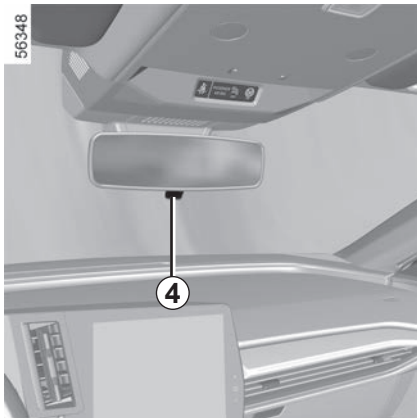
Wählen Sie „Rückruf“.

Die Positionen der Außenspiegel im Vorwärtsgang, im Rückwärtsgang und der Vordersitze werden abgerufen.



Nehmen Sie diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vor.

RÜCKSPIEGEL (3/3)

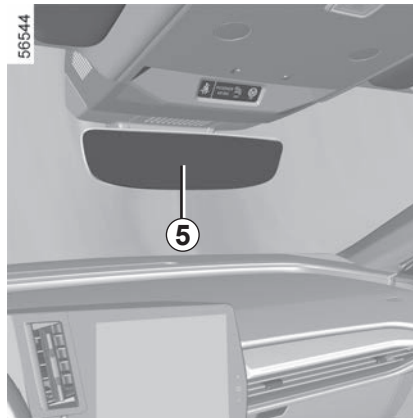


Innenspiegel

Der Innenspiegel kann nach Bedarf verstellt werden.

Innenspiegel mit Hebel 4

Zum Abblenden des Innenspiegels bei Nachtfahrten: Den kleinen Hebel an der Spiegelunterkante 4 verstellen.



Automatisch abblendender Rückspiegel 5

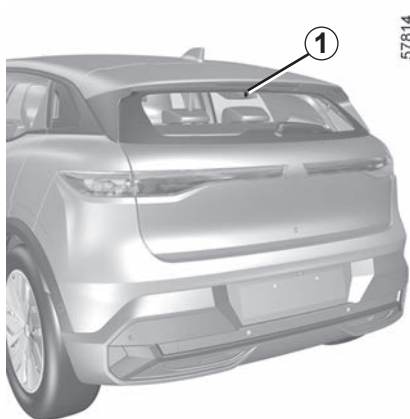
Der Rückspiegel verdunkelt sich automatisch, wenn hinter Ihnen ein Fahrzeug mit eingeschaltetem Fernlicht fährt oder es sehr hell ist.

Rückfahrkamera

Je nach Fahrzeug kann Ihr Rückspiegel mit einer Anzeige der hinteren Umgebung ausgestattet sein, die von der hinter der Heckscheibe angebrachten Kamera übertragen wird.

Weitere Informationen ➔ 1.84.

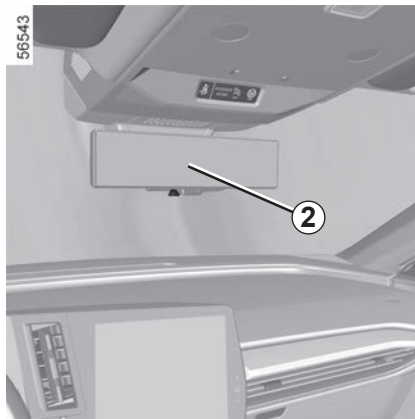
RÜCKFAHRKAMERA (1/4)



Je nach Fahrzeug kann die rückwärtige Sicht von der Kamera angezeigt werden **1**. Die direkte Sicht nach hinten per Spiegel bleibt jederzeit verfügbar.

Die Kamera **1** ist hinter der Heckscheibe im Bereich des Scheibenwischers installiert.

Darauf achten, dass die **1**-Kamera nicht verdeckt ist (durch Schmutz, Matsch, Schnee, Beschlag usw.).



Bei eingeschalteter Zündung zeigt der an der Dachmittelkonsole montierte Rückspiegel **2** die Sicht hinter dem Fahrzeug an, die von der Kamera **1** übertragen wird.

Hinweis:

- das Kameradisplay **1** wird nur übertragen, wenn sich der Rückspiegel im Modus „Bildschirm“ befindet. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Betrieb“ auf den folgenden Seiten;
- der Rückspiegel **2** kann von links nach rechts sowie nach oben und unten positioniert werden.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Sie kann niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen.

Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Bei allen Fahrmanövern sicherstellen, dass sich keine kleinen, schmalen und/oder sich bewegenden Hindernisse (Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder, Begrenzungssteine, Pfosten usw.) im toten Winkel befinden.

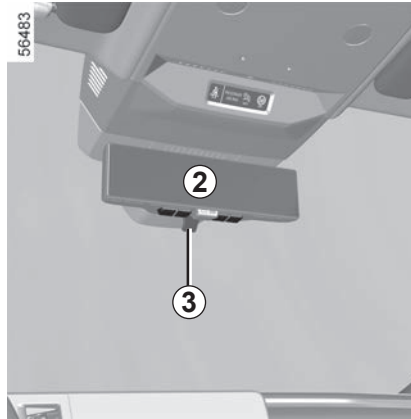
RÜCKFAHRKAMERA (2/4)



56482

Funktionsweise

Das Sichtfeld der Kamera deckt nicht den gesamten Bereich hinter dem Fahrzeug ab, insbesondere nicht den Bereich des toten Winkels **A**.



56483

Abschalten der Funktion

Das Display schaltet sich sofort nach dem Ausschalten der Zündung aus.

Hinweis: Der Spiegelmodus bleibt durch Betätigen des Hebels **3** verfügbar.

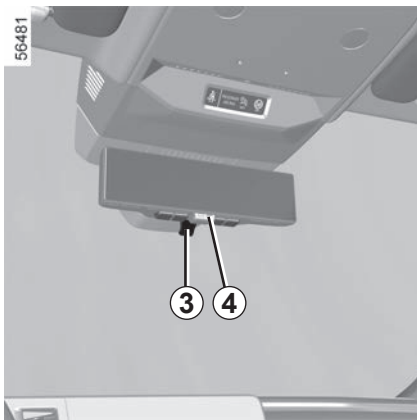
Abhängig von Ihrer Sehkraft kann eine Anpassungszeit erforderlich sein, um sich auf die Anzeige der Kameraansicht zu konzentrieren.

Objekte, die am Rand des Rückspiegels **2** erscheinen, können verzerrt dargestellt werden.

Bei sehr starker Helligkeit (Schnee, Fahrzeug in der Sonne usw.) kann das Kamerabild teilweise gestört sein.

Bei geringer Helligkeit oder schlechtem Wetter kann das Bild auf dem Bildschirm verzerrt sein.

RÜCKFAHRKAMERA (3/4)

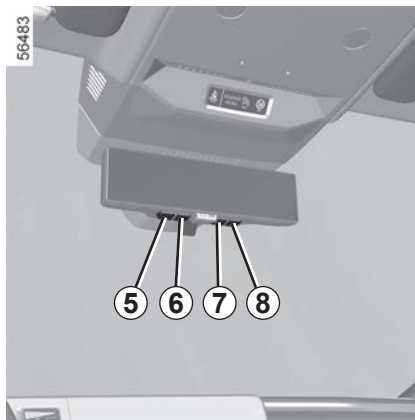


Maßnahme

Verwenden Sie den Hebel **3**, um zwischen dem Spiegel- und dem „Bildschirm“-Modus zu wechseln.

Die grüne LED **4** sowie das oben rechts im Rückspiegel angezeigte Piktogramm zeigen an, dass der Bildschirmmodus ordnungsgemäß funktioniert. Sie erlischt, wenn Sie in den Spiegelmodus wechseln oder im Falle einer Störung.

Bei jedem Start des Fahrzeugs kehrt die Funktion zu den Einstellungen zurück, die beim letzten Abstellen des Motors gespeichert wurden.



Einstellen der Anzeige und der Kamera

Drücken Sie einmal auf die **5 „Menü“**-Schaltfläche, um das Einstellungs Menü aufzurufen.

Drücken Sie wiederholt die Schaltflächen **6** und **7**, um durch die Einstelloptionen zu blättern. Drücken Sie auf die Schaltfläche **8** „OK“, um die gewünschte Einstellung aufzurufen.

Verwenden Sie die Schaltflächen **6** und **7**, um die gewünschte Einstellung anzupassen oder zu aktivieren/deaktivieren.

Auswählen der Einstellungen:

- a) einstellen der Helligkeit;
- b) einstellen des vertikalen Betrachtungswinkels;
- c) einstellen des horizontalen Betrachtungswinkels;
- d) Einstellen des Drehwinkels;
- e) Aktivieren/Deaktivieren der Anzeige des Einstellungsmenus im Rückspiegel;
- f) Auswahl einer Sprache;
- g) Aktivieren/Deaktivieren der Tastenhintergrundbeleuchtung.

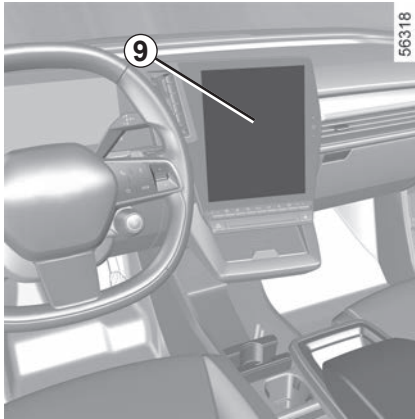
Das Verlassen des Einstellungsmenus erfolgt automatisch nach ca. fünf Sekunden, wenn keine Schaltfläche gedrückt wird.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

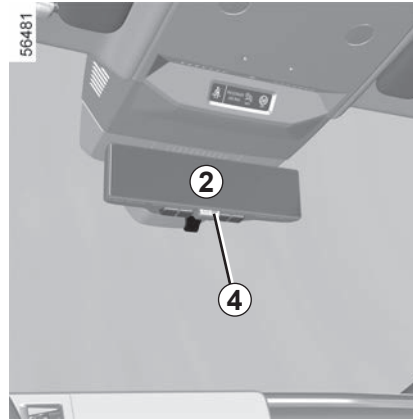
Stellen Sie das Sichtfeld des Systems und die Außenspiegel vor der Fahrt ein. Achten Sie darauf, den zentralen Rückspiegel einzustellen, bevor Sie in den „Bildschirm“-Modus wechseln.

RÜCKFAHRKAMERA (4/4)



Besonderheiten im Zusammenhang mit dem Rückwärtsgang

Berücksichtigen Sie beim Rückwärtsfahren die von der Rückfahrkamera (Multimedia-Bildschirm **9**) übertragenen Bilder zusätzlich zu den über den Rückspiegel verfügbaren Informationen, da nach wie vor ein toter Winkel nach hinten vorhanden ist ➔ 2.133.

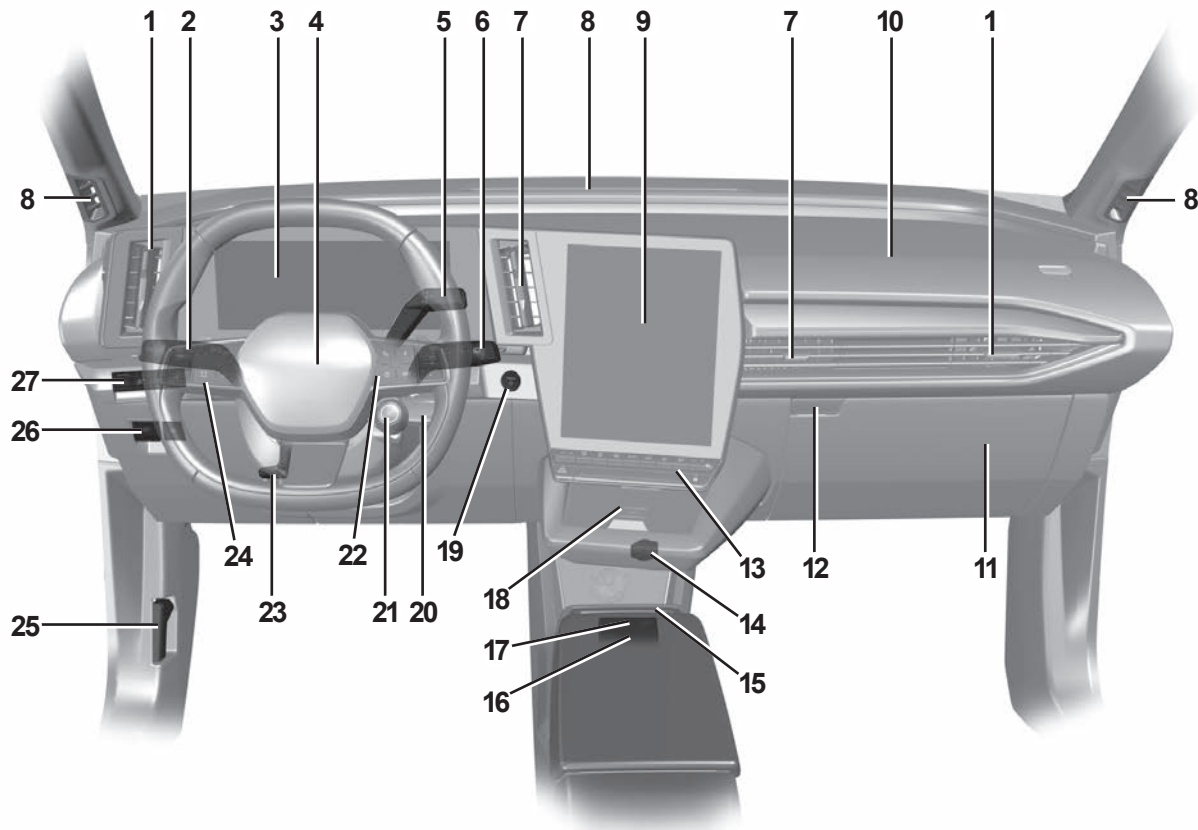


Funktionsstörungen

Wenn das System eine Betriebsstörung feststellt, wird der Rückspiegel **2** schwarz, das oben rechts im Rückspiegel angezeigte Piktogramm verschwindet und die LED **4** erlischt. Ursächlich hierfür kann eine die Kamera oder den Bildschirm beeinträchtigende Störung sein (Klarheit, Standbild, verzögerte Kommunikation usw.).

Wenn der schwarze Hintergrund weiterhin besteht, schalten Sie in den Spiegelmodus und wenden Sie sich an einen Vertrags-händler.

ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: LINKSLENKUNG (1/2)

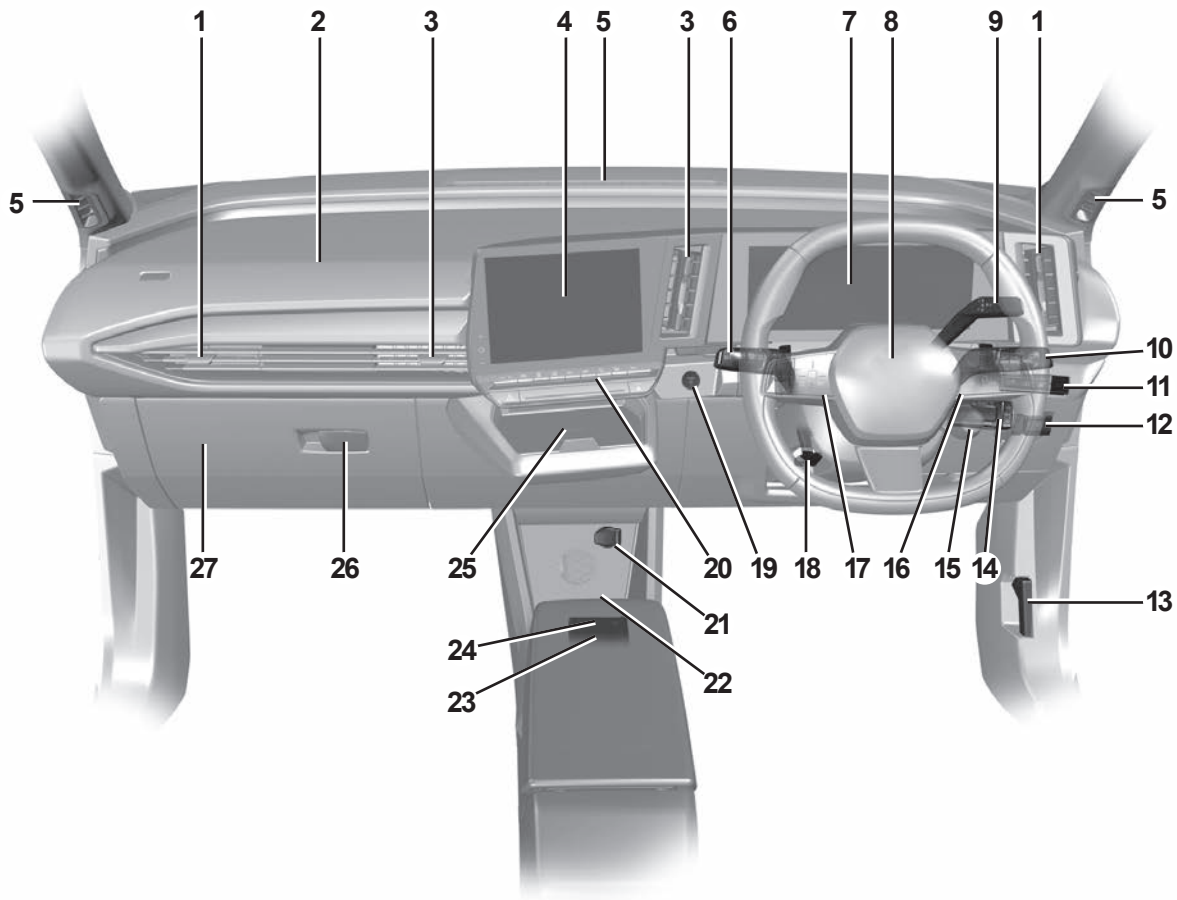


ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: LINKSLENKUNG (2/2)

JE NACH OPTION BZW. VERTRIEBSLAND sind folgende Kontrollinstrumente und Bedienelemente vorhanden.

- 1 Seitliche Luftdüsen.
- 2 Bedienhebel für:
 - Blinker
 - äußere Fahrzeugbeleuchtung
 - Nebelschlussleuchte
- 3 Instrumententafel
- 4 Aufnahme für Fahrer-airbag, Signalhorn.
- 5 Elektronischer Wählhebel.
- 6 Schalter für Front- und Heckscheiben-Wisch/Waschanlage.
- 7 Luftdüsen in Instrumententafelmitte.
- 8 Belüftungsdüse.
- 9 Multimedia-Display.
- 10 Aufnahme Beifahrer-airbag.
- 11 Sicherungskasten.
- 12 Ablagefach.
- 13 Bedienelemente:
 - Heizung oder Klimatisierung;
 - Warnblinkanlage;
 - Elektrische Zentralverriegelung;
 - ...
- 14 Steckdose für Zubehör.
- 15 Flaschenhalter.
- 16 Ablagefach in der Mittelkonsole USB-C Steckdosen.
- 17 Halterung für Keycard „Handsfree“.
- 18 Induktionsladezone oder Ablagefach in der Mittelkonsole.
- 19 Start-Stopp-Taste des Motors.
- 20 Radio-Fernbedienung.
- 21 Betätigung MULTI-SENSE.
- 22 Bedienelemente:
 - Anzeigen-Wähltaste des Bordcomputers und des Menüs für persönliche Einstellungen am Fahrzeug;
 - Fernbedienung des Radio, des Navigationssystems.
- 23 Schalter zur Höhen- und Tiefenverstellung des Lenkrads.
- 24 Hauptschalter und Bedienelemente für den Tempomat (Regler-/Begrenzer-Funktion) und den Stop and Go adaptiven Tempomat.
- 25 Hebel zur Entriegelung der Motorhaube.
- 26 Bedienelemente:
 - Aktivieren/Deaktivieren der elektronischen Parkbremse;
 - Aktivierung/Deaktivierung der Funktion AUTOHOLD;
 - ...
- 27 Bedienelemente:
 - Helligkeitsregler für Instrumentenbeleuchtung;
 - Aktivierung/Deaktivierung der Funktion „Spurhaltesystem“ (Spurhaltewarnsignal, Spurhalteassistent, Spurzentrierung);
 - Kontrolle der Gepäckraumöffnung;
 - ...

RECHTSLENKUNG (1/2)



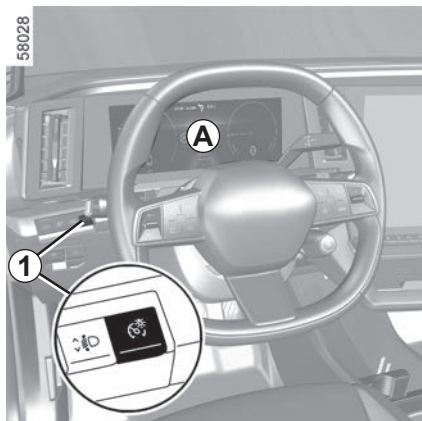
RECHTSLENKUNG (2/2)

JE NACH OPTION BZW. VERTRIEBSLAND sind folgende Kontrollinstrumente und Bedienelemente vorhanden.


- 1 Seitliche Luftdüsen.
- 2 Aufnahme Beifahrer-airbag.
- 3 Luftdüsen in Instrumententafelmitte.
- 4 Multimedia-Display.
- 5 Belüftungsdüsen.
- 6 Schalter für:
 - Blinker
 - äußere Fahrzeugbeleuchtung
 - Nebelschlussleuchte
- 7 Kontrolllampen/Displays und Anzeigen.
- 8 Aufnahme für Fahrer-airbag, Signalhorn.
- 9 Elektronischer Wählhebel.
- 10 Schalter für Front- und Heckscheiben-Wisch/Waschanlage.
- 11 Bedienelemente:
 - Helligkeitsregler für Instrumentenbeleuchtung;
 - Aktivierung/Deaktivierung der Funktion „Spurhaltesystem“ (Spurhaltewarnersignal, Spurhalteassistent, Spurzentrierung);
 - Kontrolle der Gepäckraumöffnung;
 - ...
- 12 Bedienelemente:
 - Aktivieren/Deaktivieren der elektronischen Parkbremse;
 - Aktivierung/Deaktivierung der Funktion AUTOHOLD;
 - ...
- 13 Hebel zur Entriegelung der Motorhaube.
- 14 Radio-Fernbedienung.
- 15 Betätigung MULTI-SENSE.
- 16 Bedienelemente:
 - Anzeigen-Wähltaste des Bordcomputers und des Menüs für persönliche Einstellungen am Fahrzeug;
 - Fernbedienung des Radio, des Navigationssystems.
- 17 Hauptschalter und Bedienelemente für den Tempomat (Regler-/Begrenzer-Funktion) und den Stop and Go adaptiven Tempomat.
- 18 Schalter zur Höhen- und Tiefenverstellung des Lenkrads.
- 19 Start-Stopp-Taste des Motors.
- 20 Bedienelemente:
 - Heizung oder Klimatisierung;
 - Warnblinkanlage;
 - Elektrische Zentralverriegelung;
 - ...
- 21 Steckdose für Zubehör.
- 22 Flaschenhalter.
- 23 Ablagefach in der Mittelkonsole USB-C Steckdosen.
- 24 Halterung für Keycard „Handsfree“
- 25 Induktionsladezone oder Ablagefach in der Mittelkonsole.
- 26 Ablagefach.
- 27 Sicherungskasten.

KONTROLL- UND WARNLAMPEN (1/4)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontroll- und Warnlampen SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM LAND.



Instrumententafel A: leuchtet beim Öffnen der Fahrertür auf. Element 1 so oft drücken oder anheben, bis die gewünschte Helligkeit erreicht ist.

Die Warnlampe  weist darauf hin, dass Sie bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt ansteuern sollten und bis dorthin **möglichst vorsichtig fahren müssen**. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.

Beim Aufleuchten bestimmter Kontrolllampen erscheinen gleichzeitig Meldungen an der Instrumententafel.



Kontrolllampe Standlicht



Kontrolllampe des Abblendlichts



Kontrolllampe Fernlicht



Kontrolllampe für automatisches Fernlicht → 1.112



Kontrolllampe Nebelschlussleuchte



Kontrolllampe Blinker links



Kontrolllampe Blinker rechts



Schlechtwetter-Warnleuchte → 1.112



Scheinwerfer-Störungswarnlampe für „adaptive Sicht“ → 1.112



Warnlampe „Tür offen“ → 1.30



Kontrolllampe „Anzug der elektrischen Parkbremse“ → 2.10



„AUTOHOLD“ Kontrolllampe → 2.14



Störungswarnleuchte Fußgängerhupe



Fehlerwarnleuchte Airbags für Fahrer und Beifahrer vorne → 1.49 → 1.76



Warnleuchte für niedrigen Scheibenwaschwasserstand



Das Ausbleiben der optischen Rückmeldung (Aufleuchten der Kontrolllampen, Meldungen) deutet auf einen Ausfall der Instrumententafel hin. Sofort anhalten (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation). Vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug gegen Wegrollen gesichert ist, und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.

KONTROLLAMPEN (2/4)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontroll- und Warnlampen SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM LAND.

Warnlampe STOP

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt, sobald der Motor läuft. Leuchtet zusammen mit anderen Kontrolllampen und/oder Meldungen auf und wird von einem akustischen Signal begleitet.

Sie fordert dazu auf zu Ihrer eigenen Sicherheit und unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anzuhalten. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Warnlampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt, sobald der Motor läuft. Sie kann in Verbindung mit anderen Kontrolllampen und/oder Meldungen aufleuchten.


Sie weist darauf hin, dass Sie bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt aufsuchen und **bis dahin möglichst vorsichtig fahren sollten**. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.



Warnlampe

Wird die Kontrolllampe während der Fahrt rot angezeigt und leuchtet zudem die Kontrolllampe **STOP**, müssen Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit anhalten, sobald die Verkehrsbedingungen dies zulassen. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Erscheint die Kontrolllampe während der Fahrt gelb und leuchtet zudem die Kontrolllampe , müssen Sie so bald wie möglich einen Vertragspartner aufsuchen.

Fahren Sie in der Zwischenzeit vorsichtig. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.



Das Aufleuchten der Kontrolllampe **STOP** bedeutet: Halten Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort an. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Warnlampe elektrotechnisches System

Sie erscheint, wenn die Temperatur der elektrischen Baugruppe zu hoch ist. Fahrzeug anhalten, ohne die Zündung auszuschalten. Die Temperatur muss absinken und die Kontrolllampe erlöschen. Falls dies nicht der Fall sein sollte, bitte einen Vertragshändler aufzusuchen.

Die Warnlampe kann mit einer Verringerung der Fahrzeuleistung einhergehen.



Warnlampe für Störungen im elektrotechnischen System

Wenn sie sich einschaltet, deutet dies auf einen elektrotechnischen Fehler im Zusammenhang mit der elektrischen Baugruppe (Antriebsbatterie und Elektromotor) hin. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

KONTROLLAMPEN (3/4)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontroll- und Warnlampen SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM LAND.



Warnlampe Elektromotor

Wenn sie sich einschaltet, deutet dies auf eine Störung des elektrotechnischen Systems im Zusammenhang mit dem Elektromotor hin. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.




Anzeige für Traktionsbatterieanzeige

Diese Lampe leuchtet gelb, wenn der Schwellwert der Reserve des Antriebsakkus erreicht ist. ➔ 1.96.



Warnlampe Antriebsbatterie

Wenn sie zusammen mit der Warnlampe  angezeigt wird, deutet dies auf eine Störung im Zusammenhang mit dem Betrieb der Antriebsbatterie hin. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Lade-Kontrolllampe der 12-Volt-Zusatzbatterie

Wenn es zusammen mit der Warnlampe **STOP** und einem Piepton aufleuchtet, bedeutet dies, dass der Stromkreis überladen oder entladen ist. ➔ 1.8.



Kontrolllampe „Eingeschränkte Leistung“

Dies tritt auf, wenn die Antriebsbatterie vorübergehend nicht ihre Nennleistung abgibt. Während dieser Zeit ist die Fahrzeuleistung reduziert.

Entscheiden Sie sich für einen ruhigeren Fahrstil, bis die Warnlampe erlischt.



ABS-Kontrolllampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Erlischt sie nach dem Einschalten nicht oder leuchtet sie während der Fahrt, liegt eine Störung des Antiblockiersystems vor. Das Bremssystem funktioniert dann wie bei Fahrzeugen ohne ABS. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Kontrolllampe Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESC) und Antriebsschlupfregelung

Es gibt mehrere Gründe für das Aufleuchten der Kontrolllampe: ➔ 2.27.



Kontrolllampe für Nichtverfügbarkeit von elektronischem Stabilitätsprogramm (ESC) und Antriebsschlupfregelung



Automatische Reifendruckkontrolle ➔ 2.22.



Warnleuchte Funktion „Automatisches Einparken“ ➔ 2.146

KONTROLLAMPEN (4/4)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontroll- und Warnlampen SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM LAND.



Kontrolllampe geschwindigkeitsabhängige Servolenkung

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Leuchtet diese Kontrolllampe während der Fahrt, zusammen mit der Kontrolllampe **STOP**, weist dies auf eine Störung des Systems hin.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Warnlampe für Störungen im Bremssystem

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Wenn diese Kontrolllampe sowie die Kontrolllampe **STOP** beim Bremsen aufleuchten und ein akustisches Signal ertönt, ist der Bremsflüssigkeitsstand abgefallen bzw. es liegt eine Störung im Bremssystem vor. Halten Sie – unter Berücksichtigung der Verkehrssituation – sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Kontrolllampe Bremspedal betätigen

Leuchtet auf, wenn das Bremspedal betätigt werden muss ➔ 2.5.



Kontrolllampe des Warnsystems bei Spurverlassen ➔ 2.32



Warnleuchte des Spurhalteassistent-Systems ➔ 2.37



Warnleuchte für das Spurenzentrierungssystem ➔ 2.105



Funktionsstörung „Erweiterte Sicherheit“ oder Warnleuchte Nichtverfügbarkeit ➔ 2.52



Warnlampe „Geschwindigkeitsüberschreitung“ ➔ 1.96



Kontrolllampen des Temperaten ➔ 2.74 ➔ 2.78



Kontrolllampe für den adaptiven Tempomat Stop and Go ➔ 2.83



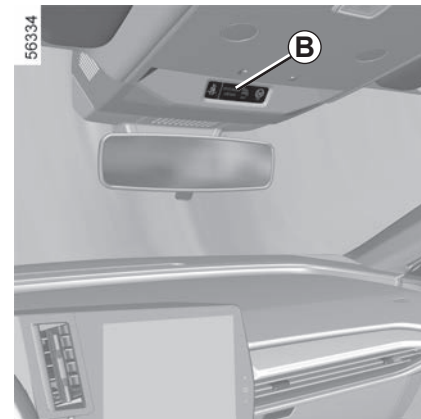
Kontrolllampen des Ladeprogramms ➔ 1.20



Kontrolllampen für die Programmierung der Klimaanlage ➔ 3.17



Warnlampe für Erkennung „Hände vom Lenkrad“ ➔ 2.37 ➔ 2.52 ➔ 2.105



Auf dem Display B



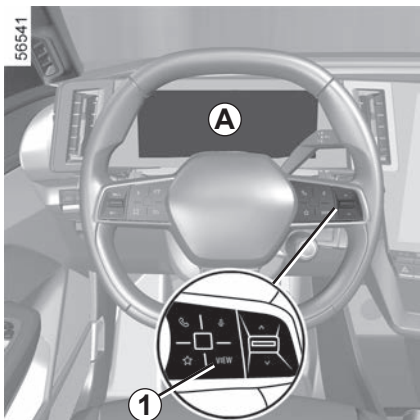
Beifahrer-Airbag ON ➔ 1.58 ➔ 1.76



Beifahrer-Airbag OFF ➔ 1.58 ➔ 1.76



Warnlampe für nicht angelegte Sicherheitsgurte vorne ➔ 1.44



Instrumententafel A

Sie leuchtet beim Öffnen der Fahrertür auf. Beim Aufleuchten bestimmter Kontrolllampen erscheinen gleichzeitig Meldungen an der Instrumententafel.

Je nach Fahrzeug können Sie an Ihrer Instrumententafel persönliche Einstellungen bezüglich Inhalt und Farbwahl vornehmen.

Auswahl von Ansichten

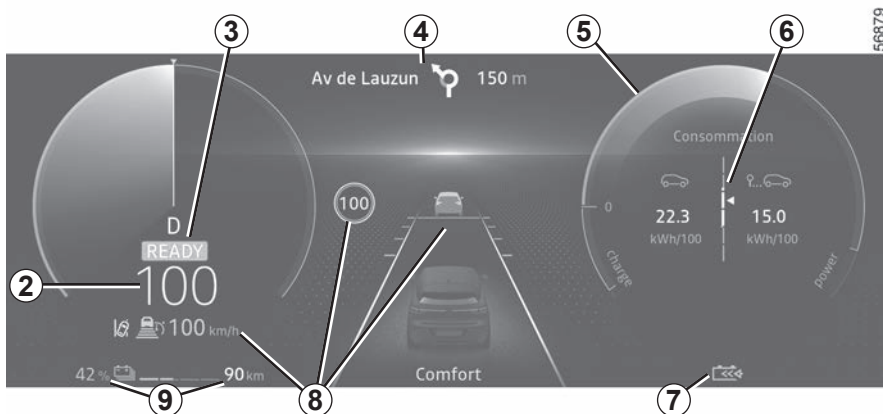
Navigieren Sie je nach Fahrzeug mit dem Regler **1**, um die verschiedenen Ansichten auf der Instrumententafel **A** auszuwählen.

Mehrere Ansichten werden vorgeschlagen:

- Ladeansicht: Zeigt die Reichweite, den Prozentsatz der Batterie und die verbleibende Ladezeit auf der Instrumententafel nur an, wenn das Fahrzeug geladen wird;
- Klassische Ansicht: Anzeige der Geschwindigkeit, der aktiven Fahrhilfen, des Informationsbereichs und, je nach Fahrzeug, des Leistungsmessers in der Instrumententafel;
- Navigationsansicht: Anzeige der Geschwindigkeit, der aktiven Fahrhilfen und des Informationsbereichs auf der Instrumententafel. Außerdem wird die Straßenkarte des Multimediasystems auf die gesamte Instrumententafel übertragen;

- Realistische Szene: Anzeige der Geschwindigkeit, der aktiven Fahrhilfen, des Informationsbereichs sowie des Fahrzeugs und seiner Umgebung (Fahrspuren, Fahrzeuge in der Umgebung usw.) auf der Instrumententafel;
- Minimalansicht: zeigt nur die wichtigsten Informationen, die Geschwindigkeit, aktive Fahrhilfen und den Informationsbereich auf der Instrumententafel an.

DISPLAYS UND ANZEIGEN (2/4)



Tachometer 2.

Die Fahrzeuggeschwindigkeit ist auf ca. 150 km/h oder 160 km/h (je nach Fahrzeug) begrenzt.

Warnton für Geschwindigkeitsüberschreitung

Je nach Fahrzeug und Land wird die Kontrolllampe  angezeigt und ein Signal ertönt. Das Signal ertönt, sobald das Fahrzeug schneller als 120 km/h fährt. Diese Kontrolllampe leuchtet, solange die Geschwindigkeit des Fahrzeugs über 120 km/h liegt.

Fahrbereite Nachricht 3.

Diese **READY** Meldung erscheint, wenn der Motor startet und verschwindet, wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit mehr als 5 km/h beträgt.

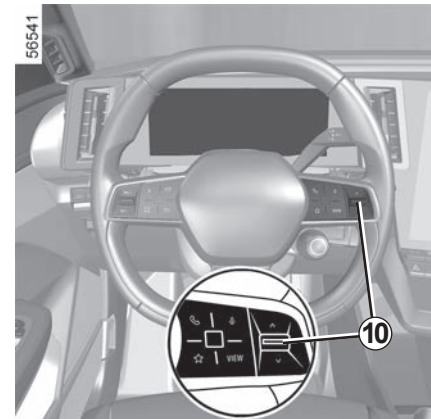
Informationen zur laufenden Navigation 4.

Leistungsmesser 5.

Warnleuchte für den Füllstand der regenerativen Bremsen 7.

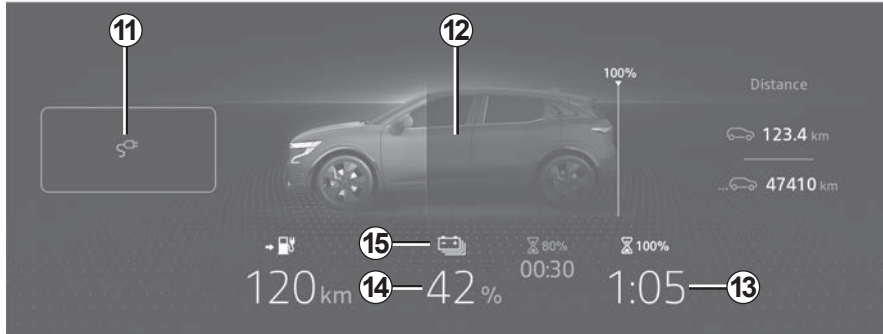
Informationen zu Fahrhilfen 8.

Batterie-Informationen 9 (Ladezustand der Traktionsbatterie, geschätzte Reichweite).



Informationsbereich 6. Je nach Fahrzeug können Sie mit dem Regler **10** verschiedene Widgets auf der Instrumententafel **A** auswählen:

- Bordcomputerinformationen (Kilometerzähler, Verbrauch etc.);
- Telefon, Multimedia-Informationen (aktuell wiedergegebene Audioquelle usw.);
- Fahrzeuginformationen (Warnmeldungen etc.);
- ...



Kontrolllampe Ladekabel angeschlossen 11

Leuchtet auf, sobald das Ladekabel am Fahrzeug angeschlossen ist.

Ladestand 12

Die Anzeige zeigt die verbleibende Energiemenge an.

Verbleibende Ladezeit 13

Ladestand der Antriebsbatterie 14

Reserve-Schwellenwert

Wenn die Ladung der Traktionsbatterie ungefähr 7% oder je nach Fahrzeug ungefähr 12% beträgt, leuchten die Anzeige und die

Kontrollleuchte **15**  gelb, begleitet von einem Piepton.

Zur Optimierung Ihrer Reichweite ➔ 2.20.

Der Wert, bei dem das Fahrzeug liegen bleibt, wird in Kürze erreicht

Wenn der Ladestand 4,5 % bzw. etwa 6 % – je nach Fahrzeug – erreicht, ertönt ein Signalton und die Anzeige blinkt rot.

Wenn der Ladestand 3,5 % bzw. etwa 5 % – je nach Fahrzeug – erreicht, wird die Reichweite nicht mehr angezeigt. Die Motorleistung lässt langsam nach, bis zum kompletten Stillstand des Fahrzeugs. ➔ 5.22.



Instrumententafel mit Anzeige in Meilen

(Möglichkeit der Umstellung auf km/h)

Wählen Sie bei stehendem Fahrzeug und eingeschaltetem Motor auf dem Multimedia-Bildschirm **16** den Modus „Fahrzeug“, drücken Sie auf das „Einstellungen“ Menü, „Einheiten“, dann „Distanz“.

Wählen Sie zwischen Kilometern oder Meilen.

Hinweis: In beiden Fällen zeigt der Bordcomputer nach einem Abklemmen der Batterie automatisch die ursprüngliche Maßeinheit an.

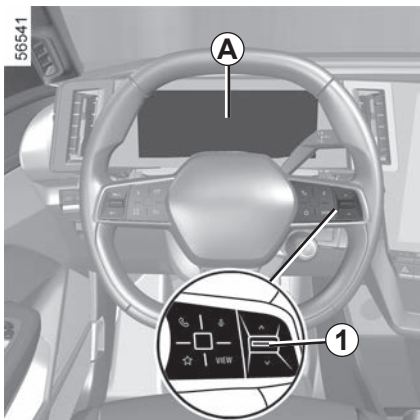
Um in den vorherigen Modus zu wechseln, wiederholen Sie diesen Vorgang.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.





Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

BORDCOMPUTER: Allgemeines (1/2)



Bordcomputer A

Je nach Fahrzeug beinhaltet er folgende Funktionen:

- zurückgelegte Fahrstrecke;
- Fahrtdaten;
- Informationsmeldungen;
- Die Hinweise zu Funktionsstörungen (im Allgemeinen zusammen mit der Warnlampe );
- Warnmeldungen (zusammen mit der Warnlampe .

Alle diese Funktionen werden auf den folgenden Seiten beschrieben.

Drücken Sie wiederholt das Aufwärts-/Abwärtssymbol auf dem Schalter **1**, um die Funktionen zu durchsuchen.

Auf der Instrumententafel A:

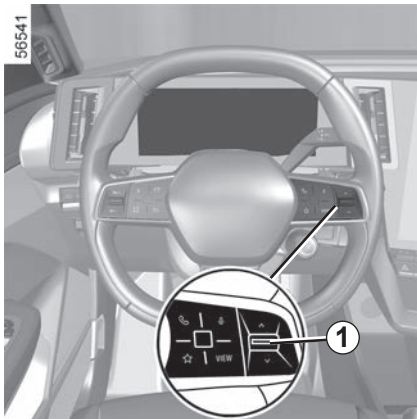
- Fahrtdaten:
 - durchschnittlicher Energieverbrauch seit dem letzten Reset und aktueller Energieverbrauch;
 - Zurückgelegte Fahrstrecke seit Speicherrückstellung.
- Reinitialisierung des Reifendrucks;
- Wartungsintervall;
- Bordfunktionsabfrage, Anzeigendurchlauf für Informations- und Störungsmeldungen des Bordcomputers.

Rückstellung der Fahrparameter auf Null

Nach Auswahl des gewünschten Fahrparameters den Schalter **1** in Abwärtsrichtung gedrückt halten, bis der Wert auf Null zurückspringt.

Automatische Rückstellung der Fahrparameter auf Null

Die Speicherrückstellung wird automatisch bei Überschreiten der Kapazität eines Zählers ausgelöst.



Bedeutung der Energieverbrauchswerte

Bestimmte Bedienelemente des Fahrzeugs verbrauchen Energie: Die vom Fahrzeug verbrauchte Energie kann sich demzufolge von der am Stromzähler verbrauchten Energie unterscheiden.

Bedeutung der angezeigten Werte nach einer Speicherrückstellung

Die Werte für den durchschnittlichen Energieverbrauch und die Reichweite werden stabiler und zuverlässiger, je weiter Sie seit dem letzten Drücken der Reset-Taste gefahren sind.

Während der ersten Fahrkilometer nach Speicherrückstellung ist u. U. ein Anstieg der voraussichtlichen Reichweite beim Fahren festzustellen. Der Grund dafür ist, dass der durchschnittliche Energieverbrauch seit dem letzten Zurücksetzen berücksichtigt wird. Daher kann die Ermittlung des durchschnittlichen Energieverbrauchs in folgenden Fällen fehlschlagen:

- das Fahrzeug gerade beschleunigt wurde;
- die Fahrstrecke von Stadt- auf Überlandverkehr wechselt.

Reinitialisierung der voraussichtlichen Reichweite

Nach dem kompletten Aufladen des Antriebsakkus können Sie zwischen zwei Arten der Reinitialisierung wählen: manuell oder automatisch.

Reinitialisierung per Tastendruck

Wählen Sie die Fahrteinstellung aus, die zurückgesetzt werden soll, und halten Sie dann den Schalter **1** gedrückt, um den Bereich zurückzusetzen.

Automatische Reinitialisierung




Die Reichweite wird nach dem vollständigen Aufladen des Antriebsakkus automatisch reinitialisiert, auf einen Wert, der nach dem Energieverbrauch auf den letzten 200 km berechnet wird.

Bestimmte Informationen des Bordcomputers erscheinen auf dem Display des Navigationssystems.

Die Rückstellung des Tageskilometerzählers erfolgt gleichzeitig im Bordcomputer und im Navigationssystem.


BORDCOMPUTER: Fahrparameter (1/3)

Die Anzeige der nachstehend beschriebenen Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
<p>Verbrauch</p>  <p>+ 13,4 kWh</p>  <p>12,8 kWh/100 km</p>	<p>a) Fahrparameter.</p> <p>➔ Momentaner Energieverbrauch.</p> <p>➔ mittlerer Stromverbrauch. Der Wert wird erst nach Zurücklegen einer Fahrstrecke von mindestens 400 Metern nach der letzten Speicherrückstellung angezeigt.</p>
<p>Fahrt</p> <p>1284,7 km</p>	<p>➔ Zurückgelegte Fahrstrecke seit Speicherrückstellung</p>
	<p>➔ b) Reinitialisierung des Reifendrucks ➔ 2.22</p>


BORDCOMPUTER: Fahrparameter (2/3)

Die Anzeige der nachstehend beschriebenen Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
<div data-bbox="107 273 508 426" style="border: 1px solid black; padding: 10px; text-align: center;">Wartung in 1.936 km oder 3 Monate</div>	<p data-bbox="659 277 873 300">c) Wartungsintervall.</p> <p data-bbox="686 314 1430 359">Verbleibende Strecke bis zur nächsten Wartungsdiagnose (Anzeige in Kilometern). Gegen Ende des Wartungsintervalls können folgende Fälle auftreten:</p> <ul data-bbox="686 362 1430 580" style="list-style-type: none"><li data-bbox="686 362 1430 434">– Fälligkeit in weniger als 1.500 km oder einem Monat: Es wird die Meldung „Wartung in“ und dazu die entsprechende Kilometer- oder Zeitangabe angezeigt;<li data-bbox="686 437 1430 509">– wenn eine Wartung fällig ist, erscheint die Meldung „Wartung fällig“, gefolgt von der entsprechenden Kilometer- oder Zeitangabe (je nachdem, welcher Termin zuerst erreicht wird);<li data-bbox="686 512 1430 580">– Fälligkeit beim aktuellen Kilometerstand oder Wartungsdatum erreicht: Es wird die Meldung „Wartung fällig“ angezeigt, zudem leuchtet die Kontrollleuchte  auf. <p data-bbox="686 591 1397 613">Es muss baldmöglichst eine Wartung des Fahrzeugs durchgeführt werden.</p>
<p data-bbox="81 719 883 741">Rückstellung der Anzeige nach Wartungsdiagnose gemäß Wartungsprogramm</p> <p data-bbox="81 744 1430 789">Die Wartungsintervallanzeige darf erst zurückgesetzt werden, nachdem eine Wartung entsprechend der Vorgaben des Wartungsprogramms für Ihr Fahrzeug durchgeführt wurde.</p> <p data-bbox="81 800 1430 845">Um die Distanz vor der Wartung zurückzusetzen, scrollen Sie mit den Auf-/Ab-Tasten durch die Informationen des Bordcomputers (Lenkradsteuerung), bis der Kilometerstand vor dem Ölwechsel dauerhaft angezeigt wird.</p> <p data-bbox="81 856 1430 901">Besonderheit: Um die Fälligkeit der Wartungsdiagnose zu reinitialisieren, drücken Sie ca. 10 Sekunden lang ohne Unterbrechung auf eine der Rückstelltasten der Anzeige, bis die Fälligkeit der Wartungsdiagnose angezeigt wird.</p>	

BORDCOMPUTER: Fahrparameter (3/3)

Die Anzeige der nachstehend beschriebenen Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
<div data-bbox="187 288 477 418" style="border: 1px solid black; padding: 10px; margin-bottom: 20px;">Einstellungen (OK)</div> <div data-bbox="187 471 477 601" style="border: 1px solid black; padding: 10px;">Heckklappe ist offen</div>	<div data-bbox="583 337 651 372"></div> d) Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug ➔ 1.108.





BORDCOMPUTER: Informationsmeldungen

Sie können beim Starten des Fahrzeugs helfen, oder eine Auswahl oder einen Fahrzustand anzeigen.
Beispiele für Informationsmeldungen finden Sie im Folgenden.

Beispiele für Meldungen	Bedeutung der gewählten Anzeige
„Kabel z, Anlassen trennen“	Zeigt an, dass das Ladekabel immer noch am Fahrzeug angeschlossen ist.
„Lenkung nicht verriegel“	Zeigt an, dass die Lenkung nicht verriegelt wurde.
„Anschlusse prüfen“	Ziehen Sie den Stecker des Fahrzeugs heraus und stecken Sie ihn wieder ein. Wenn die Meldung immer noch angezeigt wird, könnte eine andere Ursache vorliegen, die mit den äußeren Ladebedingungen oder der Installation an Ihrem Wohnsitz zusammenhängt.
„Ladeanschluss prüfen“	Weist auf eine mögliche elektrische Störung oder ein defektes Ladekabel hin: Wechseln Sie die Ladestation oder den Ladeort oder lassen Sie das Kabel überprüfen.
„Stromunterbre- chung beim Laden“	Weist auf eine elektrische Störung während des Ladevorgangs hin. Starten Sie den Ladevorgang erneut. Wenn das nicht funktioniert, lassen Sie die elektrische Installation überprüfen.
„Laden abgelehnt Vertrag geblockt“	Das Aufladen wurde von Ihrem Vermieter der Batterie untersagt. Klären Sie die Situation.

BORDCOMPUTER: Störungsmeldungen

Sie erscheinen gemeinsam mit der Kontrolllampe  und weisen darauf hin, bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt anzusteuern und bis dorthin möglichst vorsichtig zu fahren. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.

Sie verschwinden nach Druck auf die Anzeigen-Wähltaste oder nach einigen Sekunden und werden in der Bordfunktionsabfrage gespeichert. Die Kontrolllampe  leuchtet weiter. Beispiele für Störungsmeldungen finden Sie im Folgenden.

Beispiele für Meldungen	Bedeutung der gewählten Anzeige
«Airbag prüfen»	Zeigt eine Störung der zusätzlichen Rückhaltesysteme an. Diese könnten bei einem Unfall versagen.
«Fahrzeug prüfen»	Zeigt einen Fehler an einem der Pedalsensoren oder im sekundären 12-V-Batteriemanagementsystem an.
«Bremssystem prüfen»	Weist auf einen Verschleiß oder die Notwendigkeit einer Kontrolle der Bremsanlage hin.
«Fahrzeugsteckdose prüfen»	Zeigt eine Überhitzung auf Höhe der Ladesteckdose auf der Fahrzeugseite an. Warten Sie ungefähr 20 Minuten, und versuchen Sie es dann erneut. Funktioniert es auch jetzt nicht, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
«ELEC System prüfen»	Weist auf eine Störung des Antriebssystems hin.
«Batterieladung unmöglich»	Weist auf eine Störung des Aufladesystems des Antriebsakkus hin.

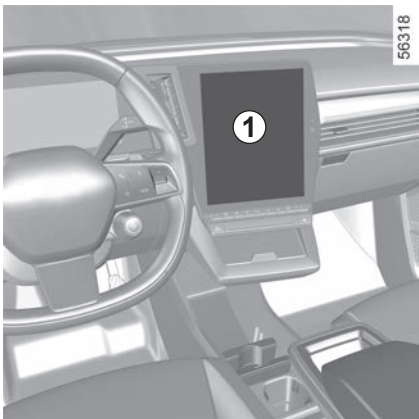
BORDCOMPUTER: Warnmeldungen

Sie erscheinen zusammen mit der **STOP** Kontrolllampe und fordern Sie dazu auf, zu Ihrer eigenen Sicherheit und unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anzuhalten. Schalten Sie den Motor aus und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Beispiele für Informationsmeldungen finden Sie im Folgenden. **Hinweis:** Diese Meldungen erscheinen im Display entweder einzeln oder abwechselnd (wenn mehrere Meldungen angezeigt werden sollen), sie können zusammen mit einer Kontrolllampe und/oder einem akustischen Signal erscheinen.

Beispiele für Meldungen	Bedeutung der gewählten Anzeige
„Störung Bremssystem“	Weist auf eine Störung der Bremsanlage hin.
„Störung Servolenkung“	Weist auf ein Lenkungsproblem hin.
„Störung Elektromotor“	Weist auf einen Leistungsverlust des Fahrzeugs hin.
„Elektr. Störung GEFAHR“	Weist auf eine Panne des elektrischen Systems hin.
„Reifenpanne“	Weist auf eine Panne des an der Instrumententafel angezeigten Rads hin.

MENÜ FÜR PERSÖNLICHE EINSTELLUNGEN AM FAHRZEUG (1/2)



Diese Funktion ermöglicht je nach Ausstattung des Fahrzeugs die Aktivierung/Deaktivierung oder Einstellung bestimmter Fahrzeugfunktionen.

Zugang zum Menü Einstellungen

Wählen Sie bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor im Multimedia-Display **1** den Modus „Fahrzeug“, drücken Sie dann das Menü „Fahrzeug“ und die Registerkarte „Außerhalb“, um auf die verschiedenen Einstellungen zuzugreifen.

Einstellungen vornehmen

Wählen Sie eine Registerkarte und dann die zu ändernde Funktion (die Anzeige hängt von Fahrzeugausstattung und Land ab):

- a) „Zugang“:
 - „Automatische Türverriegelung während der Fahrt“;
 - „Freihändiges Sperren/Entsperren“;
 - „Zugang und Start per Telefon“;
 - ...
- b) „Willkommen“:
 - „Externe Beleuchtungssequenz“;
 - „Interner Sequenzton“;
 - „Automatisches Ausklappen der Rückspiegel“;
 - „Interne Lichtfunktion“;
 - ...
- c) „Scheinwerfer“:
 - „Adaptive Vision“;
 - „Auswahl der Fahrtrichtung“;
 - ...

- d) „Wischen“:
 - „Heckwischer an im Rückwärtsgang“;
 - „Automatischer Frontwischer“;
 - ...

Je nach Funktion folgendes auswählen:

- „ON“ oder „OFF“ zum Aktivieren oder Deaktivieren

oder

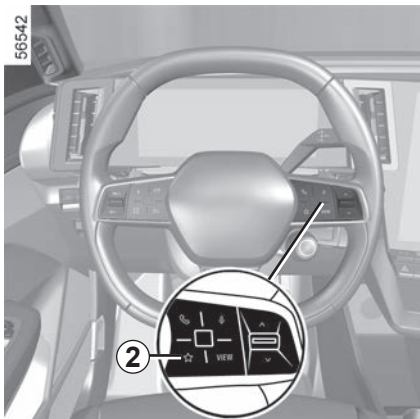
- eine Zeitspanne zur Einstellung der Zeit, in welcher die Scheinwerfer eingeschaltet sind (z. B. für die Funktion „Automatisches Follow-me-Home“).

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

MENÜ FÜR PERSÖNLICHE EINSTELLUNGEN AM FAHRZEUG (2/2)



„Favoriten“-Funktion

Je nach Fahrzeug können Sie durch Drücken der Lenkradsteuerung **2** die folgenden Funktionen entsprechend den gespeicherten Nutzungseinstellungen, die Sie zuvor festgelegt haben, aktivieren:

- Sitzheizung;
- beheizbares Lenkrad;

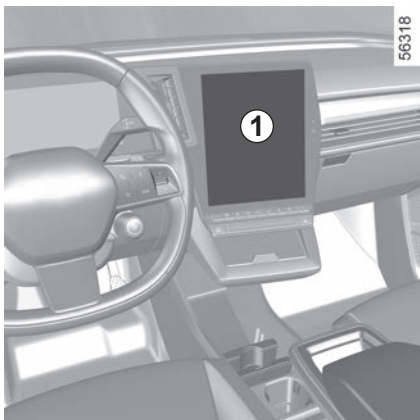
- Auswahl der Einstellungen (Zugang, Begrüßung, Beleuchtung, Wischer, etc.);
- Funktion „Automatischer Parkassistent“;
- ECO-Modus;
- 360-Grad-Kamera;
- ...

Weitere Informationen zur Programmierung dieser Funktion finden Sie in der Multimedia-Anleitung.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

UHRZEIT UND AUßENTEMPERATUR



Einstellung der Uhrzeit

Uhrzeit und Außentemperatur werden im Multimedia-Display **1** angezeigt.

Zum Einstellen der Uhrzeit wählen Sie im Multimedia-Display **1** den Modus „Fahrzeug“ aus. Drücken Sie auf das Menü „Einstellungen“ und dann auf „Datum und Zeit“.

Sie können auf verschiedene Einstellungen zugreifen:

- „Datumsformat“;
- „Zeitformat“;
- „Wählen Sie die Zeitzone des Landes“;
- „Zeitzone einstellen“;
- ...

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Außentemperaturanzeige

Besonderheit:

Wenn die Außentemperatur zwischen -3°C und $+3^{\circ}\text{C}$ liegt, blinken die Zeichen $^{\circ}\text{C}$ (Anzeige von Glatteisgefahr).

Nach einer Stromunterbrechung (z. B. nach Abklemmen der Batterie, Unterbrechung eines Stromkabels) muss die Uhrzeit wieder eingestellt werden.

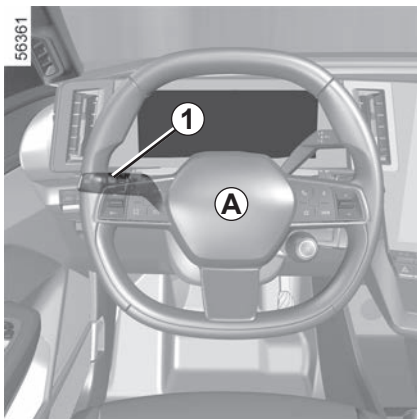
Es empfiehlt sich aus Sicherheitsgründen, Einstellungen niemals während der Fahrt vorzunehmen.



Außentemperaturanzeige

Landschaftliche Begebenheiten sowie hohe Luftfeuchtigkeit können Glatteisbildung begünstigen. Die Temperatur allein sagt noch nichts über eine Glatteisgefahr aus!

SIGNALANLAGE



Akustischer Warngerber

Drücken Sie auf die Lenkradnabe **A**, um das Signalhorn zu aktivieren.

Lichthupe

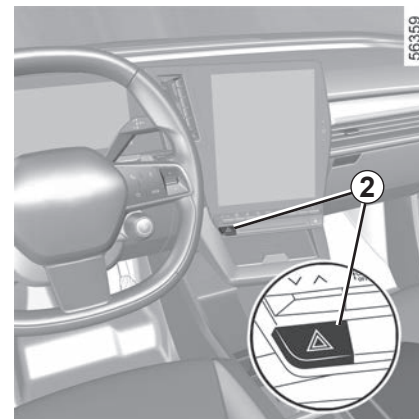
Um die Lichthupe zu betätigen, ziehen Sie den Hebel **1** zu sich und lassen ihn dann los.

Blinker

Bewegen Sie den Hebel **1** in die gleiche Richtung, in die Sie das Lenkrad drehen möchten.

Impulsfunktion

Den Hebel **1** kurz nach oben oder unten bewegen, dabei den Widerstandspunkt nicht überschreiten, dann loslassen: Der Hebel kehrt in seine Ausgangsposition zurück und der betreffende Blinker blinkt dreimal.



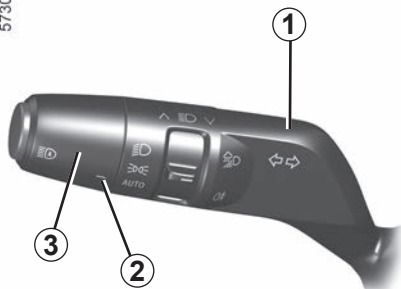
Warnblinkanlage

Drücken Sie auf den Schalter **2**. Diese Betätigung aktiviert gleichzeitig die Warnblinkanlage und die Seitenblinker.

Sie sind nur bei Gefahrensituationen im Verkehr einzuschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer zu warnen, wenn Sie gezwungen sind, plötzlich oder an einer unübersichtlichen Stelle zu halten oder wenn Sie z. B. an einen Verkehrsstau heranfahren.

ÄUßERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG (1/7)

57303



Tagfahrlicht

Drehen Sie den Ring 3, bis das Symbol AUTO gegenüber der Markierung 2 steht.

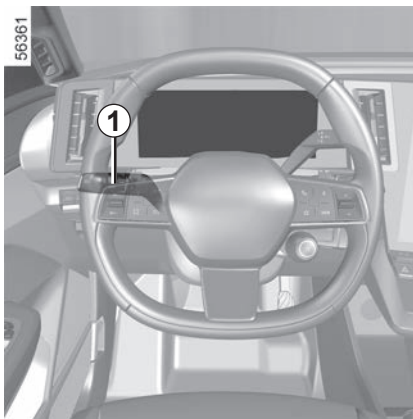
Das Tagfahrlicht wird ohne Betätigung des Hebels 1 beim Starten des Motors automatisch eingeschaltet und geht beim Abstellen des Motors aus.



Standlicht

Den Ring 3 drehen, bis das Symbol gegenüber der Markierung 2 steht: Diese Kontrolllampe leuchtet an der Instrumententafel auf.

56361



Abblendlicht

Manuelle Bedienung

Den Ring 3 drehen, bis das Symbol gegenüber der Markierung 2 steht: Diese Kontrolllampe leuchtet an der Instrumententafel auf.

Automatikfunktion

Drehen Sie den Ring 3 so, dass das Symbol AUTO der Markierung 2 gegenübersteht: Wenn der Motor läuft, wird das Abblendlicht in Abhängigkeit von der Umgebungshelligkeit automatisch, d. h. ohne dass es einer Betätigung des Bedienhebels 1 bedarf, ein- bzw. ausgeschaltet.

Je nach Fahrzeug schaltet sich das Abblendlicht nach mehreren Wischbewegungen der Frontscheibenwischer automatisch ein.



Vor Beginn einer Nachtfahrt die Funktion der elektrischen Ausrüstung überprüfen und im Bedarfsfall die Leuchtweite der Fahrzeugbeladung entsprechend einstellen. Stets darauf achten, dass die Scheinwerfer nicht verschmutzt bzw. verdeckt sind (Schmutz, Schlamm, Schnee, transportierte Gegenstände usw.).

ÄUSSERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG (2/7)

Adaptives Frontbeleuchtungssystem (je nach Fahrzeug)

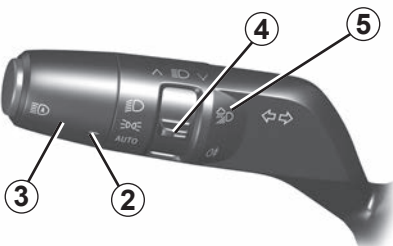
Diese Funktion passt die Breite und Reichweite des Abblendlichts automatisch an die Geschwindigkeit und die Wetterbedingungen an.

Drehen Sie den Ring **3**, bis das Symbol AUTO der Markierung **2** gegenübersteht: Motor läuft. Diese Funktion kann deaktiviert werden, wie in der Multimedia-Anleitung beschrieben.

Funktionsstörungen

Wenn die Meldung „Lichtautomatik prüfen“ an der Instrumententafel erscheint, ist das System deaktiviert. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

57303



Schlechtwetterfunktion

(je nach Fahrzeug)

Diese Funktion ist Teil des adaptiven Frontlichtsystems. Ersetzt die Verwendung der Nebelscheinwerfer. Kann bei Nebel, Schnee oder anderen schlechten Sichtverhältnissen aktiviert werden.

Um diese Funktion zu aktivieren, drehen Sie den Ring **3** bis das Symbol AUTO an der Markierung **2** ausgerichtet ist, dann richten Sie die Markierung **4** am Symbol **5** aus.

Ausschalten

Drehen Sie den mittleren Ring, um die Markierung **4** mit dem Symbol **5** auszurichten. Die entsprechende Kontrolllampe an der Instrumententafel erlischt.

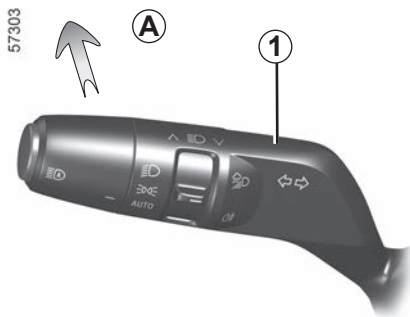
Beim Ausschalten der Außenbeleuchtung wird die Schlechtwetterbeleuchtung ebenfalls ausgeschaltet.

Zusätzliches Kurvenlicht

(je nach Fahrzeug)

Diese Funktion passt im Vorwärtsgang bei eingeschaltetem Abblend- oder Fernlicht je nach Lenkradeinschlag die Leuchtweite an, um die Sicht in Kurven oder an Kreuzungen zu verbessern.

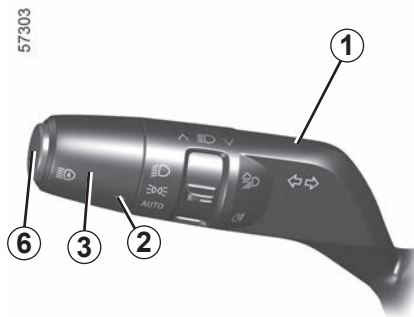
ÄUSSERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG (3/7)



Fernlicht

Drücken Sie bei laufendem Motor und eingeschaltetem Abblendlicht auf den Hebel **1** (Bewegung **A**). Diese Kontrolllampe leuchtet an der Instrumententafel auf.

Um auf Abblendlicht zurückzuschalten, drücken Sie erneut den Bedienhebel **1**.



Automatisches Fernlicht

Je nach Fahrzeugtyp schaltet dieses System automatisch das Fernlicht ein und aus. Die Funktion nutzt eine Kamera hinter dem Innenspiegel zur Erkennung von vorausfahrenden und entgegenkommenden Fahrzeugen.

Hinweis: Bei Nacht, in städtischen Gebieten mit Straßenbeleuchtung, schaltet sich das automatische Fernlicht automatisch aus.

Je nach Fahrzeug schaltet sich das Fernlicht automatisch ein:

- bei schwacher Außenbeleuchtung;
- wenn kein anderes Fahrzeug oder kein anderes Licht erkannt wird;
- die Geschwindigkeit des Fahrzeugs beträgt mehr als etwa 40 km/h.

Wenn eine der oben angegebenen Bedingungen nicht erfüllt ist, schaltet das System auf Abblendlicht um.

Hinweis: Darauf achten, dass die Windschutzscheibe frei von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw. ist.

Aktivieren/Deaktivieren


Aktivieren des automatischen Fernlichts

Drehen Sie den Ring **3** bis das Symbol AUTO an der Markierung **2** ausgerichtet ist, dann drücken Sie den Schalter **6**.

Die Kontrollleuchte  in der Instrumententafel leuchtet auf, wenn das Abblendlicht eingeschaltet ist.

Automatisches Fernlicht deaktivieren:

Drücken Sie den Schalter **6**, die Warn-

leuchte  auf der Instrumententafel erlischt.

ÄUßERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG (4/7)

Automatisches Fernlicht (Fortsetzung)

Hinweis: Durch Drücken des Hebels **1** wird die automatische Fernlichtfunktion deaktiviert, die Kontrollleuchte  in der Instrumententafel erlischt und das Fahrzeug aktiviert das Fernlicht.

Funktionsstörungen

Wenn die Meldung „Lichtautomatik prüfen“ an der Instrumententafel erscheint, ist das System deaktiviert.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Das System kann unter bestimmten Bedingungen gestört sein, besonders bei:

- extremen Witterungsbedingungen (Regen, Schnee, Nebel...);
- verdeckter Frontscheibe oder Kamera;
- wenn ein Fahrzeug, das vor Ihnen fährt oder Ihnen entgegenkommt eine schlechte oder verdeckte Beleuchtung hat;
- falscher Einstellung der vorderen Scheinwerfer;
- reflektierenden Systemen;
- ...



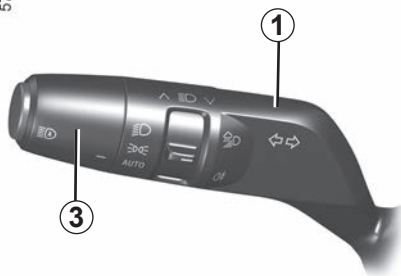
Bei Nacht kann die Nutzung eines tragbaren Navigationssystems im Bereich der Frontscheibe unter der Kamera die Funktionsweise des Systems „Automatisches Fernlicht“ stören (es kann zu Spiegeleffekten an der Frontscheibe kommen).



Das System „Automatisches Fernlicht“ kann auf keinen Fall die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers im Bezug auf die Beleuchtung des Fahrzeugs und die Anpassung an die Licht-, Sicht- und Verkehrsverhältnisse ersetzen.

ÄUSSERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG (5/7)

57303




Ausschalten der Leuchten

Die Beleuchtung erlischt automatisch, wenn die Fahrertür geöffnet oder das Fahrzeug verriegelt wird, oder eine Minute nach dem Ausschalten des Motors. In diesem Fall schalten sich die Scheinwerfer beim nächsten Starten des Motors in der jeweiligen Position des Rings 3 ein.

Warntongeber „Licht an“

Wenn die Leuchten nach dem Abstellen des Motors ausgeschaltet wurden, wird beim Öffnen der Fahrertür ein akustisches Warnsignal ausgelöst, um Sie darauf hinzuweisen, dass die Leuchten noch eingeschaltet sind.

Funktionsstörungen

Je nach Fahrzeug: Wenn die Meldung „Beleuchtung prüfen“ gemeinsam mit der Kontrolllampe  angezeigt wird und/oder

die Kontrolllampe  in der Instrumententafel blinkt, weist dies auf eine Störung der Beleuchtung hin.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Begrüßungs- und Verabschiedungs-Funktion (je nach Fahrzeug)

Ist die Funktion aktiviert, werden Tagfahrlicht und Standlicht hinten automatisch eingeschaltet, sobald die Keycard erkannt oder das Fahrzeug entriegelt wird.

Es geht automatisch aus:

- etwa fünfzehn Sekunden nach dem Einschalten;
- beim Starten des Motors entsprechend der Position des Beleuchtungshebels;

oder

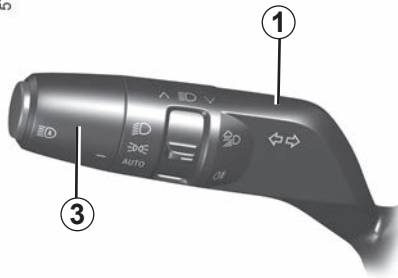
- beim Verriegeln des Fahrzeugs.

Aktivieren/Deaktivieren der Funktion

Informationen zum Aktivieren oder Deaktivieren der Begrüßungsfunktion finden Sie im Multimedia-Handbuch.

ÄUßERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG (6/7)

57303



Funktion „Show me home“

Diese Funktion ermöglicht das kurzzeitige Einschalten von Stand- und Abblendlicht (zum Öffnen eines Tors usw.).

Bei ausgeschaltetem Motor und ausgeschaltetem Licht, mach Öffnen der Fahrtür, Ring 3 in Stellung AUTO ziehen Sie den Hebel 1 zu sich hin: Das Standlicht und das Abblendlicht werden zusammen mit

dem Kontrollampen  und  an der Instrumententafel etwa 30 Sekunden lang eingeschaltet.

Zur Verlängerung dieser Zeitspanne kann der Hebel bis zu vier Mal gezogen werden (Gesamtzeitspanne begrenzt auf zwei Minuten).

Zur Bestätigung wird an der Instrumententafel die Meldung „___“ zusammen mit der Einschaltdauer der Scheinwerfer angezeigt. Sie können anschließend Ihr Fahrzeug verriegeln.

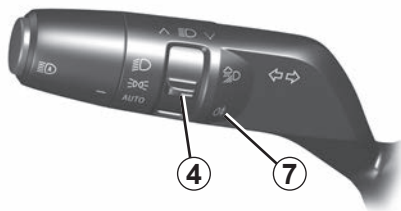
Deaktivieren der „Show me home“-Funktion

Um die Scheinwerfer auszuschalten, bevor sie automatisch ausgehen, drehen Sie den Ring 3 in eine beliebige Stellung und dann zurück in die Stellung AUTO.

Hinweis: Wenn die Begrüßungs- und Verabschiedungs-Funktion aktiviert ist, muss nach dem Abstellen des Motors das Verfahren zur Deaktivierung der „See me home“-Funktion vor dem Ziehen des Stiels durchgeführt werden (sonst bleiben die Lichter durch die Begrüßungs- und Verabschiedungs-Funktion eingeschaltet).

ÄUßERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG (7/7)

57303



Nebelschlussleuchte

Drehen Sie den mittleren Ring am Hebels, so dass das Symbol **7** der Markierung **4** gegenübersteht und lassen Sie dann los.

Die Funktion hängt von der Position des Bedienhebels, d. h. von der gewählten Beleuchtung ab und wird durch eine Kontrolllampe an der Instrumententafel angezeigt.

Wenn die Sicht wieder frei ist, nicht vergessen, die Nebelschlussleuchte auszuschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer nicht zu blenden.

Ausschalten

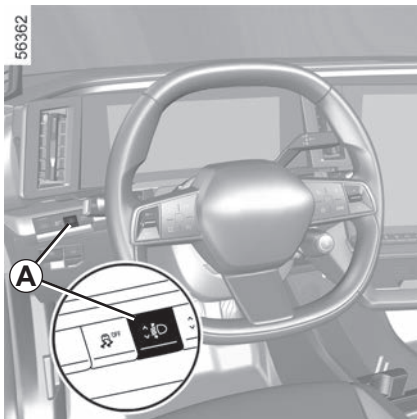
Drehen Sie den mittleren Ring, um die Markierung **4** mit dem Symbol **7** auszurichten. Die entsprechende Kontrolllampe an der Instrumententafel erlischt.

Beim Ausschalten der Außenbeleuchtung wird die Nebelschlussleuchte ebenfalls ausgeschaltet.

Bei Nebel, Schnee oder Transport von Gegenständen, die über das Dach vorstehen, erfolgt nicht grundsätzlich ein automatisches Einschalten der Scheinwerfer.

Die Nebelscheinwerfer werden vom Fahrer bedient: Kontrolllampen an der Instrumententafel informieren Sie darüber, ob sie eingeschaltet (Kontrolllampe aktiviert) oder ausgeschaltet (Kontrolllampe deaktiviert) sind.

LEUCHTWEITENREGULIERUNG (1/2)



Je nach Fahrzeug kann die Leuchtweitereinstellung mit dem Schalter **A** an die Ladung angepasst werden.

Bei eingeschaltetem Abblendlicht den Schalter **A** so oft wie nötig drücken oder anheben, um die gewünschte Position auf der Instrumententafel auszuwählen. Die gewählte Position wird für etwa 15 Sekunden auf der Instrumententafel angezeigt.

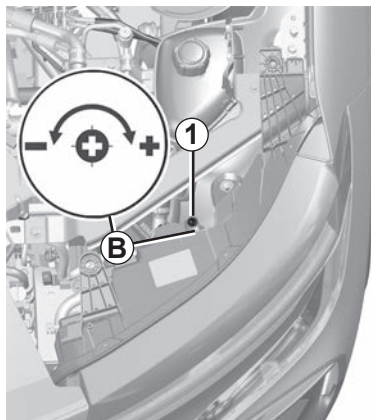
Hinweis: Lichter ein: Bei jedem Motorstart wird die gewählte Position für etwa 15 Sekunden an der Instrumententafel angezeigt.

	Beispiele für Einstellungen des Bedienelements A in Abhängigkeit von der Ladung
Fahrer allein oder mit Beifahrer	0
Alle Sitze besetzt	1
Fahrer mit Beifahrern und der maximalen Zuladung entsprechendem Gepäck oder Ladung	2
Fahrer ohne Beifahrer und der maximalen Zuladung entsprechendem Gepäck oder Ladung	3

Die nachstehende Tabelle enthält einige Beispiele. Stellen Sie auf jeden Fall den Regler **A** der Beladung des Fahrzeugs entsprechend so ein, dass die Fahrbahn gut zu sehen ist und dass andere Verkehrsteilnehmer nicht geblendet werden.

LEUCHTWEITENREGULIERUNG (2/2)

Wenn Sie mit einem Fahrzeug, in dem sich der Fahrersitz links befindet, links fahren (oder umgekehrt), müssen Sie Ihre Scheinwerfer für die Dauer des Aufenthalts in einer Vertragswerkstatt einstellen lassen.



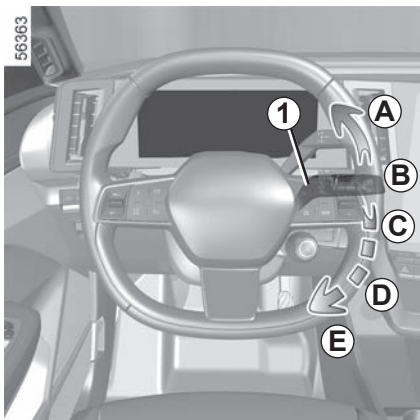
Zeitweilige Einstellung während Ihres Aufenthalts

Öffnen Sie die Motorhaube und suchen Sie die Markierung **B** neben einem der Scheinwerfer.

Mit einem Schraubendreher oder einem vergleichbaren Werkzeug die Schraube **1** um eine halbe Umdrehung in Richtung des Symbols - drehen, um den Scheinwerfer nach unten zu verstellen.

Nach Abschluss der Fahrt die ursprüngliche Einstellung wiederherstellen; dazu die Schraube **1** um eine halbe Umdrehung in Richtung des Symbols + drehen, um den Lichtstrahl zu heben.

SCHEIBEN-WISCH-WASCHANLAGE VORNE (1/5)



Fahrzeug mit Intervall-Frontscheibenwischer

- A Einmaliges Wischen**
Ein kurzer Druckimpuls löst eine einmalige Wischbewegung aus.
- B Ausschalten**
- C Intervallschaltung**
Die Scheibenwischer bleiben zwischen zwei Wischbewegungen stets einige Sekunden stehen. Die Wischintervalle lassen sich durch Drehen des Rings **2** verändern.
- D langsame Wischgeschwindigkeit**
- E schnelle Wischgeschwindigkeit**

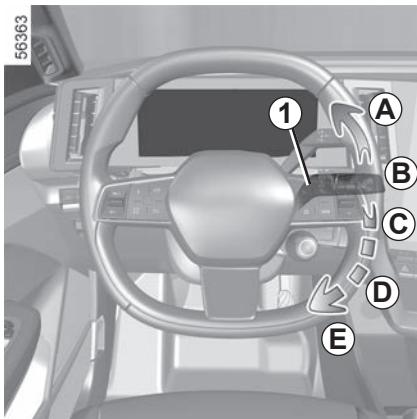


Besonderheit

Während der Fahrt führt das Anhalten des Fahrzeugs zu einer Verringerung der Wischgeschwindigkeit. Es wird von schnell auf langsam umgeschaltet. Nach dem Anfahren wird wieder automatisch in die zuvor gewählte Stufe zurückgeschaltet.

Die Automatik wird vorübergehend aufgehoben, sobald der Hebel **1** betätigt wird.

SCHEIBEN-WISCH-WASCHANLAGE VORNE (2/5)



Fahrzeug mit Frontscheibenwischer mit Regensensor

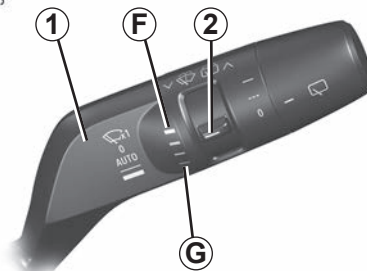
Der Regensensor befindet sich an der Frontscheibe, vor dem Innenspiegel.

A Einmaliges Wischen

Ein kurzer Druckimpuls löst eine einmalige Wischbewegung aus.

B Ausschalten

57302



C Funktion Wischautomatik

In dieser Position erkennt das System, dass Wasser auf der Frontscheibe vorhanden ist und aktiviert den Scheibenwischer in der angepassten Geschwindigkeit. Der Auslösepunkt und die Wischintervalle lassen sich durch Drehen des Rings **2** ändern:

- **F**: minimale Empfindlichkeit
- **G**: maximale Empfindlichkeit

Je höher die Empfindlichkeit, desto schneller reagieren die Scheibenwischer und die Wischgeschwindigkeit erhöht sich.

Bei der Aktivierung der Wischautomatik oder bei der Erhöhung der Empfindlichkeit wird eine einmalige Wischbewegung ausgeführt.

Anmerkung

- Der Regensensor hat nur eine unterstützende Funktion. Bei eingeschränkter Sicht muss der Fahrer seinen Scheibenwischer manuell aktivieren. Bei Nebel oder Schneefall schalten sich die Scheibenwischer nicht automatisch ein und müssen von Ihnen bedient werden.
- Bei negativen Temperaturen ist die Wischautomatik beim Start des Fahrzeugs nicht aktiv. Sie wird automatisch aktiviert, sobald das Fahrzeug eine bestimmte Geschwindigkeit (8 km/h) überschreitet;
- aktivieren Sie die Wischautomatik nicht bei trockenem Wetter;
- enteisen Sie die Windschutzscheibe vollständig, bevor Sie die automatische Wischfunktion aktivieren;
- beim Waschen an einer automatischen Waschanlage stellen Sie den Ring **1** des Scheibenwischer-Bedienhebels **B** auf Aus, um die Wischautomatik zu deaktivieren.

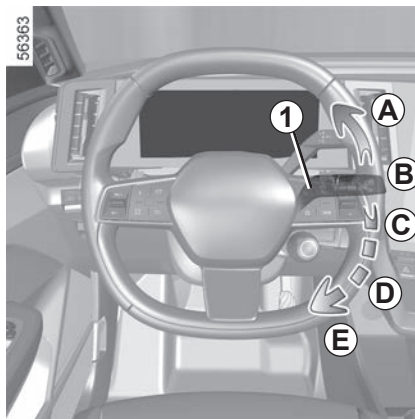
SCHEIBEN-WISCH-WASCHANLAGE VORNE (3/5)

Funktionsstörungen

Bei einer Fehlfunktion der Wischautomatik funktioniert der Scheibenwischer in Intervallschaltung. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Die Funktion des Regensensors kann in folgenden Fällen gestört sein:

- beschädigte Frontscheibenwischer: Ein Wasserschleier oder durch ein Wischerblatt hinterlassene Spuren im Erkennungsbereich des Sensors können die Reaktionszeit des automatischen Scheibenwischers verlängern oder die Wischgeschwindigkeit erhöhen;
- frontscheibe mit Absplitterungen oder Rissen im Bereich des Sensors oder mit Staub, Schmutz, Insekten, Frost, Politurwachsen oder wasserabweisenden Produkten – der Frontscheibenwischer ist weniger empfindlich oder reagiert eventuell gar nicht.



D langsame Wischgeschwindigkeit

E schnelle Wischgeschwindigkeit

Besonderheit

Während der Fahrt führt das Anhalten des Fahrzeugs zu einer Verringerung der Wischgeschwindigkeit. Es wird von schnell auf langsam umgeschaltet. Nach dem Anfahren wird wieder automatisch in die zuvor gewählte Stufe zurückgeschaltet. Die Automatik wird vorübergehend aufgehoben, sobald der Hebel **1** betätigt wird.

Vorsichtsmaßnahmen

- Bei Frost müssen Sie vor dem ersten Einschalten der Scheibenwischer überprüfen, dass die Wischerblätter nicht an der Frontscheibe kleben. Wenn Sie die Scheibenwischer betätigen, obwohl die Wischerblätter durch den Frost blockiert sind, können Sie dadurch sowohl die Wischerblätter als auch den Scheibenwischer-Motor beschädigen.
- Die Scheibenwischer nicht bei trockener Scheibe aktivieren. Andernfalls ist mit vorzeitigem Verschleiß oder einer Beschädigung der Wischerblätter zu rechnen.

SCHEIBEN-WISCH-WASCHANLAGE VORNE (4/5)

Besondere Position der vorderen Scheibenwischer (Service-Position)

In dieser Position können die Wischerblätter angehoben werden, um sie von der Frontscheibe wegzuklappen.

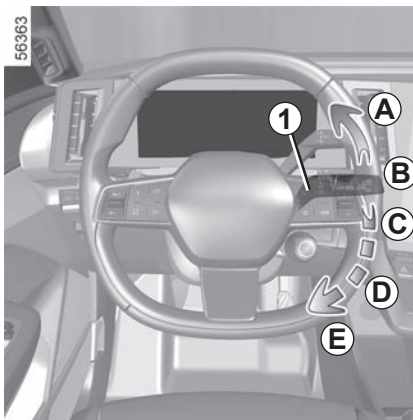
Es kann nützlich sein:

- um die Wischerblätter zu reinigen;
- damit die Wischerblätter im Winter nicht an der Frontscheibe kleben;
- die Wischerblätter auszutauschen
➔ 5.20.

Bei stehendem oder gestartetem Motor drücken Sie den Hebel **1** zweimal nach oben in die Stellung **A** (einmaliges Wischen). Die Scheibenwischer bleiben mitten auf der Frontscheibe stehen.

Um die Wischerblätter wieder in die untere Position zu bringen, vergewissern Sie sich bei eingeschalteter Zündung, dass die Wischerblätter wieder auf die Frontscheibe geklappt sind. Stellen Sie dann den Hebel **1** in die Position **A** (einmaliges Wischen).

Vor dem Einschalten der Zündung die Scheibenwischer auf die Frontscheibe legen. Andernfalls besteht die Gefahr einer Beschädigung der Motorhaube oder der Scheibenwischer, wenn die Scheibenwischer eingeschaltet werden.



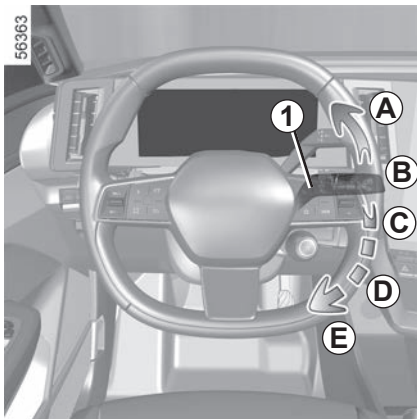
Bringen Sie den Bedienhebel **1** vor jeglicher Behandlung der Frontscheibe (Wagenwäsche, Enteisen, Reinigung der Frontscheibe usw.) in die Position **B** (Aus) zurück.

Verletzungs- und/oder Beschädigungsgefahr.

Bei Hindernissen (Schmutz, Eis, Schnee usw.) auf der Frontscheibe müssen Sie die Scheibe zunächst von diesen Hindernissen befreien (einschließlich des mittleren Bereichs hinter dem Innenspiegel), bevor Sie den Scheibenwischer einschalten (Gefahr einer Überhitzung des Wischermotors).

Wird die Bewegung eines Wischerblattes durch etwas behindert, kann es stehen bleiben. Entfernen Sie das Hindernis und betätigen Sie die Scheibenwischer erneut mit dem Scheibenwischer-Bedienhebel.

SCHEIBEN-WISCH-WASCHANLAGE VORNE (5/5)



Scheibenwaschanlage

Ziehen Sie bei **eingeschalteter Zündung** den Hebel **1** und lassen Sie ihn wieder los.

Längeres Ziehen löst, zusätzlich zur Scheibenwaschanlage, zwei Wischbewegungen und nach einigen Sekunden eine dritte Wischbewegung aus.

Hinweis: Bei Temperaturen unter 0 °C kann die Scheibenwaschflüssigkeit an der Frontscheibe gefrieren, wodurch die Sicht beeinträchtigt wird. Beheizen Sie die Frontscheibe mit Hilfe der Belüftung, bevor Sie sie reinigen.



Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass der Scheibenwischerschalter in Position **B** (Aus) steht.

Verletzungsgefahr.

Leistungsvermögen eines Wischerblatts

Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Seine Lebensdauer hängt von Ihnen ab:

- Es muss stets sauber halten: reinigen Sie das Wischerblatt und die Scheibe regelmäßig mit Seifenlauge;
- Verwenden Sie den Scheibenwischer nicht bei trockener Scheibe;
- Lösen Sie das Wischerblatt von der Scheibe, wenn der Scheibenwischer längere Zeit nicht verwendet wurde.

Das Wischerblatt auf jeden Fall schnellstmöglich austauschen, wenn es verschlissen ist (etwa einmal im Jahr).

➔ 5.20.

Sicherheitshinweise zur Verwendung des Scheibenwischers

- Befreien Sie die Scheibe bei kalter Witterung von Eis und Schnee, bevor Sie den Scheibenwischer einschalten (Gefahr einer Überhitzung des Wischermotors);
- Achten Sie darauf, dass keine Objekte die Bewegung des Wischerarms stören.

HECKSCHEIBEN-WISCH-WASCHANLAGE (1/2)

57302



Heckscheibenwischer

Drehen Sie bei eingeschalteter Zündung den Ring **3** am Hebel **1**, bis das Symbol der Markierung **2** gegenüber steht.

- **Ausschalten;**
- **Intervallschaltung;**

Die Scheibenwischer bleiben zwischen zwei Wischbewegungen stets einige Sekunden stehen. Die Wischgeschwindigkeit hängt von der Fahrgeschwindigkeit ab.

- **langsame Wischgeschwindigkeit.**

Zum Ausschalten erneut den Ring **3** drehen.

Hinweis: Beim Waschen in einer automatischen Waschanlage stellen Sie den Ring **3** des Scheibenwischer-Bedienhebels **1** auf „Aus“, um die Wischautomatik zu deaktivieren.

Beachten Sie die Nutzungsanweisungen.

Denken Sie daran, den Heckscheibenwischer am Ende der Nutzung wieder in die Stopp-Stellung zu bringen, damit das Wischen bei der nächsten Nutzung nicht versehentlich aktiviert wird.

Verwenden Sie den Wischerarm nicht zum Öffnen oder Schließen der Heckklappe.



Stellen Sie den Bedienhebel **1** vor jeglicher Behandlung der Heckscheibe (Wagenwäsche, Enteisen, Reinigung, usw.) in die Position Aus.

Verletzungs- und/oder Beschädigungsgefahr.

Leistungsvermögen eines Wischerblatts

Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Seine Lebensdauer hängt von Ihnen ab:

- Es muss stets sauber halten: reinigen Sie das Wischblatt und die Scheibe regelmäßig mit Seifenlauge;
- Verwenden Sie den Scheibenwischer nicht bei trockener Scheibe;
- Lösen Sie das Wischerblatt von der Scheibe, wenn der Scheibenwischer längere Zeit nicht verwendet wurde.

Das Wischerblatt auf jeden Fall schnellstmöglich austauschen, wenn es verschlissen ist (etwa einmal im Jahr).
➔ 5.20.

Sicherheitshinweise für die Verwendung des Scheibenwischers

- Befreien Sie die Scheibe bei kalter Witterung von Eis und Schnee, bevor Sie den Scheibenwischer einschalten (Gefahr einer Überhitzung des Wischermotors);
- Achten Sie darauf, dass keine Objekte die Bewegung des Wischerarms stören.

HECKSCHEIBEN-WISCH-WASCHANLAGE (2/2)

Heckscheibenwischer ein- und ausschalten

Beim Einlegen des Rückwärtsgangs wird automatisch der Heckscheibenwischer in Intervallschaltung ausgelöst (bei eingeschalteten Frontscheibenwischern). Wenn Ihr Fahrzeug mit einem Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug ausgestattet ist, können Sie die Funktion aktivieren oder deaktivieren. ➔ 1.108.

Bei Fahrzeugen, welche nicht mit einem Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug ausgestattet sind, lassen Sie die Funktion in einer Vertragswerkstatt deaktivieren.

Befinden sich Hindernisse auf der Heckscheibe (Schmutz, Schnee ...), versucht der Scheibenwischer, alle Hindernisse wegzuwischen. Wird die Bewegung des Wischerblattes durch ein Hindernis verhindert, kann sich der Scheibenwischer ausschalten. Entfernen Sie das Hindernis, warten Sie ca. 30 Sekunden und aktivieren Sie den Scheibenwischer erneut mit dem Scheibenwischer-Bedienhebel.

Vorsichtsmaßnahmen

- Bei Frost müssen Sie vor dem ersten Einschalten der Scheibenwischer kontrollieren, dass die Wischerblätter nicht an der Frontscheibe kleben. Wenn Sie den Scheibenwischer einschalten, obwohl das Wischerblatt an der Scheibe festgefroren ist, besteht die Gefahr, dass Sie sowohl das Wischerblatt als auch den Wischermotor beschädigen.
- Verwenden Sie die Scheibenwischer nicht bei trockener Scheibe. Andernfalls ist mit vorzeitigem Verschleiß oder einer Beschädigung der Wischerblätter zu rechnen.

57302



Heckscheiben- WischWaschanlage

Drücken Sie bei eingeschalteter Zündung den Hebel **1** längere Zeit und lassen Sie ihn dann los.

Wenn Sie den Hebel länger halten, werden (zusätzlich zur Scheibenwaschanlage) zwei Wischvorgänge der hinteren Wischerblätter ausgelöst; einige Sekunden später folgt ein dritter (zum Wegwischen von Tropfen).

Wenn Sie den Hebel loslassen, stellt er sich automatisch wieder in die Position „Heckscheibenwischer“ zurück.



Kapitel 2: Fahren

Starten, Abstellen des Motors	2.2
Getriebesteuerung, elektronischer Hebel	2.5
Bremssystem mit Energierückgewinnung	2.9
Elektrische Parkbremse.	2.10
„AUTOHOLD“-Funktion	2.14
UMWELTSCHUTZ.	2.16
Empfehlungen zur Fahrweise, ECO-Fahrweise	2.17
Reichweite des Fahrzeugs: Empfehlungen	2.20
Automatische Reifendruckkontrolle	2.22
Fahrsicherheits- und Assistenzsysteme	2.27
Warnmeldung bei Spurverlassen	2.32
Spurhalteassistent	2.37
Warnhinweis toter Winkel	2.43
Warnmeldung Sicherheitsabstände.	2.49
Erweiterte Sicherheit	2.52
Warnung zur Wachsamkeit des Fahrers	2.69
Erkennung von Verkehrszeichen.	2.71
Geschwindigkeitsbegrenzer	2.74
Tempomat (Regler-Funktion).	2.78
Adaptiver Tempopilot mit Stop-and-Go-Funktion.	2.83
Aktive Fahrhilfe	2.105
Einparkhilfe	2.120
Aktive Notbremsung im Rückwärtsgang	2.126
Warnung beim Verlassen der Parklücke	2.129
Rückfahrkamera	2.133
360-Grad-Kamera	2.135
Automatisches Parken.	2.146
Sicherer Ausstieg für Passagiere	2.152
Notruf.	2.155

MOTOR ANLASSEN, ABSTELLEN (1/3)

563322



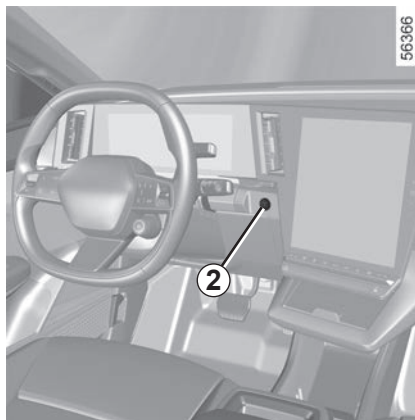
Starten des Motors

Die Keycard muss in den Erkennungsbe-
reich **1** gebracht werden.

Zum Anlassen:

- Treten Sie auf das Bremspedal;
- Drücken Sie den Knopf **2**. Die Meldung-
READY erscheint an der Instrumenten-
tafel zusammen mit einem akustischen
Signal.

Die Meldung verschwindet, sobald die Fahr-
zeuggeschwindigkeit etwa 5 km/h über-
schreitet.



Besonderheiten

- Wenn eine der Startbedingungen nicht
erfüllt ist, wird die Nachricht „Brems-
e betätigen + START“ auf der Instrumenten-
tafel angezeigt;
- In manchen Fällen ist es erforderlich, das
Lenkrad zu bewegen, während man den
Startknopf **2** drückt, um die Lenksäule zu
entriegeln. Die Meldung „Lenkrad drehen
+ START“ weist hierauf hin.

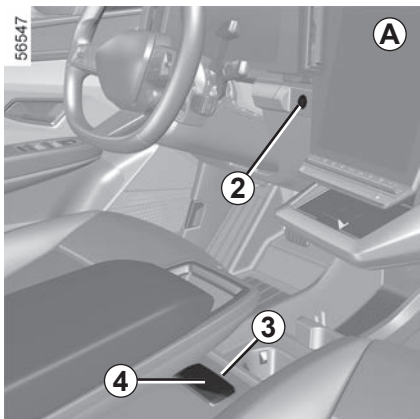
Während einer Systemaktualisierung
über das Multimediasystem ist es nicht
möglich, das Fahrzeug zu starten.

Den Abschluss der Aktualisierung ab-
warten, bevor das Fahrzeug gestartet
wird.

Weitere Informationen zu Systemaktu-
alisierungen finden Sie in den Multime-
dia-Anleitungen.

Das Fahrzeug kann nur gestartet
werden, wenn das Ladekabel nicht mehr
am Fahrzeug angeschlossen ist.

MOTOR ANLASSEN, ABSTELLEN (2/3)



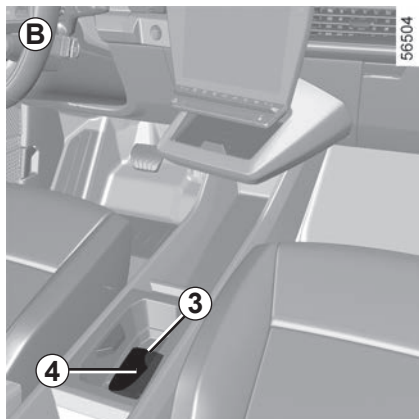
Starten per „Keyless Entry & Drive“ bei offener Heckklappe

In diesem Fall soll sich die Keycard nicht im Gepäckraum befinden, damit sie nicht verloren wird.

Funktion des Zubehörs (Einschalten der Zündung)

Sobald Sie in Ihr Fahrzeug einsteigen, stehen Ihnen bestimmte Funktionen zur Verfügung (Radio, Navigation, Wisch-Waschanlage usw.).

Um die anderen Funktionen nutzen zu können, drücken Sie mit der Keycard im Fahrgastraum die Taste **2**, ohne die Pedale zu betätigen.



Funktionsstörungen

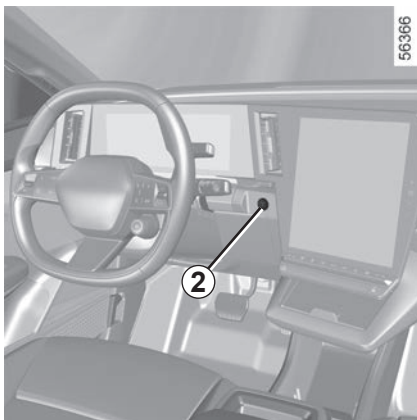
In bestimmten Fällen kann es zu einem Ausfall der Keycard mit „Keyless Entry & Drive“ kommen:

- die Kartenbatterie leer ist, die sekundäre 12-V-Batterie entladen ist usw;
- in der Nähe von Geräten, die mit derselben Frequenz betrieben werden (Bildschirm, Mobiltelefon, Videospiele usw.);
- Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung.

Die Meldung „Karte in Bereich + START“ erscheint an der Instrumententafel.

Betätigen Sie das Bremspedal und legen Sie dann die Karte **4** (Tastenseite) in den Ablagebereich **3** (je nach Fahrzeug obere Konsole **A** oder untere Konsole **B**). Drücken Sie den Knopf **2**, um das Fahrzeug zu starten. Die Meldung erlischt.

MOTOR ANLASSEN, ABSTELLEN (3/3)



Motor abstellen

Das Fahrzeug muss stehen.

Drücken Sie die Taste **2**: Der Motor stoppt, die Meldung **READY** an der Instrumententafel geht aus, und die automatische Parkbremse wird angelegt. Die Lenksäule wird beim Öffnen der Fahrertür oder beim Verriegeln des Fahrzeugs verriegelt.

Ist die Keycard nicht mehr im Fahrgastraum, wenn der Motor abgestellt werden soll, erscheint die Meldung „Keine KEYCARD lang. Druck **START**“ in der Instrumententafel: Halten Sie den Knopf **2** länger als zwei Sekunden gedrückt.

Bei ausgeschaltetem Motor funktioniert eingeschaltetes Zubehör (Radiogerät usw.) 45 Minuten weiter.

Beim Öffnen der Fahrertür wird das Zubehör ausgeschaltet.



Die Zündung niemals ausschalten, bevor das Fahrzeug steht; Sobald der Motor abgestellt ist, werden die Servolenkung und die passiven Sicherheitseinrichtungen wie airbags und Gurtstraffer nicht mehr funktionieren.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

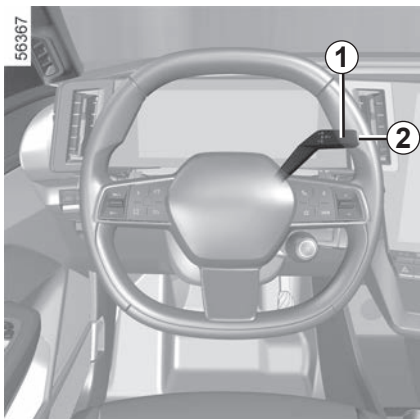
Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

GETRIEBESTEUERUNG, ELEKTRONISCHER HEBEL (1/4)



Elektronischer Wählhebel 1

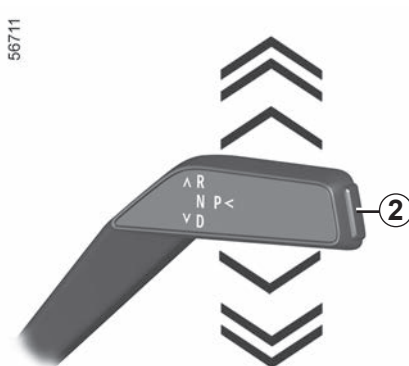
R: Rückwärtsgang

N: Leerlaufstellung

D: Regelautomatik

P: Parken, Taste 2

Der eingelegte Gang wird zur Erinnerung in der Instrumententafel angezeigt.

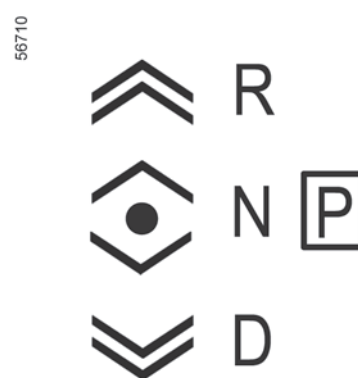


Impulswähler

Bewegen Sie den Wählhebel **1** um eine oder zwei Rasten nach oben oder unten, um die gewünschte Stellung (**R**, **N** oder **D**) einzurasten, dann lassen Sie den Hebel los und er kehrt in die stabile Stellung zurück.

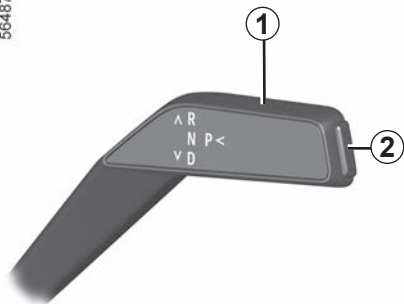
Die eingerastete Stellung leuchtet in der Instrumententafel auf.

Wenn bestimmte Bedingungen das Verschieben von einer Stellung in eine andere verhindern, blinkt die aktuelle Stellung auf der Instrumententafel.



GETRIEBESTEuerung, ELEKTRONISCHER HEBEL (2/4)

56487



Schalten in P

Bei stehendem Fahrzeug, laufendem Motor oder eingeschalteter Zündung drücken Sie auf den Knopf **2**, um die Position **P** einzulegen.



Prüfen Sie, ob die Warnleuchte **P** auf der Instrumententafel aktiviert ist, bevor Sie das Fahrzeug verlassen.

Gefahr, dass das Fahrzeug nicht stehenbleibt.

Schalten aus P

Betätigen Sie bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor das Bremspedal und bewegen Sie den Wählhebel **1** je nach gewünschter Stellung nach oben oder unten.

Wenn das Bremspedal nicht vollständig getreten ist, erscheinen die Meldung „Bremspedal druecken“ und die Kontrolllampe



an der Instrumententafel.

Um den Leerlauf einzulegen

Um bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor die Stellung **N** einzuschalten, muss das Bremspedal betätigt werden, bevor der Wählhebel **1** eine Raste nach oben oder unten bewegt wird.

GETRIEBESTEUERUNG, ELEKTRONISCHER HEBEL (3/4)

Fahren im Modus „Automatik“

Kippen Sie bei stehendem Fahrzeug und betätigtem Fahr- und Bremspedal den Wählhebel **1** zwei Rasten nach unten, um die Stellung **D** einzurasten.

Wenn eine der Bedingungen nicht zutrifft, blinkt die aktuelle Stellung für ca. 5 Sekunden und die Nachricht „Bremspedal druecken“ wird für ca. 5 Sekunden auf der Instrumententafel angezeigt.

In normalen Verkehrssituationen müssen Sie den Wahlhebel nicht betätigen.

Hinweis: Wenn bei laufendem Motor in der Stellung **N** oder **R** die Fahrgeschwindigkeit zwischen 0 und 8 km/h beträgt, darf zum Schalten in Stellung **D** das Bremspedal nicht betätigt werden.

Einlegen des Rückwärtsgangs

Bewegen Sie bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor den Wählhebel **1** zwei Rasten nach oben, um die Stellung **R** einzurasten.

Wenn das Bremspedal nicht betätigt wird, ertönt ein Signalton, die Anzeige der aktuellen Stellung blinkt für ca. 5 Sekunden im Raster der Instrumententafel und eine Nachricht „Bremspedal druecken“ wird für ca. 5 Sekunden angezeigt.

Hinweis: Wenn bei laufendem Motor die Geschwindigkeit des Fahrzeugs zwischen 0 und 8 km/h beträgt, ist ein Drücken des Bremspedals erforderlich, um den Hebel aus einer der Stellungen **N** oder **D** in die Stellung **R** bringen zu können.

GETRIEBESTEUERUNG, ELEKTRONISCHER HEBEL (4/4)

Abstellen des Fahrzeugs

In den folgenden Fällen wechselt der Wählhebel automatisch in die Stellung **P**, und bei entsprechend ausgestatteten Fahrzeugen wird die elektrische Parkbremse angezogen:

- der Motor aus ist;
 - der Sicherheitsgurt des Fahrers geöffnet wird und das Fahrzeug steht;
- und
- die Fahrertür geöffnet wird und das Fahrzeug steht.

P wird in der Instrumententafel angezeigt.

Die Position **P** darf nur bei stehendem Fahrzeug verwendet werden.

Da die Position **P** beim Abstellen des Motors **automatisch geschaltet** wird, kann es in einigen Situationen (z. B. bei der Benutzung bestimmter Autowaschanlagen) erforderlich sein, die Position **N** zu schalten:

- drücken Sie bei laufendem Motor die Schaltfläche **P**, bewegen Sie den Wählhebel **1** eine Raste nach oben oder unten, um in die Stellung **N** zu wechseln, und stellen Sie dann den Motor ab;
- bei ausgeschaltetem Motor und eingeschalteter Zündung den Wählhebel **1** eine Raste nach oben oder unten bewegen und dann die Zündung ausschalten.

Beim nächsten Neustart des Motors wird die Position **P** automatisch wie oben beschrieben aktiviert.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Funktionsstörungen

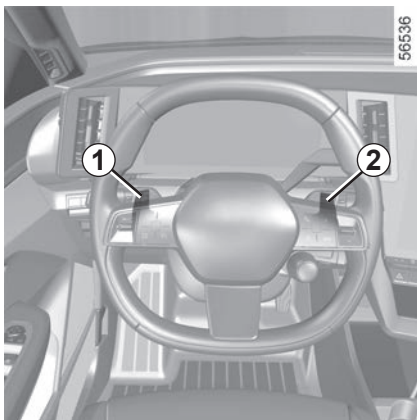
Vergewissern Sie sich im Falle einer Motorstörung oder einer elektrischen Störung (Batteriefehler usw.), dass das Fahrzeug ordnungsgemäß stillgelegt ist.



Wenn Sie beim Rangieren mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug beschädigt werden. Es kann beispielsweise zur Verformung einer Achse kommen.

Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

BREMSSYSTEM MIT ENERGIERÜCKGEWINNUNG



Regeneratives Bremsen – Schaltwippen 1 und 2

Je nach Fahrzeug können Sie mit den Schaltwippen **1** und **2** die Stufe der Nutzbremsung ändern, wenn sich der Hebel in der Stellung **D** befindet.

- 1:** Erhöhen des regenerativen Bremsens.
- 2:** Verringern der regenerativen Bremsung.

Die Wippen können nur in der Stellung **D** bedient werden.



Fahren mit Wippen

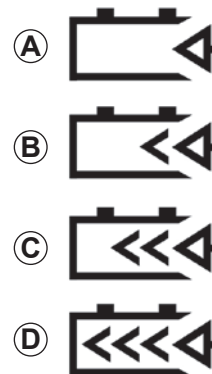
Bei Freigabe des Gaspedals nutzt das Fahrzeug das regenerative Bremsen, um das Fahrzeug zu verlangsamen.

Ein Teil dieser Energie wird in Elektrizität umgewandelt, um die Traktionsbatterie aufzuladen.

Mit den Schaltwippen hinter dem Lenkrad kann das regenerative Bremsen verstärkt oder verringert werden.



Die Motorbremse kann in keinem Fall das Betätigen des Bremspedals ersetzen.

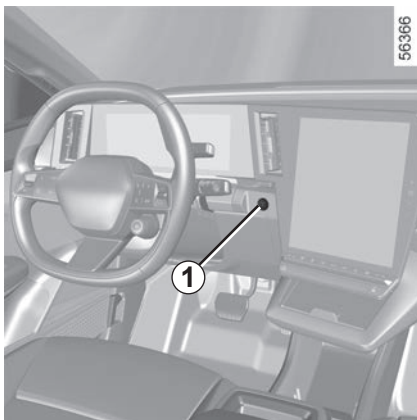


Regenerative Bremsstufen

Die Warnleuchte **3** informiert Sie über den Stand der Bremsenergieückgewinnung:

- **A:** Stufe „Freilauf“, für sanftes, wirtschaftliches Fahren. Erfordert vorausschauendes Fahren;
- **B:** niedrige regenerative Bremsstufe;
- **C:** durchschnittliche regenerative Bremsleistung;
- **D:** maximale regenerative Bremsstufe.

AUTOMATISCHE PARKBREMSE (1/4)



Automatische Funktionen

Anziehen der automatischen Parkbremse

Bei stehendem Fahrzeug kann die automatische Parkbremse verwendet werden, um das Fahrzeug gegen Fortbewegung zu sichern:

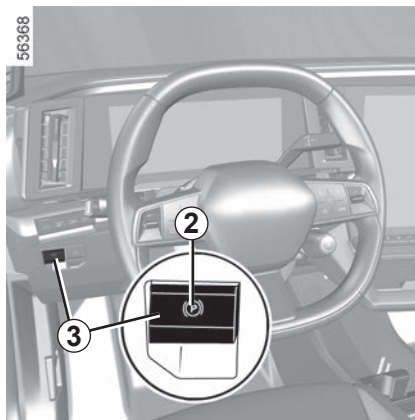
- durch Drücken der Start/Stop-Taste 1;

oder

- wenn der Sicherheitsgurt des Fahrers gelöst wird;

oder

- wenn die Fahrertür geöffnet wird;




oder

- wenn Position P eingelegt ist.

In allen anderen Fällen wird die elektronische Parkbremse nicht automatisch angezogen. Dann muss auf den manuellen Modus zurückgegriffen werden.

Bei bestimmten länderspezifischen Modellausführungen ist die Anwendung „Elektrische Parkbremse“ nicht aktiviert. Siehe hierzu die Informationen unter „Manueller Betrieb“.

Das Anziehen der elektrischen Parkbremse wird durch das Aufleuchten der Kontroll-


lampe  in der Instrumententafel sowie der Kontrolllampe 2 im Schalter 3 bestätigt.

Nach Abstellen des Motors erlischt die Kontrolllampe 2 einige Minuten nach Anziehen der Servo-Parkbremse; die Kontrolllampe

 erlischt beim Verriegeln des Fahrzeugs.



Das Fahrzeug kann mit der elektrischen Parkbremse festgesetzt werden. Prüfen Sie vor dem Verlassen des Fahrzeugs den Anzug der elektrischen Parkbremse.

Die Kontrolllampe 2 in der Taste 3 und die Kontrolllampe  in der Instrumententafel leuchten auf, um das Anziehen der Parkbremse zu bestätigen. Die Kontrolllampen erlöschen, wenn die Türen verriegelt werden. Je nach Fahrzeug befindet sich im oberen Bereich der Frontscheibe ein Aufkleber, der Sie daran erinnert.

AUTOMATISCHE PARKBREMSE (2/4)

Automatische Funktion (Fortsetzung)

Hinweis: In bestimmten Situationen (Ausfall der automatischen Parkbremse, manuelles Lösen der Parkbremse usw.) wird ein Signalton ausgelöst und in der Instrumententafel die Meldung „Parkbremse anziehen“ angezeigt, um den Fahrer zu warnen, dass die automatische Parkbremse gelöst wurde.

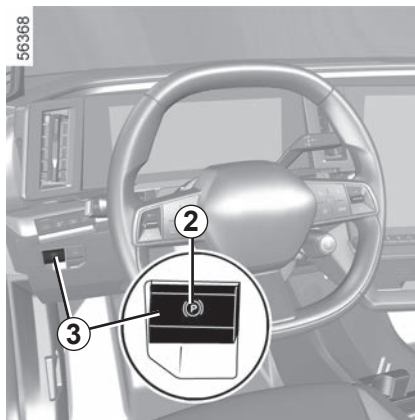
- bei laufendem Motor: wenn die Fahrertür geöffnet wird;
- bei stehendem Motor: wenn eine Tür vom geöffnet wird

Ziehen Sie in diesem Fall am Schalter **3** und lassen Sie ihn wieder los, um die automatische Parkbremse anzuziehen.

Automatisches Lösen der Parkbremse

Die Parkbremse ist nicht angezogen:

- sobald das Fahrzeug zu beschleunigen beginnt;
- oder
- beim Wechsel von **P**.

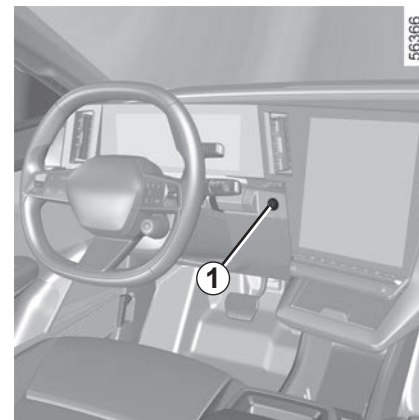


Manuelle Bedienung

Sie können die automatische Parkbremse manuell betätigen.

Manuelles Anziehen der automatischen Parkbremse

Ziehen Sie am Schalter **3**. Die Kontrolllampe **2** am Armaturenbrett und die Kontrolllampe **(P)** an der Instrumententafel leuchten auf.



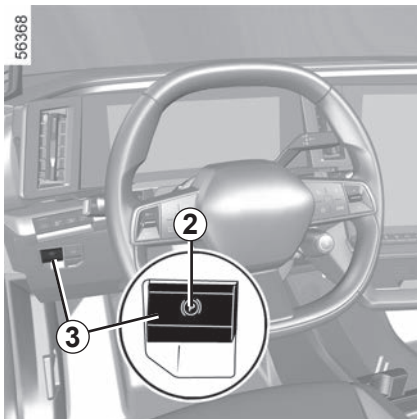
Manuelles Lösen der automatischen Parkbremse

Drücken Sie den Schalter **1**, ohne die Pedale zu betätigen, um die Zündung einzuschalten. Drücken Sie das Bremspedal, und drücken Sie dann den Schalter **3**: Die Kontrolllampe **2** im Schalter und die Kontrolllampe **(P)** in der Instrumententafel erlöschen.



Das Fahrzeug kann mit der elektrischen Parkbremse festgesetzt werden. Prüfen Sie vor dem Verlassen des Fahrzeugs den Anzug der elektrischen Parkbremse. Die Kontrolllampe **2** in der Taste **3** und die Kontrolllampe **(P)** in der Instrumententafel leuchten auf, um das Anziehen der Parkbremse zu bestätigen. Die Kontrolllampen erlöschen, wenn die Türen verriegelt werden. Je nach Fahrzeug befindet sich im oberen Bereich der Frontscheibe ein Aufkleber, der Sie daran erinnert.

AUTOMATISCHE PARKBREMSE (3/4)

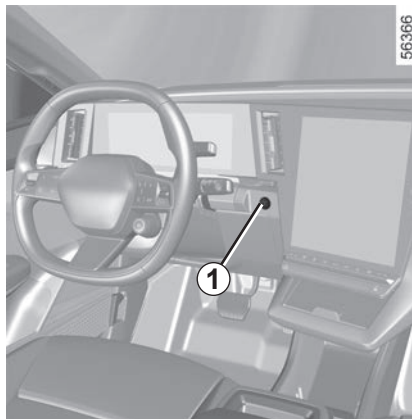


Kurzzeitiges Anhalten

Um die elektrische Parkbremse manuell anzulegen (z. B. beim Halt an einer roten Ampel, im Stand bei laufendem Motor usw.), ziehen Sie den Schalter **3** und lassen ihn wieder los. Die Parkbremse wird beim Anfahren automatisch gelöst.

Sonderfälle

Um an einer Steigung oder mit angehängtem Wohnwagen oder Anhänger zu parken, ziehen Sie den Schalter **3** einige Sekunden lang, um die maximale Bremskraft zu erreichen.



Zum Parken mit gelöster elektronischer Parkbremse (beispielsweise bei Frostgefahr):





- fahrstufe **P** einlegen: Die Antriebsräder werden durch die Antriebswelle mechanisch blockiert;
- Stoppen Sie den Motor durch Drücken der Motor-Start/Stopp-Taste **1**;
- den Sicherheitsgurt des Fahrers lösen;
- die Fahrertür öffnen;

- lösen Sie die elektronische Parkbremse manuell (beachten Sie die Informationen zu „Elektronische Parkbremse manuell lösen“ auf der vorherigen Seite);
- je nach Fahrzeug wird die Feststellbremse automatisch angezogen. Sie müssen sie manuell lösen.

AUTOMATISCHE PARKBREMSE (4/4)

Aus Sicherheitsgründen wird bei geöffneter bzw. nicht korrekt geschlossener Fahrertür und laufendem Motor das automatische Lösen der Parkbremse deaktiviert (um zu verhindern, dass sich das Fahrzeug ohne Fahrer in Gang setzt). Wenn der Fahrer das Gaspedal betätigt, erscheint die Meldung „Parkbremse lösen“ in der Instrumententafel.

Funktionsstörungen

- Bei einer Störung leuchtet die Warnlampe  auf der Instrumententafel auf, begleitet von der Meldung „Parkbremse prüfen“ und in einigen Fällen leuchtet die  Warnlampe auf. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
- Im Falle einer Störung der automatischen Parkbremse leuchtet die Kontrolllampe  auf, begleitet von der Meldung „Störung Bremssystem“ und einem akustischen Signal. In manchen Fällen leuchtet auch die Kontrolllampe  auf. Sofort anhalten (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation).



Wenn die Meldung „Elektr. Störung GEFAHR“ oder „Batterie überprüfen“ oder „Störung Bremssystem“ angezeigt wird, muss das Fahrzeug stillgelegt werden, dazu muss Position **P** eingelegt werden oder Schalter **3** ca. 10 Sekunden lang gezogen werden.

Wenn die Verhältnisse und die Neigung es erfordern, die Räder des Fahrzeugs unterkeilen.

Gefahr, dass das Fahrzeug nicht stehenbleibt.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Verlassen Sie das Fahrzeug nie, ohne zuvor den Wählhebel in die Stellung **P** zu bringen, die Handbremse anzulegen und den Motor abzustellen. Wenn Sie bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor bei gewählter Fahrstufe Gas geben, kann sich das Fahrzeug in Bewegung setzen.

Unfallgefahr!



Das Ausbleiben der optischen Rückmeldung (Aufleuchten der Kontrolllampen, Meldungen) deutet auf einen Ausfall der Instrumententafel hin. Sofort anhalten (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation). Vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug gegen Wegrollen gesichert ist, und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.

„AUTOHOLD“-FUNKTION (1/2)

Bei stehendem Fahrzeug (z. B. rote Ampel, Kreuzung, Stau usw.) sorgt die Funktion für Bremskraft, auch wenn der Fahrer das Bremspedal loslässt.

Die Bremskraft wird gelöst, sobald der Fahrer bei eingelegtem Gang ausreichend beschleunigt.

Aktivieren

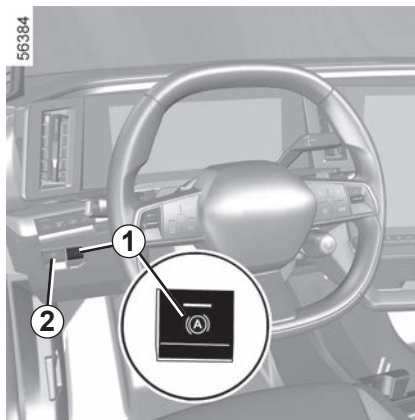
Drücken Sie auf den Schalter **1**.

Die Kontrolllampe **1** des Schalters leuchtet auf, um zu bestätigen, dass die Funktion aktiviert ist.

Deaktivieren

Drücken Sie auf den Schalter **1**, wenn Ihr Fahrzeug durch Bremskraft aufrechterhalten wird, drücken Sie auch das Bremspedal.

Die Kontrolllampe **1** des Schalters erlischt und bestätigt damit, dass die Funktion deaktiviert ist.



Wird die Bremskraft beibehalten, wird die Parkbremse automatisch betätigt, wenn:

- der Fahrer öffnet die Tür;
- oder
- der Fahrer schnallt den Sicherheitsgurt ab;
- oder
- das Fahrzeug für mehr als etwa drei Minuten nicht bewegt wird.

Bei jedem Motorstart kehrt die Funktion wieder in den beim letzten Ausschalten aktiven Modus zurück.



Das Fahrzeug kann mit der elektrischen Parkbremse festgesetzt werden. Prüfen Sie vor dem Verlassen des Fahrzeugs den Anzug der elektrischen Parkbremse. Die Kontrolllampe in der Taste **2** und die

Kontrolllampe **(P)** in der Instrumententafel leuchten auf, um das Aktivieren der Parkbremse zu bestätigen, und erlöschen, wenn die Türen verriegelt werden. Je nach Fahrzeug befindet sich im oberen Bereich der Frontscheibe ein Aufkleber, der Sie daran erinnert.

„AUTOHOLD“-FUNKTION (2/2)

Bedingungen für die Aufrechterhaltung der Bremskraft

Folgende Bedingungen müssen erfüllt sein:

- die Fahrertür ist geschlossen;

und

- der Sicherheitsgurt für den Fahrer ist angelegt;

und

- die elektronische Parkbremse ist gelöst;

und

- das Fahrzeug steht nicht an einem sehr steilen Hang.

Das Beibehalten der Bremskraft wird durch

die Kontrolllampe  an der Instrumententafel bestätigt.

Bedingungen zum Unterbrechen der Bremskraft

Folgende Bedingungen müssen erfüllt sein:

- der Fahrer beschleunigt ausreichend bei eingelegtem Gang;

oder

- der Fahrer deaktiviert die Funktion.

Die Kontrolllampe  erlischt an der Instrumententafel.

UMWELTSCHUTZ

Ihr Fahrzeug wurde für seine gesamte Lebensdauer unter Berücksichtigung von **Umweltschutzaspekten** entwickelt: hinsichtlich Herstellung und Benutzung, aber auch für den Fall seiner Verwertung.

Herstellung

Die Herstellung Ihres Fahrzeugs erfolgt an einem Industriestandort, der fortschrittliche Prozesse zur Reduzierung von Umweltbelastungen umsetzt, sowohl im Hinblick auf das direkte Umfeld als auch auf die Natur (Reduzierung des Wasser und Energieverbrauchs, der optischen und akustischen Beeinträchtigungen, der in die Luft und in die Gewässer abgegebenen Emissionen, Sortierung und Recycling von Wertstoffen).

Tragen auch Sie zum Umweltschutz bei

- Teile und Fahrzeuge am Ende ihrer Lebensdauer dürfen nicht weggeworfen werden. Sie müssen an eine juristische Person übergeben werden, die die Umweltstandards einhält.
- Verschleißteile, die im Rahmen der routinemäßigen Fahrzeugwartung ausgetauscht werden (Fahrzeuggatterie, Batterien usw.), müssen über spezielle Sammelstellen entsorgt werden.
- Um die Wiederverwertung Ihres Fahrzeugs am Ende seiner Lebensdauer zu optimieren, können Sie sich an einen Vertragshändler wenden oder die Website des Herstellers besuchen, um sich zu Rücknahmestellen leiten zu lassen, die den Respekt vor der Umwelt unter Einhaltung der örtlichen Gesetze garantieren.

Umweltschutz

Das Fahrzeug ist zu 85% recycelbar und zu 95% wiederverwertbar.

Um diese Ziele zu erreichen, wurden viele Fahrzeuteile aus recyclingfähigen Materialien hergestellt.

Die Materialien und Strukturen wurden sorgfältig entwickelt für:

- eine einfache Entnahme und Wiederaufbereitung dieser Komponenten durch Fachbetriebe;
- Förderung einer Kreislaufwirtschaft (Wiederverwendung, Recycling, Rückgewinnung usw.)

Dies gilt insbesondere für elektrifizierte Fahrzeugbatterien.

Um die Rohstoffressourcen zu schonen, enthält Ihr Fahrzeug auch viele Teile aus recycelten Kunststoffen oder nachwachsenden Materialien.

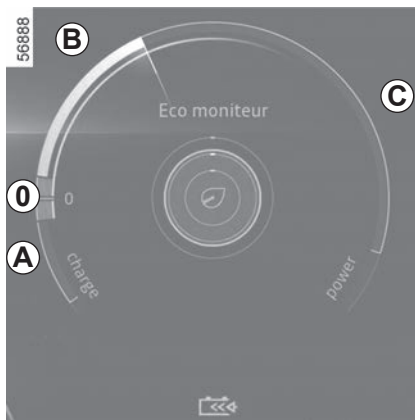
EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ECO-FAHRWEISE (1/3)

Der Bereich ist nach einer normgerechten Methode akkreditiert. Diese ist für alle Fahrzeughersteller identisch und ermöglicht den Vergleich der Fahrzeuge untereinander.

Die Reichweite in Echtzeit hängt von den Nutzungsbedingungen des Fahrzeugs, der Ausstattung und der Fahrweise des Benutzers ab. Um die Reichweite zu optimieren, beachten Sie bitte die folgenden Hinweise.

Je nach Ausführung werden Ihnen Funktionen zur Verfügung gestellt, mit denen Sie den Energieverbrauch senken können:

- auf der Instrumententafel:
 - das Leistungsmessgerät;
 - die Anzeige des Fahrstils;
- auf dem Multimedia-Bildschirm:
 - daten bezüglich Ihres Energieverbrauchs;
 - ein Energieverbrauchsdiagramm;
 - punkte basierend auf Ihrem Fahrstil;
 - Eco Empfehlungen zur Fahrweise;
 - ein Routenplaner;
 - ein Fahrmodus ECO.



Leistungsmesser

(auf der Instrumententafel)

Der Leistungsmesser gibt dem Fahrer eine Echtzeitanzeige des Energieverbrauchs des Fahrzeugs.

Nutzungsbereich „Energierückgewinnung“ A

Wenn Sie den Fuß vom Gaspedal nehmen oder auf das Bremspedal drücken, während das Fahrzeug verlangsamt, erzeugt der Motor elektrischen Strom, der genutzt wird, um das Fahrzeug zu bremsen und die Antriebsbatterie aufzuladen. ➔ 2.9.

Optimaler Nutzungsbereich 0

Zeigt an, dass der Verbrauch gleich null ist.

Nutzungsbereich „Empfohlener Verbrauch“ B

Der Antriebsakku liefert dem Motor die notwendige Energie, um das Fahrzeug fortzubewegen.

Nutzungsbereich „Verbrauch nicht empfohlen“ C

Zeigt einen hohen Energieverbrauch an.

Ob und wie diese Information angezeigt werden, richtet sich nach dem ausgewählten Ambiente. ➔ 1.96.

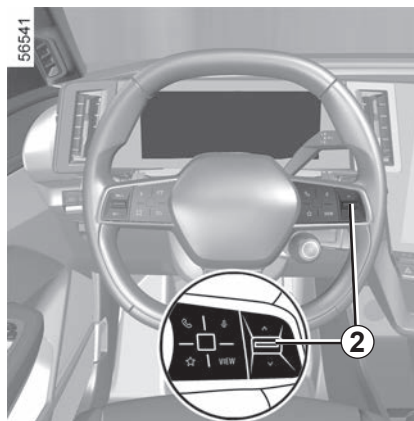
EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ECO-FAHRWEISE (2/3)



Anzeige des Fahrstils

Sie informiert Sie in Echtzeit über Ihren derzeitigen Fahrstil. Dies wird durch die Kontrolllampe **1** angezeigt.

Sie können die Fahrstilanzeige durch wiederholtes Drücken der Schaltfläche **2** nach oben/unten anzeigen.



Je größer der Kreis **1** im Grünbereich ist, desto besser ist Ihre Geschwindigkeit, Beschleunigung und Antizipation: Sie fahren ökonomisch.

Je kleiner der Kreis **1** im orangefarbenen Bereich ist, desto schlechter ist Ihre Geschwindigkeit, Beschleunigung und Antizipation: Sie fahren nicht wirtschaftlich.

Wenn Sie diesen Hinweis regelmäßig beachten, erhöhen Sie die elektrische Reichweite Ihres Fahrzeugs.

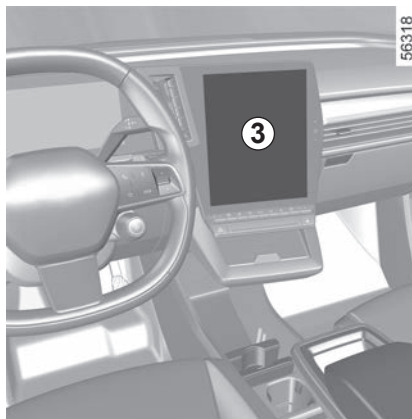
EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ECO-FAHRWEISE (3/3)

ECO-Modus

ECO-Modus ist eine Funktion, die die Reichweite des Fahrzeugs optimiert. Sie wirkt auf bestimmte energieverbrauchende Systeme (Klimaanlage usw.) und auf das Verhalten des Fahrzeugs (Beschleunigung, Tempomat, Abbremsen usw.)

Aktivieren/Deaktivieren über das Multimedia-Display 3

Anweisungen zum Aktivieren oder Deaktivieren der Funktion finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.



Während der Fahrt kann der ECO-Modus zeitweise verlassen werden, um die Motorleistung zu steigern.

Treten Sie dazu das Gaspedal fest und vollständig durch. Der ECO-Modus wird wieder aktiviert, wenn Sie das Gaspedal entlasten.

Bei jeder Aktivierung oder Deaktivierung des ECO-Modus wird die Regler-Funktion des Tempomaten ausgesetzt.
➔ 2.78.

Wenn der ECO-Modus aktiviert ist, ist die Fahrgeschwindigkeit auf ca. 100 km/h begrenzt.

Streckenübersicht

Bei entsprechender Fahrzeugausstattung wird nach dem Abstellen des Motors eine Streckenübersicht im Multimedia-Display 3 angezeigt. Diese Aufzeichnung enthält Informationen zu Ihrer letzten Fahrt:

- mittlerer Stromverbrauch;
- die Anzahl der gefahrenen Kilometer;
- eine Gesamtinformation unter Berücksichtigung der Beschleunigung, des vorausschauenden Fahrens und Ihrer Fähigkeit, die Geschwindigkeit zu managen;
- Ratschläge, wie Sie Ihre Bewertung verbessern können

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Navigationssystem

Die Nutzung der in Ihrem Navigationssystem verfügbaren Informationen (Verkehrsinformationen, Ladestationen in der Nähe...) vereinfachen Ihre Fahrt.

REICHWEITE DES FAHRZEUGS: Empfehlungen (1/2)

Im realen Fahrbetrieb hängt die Reichweite des Elektrofahrzeugs von mehreren Faktoren ab, die Sie teilweise beeinflussen können, um nicht erheblich längere Reichweiten zu erzielen.

Diese Faktoren sind:

- die Geschwindigkeit und der Fahrstil;
- das Straßenprofil;
- der Wärmekomfort;
- die Reifen;
- die Nutzung von elektrischen Geräten;
- die Ladung des Fahrzeugs.

Darüber hinaus wird durch die Aktivierung des ECO-Modus der Verbrauch aller Energieverbraucher (Motor usw.) automatisch maximal reduziert. ➔ 2.17.

Geschwindigkeit und Fahrstil

Bei hoher Geschwindigkeit verringert sich die Autonomie des Fahrzeugs.

34630



Ein „sportlicher“ Fahrstil verringert die Autonomie des Fahrzeugs: entscheiden Sie sich lieber für eine „sanfte“ Fahrweise.

Empfehlungen:

- Fahren Sie mit gleichmäßiger Geschwindigkeit.
- Überprüfen Sie anhand der Instrumente regelmäßig die Fahrbedingungen (Economometer, Stromverbrauch, Streckenübersicht usw). ➔ 2.17;

56371



- Passen Sie Ihren Fahrstil an, um einen zu hohen Energieverbrauch zu vermeiden.
- Bevorzugen Sie die Energierückgewinnung: Fahren Sie vorausschauend, nehmen Sie den Fuß vom Gas und bremsen Sie langsam.

Das Straßenprofil

Versuchen Sie an Steigungen nicht, Ihre Geschwindigkeit beizubehalten, geben Sie nicht mehr Gas, als auf ebener Strecke: Versuchen Sie nach Möglichkeit, die gleiche Gaspedalstellung beizubehalten.

REICHWEITE DES FAHRZEUGS: Empfehlungen (2/2)

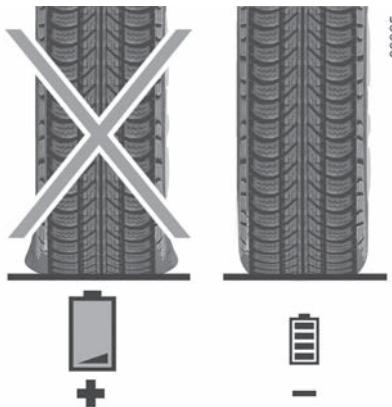
34629



Der Wärmekomfort

Die Nutzung der Heizung oder der Klimaanlage verringert die Autonomie des Fahrzeugs.

Um die Reichweite des Fahrzeugs zu erhalten, wird empfohlen, vor dem Einsatz des Fahrzeugs den Modus „Programmierung“ zu wählen. ➔ 3.17.



Die Reifen

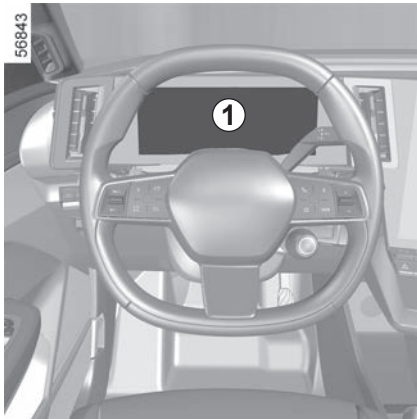
Ein zu niedriger Reifendruck erhöht den Kraftstoffverbrauch. Der für Ihr Fahrzeug vorgeschriebene Reifendruck muss unbedingt eingehalten werden.

Verwenden Sie bei einem Wechsel der Reifen vorzugsweise Reifen derselben Marke, Größe, Struktur und desselben Typs wie die ursprünglichen Reifen. Die Verwendung der falschen Reifen reduziert die Reichweite des Fahrzeugs erheblich. ➔ 4.7.

Die Ladung des Fahrzeugs

Vermeiden Sie unnütze Ladung an Bord des Fahrzeugs.

AUTOMATISCHE REIFENDRUCKKONTROLLE (1/5)



Ist Ihr Fahrzeug mit diesem System ausgestattet, überwacht dieses den Reifendruck.

Funktionsprinzip

Jedes Rad hat einen Sensor im Füllventil, der periodisch den Reifendruck misst.

Das System zeigt an der Instrumententafel **1** den Reifendruck an und warnt den Fahrer bei nicht ausreichendem Reifendruck.

Reinitialisierung des Bezugswertes für den Reifendruck

Die Reinitialisierung muss erfolgen:

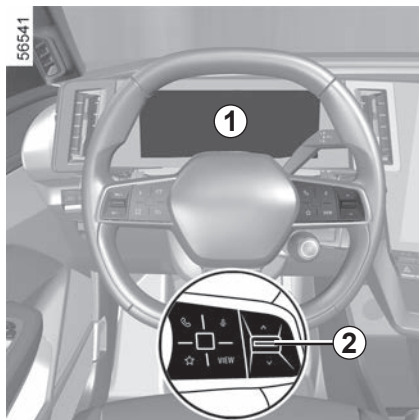
- wenn der Bezugswert für den Reifendruck angepasst werden muss, um den Nutzungsbedingungen zu entsprechen (unbeladen, beladen, Fahrt auf der Autobahn...);
- nach einem Reifenwechsel (von dieser Vorgehensweise wird allerdings abgeraten);
- nach einem Radwechsel.

Sie muss immer nach einer Kontrolle des Reifendrucks der vier Reifen bei kalten Reifen erfolgen.

Der Reifendruck muss der jeweiligen Nutzung des Fahrzeugs entsprechen (unbeladen, beladen, Fahrt auf der Autobahn ...).

Wenn das Fahrzeug mit einem Navigationssystem ausgestattet ist, kann der Rücksetzvorgang auch über das Multimedia-Display durchgeführt werden. Siehe hierzu die Bedienungsanleitung für die Ausstattung.

AUTOMATISCHE REIFENDRUCKKONTROLLE (2/5)



Rücksetzvorgang über die Instrumententafel 1

Zündung ein, **Fahrzeug steht:**

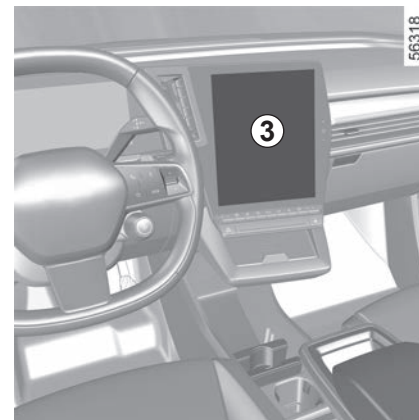
- drücken Sie auf den Schalter nach oben/unten **2** so oft wie nötig, um die Registerkarte „Reifendruck“ zu erreichen;
- drücken Sie auf den Schalter **2** nach unten und halten Sie ihn gedrückt (ca. 3 Sekunden), um den Reset zu starten.

Das blinkende Reifensymbol zeigt an, dass die Anforderung zum Zurücksetzen des Referenzreifendruckwerts bestätigt wurde.

Die Reinitialisierung kann beim Fahren mehrere Minuten dauern.

Wenn auf das Zurücksetzen kurze Fahrten folgen, kann die Anzeige von Schritt 3 in der Tabelle auf der folgenden Seite auch nach mehreren aufeinanderfolgenden Neustarts angezeigt werden.

Hinweis: der Referenzreifendruck darf nicht niedriger sein als der empfohlene und auf dem Rand der Tür angegebene Druck.



Rücksetzvorgang über den Multimedia-Bildschirm 3





Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.



Das Aufleuchten der Warnlampe **STOP** bedeutet: Halten Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort an.

AUTOMATISCHE REIFENDRUCKKONTROLLE (3/5)

Die nachstehende Tabelle zeigt die möglichen Meldungen im Zusammenhang mit dem Zurücksetzen der Reifendrucküberwachung.

Trittleiter	Anzeigen	Interpretationen
1		Drücken Sie bei eingeschalteter Zündung und stehendem Fahrzeug den Schalter 2 nach unten und halten Sie ihn gedrückt, um die Rückstellung des Drucks aller vier Reifen zu starten.
2		Die Angaben in Anführungszeichen „---“ vor den einzelnen Rädern blinken, um anzuzeigen, dass das System den Reifendruckrücksetzvorgang für alle vier Räder registriert hat.
3		Die Angaben in Anführungszeichen „---“ vor den einzelnen Rädern bleiben erleuchtet. Dieses System setzt den Reifendruck aller vier Reifen zurück. Jetzt kann die Fahrt fortgesetzt oder angetreten werden. Die Meldung kann während kurzer Fahrten weiterhin angezeigt werden. Hinweis: Während des Zurücksetzens bleibt die Reifendrucküberwachung in Betrieb.
4		Der Druckwert der vier Reifen wird angezeigt: Der Rücksetzvorgang wurde erfolgreich durchgeführt.

AUTOMATISCHE REIFENDRUCKKONTROLLE (4/5)

Anpassung des Reifendrucks

Der Druck der vier Reifen muss in kaltem Zustand eingestellt werden (siehe Aufkleber am Rand der Fahrertür). Ist eine Messung bei kalten Reifen nicht möglich, muss der Reifendruck um 0,2 bis 0,3 bar (3 PSI) gegenüber dem Sollwert erhöht werden.

Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.

Die Funktion übernimmt nicht die Aufgaben des Fahrers. Sie kann niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen. Überprüfen Sie den Reifendruck einmal pro Monat.

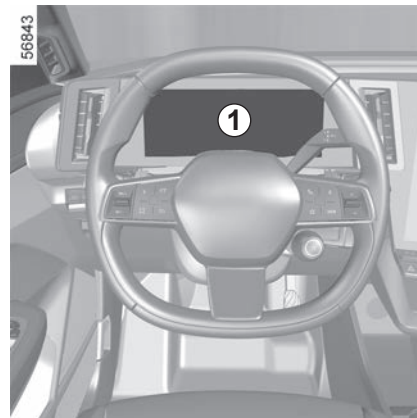
Wechsel der Räder/Reifen

Wenden Sie sich für einen Reifenwechsel an Ihre Vertragswerkstatt. Sie erhalten dort auch alle Informationen über Zubehör, das mit dem System kompatibel und bei Vertragshändlern erhältlich ist: Die Verwendung von irgendwelchem anderem Zubehör kann die normale Funktion des Systems beeinträchtigen.



Radwechsel

Das System benötigt mehrere Minuten, um die Radpositionen und die Reifendrücke zu speichern; überprüfen Sie daher den Reifendruck nach jeder Arbeit.



Gaspatrone zur Reifenreparatur und Reifenfüllset








Verwenden Sie, aufgrund der besonderen Ventile, nur die Ausrüstung aus dem Hersteller-Zubehörprogramm. Bitte beachten Sie den Abschnitt zu ➔ 5.2.

Reifendruckprobleme

Die Tabelle auf der folgenden Seite listet die Warnmeldungen auf, die in der Instrumententafel **1** erscheinen, wenn das System ein Problem mit dem Reifendruck feststellt.

AUTOMATISCHE REIFENDRUCKKONTROLLE (5/5)

Die Informationen in der Instrumententafel signalisieren mögliche Probleme mit dem Reifendruck (z. B. unzureichender Reifendruck oder Reifenpanne). Das Aufleuchten der Warnlampe **STOP** bedeutet: Halten Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort an.

Kontrolllampen	Meldungen	Anzeigen (je nach Fahrzeug)	Interpretationen
	Reifendruck anpassen		Das Rad und der zugehörige Druckwert werden gelb angezeigt. Dies zeigt an, dass ein Minderdruck im Reifen festgestellt wurde. Den Druck der vier Reifen überprüfen und korrigieren, anschließend das System zurücksetzen.
	Reifenschaden		Das Rad und der zugehörige Druckwert werden rot angezeigt. Dies zeigt an, dass der Reifen eine Panne oder einen relevanten Minderdruck aufweist. Den Druck der vier Reifen in kaltem Zustand einstellen und das System zurücksetzen, wenn der Reifen platt ist. Schadhafte Reifen austauschen (oder austauschen lassen).
	Reifensensoren prüfen		Ein Rad wird nicht mehr angezeigt. Dies zeigt an, dass mindestens ein Rad nicht mit einem Sensor ausgestattet ist oder dass der Sensor defekt ist. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
	keine Lokalisierung Reifen		Dies zeigt an, dass das System nicht in der Lage war, den Druck jedes einzelnen Reifens zu bestimmen. Dies kann durch die Verwendung eines Sensors ohne Empfehlung durch einen Vertragspartner verursacht werden. Das Reifendrucksensor-Überwachungssystem bleibt in Betrieb.

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME (1/5)

Je nach Fahrzeug umfassen sie:

- **Das ABS (Antiblockiersystem);**
- **Elektronisches Stabilitätsprogramm ESC mit Untersteuerungskontrolle und Antriebsschlupfregelung;**
- **Bremsassistent mit Bremsautomatik (gemäß Fahrzeugtyp);**
- **Berganfahrhilfe;**
- **Bremssystem mit Energierückgewinnung.**

Weitere Fahrsicherheits- und Assistenzsysteme werden auf den folgenden Seiten beschrieben.



Diese Funktionen dienen als zusätzliche Hilfen in kritischen Fahrsituationen, um das Verhalten des Fahrzeugs an die Fahrweise anzupassen.

Sie greifen jedoch nicht anstelle des Fahrers ein **und sie erweitern auch nicht die Grenzen des Fahrzeugs. Sie sollen somit nicht zu einer schnelleren Fahrweise verleiten.** Diese Funktionen können niemals die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers ersetzen (der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein).

ABS (Antiblockiersystem)

Bei einer starken Bremsung verhindert das ABS ein Blockieren der Räder und trägt dadurch dazu bei, einen möglichst kurzen Bremsweg zu erzielen und die Lenkfähigkeit des Fahrzeugs zu erhalten.

Unter diesen Bedingungen sind während der Bremsung auch Ausweichmanöver möglich. Außerdem ermöglicht das System eine Optimierung der Bremswege, insbesondere bei geringer Bodenhaftung (nasse Fahrbahn ...).

Das Eingreifen dieses Systems macht sich durch ein Rütteln des Bremspedals bemerkbar. Das ABS kann jedoch keinesfalls die Bremswirkung, die von der jeweiligen Bodenhaftung der Reifen abhängt, verbessern. Die gewohnten Vorsichtsmaßnahmen müssen folglich **unbedingt** eingehalten werden (Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug usw.).

In Notsituationen **kann eine Vollbremsung vorgenommen werden.** Eine „Stotterbremsung“ zur Erhaltung der Lenkfähigkeit erübrigt sich. Das ABS reguliert die Leistung der Bremsanlage.

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME (2/5)

Funktionsstörungen

-  und  leuchten in der Instrumententafel auf und werden je nach Fahrzeug von den Meldungen „ABS prüfen“, „Bremsystem prüfen“ und „ESC prüfen“ begleitet: ABS, ESC und der Notbremsassistent sind deaktiviert. **Eine normale Bremsleistung ist weiterhin gewährleistet;**
- An der Instrumententafel leuchten , ,  und **STOP** auf, begleitet von der Meldung „Störung Bremsystem“: **Es liegt eine Störung des Bremssystems vor.**

Wenden Sie sich in beiden Fällen an einen Vertragspartner.



Die Bremsen sind nur bedingt funktionsfähig. **Heftiges Bremsen ist jedoch gefährlich.** Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Elektronisches Stabilitätsprogramm ESC mit Untersteuerungskontrolle und Antriebsschlupfregelung

Elektronisches Stabilitätsprogramm ESC

Dieses System hilft Ihnen, in kritischen Fahrsituationen die Kontrolle über das Fahrzeug zu behalten (plötzliche Ausweichmanöver, Verlust der Reifenhaftung in Kurven...).

Funktionsprinzip

Ein Sensor am Lenkrad erkennt die gewünschte Fahrtrichtung.

Andererseits im Fahrzeug verteilte Sensoren messen die tatsächliche Fahrtrichtung.

Das System vergleicht die gewünschte mit der tatsächlichen Fahrtrichtung und korrigiert Letztere nötigenfalls durch Abbremsen bestimmter Räder und/oder Anpassung der Motorleistung. Bei einem Eingriff des Sys-

tems leuchtet die Kontrolllampe  an der Instrumententafel auf.

Untersteuerungskontrolle (USK)

Diese Funktion optimiert das ESC (Elektronisches Stabilitätsprogramm) im Falle starker Untersteuerung (Haftungsverlust der Vorderräder).

Antriebsschlupfregelung

Das System verhindert das Durchdrehen der Antriebsräder und kontrolliert das Fahrzeug beim Anfahren, Beschleunigen bzw. Bremsen.

Funktionsprinzip

Über die Radsensoren misst und vergleicht das System ständig die Geschwindigkeit der Antriebsräder und erkennt, wenn diese durchdrehen droht, wird es vom System solange gebremst, bis die Antriebsleistung der Haftung des Rads angepasst ist.

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME (3/5)

Funktionsstörungen

Erkennt das System eine Funktionsstörung, erscheint an der Instrumententafel die Meldung „ESC prüfen“ und die Kontrolllampen



und leuchten an der Instrumententafel auf. In diesem Fall sind ESC und Antriebsschlupfregelung deaktiviert.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Bremsassistent

Es handelt sich hierbei um ein Zusatzsystem zum ABS, das zur Verringerung der Bremswege des Fahrzeugs beiträgt.

Funktionsprinzip

Das System ermöglicht die Feststellung einer Notbremsung. In diesem Fall erreicht die Bremsanlage sofort maximale Leistung und kann die ABS-Regulierung aktivieren.

Die ABS-Bremsung erfolgt, solange das Bremspedal betätigt wird.

Die Bremslichter leuchten auf

Je nach Fahrzeug können diese bei starker Bremsverzögerung blinken.

Bremsautomatik


Bei einem schnellen Loslassen des Fahrpedals greift das System (je nach Fahrzeug) sofort ein und bremst automatisch, um den Bremsweg zu verkürzen.

Sonderfälle

Bei Verwendung des Tempomaten:

- wenn Sie das Fahrpedal benutzen, kann das System eine Bremsung auslösen, wenn Sie das Pedal loslassen;
- wenn Sie das Gaspedal nicht verwenden, wird das System nicht ausgelöst.

Funktionsstörungen

Erkennt das System eine Funktionsstörung, erscheint an der Instrumententafel die Meldung „Bremsystem prüfen“ und die Kontrolllampe  leuchtet auf.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Diese Funktionen dienen als zusätzliche Hilfen in kritischen Fahrsituationen, um das Verhalten des Fahrzeugs an die Fahrweise anzupassen.

Diese Funktionen übernehmen nicht die Aufgaben des Fahrers. **Sie erweitern nicht die Möglichkeiten des Fahrzeugs und sollen nicht zu einer schnelleren Fahrweise verleiten.** Diese Funktionen können daher niemals die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers beim Führen des Fahrzeugs ersetzen (der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein).

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME (4/5)

Berganfahrhilfe

Das System unterstützt den Fahrer beim Anfahren am Berg, je nach Grad der Steigung. Es verhindert ein Zurückrollen des Fahrzeugs, indem die Bremsen automatisch angezogen werden, wenn der Fahrer den Fuß vom Bremspedal nimmt, um das Gaspedal zu betätigen.

Funktionsweise des Systems

Es funktioniert nur, wenn der Wählhebel in einer anderen Stellung als **N** ist und das Fahrzeug vollkommen stillsteht (Bremspedal betätigt).

Das System hält das Fahrzeug für ca. **2 Sekunden** zurück. Anschließend lösen sich die Bremsen allmählich und das Fahrzeug beginnt entsprechend der Neigung zu rollen.



Das System der Berganfahrhilfe kann nicht vollständig verhindern, dass das Fahrzeug zurückrollt (bei sehr starker Neigung...).

Der Fahrer kann stets das Bremspedal betätigen und auf diese Weise ein Zurückrollen des Fahrzeugs verhindern.

Die Berganfahrhilfe darf nicht für einen längeren Halt verwendet werden: Benutzen Sie hierfür das Bremspedal.

Diese Funktion ist nicht dafür ausgelegt, das Fahrzeug dauerhaft gegen Wegrollen zu sichern.

Benutzen Sie gegebenenfalls das Bremspedal, um das Fahrzeug anzuhalten.

Der Fahrer muss bei glattem Untergrund oder geringer Bodenhaftung besonders wachsam sein.

Gefahr schwerer Verletzungen.


FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME (5/5)

Bremssystem mit Energierückgewinnung

Beim Bremsen kann das Bremssystem mit Energierückgewinnung die durch das Abbremsen des Fahrzeugs entstandene Energie in elektrische Energie umwandeln.

Dadurch wird die 400-V-Traktionsbatterie aufgeladen und die Reichweite des Fahrzeugs erhöht.


Funktionsstörungen

-  leuchtet in der Instrumententafel, begleitet von der Nachricht „Bremssystem prüfen“: **Die Bremsunterstützung ist noch in Betrieb.**

Unter diesen Bedingungen kann das Gefühl beim Treten des Bremspedals anders sein.


Es wird empfohlen, stark und gleichmäßig auf das Pedal zu treten.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

-  leuchtet in der Instrumententafel auf, begleitet von der Nachricht „Störung Bremssystem“: **Dies zeigt eine Störung des Bremssystems an.**

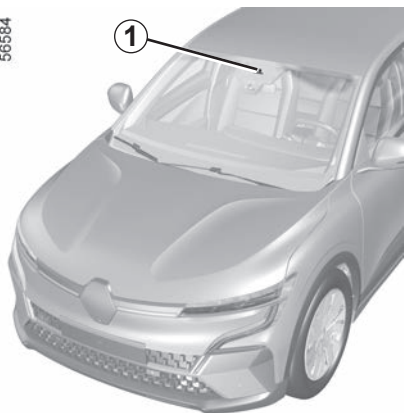
Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Das Aufleuchten der Kontrolllampe  bedeutet: Halten Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort an. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

WARNMELDUNG BEI SPURVERLASSEN (1/5)

56584



Unter Verwendung der Informationen der Kamera **1** warnt die Funktion den Fahrer, wenn er eine (durchgezogene oder unterbrochene) Linie überquert, ohne dass die Fahrtrichtungsanzeiger aktiviert werden.

Einbauort der Kamera **1**

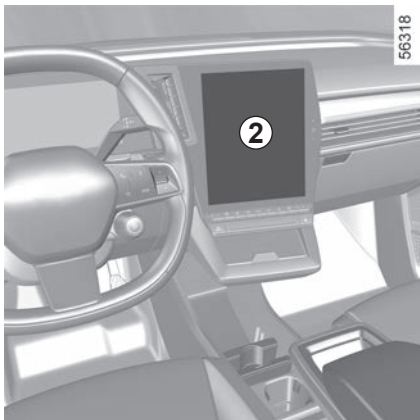
Darauf achten, dass die Windschutzscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

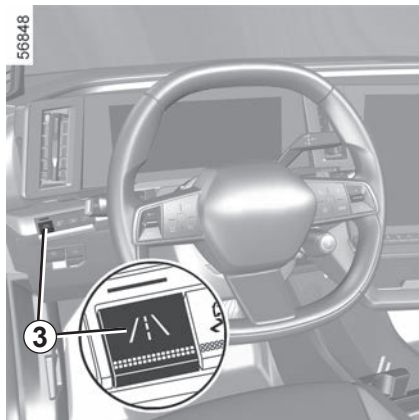
Der Funktion warnt beim Verlassen der Fahrspur, greift aber nicht korrigierend ein.

WARNMELDUNG BEI SPURVERLASSEN (2/5)



Aktivieren/Deaktivieren

Bevor Sie die Funktion aktivieren, drücken Sie aus dem „Fahrzeug“-Modus auf dem Multimedia-Bildschirm **2** das „Fahrassistent“ Menü und dann das „Spurhaltesystem“ Menü und wählen Sie „Warnung: Spurverlassen“.



Zum Aktivieren der Funktion drücken Sie auf den Schalter **3**.

Die Nachricht „Spurhaltesystem aktiviert“ und die Warnleuchte „“ werden auf der Instrumententafel angezeigt und die Schalterwarnleuchte **3** leuchtet auf.

Wenn keine Seitenfunktion im Menü „Spurhaltesystem“ gewählt wurde, wird beim Drücken des Schalters **3** die Nachricht „Spurhaltesystem nicht konfiguriert“ in der Instrumententafel angezeigt.

Um die Funktion zu deaktivieren, drücken Sie auf den Schalter **3** oder heben Sie die Auswahl „Warnung: Spurverlassen“ im Menü „Spurhaltesystem“ auf.

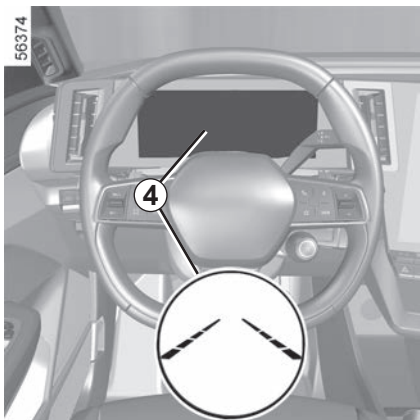
Die Warnlampe  erlischt an der Instrumententafel.

Wenn die Spurverlassenswarnung die einzige gewählte Seitenfunktion war, erlischt die Schalterwarnleuchte **3** und die Nachricht „Spurhaltesystem deaktiviert“ wird angezeigt.

Wenn die Funktion „Verhinderung von Spurverlassen“ aktiviert ist, hat das Abwählen der Spurverlassenswarnung keinen Einfluss auf den Betrieb des Systems.

Bei jedem Fahrzeugstart wird der beim Abschalten des Motors für die Funktion gewählte Modus aktiviert.

WARNMELDUNG BEI SPURVERLASSEN (3/5)



Funktionsweise

Wenn die Funktion aktiviert ist, werden an der Instrumententafel die Kontrolllampe



und die Fahrspurlinien links und rechts **4** grau angezeigt.

Diese Funktion sorgt in folgenden Fällen für eine Warnung:

- die Geschwindigkeit zwischen 65 km/h und 150 km/h liegt (oder 160 km/h, je nach Fahrzeug);

und

- die Kontrolllampe  und die Anzeige für die linke/rechte Begrenzung **4** sind weiß.

Die Funktion wird aktiviert wenn die Spur verlassen wird, ohne dass die Blinker eine Richtungsänderung anzeigen.

Die Funktion macht den Fahrer aufmerksam


- durch eine Vibration am Lenkrad; und
- die Kontrolllampe  und die Anzeige **4** der überquerten Linie werden rot.

WARNMELDUNG BEI SPURVERLASSEN (4/5)

Vorübergehend nicht verfügbar

Das System wird nicht mehr verfügbar sein, wenn:

- die Markierung wurde sehr schnell überschritten;
- fortlaufendes Fahren auf einer Linie;
- vier Sekunden nach einem Spurwechsel;
- enge Kurven
- beeinträchtigte Sicht;
- aktivierung eines Blinkers;
- starke Beschleunigung;
- sich die Fahrspurbreite ändert;
- das aktive Notbremssystem ausgelöst wird.

Wenn die Funktion nicht verfügbar ist, sind die Kontrolllampe  und die Anzeigen für die linke/rechte Linie an der Instrumententafel grau.

Bedingungen für das Nicht-Aktivieren des Systems

Das System kann nicht aktiviert werden, wenn:

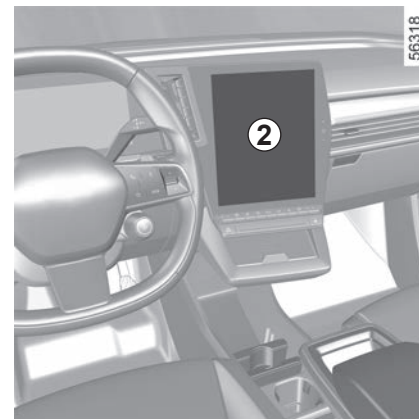
- der Rückwärtsgang eingelegt ist;
- das Sichtfeld der Kamera behindert ist;
- die Kontrolllampe  **STOP** angezeigt wird.

Die Kontrolllampe  und die Anzeige der linken/rechten Linie an der Instrumententafel werden grau.

Einstellungen

Informationen zu den Funktionseinstellungen **2** im Multimedia-Display finden Sie in der Bedienungsanleitung des Multimedia-systems:

- „Vibrationsalarm“: Stärke der Lenkradvibrationen einstellen;



- „Antizipierter Spurwechsel“: Einstellen der Empfindlichkeit für die Erfassung von Fahrspurmarkierungen Wählen Sie hierzu:
 - „Spät“: Markierung wird erkannt beim Überfahren
 - „Standard“ Markierung wird erkannt beim Annähern
 - „Früh“ Markierung in der Nähe wird erkannt


Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

WARNMELDUNG BEI SPURVERLASSEN (5/5)

Funktionsstörungen

Im Falle einer Störung bleiben die linke und rechte Linienanzeige (und, je nach Anzeige-

art, die Warnleuchte ) in der Instrumententafel grau.

In einigen Fällen werden sie von der Nachricht „Fahrassistenzsysteme n. vorhan.“ oder der Warnleuchte  auf der Instrumententafel und der Nachricht „Fahrassistenzsysteme prüfen“ oder „Frontkamera prüfen“ begleitet.
Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Durch die Kollision des Fahrzeugs mit einem Hindernis kann die Kameraausrichtung verstellt und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe) im Einbaubereich der Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden. Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

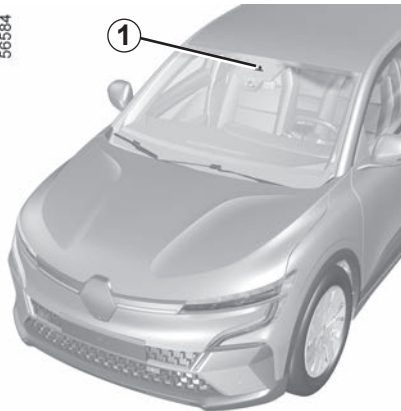
Bestimmte Bedingungen können die Funktionsweise des Systems stören oder beeinträchtigen, wie z. B.:

- Frontscheibe verdeckt (durch Schmutz, Eis, Schnee, Beschlag, ...);
- komplizierte Umgebung (Tunnel, ...)
- schlechte Witterungsbedingungen (Schnee, Starkregen, Hagel, Glatteis usw.);
- schlechte Sichtverhältnisse (Nacht, Nebel, ...)
- die Fahrbahnmarkierungen unregelmäßig oder schwer zu erkennen sind (z. B. teilweise gelöscht, zu große Abstände, verformte Fahrbahnoberfläche usw.);
- Blendeffekte (durch Sonne, entgegenkommende Fahrzeuge, ...)
- schmale, kurvenreiche oder hügelige Fahrstrecke (enge Kurven, ...)
- nahes Auffahren auf ein Fahrzeug in derselben Spur

Falschalarm oder keine Warnung

SPURHALTEASSISTENT (1/6)

56584



Die Funktion nutzt Informationen der Kamera **1** und löst Korrekturmaßnahmen des Lenksystems aus, wenn das Fahrzeug eine durchgehende oder unterbrochene Markierungslinie überfährt und dabei der Blinker nicht gesetzt wurde.

Sie können die **Kontrolle über das Fahrzeug jederzeit wieder übernehmen**, indem Sie das Lenkrad betätigen.

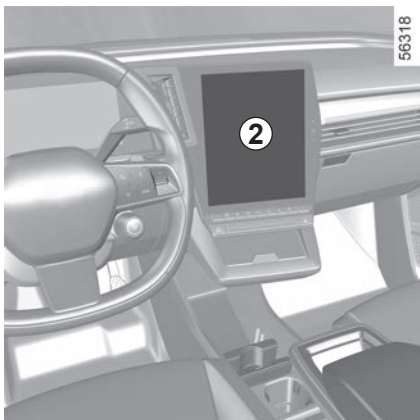
Einbauort der Kamera 1

Darauf achten, dass die Windschutzscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.



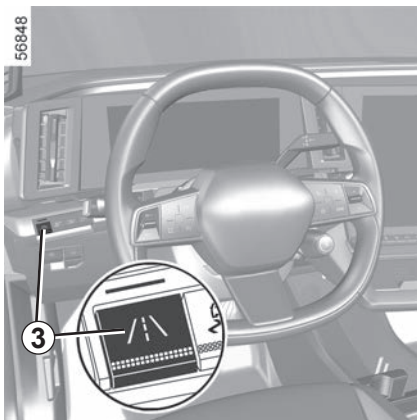
Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

SPURHALTEASSISTENT (2/6)



Aktivieren/Deaktivieren

Bevor Sie die Funktion aktivieren, drücken Sie im Modus „Fahrzeug“ auf dem Multimedia-Display **2** das Menü „Fahrassistent“, dann das Menü „Spurhaltesystem“ und wählen Sie „Verhinderung von Spurverlassen“.



Zum Aktivieren der Funktion drücken Sie den Schalter **3**.

Die Nachricht „Spurhaltesystem aktiviert“

und die Warnleuchte „“ werden auf der Instrumententafel angezeigt und die Schalterwarnleuchte **3** leuchtet auf.

Wenn der Spurhalteassistent aktiviert ist, umfasst er die Funktion „Warnung: Spurverlassen“, auch wenn sie nicht auf dem Multimedia-Bildschirm ausgewählt ist ➔ 2.32.

Wenn keine Seitenfunktion im Menü „Spurhaltesystem“ gewählt wurde, wird beim Drücken des Schalters **3** die Meldung „Spurhaltesystem nicht konfiguriert“ auf den Displays und Anzeigen eingeblendet. Die Kontrolllampe des Schalters **3** leuchtet weiterhin nicht.

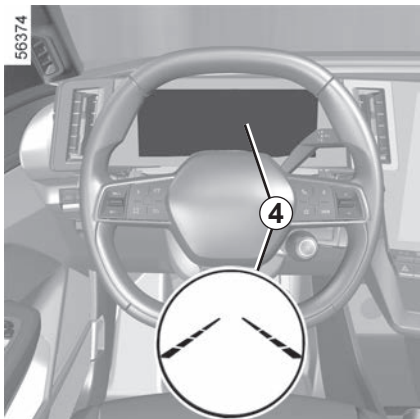
Um die Funktion zu deaktivieren, drücken Sie den Schalter **3** oder heben Sie die Auswahl „Verhinderung von Spurverlassen“ im Menü „Spurhaltesystem“ auf.

Die Warnlampe  erlischt an der Instrumententafel.


Die Kontrolllampe des Schalters **3** erlischt und die Meldung „Spurhaltesystem deaktiviert“ wird auf den Displays und Anzeigen eingeblendet, wenn der Schalter **3** gedrückt wird oder alle Nebenfunktionen im Menü „Spurhaltesystem“ deaktiviert werden.

Bei jedem Fahrzeugstart wird der beim Abschalten des Motors für die Funktion gewählte Modus aktiviert.

SPURHALTEASSISTENT (3/6)



Funktionsweise


Wenn die Funktion aktiviert ist, werden an der Instrumententafel die Kontrolllampe  und die Fahrspurlinien links und rechts **4** grau angezeigt.

Die Funktion ist aktiv, wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit je nach Fahrzeug zwischen ca. 65 km/h und 150 km/h bzw. fahrzeugabhängig 160 km/h liegt und zudem die Kon-

trolllampe  leuchtet sowie die linke und rechte Fahrspurmarkierung **4** weiß angezeigt werden.


Die Funktion reagiert, wenn das Fahrzeug eine Linie überfährt, ohne dass der Blinker eingeschaltet wurde.

In diesen Fällen

- löst die Funktion eine Maßnahme an der Lenkung aus, um den Kurs des Fahrzeugs zu korrigieren;
- leuchten die Kontrolllampe  und die Anzeige **4** auf der Seite der überquerten Linie an der Instrumententafel gelb.


Hinweis: Die Funktion erlaubt das leichte Schneiden von Kurven.

Wenn der korrigierende Eingriff auf das Lenksystem nicht ausreicht, leuchtet die

Kontrolllampe  auf und die Anzeige **4** auf der Seite der überquerten Linie in der Instrumententafel wird rot angezeigt; gleichzeitig vibriert das Lenkrad.

Sonderfälle

Bei Verwendung der Funktion:

- Wenn das System keinen Fahrereingriff am Lenkrad mehr erkennt, leuchtet die Kontrolllampe  an der Instrumententafel orangefarben auf und die Meldung „Kontrolle behal.“ wird angezeigt, begleitet von einer akustischen Warnung.
Die Ausgabe der akustischen Warnung zusammen mit der Kontrolllampe und der Meldung hält an, bis der Fahrer die Kontrolle übernimmt.
- Wenn das System zu lange aktiv ist, ertönt ein akustisches Warnsignal, die Blinkleuchte **4** auf der betreffenden Fahrzeugseite blinkt und die Kontrolllampe  leuchtet orange auf, bis der Fahrer wieder die Kontrolle über das Fahrzeug übernimmt.

Sie können die Richtungskorrektur jederzeit durch Bewegungen des Lenkrads unterbrechen.

SPURHALTEASSISTENT (4/6)

Vorübergehend nicht verfügbar

Das System ist nicht mehr verfügbar, wenn:


- die Markierung wurde sehr schnell überschritten;
- fortlaufendes Fahren auf einer Linie;
- vier Sekunden nach einem Spurwechsel;
- enge Kurven
- beeinträchtigte Sicht;
- aktivierung eines Blinkers;
- starke Beschleunigung;
- Notbremsung;
- sich die Fahrspurbreite ändert;
- das aktive Notbremssystem ausgelöst wird.

Wenn die Funktion nicht verfügbar ist, sind die Kontrolllampe  und die Kontrolllampen für die Links-/Rechtskorrektur **3** auf der Instrumententafel grau.

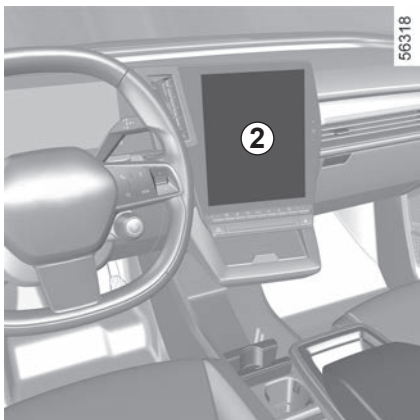
Bedingungen für das Nicht-Aktivieren des Systems

Das System kann nicht aktiviert werden, wenn:

- der Rückwärtsgang eingelegt ist;
- das Sichtfeld der Kamera behindert ist;
- die Kontrolllampe  angezeigt wird.

Die Kontrolllampe  und die linke/rechte Linie werden auf der Instrumententafel grau dargestellt.

SPURHALTEASSISTENT (5/6)



Einstellungen

Informationen zu den Funktionseinstellungen **2** im Multimedia-Display finden Sie in der Bedienungsanleitung des Multimedia-systems:

- „Vibrationsalarm“: Hiermit stellen Sie die Stärke der Lenkradvibrationen „Warnung: Spurverlassen“ ein.

- „Antizipierter Spurwechsel“: Einstellen der Empfindlichkeit für die Erfassung von Fahrspurmarkierungen Wählen Sie hierzu:
 - „Spät“: Markierung wird erkannt beim Überfahren;
 - „Standard“ Markierung wird erkannt beim Annähern;
 - „Früh“ Markierung in der Nähe wird erkannt.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.


Funktionsstörungen

Wenn das System eine Betriebsstörung erkennt, leuchten die linke und rechte Fahrspurmarkierung sowie die Kontrolllampe



grau.

In bestimmten Fällen wird zusätzlich Folgendes angezeigt:

- die Meldung „Fahrassistenzsysteme n. vorhan.“
- die Kontrolllampe  und die Meldung „Fahrassistenzsysteme prüfen“ oder die Meldung „Frontkamera prüfen“.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

SPURHALTEASSISTENT (6/6)



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Durch die Kollision des Fahrzeugs mit einem Hindernis kann die Kameraausrichtung verstellt und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
 - Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe) im Einbaubereich der Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.
- Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

Bestimmte Bedingungen können die Funktionsweise des Systems stören oder beeinträchtigen, wie z. B.:

- Frontscheibe verdeckt (durch Schmutz, Eis, Schnee, Beschlag, ...);
 - komplizierte Umgebung (Tunnel, ...)
 - schlechte Witterungsbedingungen (Schnee, Starkregen, Hagel, Glatteis usw.);
 - schlechte Sichtverhältnisse (Nacht, Nebel, ...)
 - die Fahrbahnmarkierungen unregelmäßig oder schwer zu erkennen sind (z. B. teilweise gelöscht, zu große Abstände, schlechte Fahrbahnoberfläche usw.)
 - Blendeffekte (durch Sonne, entgegenkommende Fahrzeuge, ...)
 - schmale, kurvenreiche oder hügelige Fahrstrecke (enge Kurven, ...)
 - nahes Auffahren auf ein Fahrzeug in derselben Spur
- In diesem Fall kann die Funktion „Verhinderung von Spurverlassen“ falsch oder gar nicht reagieren.

Es besteht die Möglichkeit, dass der Fahrzeugkurs falsch oder nicht korrigiert wird.

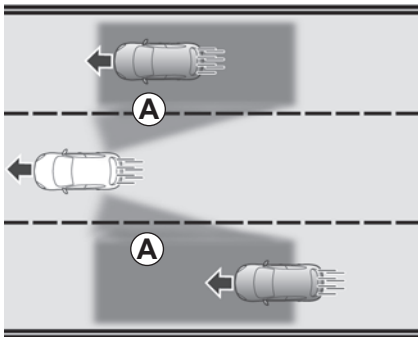
Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

- der Bereich der Kamera (an der Frontscheibe oder am Innenspiegel) beschädigt ist
- die Fahrbahn glatt oder rutschig ist (Schnee, Glatteis, Aquaplaning, Rollsplitt, ...)
- schlechte Sichtverhältnisse (Nacht, Nebel, ...)
- die Frontscheibe ist gerissen oder verzogen (Scheibenreparaturen in diesem Bereich nicht selbst durchführen, sondern von einem Vertragspartner durchführen lassen)
- das Fahrzeug einen Anhänger oder Wohnwagen zieht
- das Fahrzeug in einen Bereich mit mehreren Oberflächenmarkierungen (z. B. in eine Baustelle) einfährt

WARNHINWEIS TOTER WINKEL (1/6)

49388



Die Funktion nutzt die Informationen der Sensoren auf jeder Seite des hinteren Stoßfängers (Bereich **C**), um den Fahrer zu warnen:

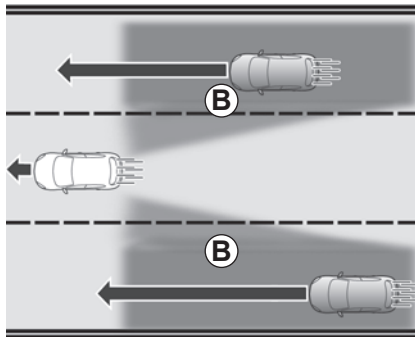
- wenn sich ein Fahrzeug im Bereich des toten Winkels **A** befindet und in dieselbe Richtung wie Ihr Fahrzeug fährt;

und/oder

- wenn die Gefahr eines Zusammenstoßes mit einem Fahrzeug besteht, das sich im Bereich **B** befindet und auf einer angrenzenden Fahrspur schneller fährt als Sie.

Die Funktion warnt Sie, wenn Ihr Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit über ca. 15 km/h unterwegs ist.

49387

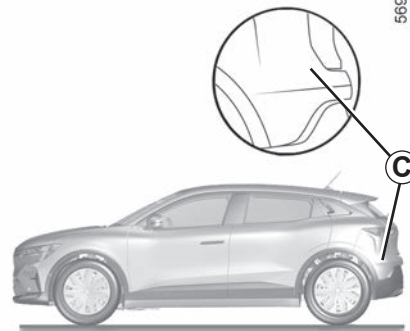


Die Funktion benachrichtigt den Fahrer nicht, wenn sich die anderen Fahrzeuge nicht bewegen.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

56913

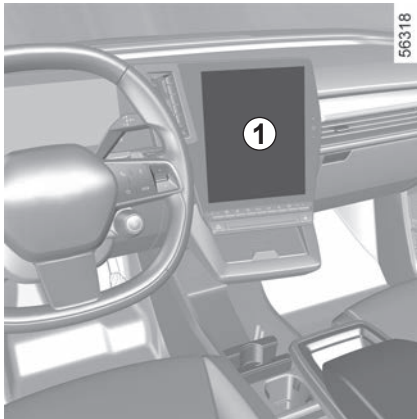


Besonderheit

Achten Sie darauf, dass der Bereich **C** um die Radare auf beiden Seiten des hinteren Stoßfängers nicht (durch Schmutz, Schlamm, Schnee usw.) behindert ist.

Ist ein Radarsensor verdeckt, erscheint in der Instrumententafel die Meldung „Seitenradar keine Sicht“. Reinigen Sie den Bereich, in dem sich die Sensoren befinden.

WARNHINWEIS TOTER WINKEL (2/6)

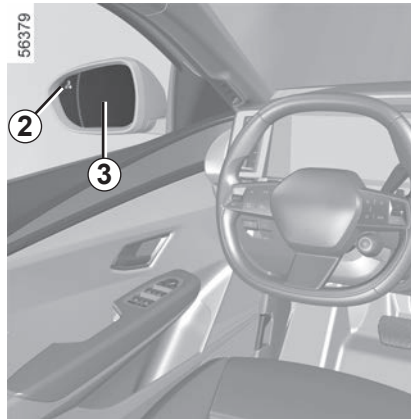


Aktivieren/Deaktivieren

Um die Funktion über den Multimedia-Bildschirm **1** zu aktivieren oder zu deaktivieren, lesen Sie die Multimedia-Anleitung.

Wählen Sie ON oder OFF.

Die Erkennungskapazität des Systems ist für eine normale Fahrbahnbreite vorgesehen. Wenn Sie in einer schmalen Spur fahren, warnt Sie die Funktion möglicherweise, wenn ein Fahrzeug in einer nicht direkt benachbarten Spur erkannt wird.



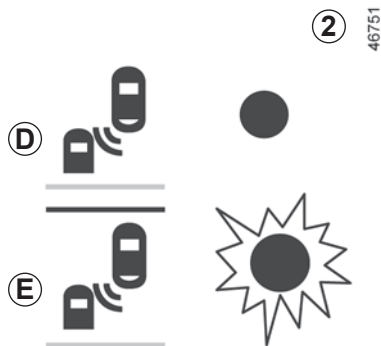
Anzeige 2

An jedem der beiden Außenspiegel **3** befindet sich eine Blinkleuchte **2**.

Hinweis:

- reinigen Sie die Rückspiegel **3** regelmäßig, damit die Kontrollleuchten **2** gut zu sehen sind;
- wenn Sie ein anderes Fahrzeug überholen, leuchtet die Anzeige **2** nur dann auf, wenn dieses Fahrzeug lange genug im toten Winkel **A** Ihres Fahrzeugs bleibt.

WARNHINWEIS TOTER WINKEL (3/6)



Display D

Erste Warnung: **Blinker nicht betätigt:** Die Kontrolllampe **2** zeigt an, dass ein Fahrzeug im toten Winkel erfasst wurde und/oder dass sich ein Fahrzeug in einer benachbarten Spur schnell von hinten nähert.

Beim Starten des Motors nimmt das System den vor dem Ausschalten der Zündung zuletzt gespeicherten Zustand an (siehe vorstehende Seiten).

Display E

Blinker betätigt: Die Kontrolllampe **2** blinkt, wenn die Funktion ein Fahrzeug im Warnbereich für den toten Winkel erkennt und/oder wenn sich ein Fahrzeug auf der Seite, zu der Sie steuern, von hinten nähert. Wenn Sie den Blinker ausschalten, wechselt die Funktion in die erste Warnung (Anzeige **D**).

Bedingungen, in denen die Funktion nicht funktioniert:

- Beim Fahren auf einer Straße mit engen Kurven;
- im Rückwärtsgang.

Wenn das Fahrzeug mit einer vom System erkannten Anhängerkupplung ausgestattet ist, wird in der Instrumententafel die Nachricht „Anhänger: Toter-Winkel-Warnung aus“ angezeigt, die Sie darüber informiert, dass die Funktion nicht betriebsbereit ist.

Lassen Sie sich bezüglich des passenden Zubehörs für Ihr Fahrzeug von Ihrer Vertragswerkstatt beraten.

WARNHINWEIS TOTER WINKEL (4/6)

Funktionsstörungen

Erkennt das System einen Fehler, erscheint an der Instrumententafel die Meldung „Seitenradar prüfen“. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Aufgrund der hinter dem Stoßfänger verbauten Sensoren sollten alle Arbeiten am Stoßfänger (Reparatur, Austausch, Lackierung usw.) von qualifiziertem Fachpersonal ausgeführt werden.



- Die Erkennungskapazität des Systems ist für eine normale Fahrbahnbreite vorgesehen. Wenn Sie auf einer breiten Fahrbahn fahren, kann es möglich sein, dass das System ein Fahrzeug im toten Winkel nicht erkennt.
- Starke elektromagnetische Wellen (z. B. beim Unterqueren von Hochspannungsleitungen) oder sehr schlechte Witterungsbedingungen (starker Regen, Schnee usw.) können das System vorübergehend stören. Seien Sie wachsam und beachten Sie die Verkehrssituation.

Unfallgefahr!

WARNHINWEIS TOTER WINKEL (5/6)



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Der Fahrer muss seine Geschwindigkeit stets den Verkehrsbedingungen anpassen, unabhängig von den Vorgaben des Systems. Das System darf auf keinen Fall als Hinderniserkennung oder Aufprallschutzsystem angesehen werden.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Durch die Kollision des Fahrzeugs mit einem Hindernis kann die Radarausrichtung verstellt und demzufolge seine Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Sämtliche Arbeiten (Reparaturen, Austausch usw.) im Einbaubereich des Radars müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

Bestimmte Bedingungen können die Funktionsweise des Systems stören oder beeinträchtigen, wie z. B.:

- komplexe Umgebungen (Metallbrücken, Tunnel, Straßen mit Leitplanken am Rand usw.);
- schlechte Witterungsbedingungen (Schnee, Hagel, Glatteis ...).

Falschalarm oder keine Warnung

Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden sich an einen Vertragspartner.



Einschränkungen des Systems

- Der Bereich um das Radar muss sauber und ohne Änderungen bleiben, um die korrekte Funktion des Systems zu gewährleisten.
- Kleine Gegenstände, die sich in der Nähe des Fahrzeugs bewegen (Motorräder, Fahrräder, Fußgänger usw.), werden vom System möglicherweise nicht erkannt.
- Beim Einfahren in eine Kurve können die Radare vorübergehend die Erkennung von Fahrzeugen in benachbarten Fahrspuren einstellen.
- Die Funktion warnt Sie möglicherweise spät, wenn sich in den angrenzenden Fahrspuren (bei einer drei- oder mehrspurigen Straße) zwei weitere Fahrzeuge mit einer deutlich höheren Geschwindigkeit als Ihr Fahrzeug von hinten nähern.
- Das System warnt möglicherweise nicht, wenn die anderen Fahrzeuge mit einer deutlich anderen Geschwindigkeit fahren.
- Wenn das Fahrzeug von einem langen Fahrzeug überholt wird (z. B. Überholvorgang eines Lastkraftwagens mit einer ähnlichen Geschwindigkeit wie das Fahrzeug), kann das System die Warnung vor dem Ende des Manövers unterbrechen.
- Das Fahrzeug fährt auf einer kurvenreichen Strecke.

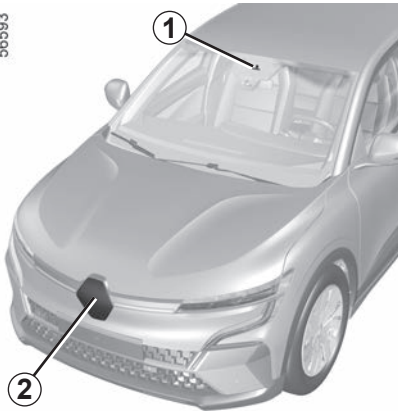
Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

- der Radarbereich wurde beschädigt (Heckstoßfänger);
- das Fahrzeug ist mit einer Anhängerkupplung ausgestattet, die vom System nicht erkannt wird.

WARNMELDUNG SICHERHEITSABSTÄNDE (1/3)

56593



Diese Funktion nutzt Informationen von Radar **2** und Kamera **1** und informiert den Fahrer über den zeitlichen Abstand zwischen dem eigenen und dem vorausfahrenden Fahrzeug, sodass ein sicherer Abstand zwischen beiden Fahrzeugen gehalten werden kann.

Die Funktion wird aktiviert, wenn die Fahrgeschwindigkeit zwischen ca. 30 und 150 bzw. 160 km/h liegt, je nach Fahrzeug.

Einbauort der Kamera 1

Darauf achten, dass die Windschutzscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.

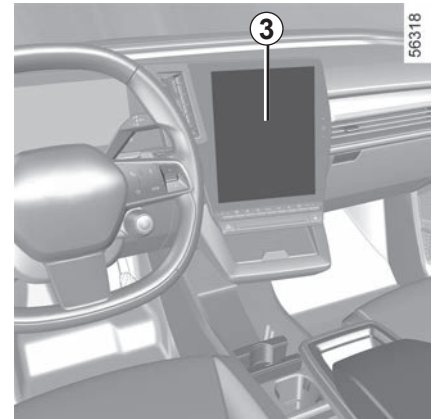
Einbauort des Radars 2

Stellen Sie sicher, dass der Radarbereich nicht verdeckt (z. B. durch Schmutz, Schlamm, Schnee oder ein schlecht angebrachtes vorderes Kennzeichen), beschädigt, verändert (einschließlich Lackierung) oder durch irgendein an der Fahrzeugfront (z. B. am Grill oder Logo) angebrachtes Zubehörteil abgedeckt ist.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

56318



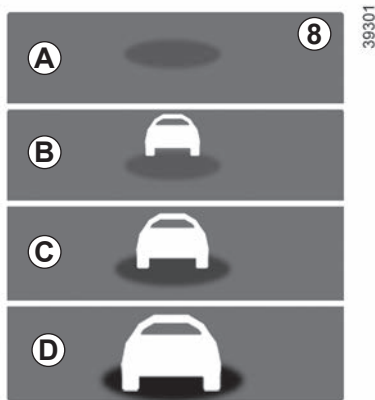
Aktivieren/Deaktivieren über das Multimedia-Display 3

Aus der „Fahrzeug“-Welt Ihres **3** Multimedia-Bildschirms drücken Sie auf das „Fahrerassistenz“-Menü.

Aktivieren oder deaktivieren Sie die „Folgeabstand“-Funktion.

Bei jedem Fahrzeugstart wird der beim Abschalten des Motors für die Funktion gewählte Modus aktiviert.

WARNMELDUNG SICHERHEITSABSTÄNDE (2/3)



Funktionsweise

Wenn die Funktion aktiviert ist, wird die Anzeige **8** auf der Instrumententafel angezeigt und informiert den Fahrer über den Abstand zwischen seinem Fahrzeug und dem vorausfahrenden Fahrzeug.

- **A** (grau): Funktion nicht verfügbar
- **A** (Grün): kein Fahrzeug erkannt;
- **B** (grün): Das Zeitintervall beträgt ca. 2 Sekunden oder mehr (an Ihre Geschwindigkeit angepasster Abstand zwischen den beiden Fahrzeugen)

- **C** (orangefarben): Das Zeitintervall ist auf einen Wert zwischen ca. 1 und 2 Sekunden geschrumpft (unzureichender Abstand zwischen den beiden Fahrzeugen)
- **D** (rot): Das Zeitintervall beträgt weniger als ca. 1 Sekunde (völlig unzureichender Abstand zwischen den beiden Fahrzeugen)

Wenn der Abstand zwischen den beiden Fahrzeugen weniger als etwa 0,5 Sekunden beträgt, Meldung **8**, leuchtet die Anzeige **D** in der Instrumententafel rot.

Unter bestimmten Bedingungen kann das Zeitintervall eventuell nicht angezeigt werden:

- in Kurven;
- bei einem Fahrspurwechsel;
- wenn das vordere Fahrzeug weit genug entfernt oder außer der Reichweite von Radar oder Kamera ist.



Der Messwert wird nur zur Information angezeigt: Das System greift nicht in die Funktionen des Fahrzeugs ein.

Die Funktion ist nicht dafür bestimmt, im innerstädtischen Verkehr oder mit einem dynamischen Fahrstil genutzt zu werden (Kurven, Beschleunigungen, plötzliches Bremsen ...), sondern bei stabilen Verkehrsbedingungen.

Die Funktion greift nicht in das Bremssystem ein.

Radar- und Kamerabereiche müssen sauber und frei von Modifikationen sein, um eine ordnungsgemäße Funktion des Systems sicherzustellen.

Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe oder am Stoßfänger) im Einbaubereich von Radar oder Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.

WARNMELDUNG SICHERHEITSSABSTÄNDE (3/3)



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Im Falle eines Aufpralls des Fahrzeugs auf ein Hindernis kann die Ausrichtung des Radarsensors und/oder der Kamera verändert und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe oder am Stoßfänger) im Einbaubereich von Radar und/oder Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

- Blockade von Windschutzscheibe oder Stoßstange (durch Schmutz, Eis, Schnee, Kondenswasser usw.);
- komplizierte Umgebung (Metallbrücke, Tunnel, ...);
- schlechte Witterungsbedingungen (Schnee, Hagel, Glatteis, ...)
- schlechte Sichtverhältnisse (Nacht, Nebel, ...)
- wenig Kontrast zwischen dem vorausfahrenden Fahrzeug und der Umgebung (z. B. weißes Fahrzeug in verschneiter Landschaft)
- Blendeffekte (durch Sonne, entgegenkommende Fahrzeuge, ...)
- schmale, kurvenreiche oder hügelige Fahrstrecke (enge Kurven, ...)

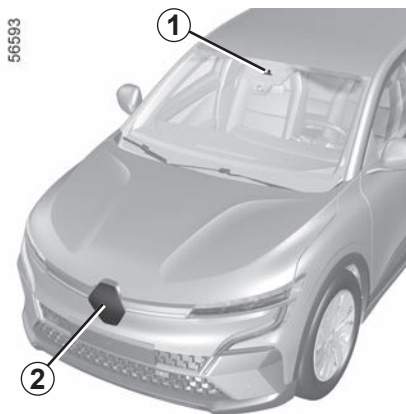
Es besteht die Möglichkeit, dass das System Falschwarnungen ausgibt.

ERWEITERTE SICHERHEIT (1/17)

Das System „Erweit. Sicherheit“ besteht aus:

- Aktives Notbrems-Assistenzsystem;
- und
- Notfall-Spurhalteassistent.

Das System „Erweit. Sicherheit“ nutzt Informationen der Kamera **1**, des Frontradars **2** und, je nach Fahrzeug, des Seitenradars **3**.

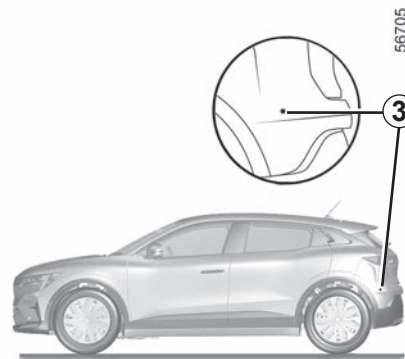


Lage der Kamera 1

Darauf achten, dass die Windschutzscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.

Einbauort des vorderen Radars 2

Stellen Sie sicher, dass der Radarbereich nicht verdeckt wird (Schmutz, Schlamm, Schnee, ein schlecht montiertes/angebrachtes vorderes Nummernschild), beeinträchtigt, verändert (einschließlich Lackierung) oder durch Zubehörteile verdeckt wird, die an der Vorderseite des Fahrzeugs angebracht sind (am vorderen Stoßfänger, Logo usw.).



Lage der seitlichen Radarsensoren 3

Stellen Sie sicher, dass der Radarbereich nicht blockiert (durch Schmutz, Schlamm, Schnee usw.), beeinträchtigt oder verändert ist (einschließlich Lackierung usw.).

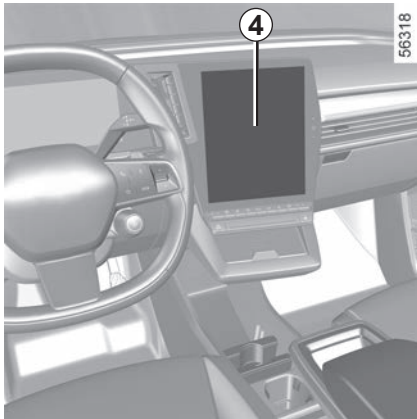


Dieses System bietet eine zusätzliche Fahrhilfe.

Dieses System ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Abhängig von der ausgewählten Empfindlichkeitseinstellung kann die Funktion „Verhinderung von Spurverlassen“ vor dem Betrieb des „Spurhalteassistent“ verwendet werden.

ERWEITERTE SICHERHEIT (2/17)



Aktivieren/Deaktivieren des Systems über das Multimedia-Display 4

Aus der „Fahrzeug“-Welt auf Ihrem Multimedia-Bildschirm 4 drücken Sie auf das „Fahrassistent“ Menü, dann das „Erweit. Sicherheit“ Menü, um auf die Aktivierung/Deaktivierung der Funktion zuzugreifen.

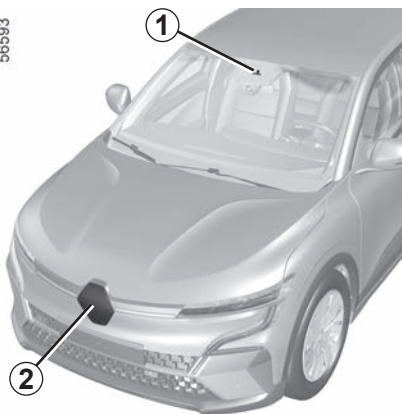
Die Warnleuchte  erscheint in gelber Farbe auf der Instrumententafel, wenn das System deaktiviert ist.

Wenn das System aktiviert ist, erlischt die Kontrolllampe.

Das System wird jedes Mal beim Einschalten der Zündung aktiviert.

ERWEITERTE SICHERHEIT (3/17)

56593



Aktiver Aktives Notbrems-Assistenzsystem

Das System verwendet Informationen vom Radar **2** und der Kamera **1**, um den Abstand zu Ihrem Fahrzeug zu bestimmen:

- vorausfahrendem Fahrzeug auf der gleichen Fahrspur;
- oder
- und entgegenkommenden Fahrzeugen zu ermitteln, wenn ein Fahrmanöver zur Richtungsänderung vorgenommen wird;
- oder
- und in der Umgebung befindlichen Fußgängern und Radfahrern zu ermitteln.

Das System informiert den Fahrer, wenn die Gefahr eines Frontalaufpralls besteht, um entsprechende Notmanöver zu ermöglichen (Betätigen des Bremspedals und/oder Drehen des Lenkrads).

Abhängig von der Reaktionsfähigkeit des Fahrers kann das System beim Bremsen helfen, um Schäden zu begrenzen oder eine Kollision zu verhindern.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.

Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Dieses System kann das Fahrzeug, wenn nötig, bis zum Stillstand abbremsen.

Aus Sicherheitsgründen legen Sie während der Fahrt immer den Sicherheitsgurt an und achten darauf, dass Gegenstände im Fahrzeug so verstaut sind, dass sie nicht nach vorn geschleudert werden und Insassen treffen können.

ERWEITERTE SICHERHEIT (4/17)



Aktiver Aktives Notbrems-Assistenzsystem

(Fortsetzung)

Erkennung von Fahrzeugen

Wenn beim Fahren ab ca. 8 km/h die Gefahr eines Zusammenstoßes mit dem vorausfahrenden Fahrzeug oder mit einem entgegenkommenden Fahrzeug bei einem Richtungswechsel oder mit einem stehenden Fahrzeug besteht, warnt Sie das System vor der Gefahr eines Zusammenstoßes oder kann eine Bremsung auslösen.

Alarm bei Kollisionsgefahr

Die rote Warnleuchte  oder, je nach Fahrzeug, das Display **5** und die Nachricht „Bremsen“ erscheinen in der Instrumententafel, begleitet von einem Piepton und einer haptischen Warnung (Mikrobremsung je nach Empfindlichkeitsstufe und Geschwindigkeit).

Wenn der Fahrer das Bremspedal betätigt und das System noch immer eine Kollisionsgefahr erkennt, kann die Bremskraft erhöht werden, falls sie nicht ausreicht, um die Kollision zu verhindern.

Auslösen der Bremsung

Wenn der Fahrer nicht auf die Warnung reagiert und die Kollision unmittelbar bevorsteht.

Wenn das Fahrzeug durch eine aktive Notbremsung angehalten wurde, bleibt das Fahrzeug für kurze Zeit stehen. Nach Ablauf dieser Zeit muss das Fahrzeug vom Fahrer gehalten werden, indem er den Fuß auf dem Bremspedal lässt.

Hinweis: Wenn der Fahrer die Fahrzeugsteuerungen (Lenkrad, Pedale usw.) verwendet, kann das System bestimmte Vorgänge verzögern oder nicht aktivieren.

Im Falle eines Notmanövers können Sie den Bremsvorgang jederzeit abbrechen durch:

- Betätigen des Gaspedals;
- oder
- Drehen am Lenkrad als Kollisions-Ausweichmanöver.

ERWEITERTE SICHERHEIT (5/17)

Aktiver Aktives Notbrems-Assistenzsystem

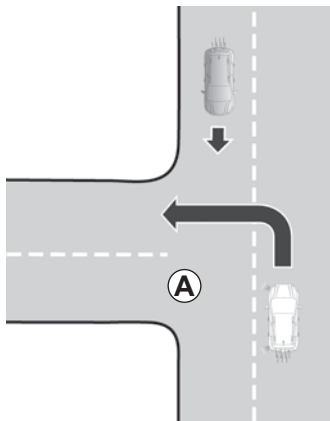
(Fortsetzung)

Besonderheiten entgegenkommender Fahrzeuge im Rahmen eines Fahrmanövers zur Richtungsänderung

Wenn Sie die Richtung ändern möchten (z.B. **A**), werden entgegenkommende Fahrzeuge, die zwischen ca. 30 km/h und 55 km/h fahren, vom System erkannt, wenn:

- Ihr Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von etwa 8 km/h bis 20 km/h fährt;
- Sie den Blinker aktiviert haben.

Das System ist ansonsten inaktiv und löst keinen Alarm aus.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.

Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Besondere Merkmale von stehenden Fahrzeugen

Stationäre Fahrzeuge werden erkannt, wenn Ihr Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit zwischen ca. 8 km/h und 80 km/h gefahren wird. Das System ist nicht aktiv und gibt keine Warnung für stehende Fahrzeuge aus, wenn Sie 80 km/h überschreiten.

Besondere Merkmale von Warnungen

Abhängig von der Geschwindigkeit können Warnung und Bremsvorgang gleichzeitig erfolgen.

ERWEITERTE SICHERHEIT (6/17)


Aktiver Aktives Notbrems-Assistenzsystem

(Fortsetzung)

Erkennung von Fußgängern und Radfahrern

Wenn Sie mit einer Geschwindigkeit zwischen ca. 8 km/h und 85 km/h fahren und die Gefahr eines Zusammenstoßes mit einem Radfahrer oder Fußgänger besteht, wird das System aktiviert:

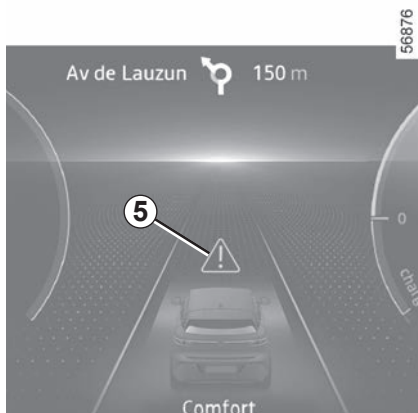
- warnt das System vor der Kollisionsgefahr:

die  rote Kontrolllampe oder, je nach Fahrzeug, die Anzeige **5** und die Meldung „Bremsen“ erscheinen auf der Instrumententafel, während gleichzeitig ein Signal ertönt.

Wenn der Fahrer das Bremspedal betätigt und das System noch immer eine Kollisionsgefahr erkennt, kann die Bremskraft erhöht werden, falls sie nicht ausreicht, um die Kollision zu verhindern;

- Kann eine Bremsung auslösen:

wenn der Fahrer nicht auf die Warnung reagiert und die Kollision unmittelbar bevorsteht.



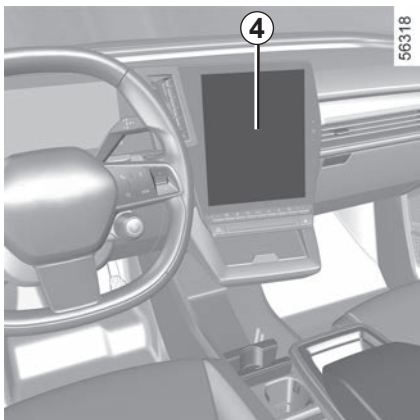
Wenn das Fahrzeug durch eine aktive Notbremsung angehalten wurde, bleibt das Fahrzeug für kurze Zeit stehen. Nach Ablauf dieser Zeit muss das Fahrzeug vom Fahrer gehalten werden, indem er den Fuß auf dem Bremspedal lässt.

Hinweis: Wenn der Fahrer die Fahrzeugsteuerungen (Lenkrad, Pedale usw.) verwendet, kann das System bestimmte Vorgänge verzögern oder nicht aktivieren.

Im Falle eines Notmanövers können Sie den Bremsvorgang jederzeit abbrechen durch:

- Betätigen des Gaspedals;
- oder
- Drehen am Lenkrad als Kollisions-Ausweichmanöver.

ERWEITERTE SICHERHEIT (7/17)



Aktiver Aktives Notbrems-Assistenzsystem

(Fortsetzung)

Einstellungen



Aus der „Fahrzeug“ Welt auf Ihrem Multi-media-Bildschirm **4** drücken Sie auf das „Fahrassistent“ Menü, dann das „Erweit. Sicherheit“ Menü, um auf die folgenden Einstellungen zuzugreifen:

„Vorausschauende Warnung“: stellen Sie die Empfindlichkeit des Warnsignals ein. Wählen Sie hierzu:

- „Spät“;
- „Standard“;
- „Früh“.

Vorübergehend nicht verfügbar

Wenn das System eine temporäre Störung feststellt, leuchtet, je nach Fahrzeug, die


Kontrolllampe  oder die Kontrolllampe  an der Instrumententafel gelb auf.


Mögliche Ursachen sind:



- das System ist kurzzeitig "blind" (durch Sonne, entgegenkommende Scheinwerfer, Schlechtwetter, ...). Die Funktion des Systems setzt wieder ein, sobald es die Sichtverhältnisse zulassen;
- das System ist vorübergehend unterbrochen (z. B. die Windschutzscheibe, der vordere oder hintere Stoßfänger oder das Logo ist durch Schmutz, Schlamm, Schnee, Kondenswasser usw. verdeckt). In diesem Fall parken Sie das Fahrzeug und stellen den Motor ab. Reinigen Sie die Frontscheibe und den vorderen Stoßfänger. Beim nächsten Starten des Motors erlöschen nach fünf oder zehn Minuten Fahrt die Warnlampe und die Meldung.

Ist dies nicht der Fall, liegt möglicherweise eine andere Ursache vor. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Funktionsstörungen

Wenn die Funktion eine Betriebsstörung erkennt, leuchten die Kontrolllampen 

und  auf oder, je nach Fahrzeug,

 und , auf der Instrumententafel gelb auf, und die Meldung „Frontkamera prüfen“ oder „Frontradar prüfen“ oder „Fahrassistentensysteme prüfen“ wird angezeigt.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Aktives Notbrems-Assistenzsystem

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss. Die Funktion kann verzögert oder gar nicht einsetzen, wenn das System eindeutige Anzeichen erkennt, dass der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug übernimmt (Eingriff an Lenkrad, Pedalen usw.).

Das System kann nicht aktiviert werden:

- wenn die Getriebesteuerung in der Neutralstellung ist;
- wenn die Parkbremse aktiviert ist;
- wenn das Elektronische Stabilitätsprogramm (ESC) ausgelöst wurde.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Im Falle eines Aufpralls des Fahrzeugs auf ein Hindernis kann die Ausrichtung des Radarsensors und/oder der Kamera verändert und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe usw.) im Einbaubereich des Radarsensors und/oder der Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.



Störungen des Systems

Bestimmte Bedingungen können die Funktionsweise des Systems stören oder beeinträchtigen, wie z. B.:

- komplizierte Umgebung (Metallbrücke, Tunnel, ...);
- schlechte Witterungsbedingungen (Schnee, Starkregen, Hagel, Glatteis usw.);
- schlechte Sichtverhältnisse (Nacht, Nebel, ...);
- wenig Kontrast zwischen Objekt (Fahrzeug, Fußgänger, ...) und Umgebung (z. B. weiß gekleideter Fußgänger im Schnee);
- Blendeffekte (durch Sonne, entgegenkommende Fahrzeuge, ...);
- Frontscheibe verdeckt (durch Schmutz, Eis, Schnee, Beschlag, ...);
- ...

Unter diesen Bedingungen reagiert das System eventuell nicht, warnt den Fahrer möglicherweise nicht oder kann unbeabsichtigt bremsen.

Einschränkungen des Systems

- Bei jedem Anlassen des Motors führt das System eine Kalibrierung entsprechend der Fahrzeugumgebung durch und kann für eine Zeitdauer zwischen ungefähr zwei bis fünf Minuten während der Fahrt inaktiv sein;
- ein entgegenkommendes Fahrzeug keine Warnung oder Systemaktion auslöst, wenn die Bedingungen im Abschnitt „Besonderheiten bei entgegenkommenden Fahrzeugen im Zusammenhang mit einem Richtungswechselmanöver“ nicht erfüllt sind (siehe vorherige Seiten);
- die Radarsensor- und Kamerabereiche müssen sauber und frei von Modifikationen sein, um die einwandfreie Funktion des Systems sicherzustellen;
- das System reagiert evtl. auf kleinere Fahrzeuge wie z. B. Motorräder oder Fahrräder nicht so effektiv wie auf andere Fahrzeuge;
- rutschige Fahrbahnbedingungen (Regen, Schnee, Glatteis usw.) können die Funktion des Systems beeinträchtigen;
- die Funktion ist darauf angewiesen, dass das System den eindeutigen Umriss eines Fußgängers erkennen kann. Das System kann demnach nicht erkennen:
 - Fußgänger in der Dunkelheit oder bei schlechten Lichtverhältnissen
 - Fußgänger, die nur zum Teil sichtbar sind
 - Fußgänger mit einer Körpergröße unter ca. 80 cm
 - Fußgänger, die Gegenstände tragen
 - ...

Unter diesen Bedingungen reagiert das System eventuell nicht, warnt den Fahrer möglicherweise nicht oder kann unbeabsichtigt bremsen.



Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

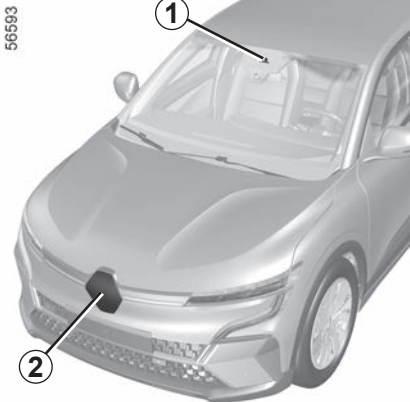
- die Bremsleuchten nicht funktionieren;
- Der Bereich der Kamera ist beschädigt (z. B. innen oder außen an der Frontscheibe).
- die Fahrzeugfront wurde beschädigt (Aufprall, Verformung, Kratzer auf dem Radar usw.);
- das Fahrzeug abgeschleppt wird (Pannenhilfe);
- die Frontscheibe ist gerissen oder verzogen (Scheibenreparaturen in diesem Bereich nicht selbst durchführen, sondern von einem Vertragspartner durchführen lassen);
- sie nicht auf einer asphaltierten Straße fahren;
- das Fahrzeug auf einer Rollenbank in einer Werkstatt steht.

Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden sich an einen Vertragspartner.

Unterbrechung der Funktion

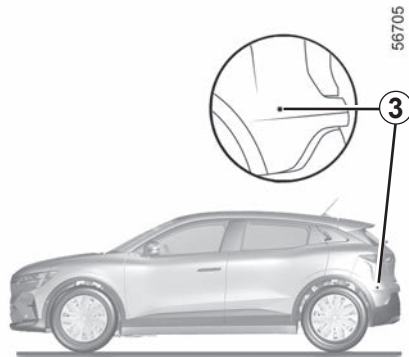
Sie können das aktive Bremsen jederzeit unterbrechen, indem Sie das Gaspedal antippen oder indem Sie durch eine Lenkradbewegung ein Ausweichmanöver ausführen.

ERWEITERTE SICHERHEIT (11/17)



Notfall-Spurhalteassistent

Anhand der Informationen der Kamera **1** löst die Funktion bei Annäherung an den Straßenrand (Spurtrenner, Leitplanke, Gehweg, Böschung usw.) eine Korrektur der Fahrzeuglenkung aus, ohne dass die Blinker aktiviert wurden.



Unter Verwendung von Informationen von Radar **2** und Kamera **1** löst die Funktion bei der Gefahr einer Kollision mit einem auf der angrenzenden Fahrspur entgegenkommenen Fahrzeug eine Korrektur der Fahrzeuglenkung aus, ohne dass die Blinker aktiviert wurden.

Je nach Fahrzeug unter Verwendung von Informationen aus den Radargeräten **3** und der Kamera **1**, löst die Funktion Korrekturmaßnahmen an der Fahrzeuglenkung aus. Bei Gefahr eines Zusammenstoßes mit einem Fahrzeug, das sich mit gleicher oder höherer Geschwindigkeit bewegt, im Erfassungsbereich der hinteren Radargeräte (Verhinderung des Verlassens der Fahrspur im Falle eines Überholvorgangs).

Sie können die **Kontrolle über das Fahrzeug jederzeit wieder übernehmen**, indem Sie das Lenkrad betätigen.



Dieses System bietet eine zusätzliche Fahrhilfe.

Dieses System ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

ERWEITERTE SICHERHEIT (12/17)

Notfall-Spurhalteassistent

(Fortsetzung)

Straßenranderkennung

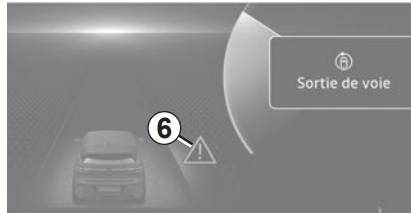
Beim Fahren ab ca. 8 km/h, bei Annäherung an den Straßenrand (Mittelstreifen, Schranke, Bürgersteig, Böschung usw.), ohne dass der Fahrrichtungsanzeiger aktiviert wurde, wird das System aktiviert:

- **warnt das System vor der Kollisionsgefahr:**
das Symbol **6** leuchtet auf der Instrumententafel auf, zusammen mit der Meldung „Spurwechsel“;

und


- **löst eine Korrektur der Fahrzeuglenkung aus.**

58132



Besonderheit

Falls die Funktion bei der Annäherung an den Straßenrand wiederholt ausgelöst wird und das System keine Hände am Lenkrad

erkennt, erscheint die Warnleuchte  in gelber Farbe auf der Instrumententafel, begleitet von der Nachricht „Kontrolle behal.“.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.

Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

ERWEITERTE SICHERHEIT (13/17)

Notfall-Spurhalteassistent

(Fortsetzung)

Erkennung eines entgegenkommenden Fahrzeugs

Wenn beim Fahren mit einer Geschwindigkeit zwischen ca. 65 km/h und 110 km/h die Gefahr eines Zusammenstoßes mit einem Fahrzeug besteht, das aus der Gegenrichtung auf einer benachbarten Fahrspur und innerhalb des Erfassungsbereichs **B** kommt, ohne dass der Fahrtrichtungsanzeiger aktiviert wurde, wird das System aktiviert:

- warnt das System vor der Kollisionsgefahr:

die rote Warnleuchte  und die Anzeige **6** in der Instrumententafel leuchten auf, begleitet von der Meldung „Kollisionsrisiko“ und einem Signalton;

und

- löst eine Korrektur der Fahrzeuglenkung aus.

58133



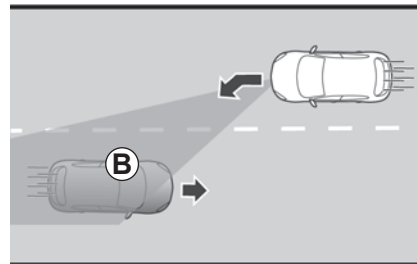
Sie können die Richtungskorrektur jederzeit durch Bewegungen des Lenkrads unterbrechen.



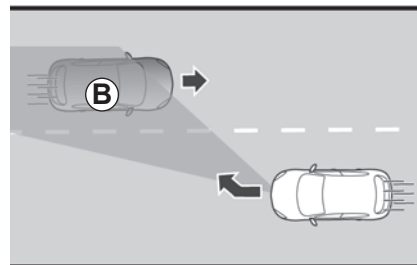
Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.

Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

55696



55697



ERWEITERTE SICHERHEIT (14/17)

Notfall-Spurhalteassistent (Forts.)

Im Falle eines Überholvorgangs
(je nach Fahrzeug)

Beim Fahren ab ca. 8 km/h: wenn Sie sich einer (durchgehenden oder unterbrochenen) Linie nähern und die Gefahr eines Zusammenstoßes mit einem Fahrzeug besteht, das sich im toten Winkel **C** befindet und sich in die gleiche Richtung wie Ihr Fahrzeug bewegt, oder mit einem Fahrzeug, das sich auf einer angrenzenden Fahrspur schnell von hinten nähert und sich im Erfassungsbereich **D** befindet, wird das System aktiviert:

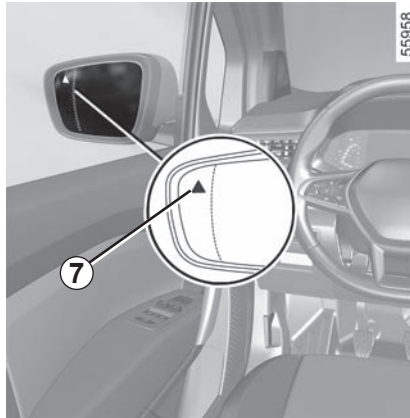
- **großschreibung warnt Sie vor der Gefahr eines Zusammenstoßes:** die Warnlampe **7** blinkt, die Warnlampe



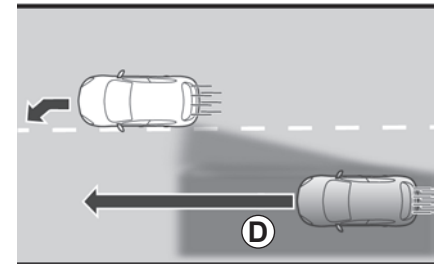
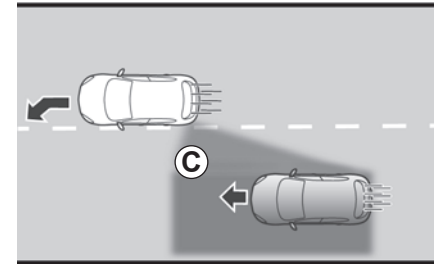
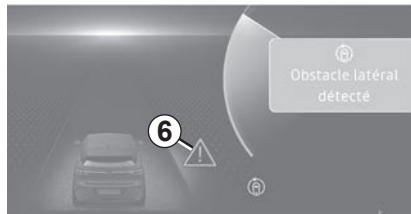
leuchtet rot auf und das Display **6** leuchtet in der Instrumententafel auf, begleitet von der Meldung „Seitliches Hindernis entdeckt“ und einem Signalton;

und

- **löst eine Korrektur der Fahrzeuglenkung aus.**



58134



ERWEITERTE SICHERHEIT (15/17)

Notfall-Spurhalteassistent

(Fortsetzung)

Vorübergehend nicht verfügbar

Das System wird nicht mehr verfügbar sein bei:

- die Markierung wurde sehr schnell überschritten;
- fortlaufendes Fahren auf einer Linie;
- vier Sekunden nach einem Spurwechsel;
- enge Kurven;
- beeinträchtigte Sicht;
- Aktivierung des Fahrtrichtungsanzeigers (bei Straßenrand-Erkennung und Erkennung eines Fahrzeugs, das aus der Gegenrichtung kommt);
- starke Beschleunigung;
- Notbremsung;
- ändern der Fahrspurbreite;
- Betrieb des aktiven Notbremssystems;
- ...

Je nach Fahrzeug wird, wenn einer der seitlichen Radarsensoren verdeckt ist, die Meldung „Seitenradar prüfen“ auf der Instrumententafel angezeigt.

Wenn das vordere Radar verdeckt ist, wird die Nachricht „Frontradar keine Sicht“ in der Instrumententafel angezeigt.


Wenn die Frontkamera verdeckt ist, wird die Nachricht „Frontkamera keine Sicht“ in der Instrumententafel angezeigt.

ERWEITERTE SICHERHEIT (16/17)

Bedingungen für das Nicht-Aktivieren des Systems

Das System kann nicht aktiviert werden, wenn:

- der Rückwärtsgang eingelegt ist;
- das Sichtfeld der Kamera behindert ist;
- der vordere Radarsensor ist verdeckt;
- je nach Fahrzeug sind die hinteren Radare verdeckt;
- die Kontrolllampe **STOP** angezeigt wird.


Wenn einer der Seitenblitzer verdeckt ist, erscheint die Warnleuchte  in gelber Farbe zusammen mit der Nachricht „Seitenradar keine Sicht“.

Wenn das Frontradar verdeckt ist, erscheint die Warnleuchte  in gelber Farbe zusammen mit der Nachricht „Frontradar keine Sicht“.

Wenn die Frontkamera verdeckt ist, erscheint die Warnleuchte  in gelber Farbe und die Nachricht „Frontkamera keine Sicht“.


Reinigen Sie den Bereich, in dem sich die Sensoren befinden.


Wenn das Fahrzeug mit einer vom System erkannten Anhängerkupplung **ausgestattet**

ist, leuchtet die Warnleuchte  gelb begleitet von der Meldung „Anhänger: Seitenradar nicht verfügbar“, um Sie darüber zu informieren, dass die Notspurhaltefunktion nicht betriebsbereit ist.

Wenn das Fahrzeug einen Anhänger oder Wohnwagen zieht, können unerwartete oder unnötige Korrekturen auftreten. Sie können die Funktion „Erweit. Sicherheit“ deaktivieren, um unerwartete oder unnötige Korrekturen zu vermeiden.

Funktionsstörungen

Wenn die Funktion eine Betriebsstörung erkennt, erscheinen die Warnleuchten 

und  in gelber Farbe auf der Instrumententafel, begleitet von der Nachricht „Frontkamera prüfen“ oder „Frontradar prüfen“ oder „Fahrassistenzsysteme prüfen“ oder „Seitenradar prüfen“ je nach Fahrzeug.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

ERWEITERTE SICHERHEIT (17/17)



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Im Falle eines Aufpralls kann sich die Ausrichtung von Kamera oder Radarsensor(en) ändern und dadurch ihre Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
 - Sämtliche Arbeiten (wie Austausch, Reparaturen, Arbeiten an der Frontscheibe) im Einbaubereich der Kamera bzw. der Radarsensoren müssen fachgerecht ausgeführt werden.
- Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

Bestimmte Bedingungen können die Funktionsweise des Systems stören oder beeinträchtigen, wie z. B.:

- Frontscheibe verdeckt (durch Schmutz, Eis, Schnee, Beschlag, ...);
 - komplizierte Umgebung (Tunnel, ...)
 - schlechte Witterungsbedingungen (Schnee, Starkregen, Hagel, Glatteis usw.);
 - schlechte Sichtverhältnisse (Nacht, Nebel, ...)
 - die Fahrbahnmarkierungen sind unregelmäßig oder schwer zu erkennen (z. B. teilweise verblichen, zu großer Abstand, verwölbte Straßenoberfläche);
 - Blendeffekte (durch Sonne, entgegenkommende Fahrzeuge, ...)
 - schmale, kurvenreiche oder hügelige Fahrstrecke (enge Kurven, ...)
 - nahes Auffahren auf ein Fahrzeug in derselben Spur
- In diesem Fall kann die Funktion „Erweiterte Sicherheit“ falsch oder gar nicht reagieren.

Es besteht die Möglichkeit, dass der Fahrzeugkurs falsch oder nicht korrigiert wird.

Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

- der Kamerabereich (an der Frontscheibe oder am Innenspiegel) oder Radarbereich(e) sind beschädigt;
- die Frontscheibe ist gerissen oder verzogen (Scheibenreparaturen in diesem Bereich nicht selbst durchführen, sondern von einem Vertragspartner durchführen lassen)
- das Fahrzeug abgeschleppt wird (Pannenhilfe);
- sie fahren nicht auf einer asphaltierten Straße.

WARNUNG ZUR WACHSAMKEIT DES FAHRERS (1/2)

Die Wachsamkeitswarnung für den Fahrer ist eine Funktion, die das Verhalten des Fahrers (Fahrstil, Richtung des Fahrzeugs usw.) analysiert und ihn warnt, wenn die Gefahr von Müdigkeit oder eingeschränkter Aufmerksamkeit besteht.

Sie berücksichtigt Indikatoren wie z. B.:

- Lenkradbewegungen;
- Aktionen des Fahrers an anderen Systemen (Blinker, Scheibenwaschanlage usw.).



Diese Funktion ist eine zusätzliche Fahrhilfe bei Gefahr von Ermüdung oder eingeschränkter Aufmerksamkeit. Die Funktion übernimmt nicht die Aufgaben des Fahrers.

Die Funktion ersetzt keinesfalls die Aufmerksamkeit und die Verantwortung des Fahrers beim Führen des Fahrzeugs.



56878

Funktionsweise

Die Funktion ist bereit, Sie zu warnen, wenn die Geschwindigkeit über ca. 60 km/h liegt.

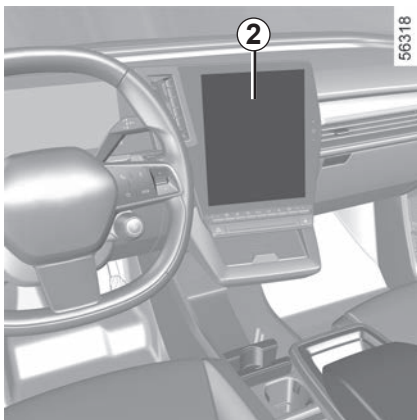
Wenn die Gefahr von Ermüdung oder eingeschränkter Aufmerksamkeit besteht, wird die Nachricht **1** „Warn.Fahrspurass Pause machen“ in der Instrumententafel angezeigt, begleitet von einem Signalton.

Es empfiehlt sich, die Fahrt baldmöglichst zu unterbrechen und eine Pause einzulegen.

Die Wachsamkeitswarnung überwacht ständig die Aufmerksamkeit des Fahrers und kann mehrere Warnungen pro Fahrt ausgeben.

Das System wird bei jedem Start des Motors zurückgesetzt.

WARNUNG ZUR WACHSAMKEIT DES FAHRERS (2/2)



Aktivieren/Deaktivieren über das Multimedia-Display 2

Anweisungen zum Aktivieren oder Deaktivieren der Funktion finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Wählen Sie „ON“ oder „OFF“.

Hinweis:

- das System wird automatisch deaktiviert, wenn „Active Driver Assist“ aktiviert wird. Deaktivieren von „Active Driver Assist“ reaktiviert das System;
- wird das System standardmäßig bei jedem Start des Fahrzeugs aktiviert.

Funktionsstörungen

Wenn das System einen Fehler feststellt, wird die Nachricht „Müdigkeitswarner prüfen“ in der Instrumententafel angezeigt und das System wird automatisch deaktiviert.

Lassen Sie das System von einem autorisierten Fachhändler überprüfen.

Die Grenzen der Wachsamkeitswarnung für den Fahrer

Die Wachsamkeitswarnung für den Fahrer reagiert möglicherweise unter den folgenden Bedingungen nicht:

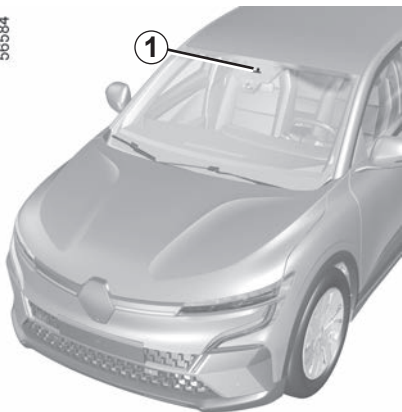
- Straße in schlechtem Zustand;
- starker Seitenwind;
- dynamische Fahrweise bei schneller Kurvenfahrt oder hoher Beschleunigung;
- häufige Fahrspurwechsel oder Änderungen der Fahrzeuggeschwindigkeit.

Die Wachsamkeitswarnung für den Fahrer gibt unter den folgenden Bedingungen möglicherweise keine Warnung aus:

- kurze Aussetzer der Aufmerksamkeit;
- plötzliche Ablenkungen, wie z. B. ein herabfallender Gegenstand usw.

ERKENNUNG VON VERKEHRSZEICHEN (1/3)

56584



Das System erkennt die Schilder mit Geschwindigkeitsbegrenzungen am Straßenrand und zeigt die Geschwindigkeitsbegrenzung an der Instrumententafel an.

Es nutzt in der Hauptsache die Informationen der Kamera **1**, welche an der Frontscheibe hinter dem Rückspiegel befestigt ist.

Hinweis: Darauf achten, dass die Frontscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.

Bei Fahrzeugen, die mit Navigationssystem ausgestattet sind, nutzt das System auch von diesem stammende Informationen.

Sobald der Geschwindigkeitsbegrenzer oder der Tempomat aktiviert ist, können Sie die vom System angezeigte Anzeige des Geschwindigkeitsbegrenzers einstellen.

Wird die Höchstgeschwindigkeit überschritten, wird der Fahrer durch eine Anzeige gewarnt.

Bei Fahrzeugen mit einem Abonnement und wenn das Fahrzeug in einem Land unterwegs ist, in dem andere Geschwindigkeitseinheiten gelten, zeigt das System das Geschwindigkeitsbegrenzungsschild in der Einheit des Landes an, zusammen mit der Geschwindigkeitsbegrenzung, die in die vom Armaturenbrett des Fahrzeugs verwendete Einheit umgerechnet wird.

In Ländern, in denen die Geschwindigkeitsbegrenzung bei Regenwetter auf einigen Straßentypen reduziert ist, kann das System bei Fahrzeugen mit einem Abonnement die begrenzte Geschwindigkeit nach einigen Sekunden des Wischens der Windschutzscheibe ändern.

Sondersituationen

Das System berücksichtigt nicht außerordentliche Geschwindigkeitsbegrenzungen, wie zum Beispiel an Tagen mit grenzwertüberschreitender Luftverschmutzung.

Die Verkehrszeichenerkennung ist mit einem Abonnement verbunden.

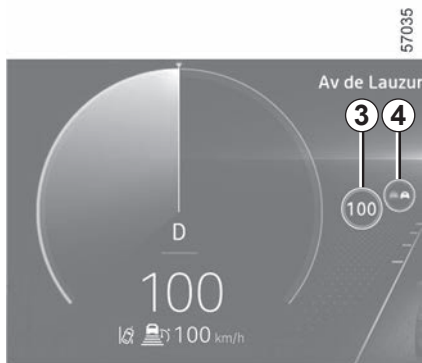
Wenn kein Abonnement besteht, ist das System darauf beschränkt, die Schilder mit den Geschwindigkeitsbegrenzungen zu berücksichtigen, wenn sie von der Kamera erkannt werden.

Informationen, die sich auf die Karte des Navigationssystems beziehen, werden vom System nicht mehr berücksichtigt.

Die Verfügbarkeit der Geschwindigkeitsbegrenzung kann beeinflusst werden.

Um das Abonnement zu verwalten, lesen Sie bitte die Multimedia-Anleitung.

ERKENNUNG VON VERKEHRSSZEICHEN (2/3)



Maßnahme

Kontrollund Warnlampen

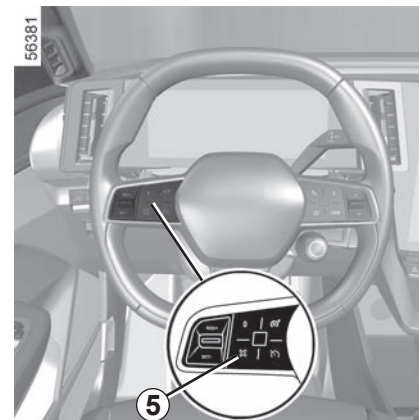
Die Funktion zeigt folgende Kontrolllampen an:

- 3 Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder und zusätzliche Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder (Geschwindigkeit auf Ausfahrtrampe mit Pfeil, Geschwindigkeit mit Wohnwagen, Geschwindigkeitsbegrenzung mit Länge der Anwendung usw.).
- 4 Zusätzliche Verkehrszeichen (Beginn der Überholverbotszone).

Wird die Höchstgeschwindigkeit überschritten, blinkt der Kreis (Kontrolllampe 3) und es erklingt ein Signalton, um den Fahrer zu warnen.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.



Verändern der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Wenn die Einstellung des Geschwindigkeitsbegrenzers, des Tempomats oder des adaptiven Tempomats von der erkannten Geschwindigkeit abweicht, ändern Sie den Geschwindigkeitswert durch Drücken des Schalters 5.

ERKENNUNG VON VERKEHRSZEICHEN (3/3)

Funktionsstörungen

Das System kann die Geschwindigkeitsbegrenzung eventuell nicht erkennen, wenn:

- die Frontscheibe verschmutzt ist;
- die Kamera durch die Sonne geblendet wird;
- die Sicht eingeschränkt ist (Nacht, Nebel usw.)
- die Hinweisschilder nicht lesbar (Schnee ...) oder verdeckt sind (durch ein anderes Fahrzeug oder durch Bäume);
- die vom Navigationssystem übernommenen Informationen nicht aktuell sind.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Der Fahrer muss seine Geschwindigkeit stets den Verkehrsbedingungen anpassen, unabhängig von den Vorgaben des Systems.

Das System erkennt Geschwindigkeitsbeschränkungsschilder, jedoch keine anderen Schilder (z. B. Ortseingangs- und Ortsausgangsschilder).

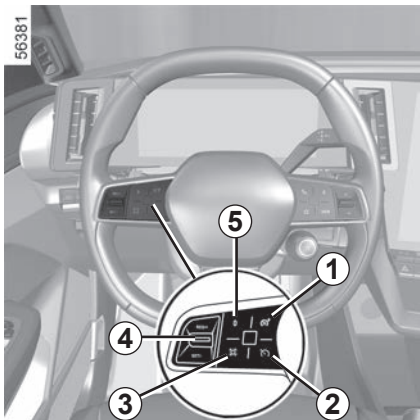
Das System erkennt möglicherweise nicht alle Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder oder interpretiert sie falsch.

Der Fahrer sollte Schilder, die vom System nicht erkannt werden, nicht ignorieren und vorrangig die Verkehrsbeschilderung und die Straßenverkehrsordnung beachten.

Bei schlechter Sicht (Nebel, Schnee, Frost ...) kann das System dem Fahrer eventuell nicht die entsprechende Geschwindigkeitsbegrenzung anzeigen.

Der Fahrer muss seine Geschwindigkeit stets den Verkehrsbedingungen anpassen, unabhängig von den Vorgaben des Systems.

GESCHWINDIGKEITSBEGRENZER (1/4)






Die Geschwindigkeitsbegrenzerfunktion steuert den Motor und das Bremssystem, damit Sie die von Ihnen gewählte Fahr-geschwindigkeit, also die **Höchstgeschwindigkeit**, nicht überschreiten.

Die Geschwindigkeitsbegrenzerfunktion kann von 0 bis 150 km/h oder, je nach Fahrzeug, bis 160 km/h aktiviert werden.

Je nach Fahrzeug können Sie die Funktion des Geschwindigkeitsbegrenzers mit der Funktion „Verkehrszeichen-erkennung“ verknüpfen ➔ 2.71 durch Drücken des Schalters 3.

Betätigungen

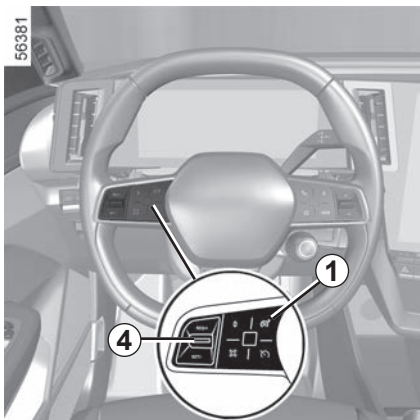
- 1 Schalter  zum Ein-/Aus-schalten des Geschwindigkeitsbegrenzers.
- 2 Ein/Aus-Schalter Tempomat .
- 3 Je nach Fahrzeug, Aktivierungsschalter für die Verkehrszeichenerkennung .
- 4 Aktivierungsschalter:
 - aufwärts: Geschwindigkeit erhöht oder Erinnerung an gespeicherte Grenzgeschwindigkeit (RES/+);
 - abwärts: begrenzte Geschwindigkeit verringert (SET/-).
- 5 Funktion ausschalten (mit Speichern der Höchstgeschwindigkeit) (0).

Fahren

Wenn eine Geschwindigkeit eingestellt ist, fährt sich das Fahrzeug unterhalb dieser Geschwindigkeit wie eines ohne Geschwindigkeitsbegrenzer.

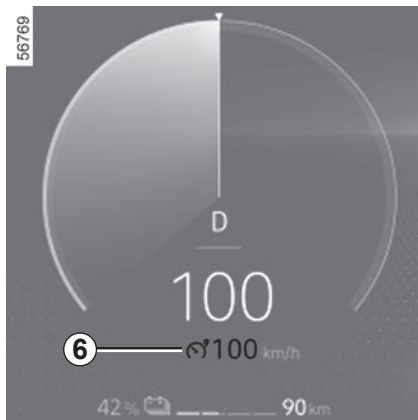
Ein Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit durch Betätigen des Fahrpedals ist nur noch in Ausnahmesituationen möglich (siehe Abschnitt „Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit“).

GESCHWINDIGKEITSBEGRENZER (2/4)



Einschalten

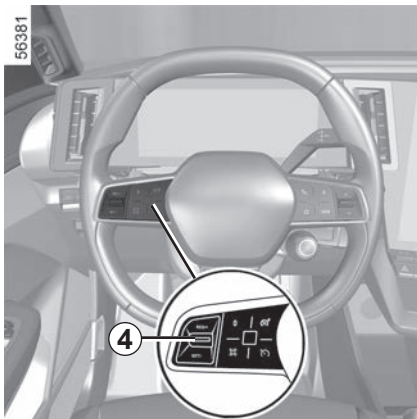
Drücken Sie auf den Schalter **1**. Die **6** Warnlampe leuchtet grau. Die Meldung „Begrenzer bereit SET z.Aktivieren“ erscheint auf der Instrumententafel begleitet von Strichen, um anzuzeigen, dass die Geschwindigkeitsbegrenzerfunktion aktiv, aber noch keine Grenzgeschwindigkeit gespeichert ist.



Um die aktuelle Geschwindigkeit zu speichern, drücken Sie auf den Regler **4** nach oben auf (RES/+) oder nach unten auf (SET/-): Die Grenzgeschwindigkeit ersetzt die Striche und je nach Fahrzeug erscheint die Warnleuchte **6** in Weiß.

Die langsamste Geschwindigkeit, die gespeichert werden kann, ist 30 km/h.

GESCHWINDIGKEITSBEGRENZER (3/4)



Verändern der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Sie können die Grenzgeschwindigkeit durch Betätigen des Reglers **4** variieren:

- nach oben auf (RES/+), um die Geschwindigkeit zu erhöhen;
- nach unten auf (SET/-), um die Geschwindigkeit zu verringern.

Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Die Überschreitung der Höchstgeschwindigkeit ist jederzeit möglich: hierzu drücken Sie das Gaspedal **zügig und vollständig** durch (den Druckpunkt überwinden).

Während der Überschreitung blinkt die Höchstgeschwindigkeit rot an der Instrumententafel. Nehmen Sie dann den Fuß vom Gaspedal: Der Geschwindigkeitsbegrenzer wird erneut wirksam, sobald Sie eine geringere als die gespeicherte Geschwindigkeit erreichen.

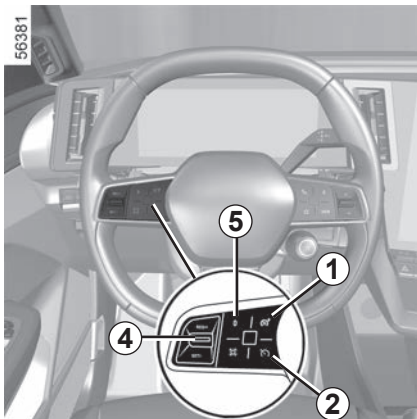


Die FüÙe müssen in der Nähe der Pedale bleiben, um im Notfall reagieren zu können.



Wenn der Geschwindigkeitsbegrenzer nicht verfügbar ist (nach mehreren Versuchen, ihn zu aktivieren), wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

GESCHWINDIGKEITSBEGRENZER (4/4)

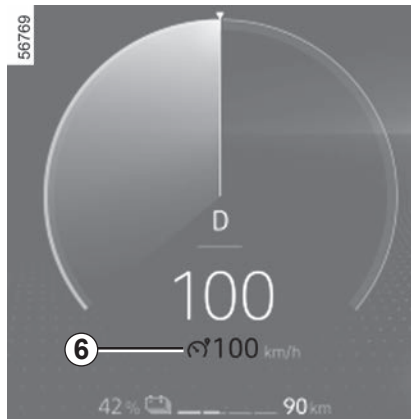


Unterbrechen der Funktion

Die Begrenzer-Funktion wird unterbrochen, wenn Sie den Schalter **5** drücken (0). Die Grenzgeschwindigkeit wird gespeichert und in grauer Schrift auf der Instrumententafel angezeigt.

Abrufen der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Wenn eine Geschwindigkeit gespeichert wurde, kann sie durch Drücken des Schalters **4** nach oben abgerufen werden.



Wenn der Geschwindigkeitsbegrenzer auf Standby geschaltet ist, wird die Funktion durch Drücken des Bedienelements **4** nach unten wieder aktiviert, ohne dass die gespeicherte Geschwindigkeit berücksichtigt wird: Es wird die Geschwindigkeit berücksichtigt, mit der sich das Fahrzeug bewegt.

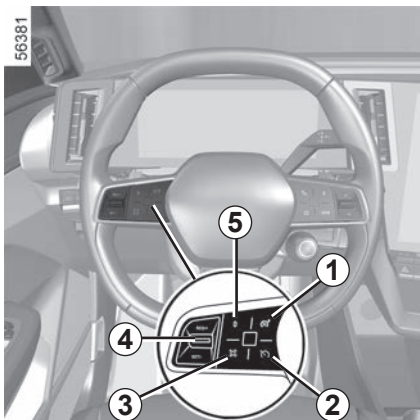
Abschalten der Funktion

Der Geschwindigkeitsbegrenzer wird unterbrochen:

- wenn Sie die Taste **1** drücken. In diesem Fall ist keine Geschwindigkeit mehr gespeichert;
- wenn Sie die Taste **2** drücken. In diesem Fall ist der Tempomat ausgewählt und es ist keine gespeicherte Geschwindigkeit vorhanden.

Das Hinweissymbol **6** erlischt, um anzuzeigen, dass die Funktion deaktiviert ist.

TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (1/5)



Die Tempomatfunktion steuert den Motor und das Bremssystem, um Ihnen zu helfen, eine von Ihnen gewählte Fahrgeschwindigkeit, die so genannte **Fahrgeschwindigkeit**, einzuhalten.




Diese Reisegeschwindigkeit kann stufenlos von 30 km/h bis 150 km/h oder, je nach Fahrzeug, bis 160 km/h eingestellt werden.

Je nach Fahrzeug informiert Sie das Symbol



auf dem Bedienelement **2** darüber, dass Sie mit dem adaptiven Tempomat Stop and Go ausgestattet sind ➔ 2.83.

Betätigungen

- 1 Schalter  zum Ein-/Ausschalten des Geschwindigkeitsbegrenzers.
- 2 Ein/Aus-Schalter Tempomat .
- 3 Je nach Fahrzeug, Aktivierungsschalter für die Verkehrszeichenerkennung .
- 4 Aktivierungsschalter:
 - nach oben: Erhöhung der Fahrgeschwindigkeit oder Erinnerung an die gespeicherte Fahrgeschwindigkeit (RES/+);
 - abwärts: Fahrgeschwindigkeit verringern (SET/-).
- 5 Unterbrechen der Funktion (mit Speichern der Regelgeschwindigkeit) (0).

Je nach Fahrzeug können Sie die Tempomat-Funktion mit der Funktion „Verkehrszeichenerkennung“ verknüpfen ➔ 2.71 durch Drücken des Schalters **3**.



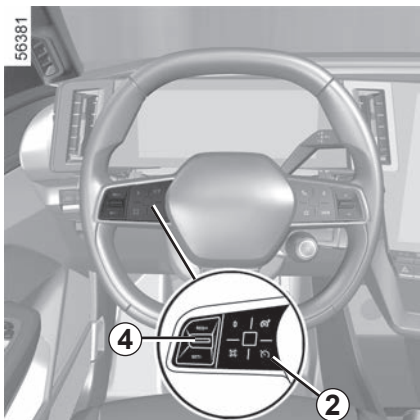
Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Die Funktion übernimmt nicht die Aufgaben des Fahrers.

Sie kann weder die Einhaltung der Geschwindigkeitsbegrenzungen überwachen noch die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers ersetzen (der Fahrer muss stets bremsbereit sein).

Der Tempomat (Regler-Funktion) darf nicht in dichtem Verkehr, auf kurvenreicher Strecke oder glatter Fahrbahn (Glatteis, Aquaplaning, Rollsplitt) oder bei ungünstigen Witterungsbedingungen (Nebel, Regen, Seitenwind...) genutzt werden.

Unfallgefahr!

TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (2/5)

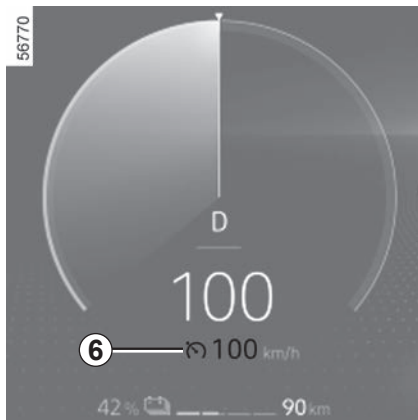


Einschalten

Betätigen Sie den Schalter **2**.

Die Kontrolllampe **6** ist grau.

Die Meldung „Regler bereit SET z.Aktivieren“ erscheint begleitet von Strichen auf der Instrumententafel um anzuzeigen, dass die Tempomat-Funktion aktiv ist, aber noch keine Regelgeschwindigkeit hinterlegt ist.



Aktivieren des Tempomats (Regler-Funktion)

Drücken Sie bei einer konstanten Geschwindigkeit über ca. 30 km/h den Regler **4** auf (RES/+) nach oben oder auf (SET/-) nach unten : Die Funktion wird aktiviert und die aktuelle Geschwindigkeit wird berücksichtigt. Die Regelgeschwindigkeit ersetzt die Striche.

Der Tempomat ist erkennbar aktiv, wenn die gespeicherte Geschwindigkeit und die Kontrolllampe **6** grün angezeigt werden.

Wenn Sie versuchen, die Funktion unter 30 km/h zu aktivieren, erscheint die Meldung „Geschwin.ungült“ und die Funktion bleibt inaktiv.

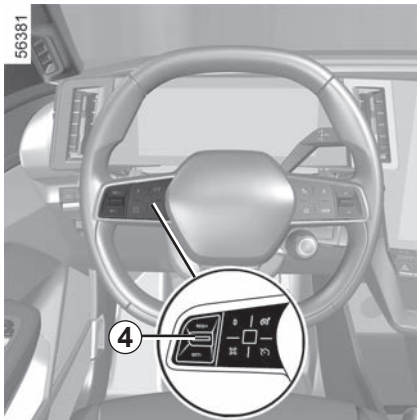
Fahren

Bei gespeicherter Regelgeschwindigkeit und aktivierter Regler-Funktion können Sie den Fuß vom Gaspedal nehmen.



Der Fuß müssen in der Nähe der Pedale bleiben, um in einem Notfall schnell reagieren zu können.

TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (3/5)



Ändern der Regelgeschwindigkeit

Sie können die Fahrgeschwindigkeit variieren, indem Sie den Regler **4** betätigen:

- nach oben auf (RES/+), um die Geschwindigkeit zu erhöhen;
- nach unten auf (SET/-), um die Geschwindigkeit zu verringern.

Hinweis: Wenn Sie auf dem Bedienelement **4** nach oben oder unten drücken und gedrückt halten, können Sie die Geschwindigkeit in aufeinanderfolgenden Schritten ändern.

Überschreiten der eingestellten Regelgeschwindigkeit

Die Überschreitung der vorgewählten Regelgeschwindigkeit ist jederzeit durch Drücken des Gaspedals möglich.

Während des Überschreitens der Höchstgeschwindigkeit blinkt die Regelgeschwindigkeit an der Instrumententafel, um Sie darauf aufmerksam zu machen.

Nehmen Sie danach den Fuß vom Gaspedal: Nach einigen Sekunden fährt das Fahrzeug automatisch wieder mit der ursprünglichen Regelgeschwindigkeit.

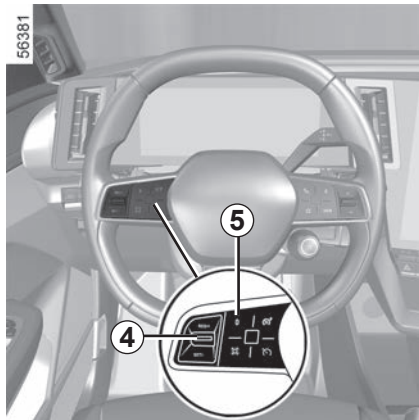


Die Füße müssen in der Nähe der Pedale bleiben, um im Notfall reagieren zu können.



Wenn der Tempomat (Regler-Funktion) (nach mehreren Aktivierungsversuchen) nicht mehr verfügbar ist, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (4/5)

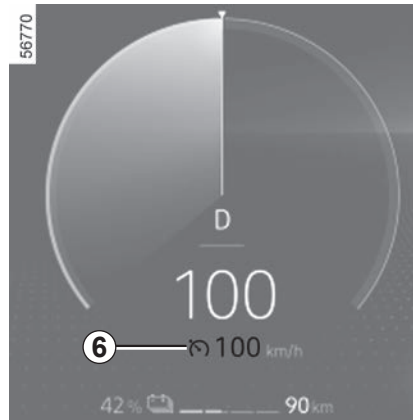


Unterbrechen der Funktion

Die Funktion wird unterbrochen beim Betätigen:

- taste **5** (0);
- des Bremspedals;
- in die Neutralposition bewegen

Die Regelgeschwindigkeit wird gespeichert und in grauer Schrift auf der Instrumententafel angezeigt.



Aufrufen der Regelgeschwindigkeit

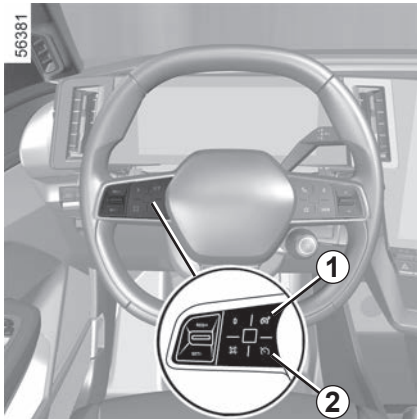
Wurde eine Regelgeschwindigkeit gespeichert, können Sie diese, nachdem Sie sich vergewissert haben, dass die Verkehrsbedingungen dies zulassen (Verkehrsaufkommen, Fahrbahn- und Wetterbedingungen, usw.), abrufen. Schieben Sie den Regler **4** nach oben auf (RES/+), wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit über 30 km/h liegt.

Wenn Sie eine Erinnerung an die gespeicherte Geschwindigkeit sehen, wird die Aktivierung des Tempomats durch die Anzeige der Fahrgeschwindigkeit in Grün und, je nach Fahrzeug, durch das Aufleuchten der Warnleuchte **6** bestätigt.

Hinweis: liegt die zuvor gespeicherte Regelgeschwindigkeit weit über der momentanen Fahrgeschwindigkeit, wird das Fahrzeug stark beschleunigen, um den eingestellten Wert zu erreichen.

Wenn der Tempomat auf Standby geschaltet ist, drücken Sie auf den Regler **4** nach unten auf (SET/-), um die Funktion des Tempomats wieder zu aktivieren, ohne die gespeicherte Geschwindigkeit zu berücksichtigen – es wird die Geschwindigkeit berücksichtigt, mit der sich das Fahrzeug bewegt.

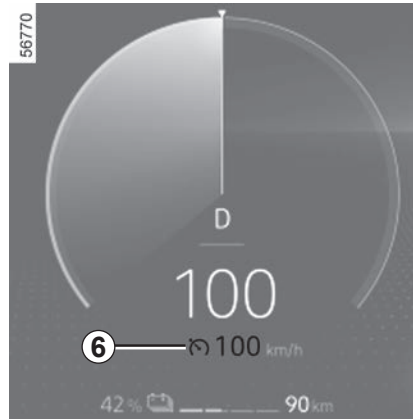
TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (5/5)



Abschalten der Funktion

Die Tempomat-Funktion wird unterbrochen:

- wenn Sie die Taste **2** drücken. In diesem Fall gibt es keine gespeicherte Geschwindigkeit.
- wenn Sie die Taste **1** drücken. In diesem Fall ist der Geschwindigkeitsbegrenzer ausgewählt und es ist keine gespeicherte Geschwindigkeit vorhanden.



Wenn die Funktion nicht mehr aktiv ist, erlischt das Hinweissymbol **6** in der Instrumententafel.



Die Unterbrechung bzw. das Ausschalten des Tempomaten (Regler-Funktion) bedeutet nicht, dass die Geschwindigkeit rasch abnimmt. Sie müssen durch Betätigen des Bremspedals bremsen.

ADAPTIVER TEMPOMAT MIT STOP AND GO-FUNKTION (1/22)

Anhand der Radar- oder Kameradaten können Sie mit dem adaptiven Tempopiloten mit Stop and Go-Funktion eine ausgewählte Geschwindigkeit (die sogenannte Reise- oder Regelgeschwindigkeit) beibehalten und gleichzeitig einen sicheren Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug in derselben Spur einhalten.

Je nach Fahrzeug, wenn die Funktion „Verkehrszeichenerkennung“ aktiviert ist, ➔ 2.71 kann das System die Geschwindigkeit Ihres Fahrzeugs entsprechend den von der Kamera erkannten Tempolimitschildern anpassen.


Je nach Abonnement passt das System mithilfe der Kamera und der Karte die Geschwindigkeit des Fahrzeugs im Voraus an den Kontext und die Straßenverhältnisse an (Kreisverkehre, Kurven, nächste Schilder oder Tempolimitzonen).

Wenn das vorausfahrende Fahrzeug stoppt, kann der adaptive Tempopilot mit Stop and Go-Funktion das Fahrzeug bis zum vollständigen Stillstand abbremsen, bevor es wieder losfährt.

Das System steuert die Beschleunigung und Verzögerung des Fahrzeugs mithilfe des Motors und des Bremssystems.

Die maximale Reichweite des Systems beträgt ca. 130 Meter. Diese kann je nach Straßenzustand unterschiedlich sein (Bodenfreiheit, Wetterbedingungen usw.).

Die Funktion Stop and Go Abstandsregeltempomat kann je nach Straßenbedingungen (Verkehr, Wetter usw.) von 0 bis 150 km/h oder 160 km/h aktiviert werden.

Die Funktion wird durch das Symbol  angezeigt.

Hinweis:

- Die Einhaltung der jeweils gültigen zulässigen Höchstgeschwindigkeit und der Sicherheitsabstände (von Land zu Land unterschiedlich) obliegt dem Fahrer.
- kann der adaptive Tempomat das Fahrzeug bis auf etwa ein Drittel der Bremsleistung abbremsen. Je nach Situation kann es notwendig sein, dass der Fahrer stärker bremsen muss.

Der adaptive Tempopilot mit Stop and Go-Funktion löst keine Notbremsung aus; sein Bremsvermögen ist begrenzt.

ADAPTIVER TEMPOMAT MIT STOP AND GO-FUNKTION (2/22)



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Die Funktion übernimmt nicht die Aufgaben des Fahrers.

Er kann weder die Einhaltung der Geschwindigkeitsbegrenzungen und Sicherheitsabstände überwachen noch die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers ersetzen (der Fahrer muss stets bremsbereit sein).

Der Fahrer muss stets die Kontrolle über das Fahrzeug haben.

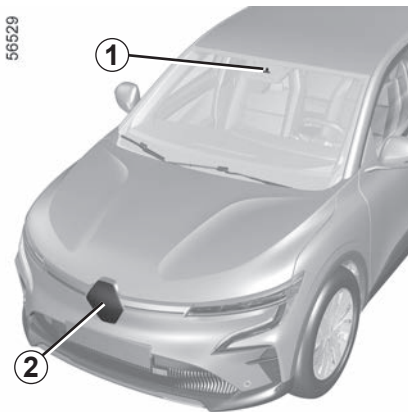
Der Fahrer muss seine Geschwindigkeit immer an die Umgebung und die Verkehrsbedingungen anpassen.

Verwenden Sie den adaptiven Tempomat Stop and Go außerhalb geschlossener Ortschaften, auf breiten Straßen mit sichtbaren Linien.

Der Tempomat kann auf sehr kurvenreichen oder rutschigen Straßen (Glatteis, Aquaplaning, Schotter) oder bei schlechtem Wetter (Nebel, Regen, Seitenwind usw.) nur eingeschränkt funktionieren.

Unfallgefahr!

ADAPTIVER TEMPOMAT MIT STOP AND GO-FUNKTION (3/22)

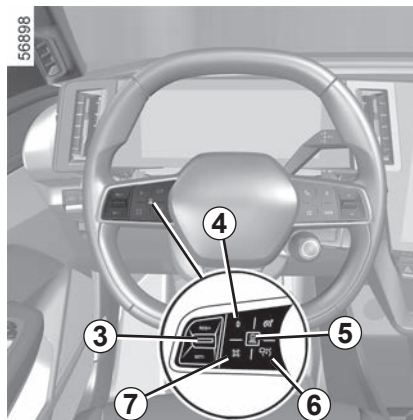


Einbauort der Kamera 1

Darauf achten, dass die Windschutzscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee usw.) ist.


Einbauort des Radars 2

Stellen Sie sicher, dass die Radar-Schutzabdeckung nicht verdeckt (z. B. durch Schmutz, Schlamm, Schnee oder ein schlecht angebrachtes Kennzeichen), beschädigt, verändert (einschließlich Lackierung) oder durch irgendein an der Fahrzeugfront (z. B. am Grill oder Logo) angebrachtes Zubehörteil abgedeckt ist.



Bedienelemente

- 3 – Nach oben: Aktivierung, Erhöhung der Fahrgeschwindigkeit oder Erinnerung an die gespeicherte Fahrgeschwindigkeit (RES/+).
- Nach unten: Aktivierung, Reduzierung der Fahrgeschwindigkeit oder Speicherung der aktuellen Fahrgeschwindigkeit (SET/-).
- 4 Unterbrechen der Funktion (mit Speichern der Regelgeschwindigkeit) (0).

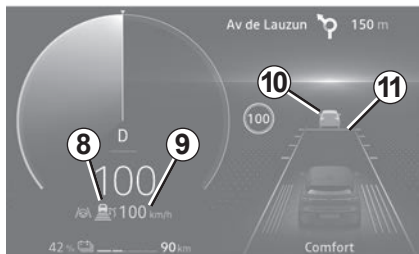
- 5 Einstellen des Folgeabstandes.
- 6 Hauptschalter des adaptiven Tempomaten für Stopp/Start .
- 7 Kontexttaste (abhängig vom Fahrzeug).



Radar- und Kamerabereiche müssen sauber und frei von Modifikationen sein, um eine ordnungsgemäße Funktion des Systems sicherzustellen.

ADAPTIVER TEMPOMAT MIT STOP AND GO-FUNKTION (4/22)

56897



Anzeigen

- 8 Kontrolllampe für den adaptiven Tempomaten mit Stop and Go-Funktion.
- 9 Gespeicherte Reisegeschwindigkeit.
- 10 Vorausfahrendes Fahrzeug.
- 11 Gespeicherter sicherer Abstand.



Vorsicht: Halten Sie stets die Füße in der Nähe der Pedale, damit Sie jederzeit reagieren können.

Einschalten

Betätigen Sie den Schalter 6.

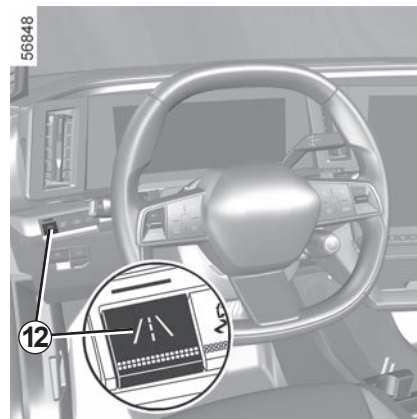
Die Kontrolllampe  leuchtet grau und die Meldung „Adaptiver Tempomat EIN“ erscheint zusammen mit Strichen an der Instrumententafel, um anzuzeigen, dass der Tempomat aktiviert ist und auf die Eingabe einer Regelgeschwindigkeit wartet.

Diese Funktion kann nicht aktiviert werden, wenn:

- die Parkbremse angezogen ist;
- die Funktion „Automatischer Parkassistent“ ist bereits aktiviert ➔ 2.146.

In der Instrumententafel erscheint die Meldung „Adaptive Regler unverfügbar“.

56848



Hinweis: Bei Fahrzeugen, die mit der Funktion „Active Driver Assist“ ausgestattet sind ➔ 2.105, wenn die „Unterstützung der Spurzentrierung“-Funktion zuvor im Multimedia-system ausgewählt wird oder durch Drücken des Schalters 12 (Warnleuchte 12 einschalten), wird der adaptive Tempomat automatisch aktiviert, wenn die „Unterstützung der Spurzentrierung“- Funktion aktiviert ist ➔ 2.105.

ADAPTIVER TEMPOMAT MIT STOP AND GO-FUNKTION (5/22)

56897



Aktivieren des Tempomats (Regler-Funktion)

Drücken Sie im Stand oder bei konstanter Geschwindigkeit den Regler **3** nach oben (RES/+) oder nach unten (SET/-): Die Funktion wird aktiviert und die aktuelle Geschwindigkeit wird gespeichert.

Die kleinste mögliche Regelgeschwindigkeit beträgt 30 km/h.

Die Regelgeschwindigkeit **9** ersetzt die Striche. Die Anzeige der Regelgeschwindigkeit

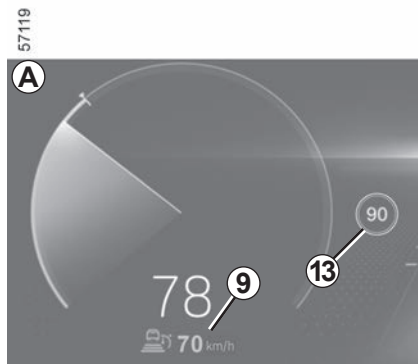
in Grün und das Hinweissymbol  bestätigen, dass der Tempomat aktiviert ist.

Wenn Sie versuchen, die Funktion oberhalb von 150 km/h oder, je nach Fahrzeug, 160 km/h zu aktivieren, wird die Nachricht „Geschwin.ungült“ angezeigt und die Funktion bleibt inaktiv.

Bei gespeicherter Regelgeschwindigkeit und aktivierter Regler-Funktion können Sie den Fuß vom Gaspedal nehmen.

Hinweis: Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit weniger als 30 km/h beträgt, verwendet die Funktion eine voreingestellte Reisegeschwindigkeit von 30 km/h. Das Fahrzeug beschleunigt, bis die gespeicherte Reisegeschwindigkeit erreicht ist.

ADAPTIVER TEMPOMAT MIT STOP AND GO-FUNKTION (6/22)



Aktivieren des Tempomaten mit Erkennung von Geschwindigkeitsbegrenzungsschildern (Anzeige A)

(je nach Fahrzeug)

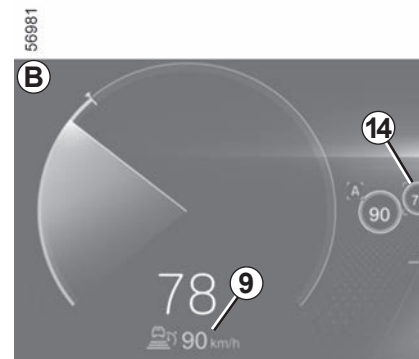
Wenn das Fahrzeug mit der Funktion „Verkehrszeichenerkennung“ ausgestattet ist ➔ 2.71, drücken Sie auf die Kontexttaste **7**, um die Fahrzeuggeschwindigkeit an die **13** von der Kamera erkannten Geschwindigkeitsbegrenzungen anzupassen.

Die Fahrgeschwindigkeit **9** schaltet beim Passieren des Schilds auf die erkannte Geschwindigkeit um **13**.

Einstellungen

Sie können wählen, ob Sie auf die Fahrgeschwindigkeit **9** eine systematische Geschwindigkeitsabweichung in Bezug auf die erkannten Geschwindigkeitsbegrenzungen anwenden möchten **13**.

Über den Multimedia-Bildschirm, in der „Fahrzeug“-Welt wählen Sie „Fahrassistent“. Dann aktivieren Sie im „Geschwindigkeitsmanagement“-Menü den Bereich „Geschwindigkeitsbegrenzungen anpassen“ und wählen die gewünschte Differenz aus (von -10 km/h bis +10 km/h, über 50 km/h).



Aktivieren des Tempomaten mit vorausschauender Erkennung von Geschwindigkeitsbegrenzungsschildern (Anzeige B)

(je nach Abonnement)

Anhand der Kamera, der Funktion „Verkehrszeichenerkennung“ ➔ 2.71 und der mit dem Abonnement verbundenen Karte sieht das System eine automatische Anpassung der Geschwindigkeit des Fahrzeugs bis zum nächsten identifizierten Geschwindigkeitsbegrenzungsschild vor **14**.

ADAPTIVER TEMPOMAT MIT STOP AND GO-FUNKTION (7/22)

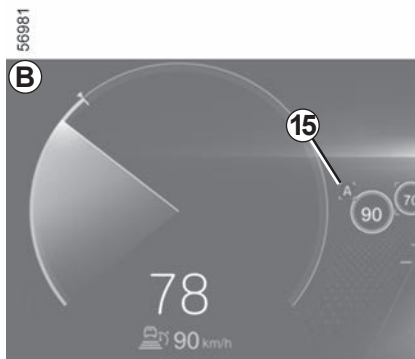
Aktivieren des Tempomaten mit vorausschauender Erkennung von Geschwindigkeitsbegrenzungsschildern (Anzeige B) (Fortsetzung)

Aktivieren/Deaktivieren

Über den Multimedia-Bildschirm, in der „Fahrzeug“-Welt wählen Sie „Fahrassistent“. Dann wählen Sie im Menü „Geschwindigkeitsmanagement“ Menü die Option „Zu Geschwindigkeitsbegrenzungen“ im Bereich „Adaptive Regulierung“ aus.

Der in der Instrumententafel angezeigte Buchstabe „A“ 15 bestätigt die Aktivierung des Tempomaten mit vorgeschalteter Geschwindigkeitsbegrenzungsschild-Erkennung.

Hinweis: Die Aktivierung/Deaktivierung ist auch durch Gedrückthalten der Kontexttaste möglich 7.



Der Tempomat mit vorausschauender Erkennung von Geschwindigkeitsbegrenzungsschildern ist mit einem Abonnement verbunden. Wenn kein Abonnement vorhanden ist, kann diese Funktion nicht aktiviert werden.

Um das Abonnement zu verwalten, lesen Sie bitte die Multimedia-Anleitung.

ADAPTIVER TEMPOMAT MIT STOP AND GO-FUNKTION (8/22)



Aktivieren des Tempomaten mit vorausschauender Erkennung von Geschwindigkeitsbegrenzungsschildern (Anzeige B) (Fortsetzung)

Maßnahme

Wenn die Funktion aktiviert ist, werden die folgenden Geschwindigkeiten auf Kontrolllampen/Displays und Anzeigen angezeigt:

- fahrgeschwindigkeit **9**;
- die vom System erkannte aktuelle Geschwindigkeitsbegrenzung auf dem Straßenabschnitt, auf dem das Fahrzeug unterwegs ist **13**;

- die vom System erkannte Geschwindigkeit auf dem nächsten Straßenabschnitt oder der nächsten Tempolimitzone **14**.

Die erkannte Geschwindigkeit **14** wird vom System berücksichtigt. Die Fahrzeuggeschwindigkeit passt sich allmählich an, bis sie ohne Zutun des Fahrers die Fahrgeschwindigkeit **9** erreicht. Die auf **14** angegebene Geschwindigkeit wird auf **13** angezeigt, wenn Sie das Schild oder die gekennzeichnete Zone passieren.

Der Fahrer muss immer auf die vom System angewendete Geschwindigkeit achten und bleibt für die Fahrzeuggeschwindigkeit verantwortlich.

Wenn die Funktion nicht aktiviert ist oder das Abonnement nicht mehr aktiv ist, entspricht die Bedienung der Einstellung der Fahrgeschwindigkeit mit Geschwindigkeitsbegrenzungszeichenerkennung (Display A, siehe vorige Seite).

Einstellungen

Sie können wählen, ob Sie auf die Fahrgeschwindigkeit **9** eine systematische Geschwindigkeitsabweichung in Bezug auf die erkannten Geschwindigkeitsbegrenzungen anwenden möchten **13**.

Über den Multimedia-Bildschirm, in der „Fahrzeug“-Welt wählen Sie „Fahrassistent“. Dann aktivieren Sie im „Geschwindigkeitsmanagement“-Menü den Bereich „Geschwindigkeitsbegrenzungen anpassen“ und wählen die gewünschte Differenz aus (von -10 km/h bis +10 km/h, über 50 km/h).

ADAPTIVER TEMPOMAT MIT STOP AND GO-FUNKTION (9/22)



Anhand der Aktivierung des Tempomaten mit Vorauserkennung der Straßenführung (Anzeige C)

(je nach Abonnement)

Anhand der Kamera, der Funktion „Verkehrszeichenerkennung“ ➔ 2.71 und dank der mit dem Abonnement verbundenen Karte, kann das System die automatische Anpassung der Fahrgeschwindigkeit **9** bei Annäherung des Fahrzeugs an einen Kreisverkehr oder eine Kurve vorhersehen und steuern.

Wenn sich das Fahrzeug einer Kurve oder einem Kreisverkehr nähert, erscheint auf der Instrumententafel ein **16**-Symbol. Das Fahrzeug passt seine Geschwindigkeit an eine Geschwindigkeit an, die dem erkannten Merkmal entspricht.

Der Fahrer muss immer auf die vom System angewendete Geschwindigkeit achten und bleibt für die Fahrzeuggeschwindigkeit verantwortlich.

Aktivieren/Deaktivieren

Über den Multimedia-Bildschirm, in der „Fahrzeug“-Welt wählen Sie „Fahrassistent“. Wählen Sie dann aus dem Menü „Geschwindigkeitsmanagement“ den Menüpunkt „Geschwindigkeitsbegrenzungen anzeigen“.

Wählen Sie im Menü „Adaptive Regulierung“ die Option „Zum Straßenkontext“.

(Wenn die Funktion nicht aktiviert ist oder das Abonnement nicht mehr aktiv ist, entspricht die Bedienung der Einstellung der Fahrgeschwindigkeit mit Erkennung von Geschwindigkeitsbegrenzungsschildern (Display **A**, siehe vorherige Seiten) oder, je nach Abonnement, der Einstellung der Fahrgeschwindigkeit mit Erkennung von Geschwindigkeitsbegrenzungsschildern (Display **B**, siehe vorherige Seiten).

Die folgenden Symbole zeigen die vom System berücksichtigten Merkmale:

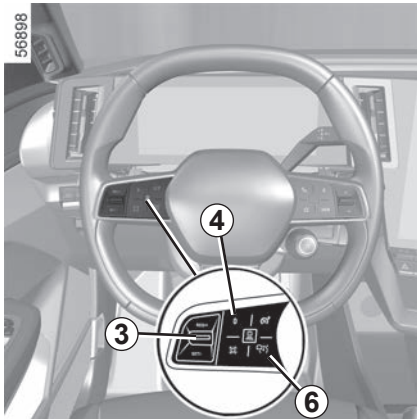
-  Kreisverkehr;
-  Kurve.

Die Geschwindigkeitsregelung mit vorausschauender Erkennung der Straßenführung ist mit einem Abonnement verbunden.

Wenn kein Abonnement vorhanden ist, kann diese Funktion nicht aktiviert werden.

Um das Abonnement zu verwalten, lesen Sie bitte die Multimedia-Anleitung.

ADAPTIVER TEMPOMAT MIT STOP AND GO-FUNKTION (10/22)



Kontrolle der Fahrgeschwindigkeit 9

Sie können die Kontrolle über die Fahrgeschwindigkeit jederzeit wieder aufnehmen, indem Sie Folgendes tun:

- Unterbrechen der Funktion:
 - durch Betätigen des Bremspedals;
- oder
- durch Drücken des Schalters **4** (0).
- Deaktivierung der Funktion durch Drücken des allgemeinen Start/Stop-Schalters **6**.

Bei der automatischen Anpassung der Geschwindigkeit an die Beschilderung und/oder Straßenführung können diese Ereignisse ignoriert werden. Drücken Sie die Steuerung **3**:

- nach oben (RES/+), um zur gespeicherten Fahrgeschwindigkeit zurückzukehren;
- nach unten (SET/-), um die aktuelle Geschwindigkeit zu speichern und beizubehalten.

Sicherheitsabstand

Sobald der Tempomat aktiviert ist, wird der voreingestellte Sicherheitsabstand **11** in grüner Schrift in der Instrumententafel angezeigt. Der voreingestellte Sicherheitsabstand entspricht ungefähr zwei Sekunden (siehe folgende Seiten).

Wenn das System ein Fahrzeug in Ihrer Spur erfasst, erscheint ein Fahrzeugumriss **10** über der Entfernungsangabe **11** in der Instrumententafel.

Die Geschwindigkeit Ihres Fahrzeugs wird an die Geschwindigkeit des vorausfahrenden Fahrzeugs angepasst. Gegebenenfalls werden die Bremsen betätigt (die Bremslichter leuchten), um den in der Instrumententafel angezeigten Abstand einzuhalten.

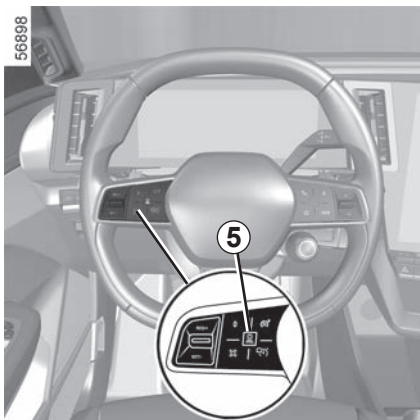
Hinweis: Die Größe der Umrissgrafik **10** variiert je nach Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug. Je größer der Umriss, desto näher sind Sie dem Fahrzeug.

Einstellen der Regelgeschwindigkeit

Sie können die Geschwindigkeit durch wiederholtes Drücken (für geringe Variation) oder langes Drücken (für hohe Variation) des Reglers **3** variieren:

- nach unten: „SET/-“, um die Geschwindigkeit zu verringern;
- nach oben auf „RES/+“, um die Geschwindigkeit zu erhöhen.

ADAPTIVER TEMPOMAT MIT STOP AND GO-FUNKTION (11/22)



Einstellung des Abstands

Es ist jederzeit möglich, den Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug zu ändern, indem Sie mehrmals hintereinander die Taste **5** betätigen.



Die horizontalen Abstandsmarkierungen in der Instrumententafel zeigen die verfügbaren Sicherheitsabstände an:

- Die Markierung **D** entspricht einem großen Abstand (ungefähr 2,4 Sekunden).
- Die Markierung **E** entspricht dem mittleren Abstand 2 (ungefähr 2 Sekunden).

- Die Markierung **F** entspricht dem mittleren Abstand 1 (ungefähr 1,6 Sekunden).
- Die Markierung **G** entspricht einem geringen Abstand (ungefähr 1,2 Sekunden).

Die ausgewählte Abstandsmarkierung wird in der Instrumententafel grün angezeigt. Die anderen Markierungen bleiben grau.

Hinweis: Der Abstand muss an die Verkehrslage, die örtlichen Vorschriften und die Wetterbedingungen angepasst werden.

Der sichere Abstand wird standardmäßig auf Grundlage der Abstandsangabe **E** bestimmt.

56897



Überschreiten der eingestellten Regelschwindigkeit

Die Überschreitung der vorgewählten Regelschwindigkeit ist jederzeit durch Drücken des Gaspedals möglich.

Wird sie überschritten, erscheint die Fahrerschwindigkeit **9** in gelb.

Die Abstandsmarkierung blinkt, wenn der Abstand zwischen Ihrem und dem vorausfahrenden Fahrzeug geringer ist als der gewählte Sicherheitsabstand: Die Funktion zur Einhaltung des Sicherheitsabstands ist nicht mehr aktiv.

Geben Sie dann das Gaspedal frei: Der Tempopilot und die Funktion für den Sicherheitsabstand regeln Geschwindigkeit und Abstand anhand der zuvor ausgewählten Werte erneut.

Überholmanöver

Wenn Sie das vorausfahrende Fahrzeug überholen möchten, wird die Funktion zur Einhaltung des Sicherheitsabstands beim Setzen des Blinkers vorübergehend deaktiviert, damit Sie hinreichend beschleunigen und das Überholmanöver abschließen können.

Anhalten und Losfahren

Wenn das vorausfahrende Fahrzeug langsamer wird, passt das System die Geschwindigkeit bei Bedarf an (z. B. bei dichtem Verkehr) und bringt das Fahrzeug ggf. zu einem vollständigen Halt. Das Fahrzeug hält einige Meter hinter dem vorausfahrenden Fahrzeug an.

Wenn das vorausfahrende Fahrzeug wieder losfährt:

- wenn der Stopp weniger als dreißig Sekunden dauert, startet das Fahrzeug ohne Zutun des Fahrers wieder.

Hinweis: Der Fahrer muss während des Fahrens immer auf plötzliche Zwischenfälle vorbereitet sein und bleibt für die Kontrolle des Fahrzeugs verantwortlich: Wenn das System einen Fußgänger in der Umgebung des Fahrzeugs erkennt, wird der automatische Neustart bis zum nächsten Halt verhindert;

- wenn der Stopp länger als etwa dreißig Sekunden dauert, müssen Sie das Gaspedal betätigen oder die Schaltfläche **3** (RES/+) nach oben drücken, damit das Fahrzeug wieder losfährt. Die Warnmeldung „zum Neustart des Reglers RES drücken oder beschleunigen“ erscheint in der Instrumententafel, um Sie darüber zu informieren.

Wenn der Stopp länger als etwa drei Minuten dauert, wird die elektrische Parkbremse automatisch angezogen und der adaptive Tempomat Stop and Go deaktiviert.

Zur Bestätigung, dass die Funktion deaktiviert ist, erlischt die grüne Kontrolllampe



ADAPTIVER TEMPOMAT MIT STOP AND GO-FUNKTION (13/22)

Unterbrechen der Funktion

Sie können die Funktion in den Standby-Modus versetzen, indem:

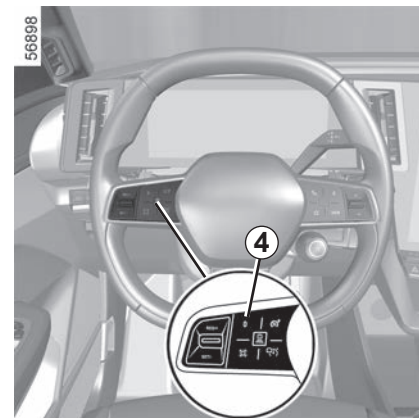
- sie den Schalter betätigen **4** (0);
- sie das Bremspedal betätigen, während sich das Fahrzeug bewegt.

Die Funktion wird vom System deaktiviert, wenn:

- setzen Sie die Getriebesteuerung in **P**, **R** oder **N**;
- sie den Sicherheitsgurt des Fahrers lösen;
- sie eine Tür, die Motorhaube oder die Heckklappe öffnen;
- sie die Motor-Start/Stopp-Taste drücken;
- die Neigung zu steil ist;
- bestimmte Fahrhilfen und Korrekturrichtungen ausgelöst werden (Notbremsassistent, ABS, ESC usw.).

Hinweis: Je nach Fahrzeug schaltet das System, wenn der Empfang der angeschlossenen Daten nicht optimal ist, automatisch die Voraberkennung von Geschwindigkeitsbegrenzungsschildern und/oder die Voraberkennung der Straßenführung auf Standby.

Die beiden Funktionen werden automatisch wieder aktiviert, sobald der Empfang wieder optimal ist.



Im Standby-Modus werden die Kontrolllampen stets grau dargestellt, und in der Instrumententafel erscheint die Meldung „Adapt. Geschwindigkeitsreg. aus“.



Durch das Wechseln in den Standby-Modus bzw. das Ausschalten des adaptiven Tempomaten mit Stop and Go-Funktion wird die Geschwindigkeit nicht rasch reduziert: Sie müssen bei Bedarf durch Betätigen des Bremspedals bremsen.

ADAPTIVER TEMPOMAT MIT STOP AND GO-FUNKTION (14/22)

Beenden des Standby-Modus

Auf Grundlage der gespeicherten Regelgeschwindigkeit

Wurde eine Regelgeschwindigkeit gespeichert, können Sie diese, nachdem Sie sich vergewissert haben, dass die Verkehrsbedingungen dies zulassen (Verkehrsaufkommen, Fahrbahn- und Wetterbedingungen, usw.), abrufen. Drücken Sie auf den Schalter **3** (RES/+) im Bereich der gültigen Drehzahlen nach oben.

Beim Abruf der gespeicherten Geschwindigkeit wird zur Bestätigung, dass der Tempomat (Regler-Funktion) aktiviert ist, die Regelgeschwindigkeit in Grün angezeigt.

Hinweis: Liegt die gespeicherte Regelgeschwindigkeit über der aktuellen Fahrzeuggeschwindigkeit, beschleunigt das Fahrzeug, um den eingestellten Wert zu erreichen.

Auf Grundlage der aktuellen Geschwindigkeit

Wenn der Tempomat auf Standby geschaltet ist, wird durch Drücken des Schalters **3** (SET/-) nach unten die Funktion des Tempomaten wieder aktiviert, ohne dass die gespeicherte Geschwindigkeit berücksichtigt wird: Es wird die Geschwindigkeit berücksichtigt, mit der sich das Fahrzeug bewegt.



Warnhinweise „Kontrolle über das Fahrzeug übernehmen“

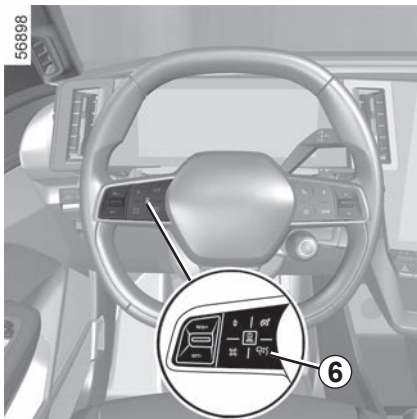
In einigen Fällen (z. B. bei einem viel langsameren Fahrzeug, einem schnellen Wechsel der Fahrspur durch das vorausfahrenden Fahrzeug usw.) **kann das System möglicherweise nicht schnell genug reagieren.**

Abhängig von der Situation gibt das System einen Hinweistext aus und zeigt:

- das orangefarbene Symbol **H**, wenn die Aufmerksamkeit des Fahrers erforderlich ist;
- oder
- das rote Alarmsymbol **J** sowie die Meldung „Bremsen“, wenn die unmittelbare Aufmerksamkeit des Fahrers erforderlich ist.


Reagieren Sie in allen Fällen entsprechend und führen Sie die erforderlichen Fahrmanöver aus.

ADAPTIVER TEMPOMAT MIT STOP AND GO-FUNKTION (15/22)



Abschalten der Funktion


Die Funktion Stop and Go des adaptiven Geschwindigkeitsreglers wird deaktiviert, wenn Sie den allgemeinen Start/Stop-Schalter **6** drücken.

Wenn die Funktion nicht mehr aktiv ist, erlischt das Hinweissymbol  in der Instrumententafel.

Vorübergehende Nichtverfügbarkeit (Radar)

Das Radar kann Fahrzeuge vor Ihrem Fahrzeug erkennen. Das System kann nicht ordnungsgemäß arbeiten, wenn der Radarererkennungsbereich verdeckt ist oder wenn das Signal gestört ist.

Wenn der Radarererkennungsbereich blockiert oder das Radarsignal gestört ist, wird in der Instrumententafel die Meldung „Front-radar keine Sicht“ angezeigt und der adaptive Tempopilot mit Stop and Go-Funktion wird unterbrochen.

Das grüne Hinweissymbol  erlischt. Das bedeutet, dass die Funktion automatisch deaktiviert wurde.

Stellen Sie sicher, dass der Radarbereich sauber bleibt und nicht durch Schnee, Schlamm, ein schlecht angebrachtes Nummernschild oder durch an der Vorderseite des Fahrzeugs angebrachtes Zubehör (am Kühlergrill) verdeckt wird oder aufgrund von an der Vorderseite des Fahrzeugs angebrachtem Zubehör nicht zu sehen ist (am Kühlergrill oder Logo usw.).

In bestimmten Umgebungen kann die Funktion beeinträchtigt sein, z. B.

- in Trockenzonen, in Tunneln, auf langen Brücken oder kaum befahrenen Straßen ohne Fahrbahnmarkierungen, ohne Schilder oder bei Bäumen in der Nähe;
- in der Nähe von Militäreinrichtungen oder Flughäfen.

Wenn Sie das entsprechende Gebiet verlassen, arbeitet die Funktion wieder.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt, falls die Meldung nach dem Neustart des Motors nicht gelöscht wird.

ADAPTIVER TEMPOMAT MIT STOP AND GO-FUNKTION (16/22)

Vorübergehende Nichtverfügbarkeit (Kamera)


Das System kann nicht funktionieren, wenn die Kamera verdeckt ist (durch Schmutz, Schlamm, Schnee, Kondensation usw.).

Bei verminderter Sichtbarkeit der Kamera wird die Leistung des adaptiven Tempomaten Stop and Go reduziert. Bleiben Sie wachsam.

Funktionsstörungen

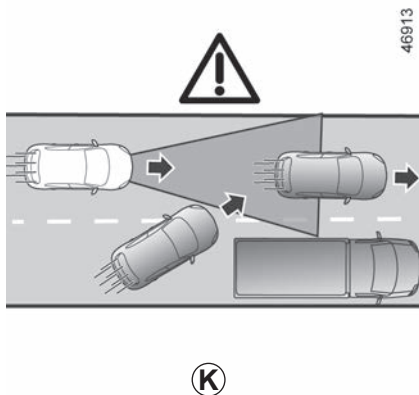
Wenn eine Betriebsstörung der Funktion des adaptiven Tempomaten Stop and Go erkannt wird, erscheint die Nachricht „Adaptiven Tempomat prüfen“ an der Instrumententafel und die Funktionen des adaptiven Tempomaten Stop and Go werden ausgesetzt.

Wird eine Betriebsstörung an einer oder mehreren Komponenten des Systems festgestellt, wird die Funktion „Adaptiver Tempopilot mit Stop and Go-Funktion“ deaktiviert.

Das Hinweissymbol  in der Instrumententafel leuchtet auf. Zusätzlich wird je nach Störung eine der folgenden Meldungen angezeigt:

- „Frontkamera prüfen“;
- „Frontradar prüfen“;
- „Kamera/Radar prüfen“;
- „Fahrzeug prüfen“.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



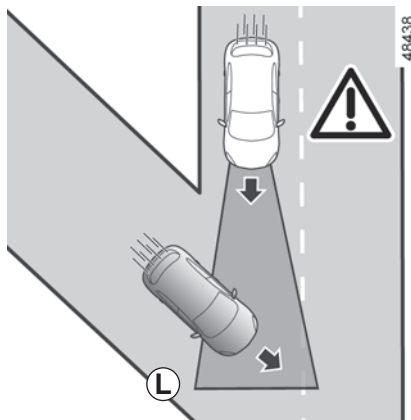
Einschränkungen der Systemfunktion

Fahrzeugerkennung

Das System erkennt nur Fahrzeuge (Pkw, Lkw, Motorräder), die sich in dieselbe Richtung wie Ihr Fahrzeug bewegen.

Ein Fahrzeug, das auf Ihre Fahrspur wechselt (vgl. Abbildung **K**) wird vom System erst berücksichtigt, wenn es in die Erkennungsbereiche von Kamera und Radar gelangt.

Dies kann zu einer unangemessenen oder verzögerten Bremsung durch das System führen.



Vom System nicht erkannt werden:

- Fahrzeuge, die an Kreuzungen ankommen: Auffahrten (z. B. **L**) usw.;
- Fahrzeuge, die auf der falschen Straßenseite fahren oder rückwärts auf Sie zukommen.

Der adaptive Tempomat Stop and Go muss außerhalb geschlossener Ortschaften, auf breiten Straßen mit sichtbaren Linien verwendet werden.



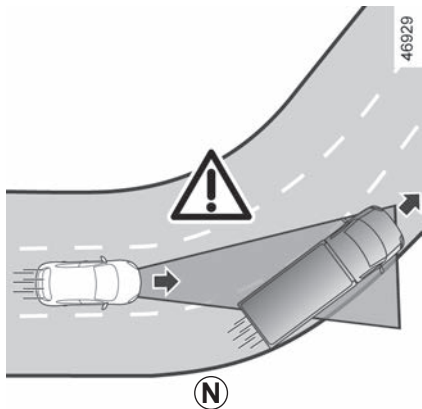
Erkennung bei Kurvenfahrt

Wenn Sie in eine Kurve einfahren, erkennt das Radar und/oder die Kamera das vorausfahrende Fahrzeug möglicherweise vorübergehend nicht (vgl. Abbildung **M**).

Das kann zu einer Beschleunigung durch das System führen.

Beim Verlassen einer Kurve kann die Erkennung des vorausfahrenden Fahrzeugs gestört sein oder verspätet erfolgen.

Dies kann zu einer unangemessenen oder verzögerten Bremsung durch das System führen.

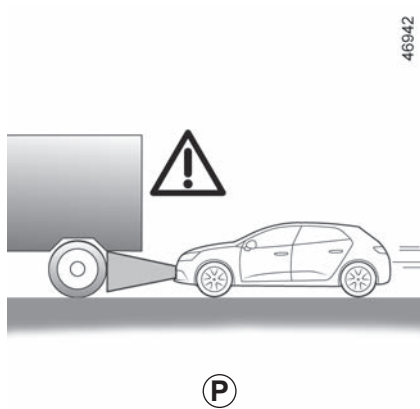


Erkennung von Fahrzeugen in benachbarten Fahrspuren

Das System kann Fahrzeuge erkennen, die sich in einer benachbarten Fahrspur befinden, wenn:

- Sie in einer Kurve fahren (vgl. Abbildung N);
- Sie auf einer Straße mit engen Fahrspuren unterwegs sind;
- das Fahrzeug auf der benachbarten Fahrspur langsamer unterwegs ist und sich eines der Fahrzeuge zu dicht an der Fahrspur des anderen befindet.

Das kann zu einem plötzlichen Verlangsamten oder Bremsen des Fahrzeugs durch das System führen.

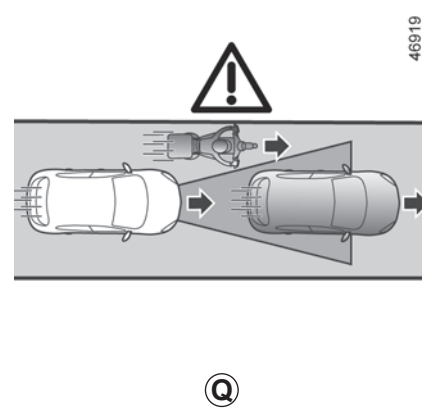


Durch den Geländeverlauf (Höhenunterschiede) verdeckte Fahrzeuge

Das System erkennt keine Fahrzeuge, die aufgrund von Höhenunterschieden verdeckt sind oder die sich außerhalb der Erkennungsbereiche von Kamera und Radar befinden, wenn Sie bergauf oder bergab fahren.

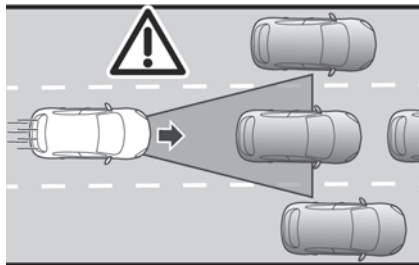
Fahrzeuge außerhalb der Erkennungsbereiche von Kamera und Radar

Das System reagiert spät oder gar nicht, wenn sich die erkannten Fahrzeuge außerhalb des Erkennungsbereichs von Kamera und Radar befinden, insbesondere in folgenden Fällen:



- wenn Fahrzeuge lange Gegenstände transportieren, die über eine Markierung ragen;
- wenn Fahrzeuge so hoch aufgebaut sind, dass das Heck nicht im Erkennungsbereich des Radars liegt (Baumaschinen, landwirtschaftliche Fahrzeuge, Abschleppfahrzeuge, Auflieger usw.; vgl. Abbildung P);
- wenn Fahrzeuge am Rand der Fahrspur unterwegs sind;
- wenn es sich um schmale Fahrzeuge handelt, die in geringem Abstand vorausfahren (vgl. Abbildung Q).

ADAPTIVER TEMPOMAT MIT STOP AND GO-FUNKTION (19/22)



(R)

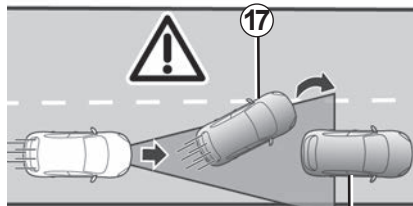
Stehende und langsam fahrende Fahrzeuge

Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit mehr als etwa 50 km/h beträgt, **erkennt das System keine:**

- stehenden Fahrzeuge (vgl. Abbildung R);
- sehr langsam fahrenden Fahrzeuge.

Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit weniger als etwa 50 km/h beträgt, **reagiert das System möglicherweise nicht oder sehr spät auf:**

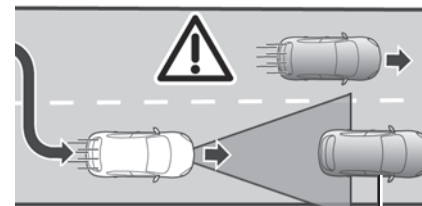
- stehenden Fahrzeuge (vgl. Abbildung R);
- sehr langsam fahrende Fahrzeuge;



(S)

18

- Fahrzeuge vor 17, die die Fahrspur wechseln, ein stehendes Fahrzeug entdecken 18 (z. B. S);
- wenn das Fahrzeug steht 19, wenn Sie die Fahrspur wechseln (z. B. T).



(T)

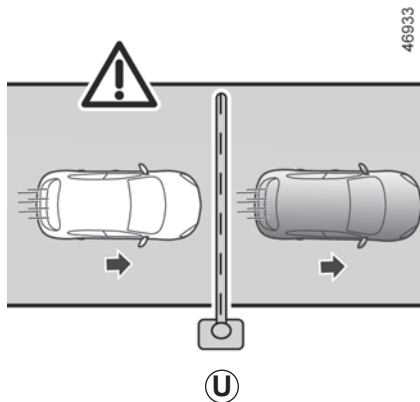
19

Seien Sie immer bereit, unter allen Umständen zu reagieren.

Der Fahrer muss stets die Kontrolle über das Fahrzeug haben.

Der adaptive Tempopilot mit Stop and Go-Funktion löst keine Notbremsung aus; sein Bremsvermögen ist begrenzt.

ADAPTIVER TEMPOMAT MIT STOP AND GO-FUNKTION (20/22)



Nichtererkennung feststehender Hindernisse und kleiner Objekte

Vom System nicht erkannt werden:

- Fußgänger, Fahrräder, Roller usw.;
- Tiere;
- feststehende Hindernisse (Mautschranken, Mauern usw., vgl. Abbildung **U**).

Diese werden vom System nicht berücksichtigt. Sie lösen keine Warnung oder Reaktion des Systems aus.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Sie entbindet den Fahrer unter keinen Umständen von seiner Verantwortung, auf Geschwindigkeitsbegrenzungen und Sicherheitsabstände zu achten und aufmerksam zu sein.

Der Fahrer muss stets die Kontrolle über das Fahrzeug haben.

Abgesehen von den Geschwindigkeitsbegrenzungsschildern und Straßenkarteninformationen aus der Kartendarstellung (Fahrzeuge mit der Funktion „Verkehrszeichenerkennung“ und einem Abonnement) werden andere Verkehrsinformationen (Ampeln, Fußgängerüberwege usw.) vom System nicht berücksichtigt. Der Fahrer muss die Geschwindigkeit unabhängig von den Vorgaben des Systems immer an die Umgebung und die Fahrbedingungen anpassen.

Das System darf auf keinen Fall als Hinderniserkennung oder Aufprallschutzsystem angesehen werden.

Verwenden Sie den adaptiven Tempomat Stop and Go außerhalb geschlossener Ortschaften, auf breiten Straßen mit sichtbaren Linien.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Im Falle eines Aufpralls des Fahrzeugs auf ein Hindernis kann die Ausrichtung des Radarsensors und/oder der Kamera verändert und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie das System und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe, am Lack usw.) in der Nähe des Radarsensors und/oder der Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.



Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

- das Fahrzeug abgeschleppt wird (Pannenhilfe);
- das Fahrzeug einen Anhänger oder Wohnwagen zieht
- das Fahrzeug in einem Tunnel oder in der Nähe einer Metallstruktur gefahren wird;
- das Fahrzeug sich einer Mautstelle, einer Baustelle oder einer schmalen Fahrspur nähert;
- das Fahrzeug auf einer sehr kurvenreichen Straße (Bergstraße usw.) gefahren wird;
- das Fahrzeug einen sehr steilen Hang hinauf- oder hinabfährt;
- schlechte Sichtverhältnisse (blendende Sonne, Nebel usw.);
- das Fahrzeug auf rutschigem Untergrund (Regen, Schnee, Schotter usw.) gefahren wird;
- die Wetterbedingungen schlecht sind (Regen, Schnee, Seitenwind usw.);
- der Radarbereich beschädigt wurde (Schläge usw.);
- der Bereich der Kamera ist beschädigt (z. B. innen oder außen an der Frontscheibe);
- die Frontscheibe ist gerissen oder verzogen.

Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden sich an einen Vertragspartner.



Störungen des Systems

Bestimmte Bedingungen können die Funktionsweise des Systems stören oder beeinträchtigen, wie z. B.:

- die Frontscheibe oder der Stoßfänger im Bereich des Radars verdeckt (Schmutz, Eis, Schnee, Kondensation, Nummernschild usw.) ist;
- komplizierte Umgebung (Tunnel, ...);
- schlechte Witterungsbedingungen (Schnee, Starkregen, Hagel, Glatteis usw.);
- schlechte Sichtverhältnisse (Nacht, Nebel, ...);
- blendeffekte (durch Sonne, entgegenkommende Fahrzeuge, ...);
- schmale, kurvenreiche oder hügelige Straßen (enge Kurven usw.)
- ein Fahrzeug mit deutlichem Geschwindigkeitsunterschied;
- verwendung von Fußmatten, die nicht an das Fahrzeug angepasst sind. Verwenden Sie auf der Fahrerseite ausschließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die sich an den vorinstallierten Elementen befestigen lassen. Überprüfen Sie diese Befestigungen regelmäßig. Legen Sie nie mehrere Matten übereinander. **Die Pedale könnten dadurch blockiert werden.**

In diesem Fall kann das System ungewollt bremsen oder beschleunigen.

Viele unvorhergesehene Situationen können den Systembetrieb beeinträchtigen. Bestimmte Objekte oder Fahrzeuge, die im Erfassungsbereich von Kamera oder Radar auftauchen, können vom System falsch interpretiert werden, was möglicherweise zu unangemessenem Beschleunigen oder Bremsen führt.

Sie sollten stets auf plötzliche Ereignisse achten, die möglicherweise während der Fahrt auftreten. Halten Sie das Fahrzeug stets unter Kontrolle, indem Sie die Füße in der Nähe der Pedale halten, damit Sie jederzeit eingreifen können.

ACTIVE DRIVER ASSIST (1/15)

Das „Active Driver Assist“ ist ein Fahrhilfesystem für den Einsatz außerhalb geschlossener Ortschaften, auf breiten Straßen und mit sichtbaren Linien.

Je nach Fahrzeug umfasst dieses System die Funktion „**Adaptiver Tempomat Stop and Go**“ ➔ 2.83 und die Funktion „Unterstützung der Spurzentrierung.“.

Wenn diese beiden Funktionen gleichzeitig aktiviert werden, bietet das System die folgenden Vorteile:

- beibehalten der Fahrzeuggeschwindigkeit auf Grundlage einer zuvor gespeicherten Geschwindigkeit;
- anpassen des Abstands zum vorausfahrenden Fahrzeug;
- lenken Sie das Fahrzeug in die Mitte der Fahrspur;
- die Fahrzeuggeschwindigkeit an die auf den Straßenschildern angezeigte Geschwindigkeit anpassen, automatisch oder nach Bestätigung durch den Fahrer.

Adaptiver Tempopilot mit Stop and Go-Funktion

Basierend auf Informationen von einem Radar oder einer Kamera oder Kartendaten, die über eine GSM Verbindung gesendet werden, gibt Ihnen der adaptive Tempomat Stop and Go die Möglichkeit, eine gewählte Geschwindigkeit, die sogenannte Fahrgeschwindigkeit, beizubehalten und dabei einen sicheren Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug auf derselben Fahrspur einzuhalten. Die Fahrgeschwindigkeit kann automatisch an eine Änderung der Geschwindigkeitsbegrenzung angepasst werden (im Abonnement erhältlich).

Wenn das vorausfahrende Fahrzeug stoppt, kann der adaptive Tempomat mit Stop and Go-Funktion das Fahrzeug bis zum vollständigen Stillstand abbremsen, bevor es wieder losfährt.



Wichtig: Halten Sie stets Ihre Füße in der Nähe der Pedale und die Hände am Lenkrad, damit Sie jederzeit reagieren können.

Das System steuert die Beschleunigung und Verzögerung des Fahrzeugs mithilfe des Motors und des Bremssystems.

Die Funktion Stop and Go Abstandsregeltempomat kann je nach Straßenbedingungen (Verkehr, Wetter usw.) von 0 bis 150 km/h oder 160 km/h aktiviert werden. Die Funktion wird durch das folgende

Symbol dargestellt:  ➔ 2.83.

Hinweis:

- die Einhaltung der jeweils gültigen zulässigen Höchstgeschwindigkeit und der Sicherheitsabstände (von Land zu Land unterschiedlich) obliegt dem Fahrer;
- der adaptive Tempomat (Regler-Funktion) kann das Fahrzeug bis zu einem Drittel der Bremsleistung abbremsen. Je nach Situation kann es notwendig sein, dass der Fahrer stärker bremsen muss.

Der adaptive Tempopilot mit Stop and Go-Funktion löst keine Notbremsung aus; sein Bremsvermögen ist begrenzt.

ACTIVE DRIVER ASSIST (2/15)


Die Funktion „Unterstützung der Spurzentrierung.“

Mit Hilfe von Informationen von einer Kamera verwendet die Funktion „Unterstützung der Spurzentrierung.“ die Lenkung, um das Fahrzeug in die Mitte der Fahrspur zu lenken. Diese Funktion ist nur verfügbar, wenn auch der adaptive Tempomat mit Stop and Go-Funktion aktiv ist. ➔ 2.83.

Wenn die Bedingungen es zulassen, ist die Funktion bei folgenden Geschwindigkeiten verfügbar:

- etwa 0 bis 160 km/h, wenn ein anderes Fahrzeug vorausfährt;
- oder
- etwa 60 bis 160 km/h, sofern kein Fahrzeug vor dem eigenen Fahrzeug fährt.

Die „Unterstützung der Spurzentrierung“-Funktion ist ein Komfortmerkmal. Sie

wird durch das Symbol  repräsentiert.

Hinweis: In scharfen Kurven sind die Lenkmöglichkeiten der Funktion begrenzt. Daher muss der Fahrer in dieser Situation sofort das Steuer übernehmen.

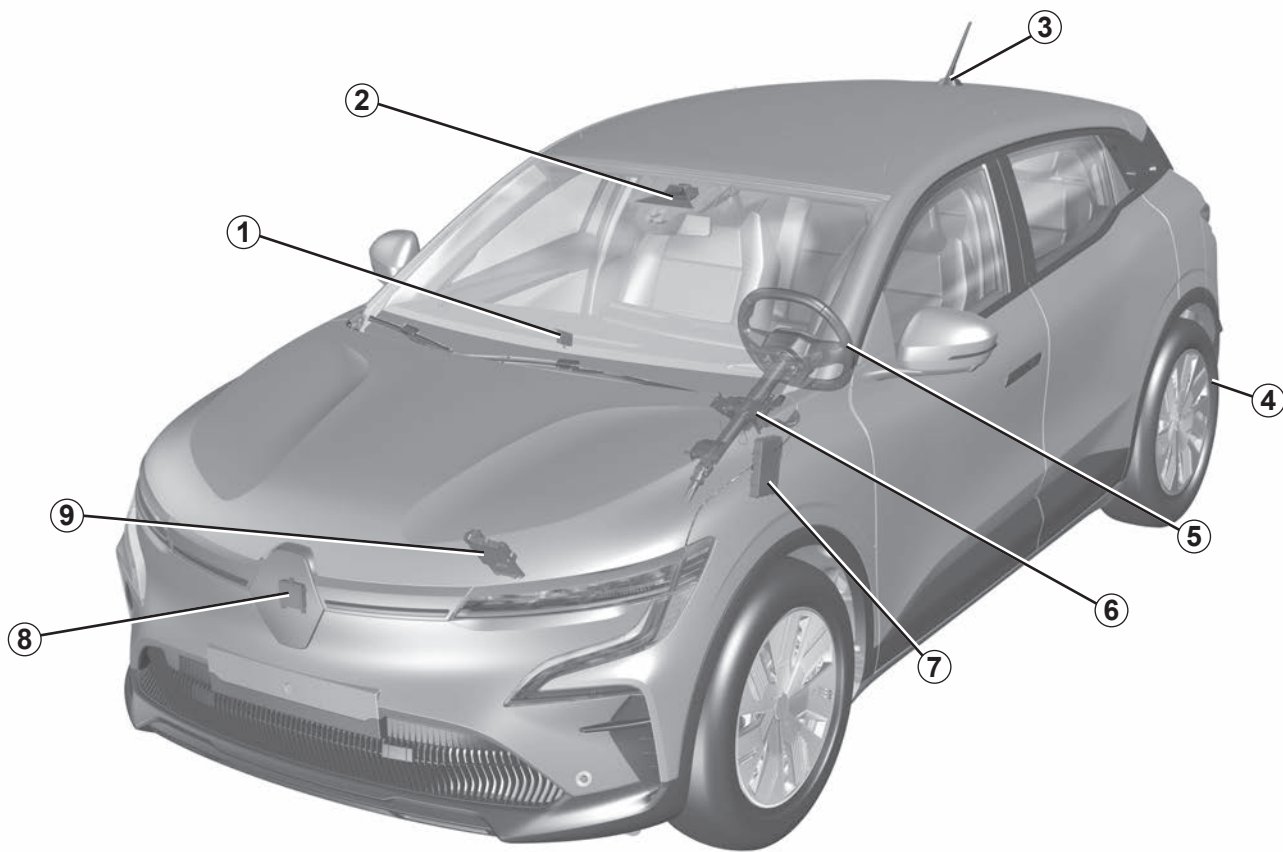
Zusätzliche Informationen

Je nach Fahrzeug kann die Funktion „Active Driver Assist“ in Verbindung mit weiteren Fahrhilfen verwendet werden.

Beachten Sie die folgenden Hinweise:

- durch das Aktivieren des Geschwindigkeitsbegrenzers wird dieses System deaktiviert;
- das System kann nicht aktiviert werden, wenn die „Automatischer Parkassistent“-Funktion aktiv ist;
- die Aktivierung der „Unterstützung der Spurzentrierung“-Funktion wird die „Warnung: Spurverlassen“ oder „Verhinderung von Spurverlassen“-Funktionen aussetzen, wenn diese aktiviert wurden. Sie werden wieder aktiviert, wenn der Fahrer beschließt, die „Unterstützung der Spurzentrierung“-Funktion zu stoppen.

ACTIVE DRIVER ASSIST (3/15)



56796

ACTIVE DRIVER ASSIST (4/15)

Steuergerät 1

Empfängt Informationen vom Radar und der Kamera, um die Fahrtrichtung und die Geschwindigkeit des Fahrzeugs (Beschleunigen oder Bremsen) zu bestimmen. Es steuert unter anderem die Aktivierung/Deaktivierung des Systems (Türöffnung usw.).

Kamera 2

Erkennt Markierungen auf dem Boden, Straßenschilder und die Stellung von Fahrzeugen auf den verschiedenen Fahrspuren. Sie ergänzt die vom 7 Radar übermittelten Informationen.

Darauf achten, dass die Windschutzscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee usw.) ist.

Luftbild und Karten 3

Straßenkarten und bestimmte Fahrbedingungen (Kreisverkehre und Kurvenfahrten) werden entsprechend der vom Fahrzeug zurückgelegten Strecke heruntergeladen. Das System kann die Verzögerung nach einer Änderung der auf Verkehrszeichen angezeigten Geschwindigkeitsbegrenzung vorwegnehmen, abhängig von den vom Fahrer gewählten Parametern.

Luftbilder und Karten 3 Fortsetzung

Das System kann auch die Geschwindigkeit des Fahrzeugs anpassen, wenn es sich einer Kurve oder einem Kreisverkehr nähert.

Elektrische Parkbremse 4

Das Fahrzeug steht unter bestimmten Bedingungen still.

Kapazitiver Sensor 5

Je nach Fahrzeug erkennt sie Hände am Lenkrad.

Servolenkung 6

Betätigt die Vorderräder, um die Fahrtrichtung Ihres Fahrzeugs gemäß den vom 1 Steuergerät übermittelten Informationen zu unterstützen.

Motorsteuergerät 7

Es steuert und weist den Motor an, die erforderliche Beschleunigung auszuführen.

Radar 8

Berechnet den Abstand von Ihrem Fahrzeug zum vorausfahrenden Fahrzeug.

Radar 8 Fortsetzung

Die maximale Reichweite des Systems beträgt ca. 150 Meter. Diese kann je nach Straßenzustand unterschiedlich sein (Bodenfreiheit, Wetterbedingungen usw.).

Stellen Sie sicher, dass der Radarbereich nicht verdeckt (z. B. durch Schmutz, Schlamm, Schnee oder ein schlecht angebrachtes vorderes Kennzeichen), beschädigt, verändert (einschließlich Lackierung) oder durch irgendein an der Fahrzeugfront (z. B. am Grill oder Logo) angebrachtes Zubehörteil abgedeckt ist.

Aktive Fahrzeugkontrolle 9

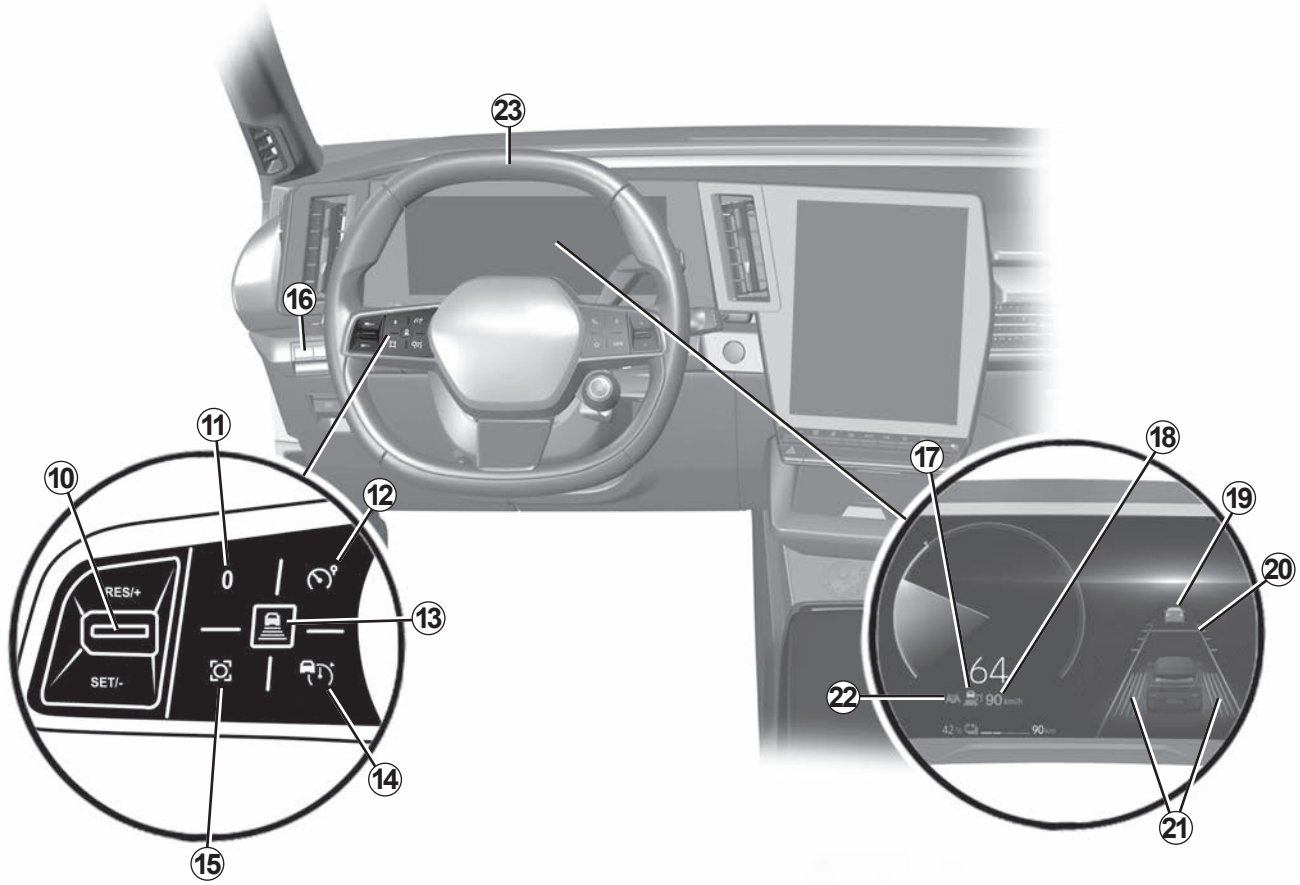
Dieses System liefert dem Steuergerät Informationen zur Fahrzeugdynamik 1 (Geschwindigkeit, Querbewegung usw.) und wirkt auf das Bremssystem ein, um die Verzögerung zu steuern und das Fahrzeug im Stillstand zu halten.



Radar- und Kamerabereiche müssen sauber und frei von Modifikationen sein, um eine ordnungsgemäße Funktion des Systems sicherzustellen.



ACTIVE DRIVER ASSIST (5/15)

58487





ACTIVE DRIVER ASSIST (6/15)

Bedienelemente

- 10** Nach oben drücken: Schaltet die Funktion auf Standby oder erhöht die gespeicherte Fahrgeschwindigkeit (RES/+).
- 10** Nach unten drücken: Aktiviert, speichert und verringert die Fahrgeschwindigkeit (SET/-).
- 11** Die aktive Funktion auf Standby schalten (mit Speichern der Regelgeschwindigkeit) (0).
- 12** Drehzahlbegrenzer Aktivierung/Deaktivierung .
- 13** Einstellen des Folgeabstandes.
- 14** Hauptschalter des adaptiven Tempomaten für Stopp/Start Stop and Go.
- 15** Kontextuelle Schaltfläche.
- 16** „Spurhaltesystem“-Funktion  Aktivierungs-/Deaktivierungsschalter.

Wird auf der Instrumententafel angezeigt

- 17** Hinweissymbol  für den adaptiven Tempomaten mit Stop and Go-Funktion.
- 18** Gespeicherte Reisegeschwindigkeit.
- 19** Vorfahrendes Fahrzeug.
- 20** Gespeicherter sicherer Abstand.
- 21** Linke und rechte Blinkleuchten.
- 22** „Unterstützung der Spurzentrierung“-Funktion  Warnleuchte.

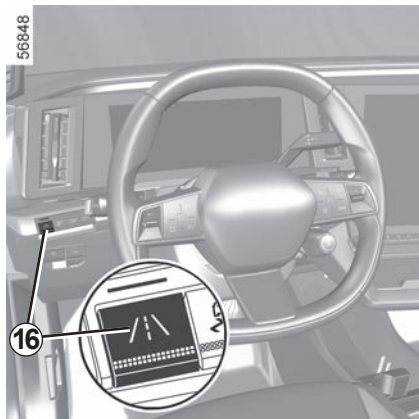
Lenkrad 23

Der Fahrer muss immer die Hände am Lenkrad lassen. Wenn beim Drehen des Lenkrads zu viel Kraft aufgewendet wird, wird die Funktion „Unterstützung der Spurzentrierung.“ in Bereitschaft versetzt, damit der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug wiedererlangen kann.

Unter bestimmten Bedingungen (scharfe Kurven usw.) kann eine Vibration am Lenkrad ausgelöst werden, um den Fahrer darauf hinzuweisen, dass er die Kontrolle über das Fahrzeug wieder übernehmen muss.

Wenn der Fahrer das Lenkrad nicht bedient (es werden keine Hände erkannt), wird die „Unterstützung der Spurzentrierung.“-Funktion nach mehreren Warnungen deaktiviert.

ACTIVE DRIVER ASSIST (7/15)



Aktivierung der Funktion „Unterstützung der Spurzentrierung.“

Die Funktion „Unterstützung der Spurzentrierung.“ muss zuvor über den Multimedia-Bildschirm ausgewählt werden, um aktiviert zu werden.

Aus der „Fahrzeug“-Welt wählen Sie die Registerkarte „Fahrassistent“ und dann das „Spurhaltesystem“ Menü.

Wählen Sie „Unterstützung der Spurzentrierung.“.

Diese Auswahl bleibt gespeichert, wenn das Fahrzeug angehalten wird.

„Spurhaltesystem“ muss aktiviert sein. Wenn die Warnleuchte der Taste **16** nicht leuchtet,

drücken Sie die Taste **16** .

Die Meldung „Spurhaltesystem aktiviert“ wird in der Instrumententafel angezeigt, um zu bestätigen, dass die Funktion aktiviert ist.

Dieser Zustand bleibt gespeichert, wenn das Fahrzeug angehalten wird.

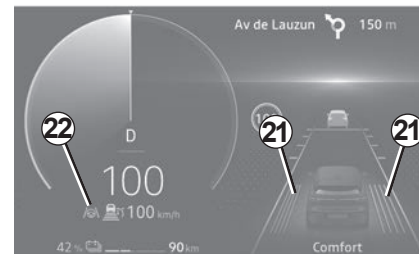
Der adaptive Tempomat mit Reglerfunktion Stop and Go muss eingeschaltet sein.

Drücken Sie zur Aktivierung die Taste **14**. Die Meldung „Aktiver Fahrerassistent bereit: SET zur Aktivierung“ (oder, je nach Fahrzeug, „Stauassistent bereit: SET zum Aktivieren“) erscheint auf der Instrumententafel.


Die Kontrolllampe **22**  wird in der Instrumententafel in Grau angezeigt.

Drücken Sie nun die Lenkradsteuerung **10** nach unten (SET/-).

Der „Active Driver Assist“ bestehend aus adaptivem Tempomat Stop and Go und der Funktion „Unterstützung der Spurzentrierung.“ ist dann aktiviert.



Wenn die Funktion aktiv ist und das Fahrzeug in die Mitte der Spur gesteuert wird,

leuchtet das Hinweissymbol **22**  grün und die Anzeigen für die linke und rechte Fahrspurmarkierung **21** werden in der Instrumententafel angezeigt.

Sie können die Funktion „Unterstützung der Spurzentrierung.“ jederzeit durch Bewegungen des Lenkrads unterbrechen. Sobald Sie aufhören, das Lenkrad zu drehen, wird die „Unterstützung der Spurzentrierung.“-Funktion wieder aktiviert.

Hinweis: Sie müssen Ihre Hände am Lenkrad lassen, wenn Sie die „Unterstützung der Spurzentrierung.“-Funktion verwenden.

ACTIVE DRIVER ASSIST (8/15)

Schalten Sie die Funktion „Unterstützung der Spurzentrierung.“ in den Standby-Modus

Die Funktion „Unterstützung der Spurzentrierung.“ wird in den folgenden Fällen automatisch in den Standby-Modus versetzt:

- der adaptive Tempomat mit Stop and Go-Funktion wird in den Standby-Modus versetzt. ➔ 2.83;
- das System die Markierungen nicht mehr erkennt oder nur noch eine Fahrspurmarkierung erkannt wird;
- die Spur zu eng oder zu breit ist;
- das System keine Hände am Lenkrad erkennt;
- die Kurve zu scharf ist;
- in einigen Fahrsituationen (Kreisverkehr, Kreuzung usw.);
- die Fahrzeuggeschwindigkeit ist größer als ca. 150 km/h oder 160 km/h, je nach Fahrzeug;
- die Fahrzeuggeschwindigkeit unter etwa 60 km/h liegt, ohne dass ein Fahrzeug vor diesem Fahrzeug fährt;
- das Fahrzeug eine Markierung berührt oder überquert;

- das System vorübergehend gestört ist (z. B. Schmutz, Schlamm, Schnee, Kondensation usw. auf der Kamera).

Bestimmte vom Treiber ausgeführte Aktionen setzen auch die „Unterstützung der Spurzentrierung.“-Funktion aus:

- aktivieren der Blinker;
- bei der Betätigung des Lenkrads wird zu viel Kraft angewendet.

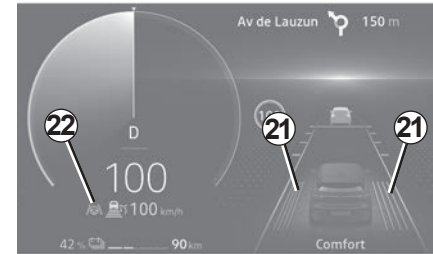
Im Standby-Modus der Funktion werden das

Hinweissymbol **22**  und die Anzeigen für die linke und rechte Fahrspurmarkierung **21** in der Instrumententafel grau dargestellt.




Wichtig: Halten Sie stets Ihre Füße in der Nähe der Pedale und die Hände am Lenkrad, damit Sie jederzeit reagieren können.

56897

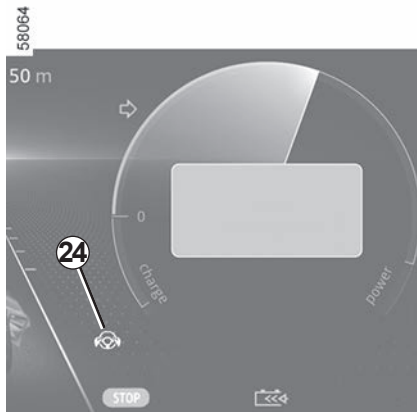


Sobald die Voraussetzungen wieder erfüllt sind, lenkt die Funktion das Fahrzeug erneut in die Mitte der Fahrspur. Das Hinweissymbol

22  sowie das linke und rechte Markierungssymbol **21** werden in der Instrumententafel grün angezeigt.

Sie können **die Fahrtrichtung** jederzeit durch Bewegen des Lenkrads anpassen.



ACTIVE DRIVER ASSIST (9/15)



Warnung „Hände am Lenkrad“

Wenn die „Unterstützung der Spurzentrierung“-Funktion Ihre Hände am Lenkrad nicht mehr erkennt, werden mehrere Warnstufen ausgelöst:

- nach **15 Sekunden** erscheint die „Hände am Lenkrad lassen“-Nachricht in gelber Farbe auf der Instrumententafel;

- nach **etwa 30 Sekunden** erscheint die Nachricht „Hände am Lenkrad lassen“ und die Warnlampe **24**  wird in roter Farbe auf der Instrumententafel angezeigt, begleitet von einem allmählich lauter werdenden Piepton;
- nach **ca. 45 Sekunden** gehen die Audioquellen auf Standby, der Signalton ertönt kontinuierlich, die Warnleuchte **24**  erlischt und die Nachricht „Spurzentrierung deaktiviert“ erscheint in roter Schrift auf der Instrumententafel: **Die Funktion „Unterstützung der Spurzentrierung.“ ist deaktiviert.**

Wenn das System in den ersten beiden Warnstufen Hände am Lenkrad erkennt, wird die Warnung beendet. Die Funktion führt das Fahrzeug weiterhin in die Mitte der Fahrspur.

Wenn der Fahrer die Hände nicht auf das Lenkrad legt, nachdem die Warnung angezeigt wurde, ertönt ein Signalton und die

Warnleuchte **24**  blinkt auf der Instrumententafel.

Die Bremsen werden dann wiederholt kurz betätigt, um dem Fahrer mitzuteilen, dass er die Kontrolle über das Fahrzeug wieder übernehmen muss, indem er die Hände auf das Lenkrad legt.

Reagiert der Fahrer nicht, schaltet der „Active Driver Assist“ die Warnblinkanlage ein und verlangsamt das Fahrzeug bis zum Stillstand.

Der Fahrer kann das Manöver und den Active Driver Assist jederzeit unterbrechen, indem er die Hände auf das Lenkrad legt, bremst oder die „Unterstützung der Spurzentrierung.“ bzw. die Funktion des adaptiven Tempomats Stop and Go deaktiviert.

ACTIVE DRIVER ASSIST (10/15)

Alarm „Hände am Lenrad“ fortgesetzt

Hinweis: In einigen Fällen erkennt die Funktion „Unterstützung der Spurzentrierung.“ Ihre Hände möglicherweise nicht mehr am Lenrad und es ertönt ein Tonsignal:

- der Fahrer hält das Lenrad nur ganz leicht fest;
- der Fahrer trägt keine Handschuhe;
- ...

Wenn die Funktion „Unterstützung der Spurzentrierung.“ deaktiviert wird, weil keine Hände am Lenrad erkannt werden, bleibt die adaptive Tempopilot-Funktion Stop and Go weiterhin in Funktion.

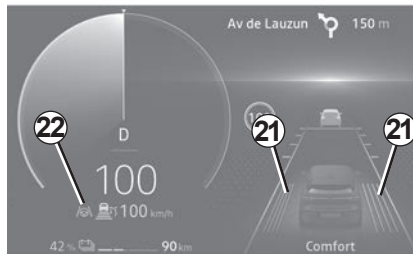


Warnung zum kapazitiven Sensor: Das Anbringen von Zubehör am Lenrad ist verboten (Schutzabdeckung usw.).



Scharfe Kurven

Im Falle einer scharfen Kurve und in Abhängigkeit von der Geschwindigkeit des Fahrzeugs ist das Seitenhaltevermögen der Funktion begrenzt und erfordert vom Fahrer einen sofortigen Eingriff in das Lenkrad, damit das Fahrzeug in der Mitte der Fahrspur bleibt.



Wenn der Fahrer nicht eingreift, vibriert das Lenkrad um anzuzeigen, dass das Fahrzeug in Kürze die Fahrspur verlässt und der Fahrer unverzüglich die Kontrolle übernehmen muss.

Das Hinweissymbol **22**  und die Anzeigen für die linke oder rechte Fahrspurmarkierung **21** werden in der Instrumententafel rot angezeigt.

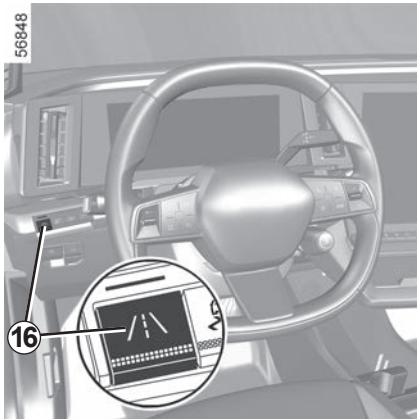
Wenn das Fahrzeug eine Spur vollständig verlässt oder wenn die Kurve zu scharf ist, wird die Funktion „Unterstützung der Spurzentrierung.“ in Bereitschaft versetzt.

Im Standby-Modus der Funktion werden das

Hinweissymbol **22**  und die Anzeigen für die linke und rechte Fahrspurmarkierung **21** in der Instrumententafel grau dargestellt.

Die Funktion „Unterstützung der Spurzentrierung.“ kann den Fahrer beim Durchfahren eines Kreisverkehrs oder einer Kreuzung nicht unterstützen und schaltet möglicherweise automatisch auf Standby (siehe frühere Seiten).

In allen Fällen muss der Fahrer unter diesen Fahrbedingungen immer das Lenkrad drehen, um die Fahrzeugbahn zu steuern.

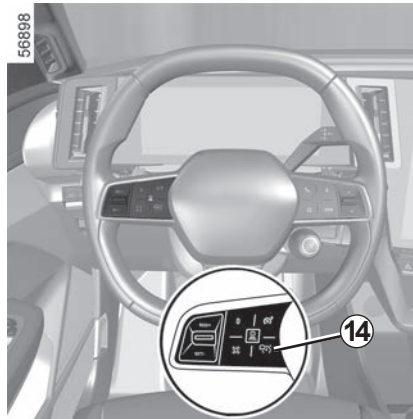


Deaktivieren der „Unterstützung der Spurzentrierung.“-Funktion

Die Funktion „Unterstützung der Spurzentrierung.“ wird in folgenden Fällen deaktiviert:


- sie drücken den Schalter **16**. Die Deaktivierung der Funktion wird durch Anzeige der Meldung „Spurhaltesystemdeaktiviert“ in der Instrumententafel bestätigt.

Hinweis: Drücken des Schalters **16** deaktiviert die Funktion „Unterstützung der Spurzentrierung.“, hat aber keinen Einfluss auf den Betrieb von Adaptiver Tempomat (Regler-Funktion) Stop and Go;




- der adaptive Tempomat mit Stop and Go-Funktion wird deaktiviert ➔ 2.83.

Hinweis: Durch gleichzeitiges Drücken

der Taste **14**  deaktiviert den adaptiven Geschwindigkeitsregler Stop and Go und die Funktion „Unterstützung der Spurzentrierung.“;

- das System über einen Zeitraum von etwa 45 Sekunden keine Hände am Lenkrad erkennt;

- die Funktion „Unterstützung der Spurzentrierung.“ wird über den Multimedia-Bildschirm abgewählt (von der Welt „Fahrzeug“ aus die Registerkarte „Fahr-assistent“ und dann das Menü „Spurhaltesystem“ wählen).

Das Hinweissymbol **22**  und die Anzeigen für die linke oder rechte Fahrspurmarkierung **21** in der Instrumententafel verschwinden.

Funktionsstörungen

Wenn eine Funktionsstörung der Spurhaltefunktion erkannt wird, wird die Meldung „Unterstützung der Spurzentrierung.“ in der Instrumententafel angezeigt und die Funktion wird deaktiviert.

Der adaptive Tempopilot mit Stop and Go-Funktion bleibt in Betrieb.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

ACTIVE DRIVER ASSIST (13/15)



Der „Active Driver Assist“ ist eine zusätzliche Fahrhilfe. Er entbindet den Fahrer unter keinen Umständen von dessen Verantwortung, auf Geschwindigkeitsbegrenzungen und Sicherheitsabstände zu achten oder wachsam zu sein.

Der Fahrer muss stets die Kontrolle über das Fahrzeug haben.

Der Fahrer muss Fahrtrichtung und Geschwindigkeit unabhängig von den Systemangaben immer an die Umgebung und die Fahrbedingungen anpassen.

Mit Ausnahme der Linien zur Begrenzung der Fahrspuren und der Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder im Rahmen der Erkennungskapazität des Systems werden die Verkehrszeicheninformationen (andere Verkehrszeichen, Ampeln, Fußgängerüberwege usw.) vom System nicht erkannt. Diese lösen keine Warnung oder Reaktion des Systems aus.

Das „Active Driver Assist“ verwendet die Funktionen „Adaptiver Tempomat Stop and Go“ und „Unterstützung der Spurzentrierung“. Das System darf auf keinen Fall als Hinderniserkennung oder Aufprallschutzsystem angesehen werden.

Verwenden Sie den „Active Driver Assist“ nur außerhalb geschlossener Ortschaften, auf breiten Straßen mit sichtbaren Linien.

Er darf nicht auf kurvenreichen Strecken oder glatter Fahrbahn (Glatteis, Aquaplaning, Rollsplitt) oder bei ungünstigen Witterungsbedingungen (Nebel, Regen, Seitenwind usw.) genutzt werden.

Unfallgefahr!

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Im Falle eines Aufpralls des Fahrzeugs auf ein Hindernis kann die Ausrichtung des Radarsensors und/oder der Kamera verändert und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie das System und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe, am Lack usw.) in der Nähe des Radarsensors und/oder der Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

ACTIVE DRIVER ASSIST (14/15)



Deaktivieren des Systems

Sie müssen das System deaktivieren, wenn:

- das Fahrzeug auf einer kurvenreichen Strecke fährt;
- das Fahrzeug abgeschleppt wird (Pannenhilfe);
- das Fahrzeug einen Anhänger oder Wohnwagen zieht;
- das Fahrzeug in einem Tunnel oder in der Nähe einer Metallstruktur gefahren wird;
- das Fahrzeug sich einer Mautstelle, einer Baustelle oder einer schmalen Fahrspur nähert;
- das Fahrzeug einen sehr steilen Hang hinauf- oder hinabfährt;
- die Sicht schlecht ist (blendende Sonne, Nebel usw.);
- die Wetterbedingungen schlecht sind (Regen, Schnee, Seitenwind usw.);
- das Fahrzeug auf rutschigem Untergrund (Regen, Schnee, Schotter usw.) gefahren wird;
- kamerabereich beschädigt (z. B. innerer oder äußerer Frontscheibenbereich), Frontscheibe gesprungen oder verzogen;
- der Radarbereich wurde beschädigt (Stöße usw.);
- die Oberfläche des Lenkrads ist beschädigt oder feucht.

Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden sich an einen Vertragspartner.



Bestimmte Bedingungen können die Funktionsweise des Systems stören oder beeinträchtigen, wie z. B.:

- Blockierung der Frontscheibe oder des Radarbereichs (Schmutz, Eis, Schnee, Kondensation usw.); kontrollieren Sie regelmäßig die Sauberkeit und den Zustand der Frontscheibe, der vorderen Wischerblätter und der vorderen Stoßfänger.
- komplizierte Umgebung (Tunnel, ...);
- schlechte Witterungsbedingungen (Schnee, Starkregen, Hagel, Glatteis usw.);
- schlechte Sichtverhältnisse (Nacht, Nebel, ...);
- wenig Kontrast zwischen dem vorausfahrenden Fahrzeug und der Umgebung (z. B. weißes Fahrzeug in verschneiter Landschaft);
- blendeffekte (durch Sonne, entgegenkommende Fahrzeuge, ...);
- schmale, kurvenreiche oder hügelige Straßen (enge Kurven usw.);
- die Teerlinien, die vom System als Linie erkannt werden;
- enger/breiter werdende Fahrspuren;
- abgefahrene, kontrastarme, sehr weit auseinander liegende oder nicht durchgängige Fahrspurmarkierungen;
- Multiple Fahrbahnmarkierungen (Baustellenbereich, Abfahrten, Seitenstreifen usw.)
- straßenschilder ohne Pfeil, die sich in einer Autobahnausfahrt befinden;
- ein Gebiet mit geringer Konnektivität, die eine Geolokalisierung des Fahrzeugs unmöglich macht, oder Karten, die nicht aktuell sind;
- ein Fahrzeug mit deutlichem Geschwindigkeitsunterschied;
- Verwendung von Fußmatten, die nicht an das Fahrzeug angepasst sind. Verwenden Sie auf der Fahrerseite ausschließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die sich an den vorinstallierten Elementen befestigen lassen. Überprüfen Sie diese Befestigungen regelmäßig. Legen Sie nie mehrere Matten übereinander. **Die Pedale könnten dadurch blockiert werden.**

In diesen Fällen:

- **Es besteht die Möglichkeit unerwünschter Brems- oder Beschleunigungsvorgänge.**
- **Es besteht die Möglichkeit, dass der Fahrzeugkurs falsch oder nicht korrigiert wird.**

Viele unvorhergesehene Situationen können den Systembetrieb beeinträchtigen. Bestimmte Objekte oder Fahrzeuge, die im Erfassungsbereich von Kamera oder Radar auftauchen, können vom System falsch interpretiert werden, was möglicherweise zu unangemessenem Beschleunigen oder Bremsen führt.

Sie sollten stets auf plötzliche Ereignisse achten, die möglicherweise während der Fahrt auftreten. Behalten Sie stets die Kontrolle über das Fahrzeug, indem Sie Ihre Füße in der Nähe der Pedale und die Hände am Lenkrad halten, damit Sie jederzeit reagieren können.

EINPARKHILFE (1/6)

Funktionsprinzip

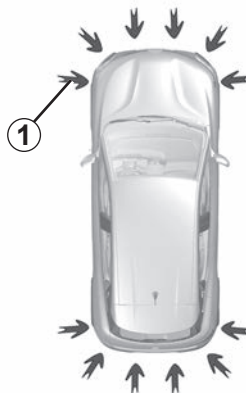
Durch Pfeile **1** markierte Ultraschallsensoren sind in den Stoßfängern verbaut und messen den Abstand zwischen dem Fahrzeug und Hindernissen.

Diese Messung äußert sich in akustischen Signalen, die mit zunehmender Annäherung an das Hindernis in immer kürzeren Abständen ertönen. Sie werden zu einem Dauerton, wenn das Hindernis noch ca. 20 bis 30 Zentimeter vom Fahrzeug entfernt ist.

Je nach Konfiguration des Fahrzeugs erkennt das System Hindernisse an der Front, am Heck und an den Seiten des Fahrzeugs.

Die Einparkhilfe wird nur bei Fahrgeschwindigkeiten unter ca. 10 km/h aktiviert.

Die Funktion berücksichtigt keine Anhängerzug- oder Trägersysteme, die vom System nicht erkannt werden.



56385

Position der Ultraschallsensoren 1

Stellen Sie sicher, dass die durch die Pfeile **1** bezeichneten Ultraschallsensoren nicht verdeckt (durch Schmutz, Schlamm, Schnee oder ein schlecht montiertes/angebautes Nummernschild), beschädigt, modifiziert (einschließlich Lackierung) oder durch am Heck und/oder, je nach Fahrzeug, an der Front oder an den Seiten des Fahrzeugs angebrachte Zubehörteile blockiert sind.

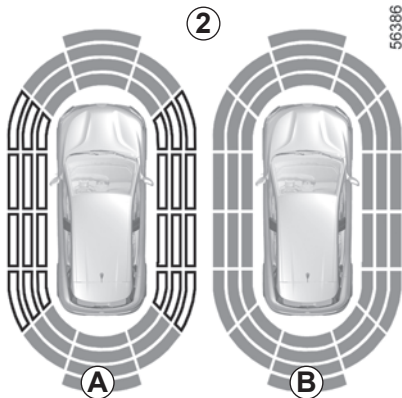


Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.

Sie kann keinesfalls die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers beim Rückwärts-Fahren ersetzen.

Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Bei allen Fahrmanövern sicherstellen, dass sich keine kleinen, schmalen und/oder sich bewegenden Hindernisse (Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder, Begrenzungssteine, Pfosten usw.) im toten Winkel befinden.

EINPARKHILFE (2/6)



Hinweis: Das Display 2 zeigt die Umgebung um das Fahrzeug an, zusätzlich werden Signaltöne ausgegeben.

Bevor die seitliche Erfassung aktiviert wird, müssen einige Meter gefahren werden.

Wenn alle Bereiche grau hinterlegt sind, wird die gesamte Fahrzeugkontur überwacht:

- **A:** Analyse der Umgebung des Fahrzeugs läuft;
- **B:** Analyse der Umgebung des Fahrzeugs durchgeführt.

Hinweis: Bei Fahrzeugen, die mit der „360°-Kamera“-Funktion ausgestattet sind ➔ 2.135 wird die Analyse der Fahrzeugumgebung (Bereiche **A** und **B**) in der Vogelperspektive oder Seitenansicht nicht angezeigt.

Funktionsweise

Die meisten Gegenstände, welche sich vor, hinter und an den Seiten des Fahrzeugs befinden, werden erkannt.

Bei Annäherung an das Hindernis ertönt das akustische Signal in immer kürzeren Abständen und zuletzt in ca. 20 cm Entfernung bei einem seitlichen Hindernis und ca. 30 cm bei einem Hindernis vor oder hinter dem Fahrzeug als Dauerton. Die grünen, orangefarbenen (bzw. gelben, je nach Fahrzeug) und roten Zonen werden auf dem Display **C** angezeigt.

Hinweis: Wird während eines Fahrmanövers die Fahrtrichtung geändert, wird die Gefahr einer Kollision mit einem Hindernis möglicherweise verspätet signalisiert.

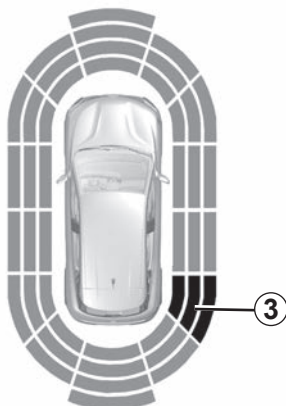


Wenn Sie beim Rangieren mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug beschädigt werden. Es kann beispielsweise zur Verformung einer Achse kommen.

Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer RENAULT Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

EINPARKHILFE (3/6)

D



56387

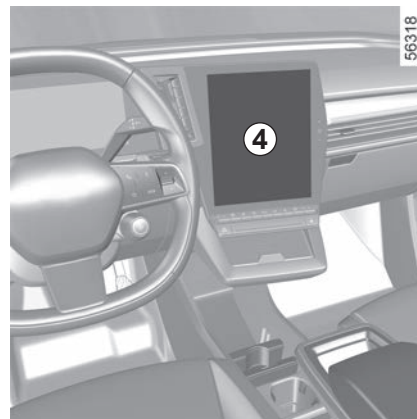
Erfassung von seitlichen Hindernissen

Je nach Ausrichtung der Räder bestimmt das System die Fahrtrichtung des Fahrzeugs und macht Sie gegebenenfalls auf die Gefahr eines Zusammenpralls mit einem Hindernis 3 seitlich vom Fahrzeug aufmerksam.

Wenn ein Hindernis seitlich vom Fahrzeug erkannt wird:

- Besteht die Gefahr eines Aufpralls, ertönen bei Annäherung an das Hindernis akustische Signale in immer kürzeren Abständen bis nur noch ein Dauerton wahrnehmbar ist. Die grünen, orangen und roten Bereiche werden im Display **D** angezeigt.
- Wenn keine Aufprallgefahr besteht, ertönt kein akustisches Signal bei Annäherung an das Hindernis. Die grünen, orangen und roten Bereiche werden schraffiert im Display **D** angezeigt.

Hinweis: Wird während eines Fahrmanövers die Fahrtrichtung geändert, wird die Gefahr einer Kollision mit einem Hindernis möglicherweise verspätet signalisiert.



56318

Aktivieren/Deaktivieren

Informationen zum Aktivieren und Deaktivieren der verschiedenen von den Ultraschall-detektoren abgedeckten Zonen finden Sie in der Bedienungsanleitung des Multimedia-systems.

Wählen Sie „ON“ oder „OFF“.



Wenn Sie beim Rangieren mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug beschädigt werden. Es kann beispielsweise zur Verformung einer Achse kommen.

Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

EINPARKHILFE (4/6)

Einstellungen

Je nach Fahrzeug können bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor bestimmte Einstellungen vom Multimedia-Display **4** aus geändert werden.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Wählen Sie „Einstellungen“, „Parkassistent“ aus.

Lautstärke der Einparkhilfe

Wählen Sie „Einstellungen“, „Parkassistent“, „Ton“. Stellen Sie die Lautstärke der Einparkhilfe ein, indem Sie auf **+** oder **-** drücken.

Ton des Systems

Damit kann der Systemton ausgewählt werden. Wählen Sie „Einstellungen“, „Parkassistent“, „Ton“.

Deaktivierung des Tons des Systems

Den Ton der Einparkhilfe aktivieren oder deaktivieren.

Hinweis: Wenn Sie den Ton deaktivieren, werden Sie bei der Annäherung an ein Hindernis nicht mehr durch akustische Signale gewarnt.

Manuelles Deaktivieren der Einparkhilfe

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

- sich vor den Ultraschalldetektoren vom System nicht erkannte Abschlepp-, Träger- oder Anhängerzugvorrichtungen befinden
- Bei einer Beschädigung der Ultraschallsensoren

Automatische Deaktivierung der Einparkhilfe

Das System deaktiviert sich:

- wenn die Fahrgeschwindigkeit ca. 10 km/h überschreitet;
- je nach Fahrzeug, wenn das Fahrzeug länger als ca. fünf Sekunden steht und ein Hindernis erkannt wird (zum Beispiel bei einem Stau...);
- wenn sich der Wahlhebel in Stellung **N** befindet;

- wenn eine Störung festgestellt wird.

Hinweis: ist das Fahrzeug mit einer vom System erkannten Anhängerzugvorrichtung ausgestattet, wird nur die hintere Einparkhilfe deaktiviert.

Funktionsstörungen

Wenn das System eine Betriebsstörung erkennt, ertönt beim ersten Einlegen des Rückwärtsgangs ca. drei Sekunden lang ein Signalton und es wird die Nachricht „Parkensoren prüfen“ auf der Instrumententafel angezeigt. Kontrollieren Sie, ob die Ultraschallsensoren des Fahrzeugs sauber sind. Wenn die Meldung weiterhin angezeigt wird, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Bei Fahrzeuggeschwindigkeiten unter ca. 10 km/h können bestimmte Geräuschquellen (Motorrad, LKW, Presslufthammer usw.) die akustischen Signale der Einparkhilfe auslösen.

EINPARKHILFE (5/6)

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Bei einer Kollision kann die Ausrichtung der Sensoren verstellt und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Sämtliche Arbeiten (Reparaturen, Austausch usw.) im Einbaubereich der Sensoren müssen fachmännisch ausgeführt werden. Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

Bestimmte Bedingungen können die Funktionsweise des Systems stören oder beeinträchtigen, wie z. B.:

- schlechte Witterungsbedingungen (Regen, Schnee, Hagel, Glatteis, usw.);
- bei Exposition gegenüber starken elektromagnetischen Wellen (unter Hochspannungsleitungen usw.);
- bestimmte Arten von Geräuschen (Motorrad, LKW, Druckluftbohrmaschine usw.);
- Montage einer ungeeigneten Anhängerkupplung (Kugel oder Haken).

Falschalarm oder keine Warnung

Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden sich an einen Vertragspartner.

EINPARKHILFE (6/6)

Einschränkungen des Systems

- Der Bereich um die Sensoren muss sauber und ohne Änderungen bleiben, um die korrekte Funktion des Systems zu gewährleisten.
- Kleine Gegenstände, die sich in der Nähe des Fahrzeugs bewegen (Motorräder, Fahrräder, Fußgänger usw.), werden vom System möglicherweise nicht erkannt.
- Das System erkennt Objekte, die sich zu nahe am Fahrzeug befinden, möglicherweise nicht.
- Das System warnt möglicherweise nicht, wenn sich die anderen Fahrzeuge oder Objekte mit einer deutlich anderen Geschwindigkeit bewegen.
- Bei einer Änderung der Fahrtrichtung während eines Manövers meldet das System Hindernisse möglicherweise nur verzögert.
- Wenn das Fahrzeug einen Anhänger zieht, muss der Parkassistent hinten deaktiviert werden.

Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

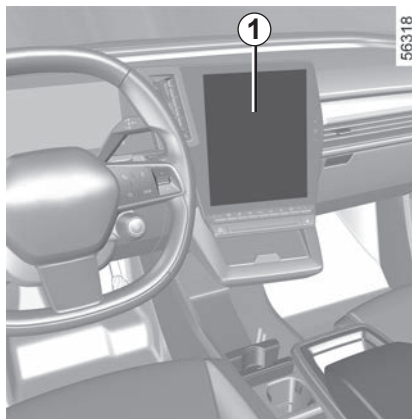
- Der Bereich um die Sensoren wurde beschädigt;
- Das Fahrzeug ist mit einer vom System nicht erkannten Anhängerzugvorrichtung ausgestattet (Kugel, Haken, Adapter usw.).

AKTIVE NOTBREMSUNG IM RÜCKWÄRTSGANG (1/3)



Zusätzlich zur Funktion „Parkdistanzkontrolle“ ➔ 2.120 und anhand der Informationen der vier zentralen Sensoren, die sich am Heck des Fahrzeugs befinden, erkennt das System feste Hindernisse, die sich hinter Ihrem Fahrzeug befinden. Wenn eine erhebliche Kollisionsgefahr besteht, veranlasst das System automatisch eine Bremsung des Fahrzeugs.


Hinweis: Stellen Sie sicher, dass die vier zentralen Sensoren, die sich am Heck des Fahrzeugs befinden, nicht verdeckt sind (durch Schmutz, Schlamm, Schnee usw.).



Maßnahme

Feste Hinderniserkennung hinten

Wenn im Rückwärtsgang (bei Geschwindigkeiten zwischen 3 und 10 km/h) die Gefahr eines Zusammenstoßes mit einem festen Hindernis besteht, **veranlasst das System automatisch eine Bremsung des Fahrzeugs**. Auf dem Multimedia-Bildschirm 1

wird eine visuelle Rückmeldung  2 angezeigt, begleitet von einem Signalton.

Wenn das Fahrzeug zum Stillstand gekommen ist, muss es vom Fahrer mit dem Fuß auf dem Bremspedal gehalten werden.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.



Wenn Sie beim Rangieren mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug beschädigt werden. Es kann beispielsweise zur Verformung einer Achse kommen.

Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer RENAULT Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.


AKTIVE NOTBREMSUNG IM RÜCKWÄRTSGANG (2/3)



Aktivieren, Deaktivieren des Systems

Um die Funktion über den Multimedia-Bildschirm zu aktivieren oder zu deaktivieren, siehe Multimedia-Bildschirm 1, wählen Sie die „Fahrzeug“-Welt und dann „Parkassistent“. Wählen Sie „Aktive Notbremsung hinten“.


Wenn die Funktion deaktiviert ist, wird das


Symbol  3 auf dem Multimedia-Bildschirm angezeigt.

Funktionsstörungen

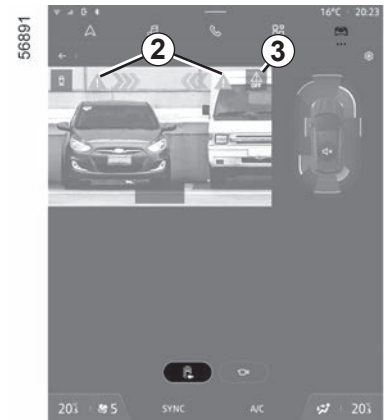
Wenn das System eine Betriebsstörung erkennt, wird die aktive Notbremsung im Rückwärtsgang automatisch deaktiviert.

Die Meldungen „Parksensoren nicht verfügbar“ oder „Parksensoren prüfen“ oder „Fahrassistenzsysteme n. vorhan.“ oder „Fahrassistenzsysteme prüfen“ werden je nach

Störung mit der Servicetaste  auf der Instrumententafel angezeigt.

Sie werden von dem Symbol  3 begleitet, angezeigt auf dem Multimedia-Bildschirm, je nach Störung.

Reinigen Sie die Ultraschall-Sensoren. Sollte das Problem weiterbestehen, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Wenn das Fahrzeug mit einer vom System erkannten Anhängerkupplung ausgestattet ist und ein Anhänger angeschlossen wurde, wird die aktive Notbremsung im Rückwärtsgang automatisch deaktiviert und die folgende Meldung auf der Instrumententafel angezeigt: „Anhängerkupplung: Parksensoren aus“

sowie das Symbol  3 auf dem Multimedia-Bildschirm.

AKTIVE NOTBREMSUNG IM RÜCKWÄRTSGANG (3/3)



Aktive Notbremsung im Rückwärtsgang

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion kann unter keinen Umständen die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen.

Einige Klima- und Umweltbedingungen können das System stören oder beschädigen. Daher sollte der Fahrer während der Fahrt immer auf plötzliche Zwischenfälle gefasst sein: Achten Sie beim Manövrieren immer darauf, dass sich keine kleinen, schmalen, sich bewegenden Hindernisse (wie z. B. ein Kind, ein Tier, ein Kinderwagen, ein Fahrrad, ein Stein, ein Pfosten usw.) im toten Winkel befinden.

Die Funktion kann verzögert oder gar nicht einsetzen, wenn das System eindeutige Anzeichen erkennt, dass der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug übernimmt (Eingriff an Lenkrad, Pedalen usw.).

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Im Falle eines Aufpralls können die hinteren Sensoren und ihre Leistung beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Alle Arbeiten in dem Bereich, in dem sich die Sensoren befinden (Reparaturen, Auswechslungen, Änderungen am Stoßfänger usw.), müssen von einem qualifizierten Fachmann durchgeführt werden.

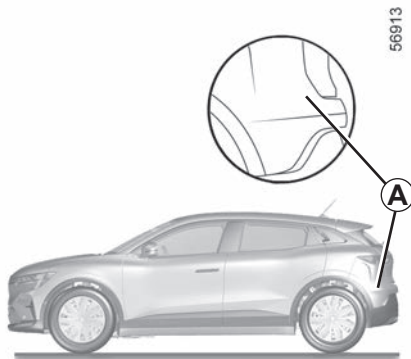
Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn das Fahrzeug abgeschleppt wird (Pannenhilfe) oder wenn das Fahrzeug mit einer Anhängerkuppelung ausgestattet ist, die vom System nicht erkannt wird.

Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden sich an einen Vertragspartner.

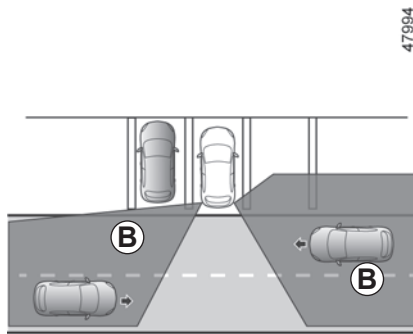
WARNUNG BEIM VERLASSEN DER PARKLÜCKE (1/4)



Unter Ausnutzung von Informationen von den Radarsensoren, die auf beiden Seite am hinteren Stoßfänger (Bereich **A**) installiert sind, informiert das System den Fahrer, wenn ein anderes Fahrzeug im Erfassungsbereich **B** erscheint.

Die Funktion ist aktiviert, wenn:

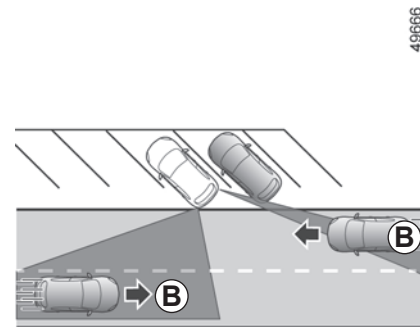
- der Rückwärtsgang eingelegt ist;
- und
- das Fahrzeug steht oder mit geringer Geschwindigkeit fährt



Das Erkennungsvermögen des Systems hängt von der Umgebung des Fahrzeugs (statische Objekte usw.) und dem Zustand des Stoßfängers usw. ab.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

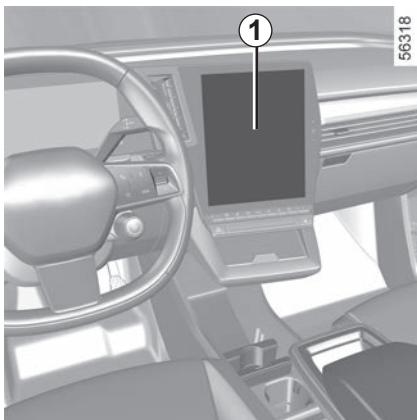


Besonderheit

Achten Sie darauf, dass der Radarbereich **A** nicht verdeckt ist (durch Aufkleber, Schlamm, Schnee usw.).

Ist ein Radarsensor verdeckt, erscheint in der Instrumententafel die Meldung „Seitenradar keine Sicht“. Reinigen Sie den Bereich, in dem sich die Sensoren befinden.

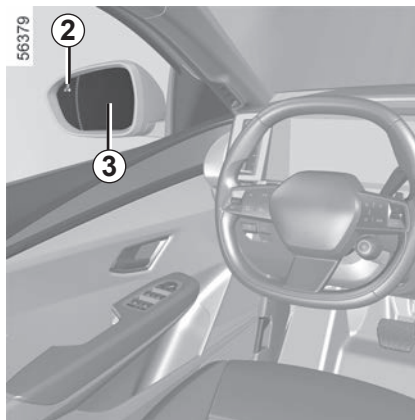
WARNUNG BEIM VERLASSEN DER PARKLÜCKE (2/4)



Aktivieren/Deaktivieren über das Multimedia-Display 1

Anweisungen zum Aktivieren oder Deaktivieren der Funktion finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Wählen Sie ON oder OFF.

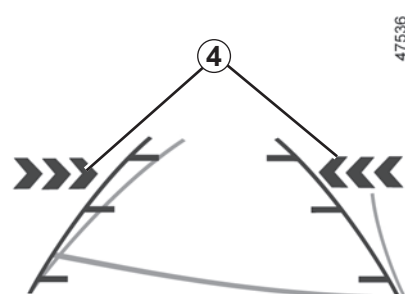


Funktionsweise

Die Funktion warnt Sie, wenn sich ein Fahrzeug im Bereich **B** befindet und sich Ihrem Fahrzeug nähert.

Wenn ein Fahrzeug erkannt wird, leuchten die Anzeigen **2** an beiden Außenspiegeln **3**.

Hinweis: Reinigen Sie die Außenspiegel **3** regelmäßig, damit die Blinkleuchten **2** gut zu sehen sind.



Die Anzeigen **4** im Multimedia-Display zeigen Ihnen, auf welcher Seite das sich nähernde Fahrzeug erkannt wurde.

Hinweis: Reinigen Sie die Kamera regelmäßig, damit sie nicht verdeckt wird.

Fährt das Fahrzeug rückwärts, ertönt zusätzlich zu den Anzeigen **2** und **4** ein akustisches Signal.

WARNUNG BEIM VERLASSEN DER PARKLÜCKE (3/4)

Funktionsstörungen

Wenn das Fahrzeug mit einer vom System erkannten Anhängerkupplung ausgestattet ist und ein Anhänger angeschlossen wurde, wird die Ausparkwarnung automatisch deaktiviert und in der Instrumententafel „Fahrassistenzy- steme n. vorhan.“ wird die folgende Nachricht angezeigt.

Erkennt das System einen Fehler, erscheint an der Instrumententafel die Meldung „Seitenradar prüfen“. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Aufgrund der hinter dem Stoßfänger verbauten Sensoren sollten alle Arbeiten am Stoßfänger (Reparatur, Austausch, Lackierung usw.) von qualifiziertem Fachpersonal ausgeführt werden.



Einschränkungen des Systems

- Der Bereich um das Radar muss sauber und ohne Änderungen bleiben, um die korrekte Funktion des Systems zu gewährleisten.
- Kleine Objekte (Motorräder, Fahrräder, Fußgänger usw.), die sich auf das Fahrzeug zubewegen, werden vom System möglicherweise nicht erkannt.

Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

- der Radarbereich **A** beschädigt wurde (hinterer Stoßfänger);
- das Fahrzeug ist mit einer Anhängerkupplung ausgestattet, die vom System nicht erkannt wird.

WARNUNG BEIM VERLASSEN DER PARKLÜCKE (4/4)



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Das System darf auf keinen Fall als Hinderniserkennung oder Aufprallschutzsystem angesehen werden.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Bei einem Aufprall kann sich die Position der Radarsensoren ändern, was die Funktion beeinträchtigt. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Sämtliche Arbeiten (Reparaturen, Austausch, Karosseriearbeiten usw.) im Einbaubereich der Radarsensoren müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

Bestimmte Bedingungen können die Funktionsweise des Systems stören oder beeinträchtigen, wie z. B.:

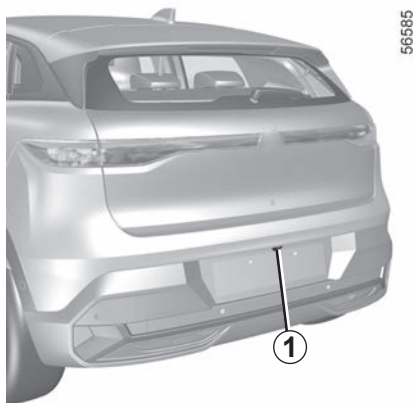
- komplexe Umgebung (Tiefgarage, Stahlkonstruktionen usw.)
- ungünstige Witterungsbedingungen (Schnee, Starkregen, Hagel, Glätte usw.)

Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn das Fahrzeug abgeschleppt wird (Pannenhilfe) oder wenn das Fahrzeug mit einer Anhängerkuppelung ausgestattet ist, die vom System nicht erkannt wird.

Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden sich an einen Vertragspartner.

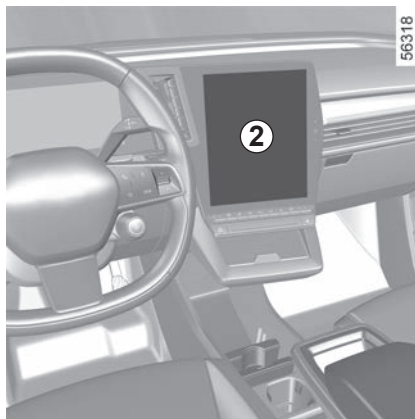
RÜCKFAHRKAMERA (1/2)



Funktionsweise

Wenn der Rückwärtsgang eingelegt wird, zeigt die Kamera **1** am Heck des Fahrzeugs auf dem Multimedia-Display **2** einen Blick auf den Bereich hinter dem Fahrzeug, begleitet von einer bis drei Maßlinien **3**, **4** oder **5** (fest, beweglich und Anhänger).

Dieses System verwendet mehrere Leitlinien für den Betrieb (beweglich für den Lenkeinschlag und fest für die Entfernung). Nutzen Sie anschließend bei Erreichen des roten Bereichs die Darstellung des Stoßfängers, um das Fahrzeug präzise abzustellen.



Feste Maßlinie 3

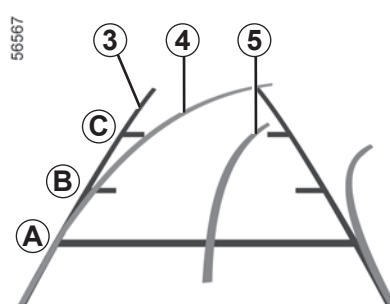
Die feste Maßlinie besteht aus Markierungen in den Farben **A**, **B** und **C**, die den Abstand zum Fahrzeugheck angeben:

- **A** (rot): ca. 30 cm Abstand zum Fahrzeug;
- **B** (gelb): ca. 70 cm Abstand zum Fahrzeug;
- **C** (grün): ca. 150 cm Abstand zum Fahrzeug.

Diese Maßlinie ist feststehend und zeigt den Weg des Fahrzeugs bei gerade ausgerichteten Rädern an.

Bewegte Maßlinie 4

Dies wird blau im Multimedia-Display **2** angezeigt. Diese Maßlinie gibt je nach Lenkeinschlag die Fahrtrichtung an.



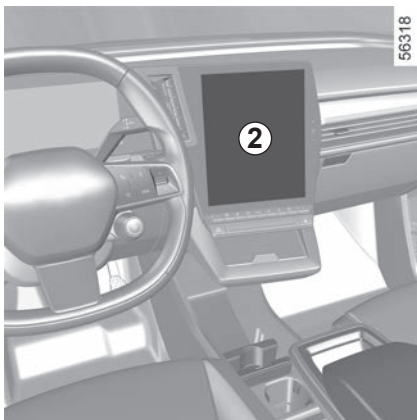
Anhänger Maßlinie 5

Dies wird blau im Multimedia-Display **2** angezeigt. Diese zeigt die Spur der Anhängerkupplung in Abhängigkeit von der Lenkposition an. Sie ermöglicht es dem Fahrer, die Deichsel so nah wie möglich am Zugkopf des Anhängers zu positionieren.

„Anhänger-Ansicht“

Im Vorwärtsgang, wenn ein Anhänger angehängt ist, drücken Sie auf das „Kamera“ Menü in der „Fahrzeug“-Welt Ihres Multimedia-Bildschirms **2**, damit die Kamera **1** für ca. 30 Sekunden einen Blick auf die hintere Umgebung überträgt.

RÜCKFAHRKAMERA (2/2)



Einstellung

Drücken Sie auf dem Multimedia-Bildschirm bei eingelegtem Rückwärtsgang die Schaltfläche „Einstellungen“, um die Maßlinien hinzuzufügen oder zu entfernen und die Kamerabildeinstellungen (Helligkeit, Kontrast usw.) anzupassen

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Darauf achten, dass die Kamera nicht verdeckt ist (durch Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag, ...).

„Zoom auto“-Funktion

Wird ein Hindernis hinter dem Fahrzeug erkannt, schaltet die Funktion „Zoom auto“ die aktuelle Anzeige auf eine Heckansicht von oben um.

Anweisungen zum Aktivieren/Deaktivieren der Funktion „Zoom auto“ finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Am Display wird ein spiegelverkehrtes Bild wie in einem Rückspiegel angezeigt.

Die Orientierungslinien entsprechen einer auf eine ebene Fläche projizierten Darstellung. Überlagern diese ein senkrecht stehendes oder auf dem Boden liegendes Objekt, dürfen sie nicht berücksichtigt werden.

Gegenstände, die am Rand des Displays erscheinen, werden möglicherweise verzerrt dargestellt.

Bei zu hellem Licht (Schnee, Fahrzeug in der Sonne usw.) kann das Kamerabild beeinträchtigt werden.

Wenn der Gepäckraum offen oder falsch geschlossen ist, wird die Meldung „Heckklappe ist offen“ angezeigt.



Diese Funktion ist eine zusätzliche Hilfe. Sie kann niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen.

Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Bei allen Fahrmanövern sicherstellen, dass sich keine kleinen, schmalen und/oder sich bewegenden Hindernisse (Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder, Begrenzungssteine, Pfosten usw.) im toten Winkel befinden.

360-GRAD-KAMERA (1/11)



56908



56385

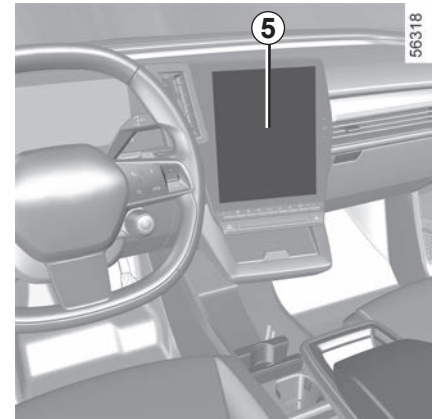
Unter Verwendung der Informationen der Kameras **1**, **2** und **3**, die sich im vorderen Stoßfänger, in den Türspiegeln und auf der Heckklappe befinden, sowie von den Ultraschallsensoren **4** an den Stoßfängern, hilft die Funktion bei schwierigen Manövern (z. B. Einparken) durch Darstellung der Fahrzeugumgebung.

Hinweis: Achten Sie darauf, dass die Kameras nicht verdeckt sind (durch Schmutz, Schlamm, Schnee usw.).

Maßnahme

Die Kameras übertragen mehrere separate Ansichten auf den Multimedia-Bildschirm **5**. Mit ihnen können Sie die Fahrzeugumgebung sehen:

- Frontansicht (über die Kamera **1**): Standard-Frontansicht und Panorama-Frontansicht;
- Rückansicht (über die Kamera **3**): Standardrückansicht und Panoramablick nach vorne;



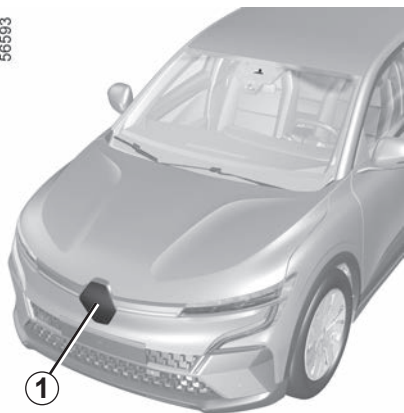
56318

- Vogelperspektive (unter Verwendung der Kameras **1**, **2** und **3**): Standard-Vogelperspektive und Pop-up-Vogelperspektive (wenn ein Hindernis erkannt wird);
- Seitenansicht (über die Kamera **2**): vordere Seitenansicht und hintere Seitenansicht;
- 3D-Ansicht;
- Ansicht des Anhängers.

Die Ultraschalldetektoren erfassen Hindernisse an Front, Heck und (je nach Fahrzeug) an der Seite des Fahrzeugs.

360-GRAD-KAMERA (2/11)

56593



Frontkamera 1

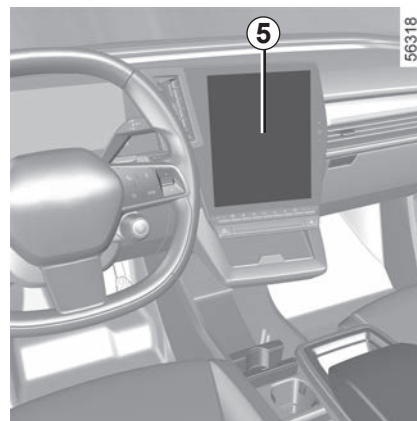
Die Ansicht der Frontkamera wird auf dem Multimedia-Display angezeigt 5.



56585

Rückwärtige Kamera 3

Die Ansicht der Heckkamera wird auf dem Multimedia-Display angezeigt 5.



56318



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Sie kann niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen. Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Bei allen Fahrmanövern sicherstellen, dass sich keine kleinen, schmalen und/oder sich bewegenden Hindernisse (Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder, Begrenzungssteine, Pfosten usw.) im toten Winkel befinden.

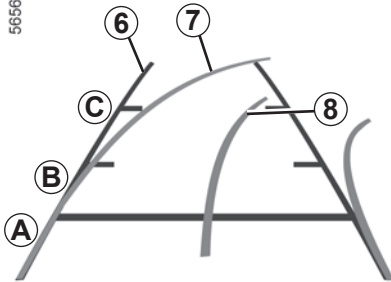


Bei Frontansicht oder Rückansicht: Beim Manövrieren an einem Hang können Objekte, die auf dem Multimedia-Display angezeigt werden, näher oder weiter entfernt sein als sie scheinen.

Berücksichtigen Sie dies, um den Abstand vor dem Manövrieren richtig einzuschätzen.

360-GRAD-KAMERA (3/11)

56567



Die auf den Multimediabildschirm **5** übertragene „Vorder-“ oder „Rückansicht“ wird mit einer, zwei oder drei Maßlinien **6**, **7** und **8** dargestellt.

Dieses System wird zunächst mit Hilfe mehrerer Messgeräte (mobil und Anhänger für die Flugbahn und fest für die Entfernung) verwendet.

Feste Maßlinie 6

Die feste Maßlinie besteht aus Markierungen in den Farben **A**, **B** und **C**, die den Abstand zum Fahrzeugheck angeben:

- **A** (rot): ca. 30 cm Abstand zum Fahrzeug;
- **B** (gelb): ca. 70 cm Abstand zum Fahrzeug;
- **C** (grün): ca. 150 cm Abstand zum Fahrzeug.

Bewegliche Maßlinie 7

Dies wird blau im Multimedia-Display **5** angezeigt. In der Front- und Rückansicht gibt diese Maßlinie je nach Lenkeinschlag die Fahrtrichtung an.

Maßlinie des Anhängers 8

Dies wird blau im Multimedia-Display **5** angezeigt. Diese zeigt die Spur der Anhängerkupplung in Abhängigkeit von der Lenkradposition an.

Sie ermöglicht es dem Fahrer, die Deichsel so nah wie möglich am Zugkopf des Anhängers zu positionieren.

Die Maßlinien der Front-, Heck- und Seitenansicht entsprechen einer Darstellung auf ebener Fläche; diese Maße gelten nicht, wenn sie von einem senkrechten oder auf dem Boden befindlichen Gegenstand überlagert werden.

Am Rand des Multimedia-Displays dargestellte Objekte können Verzerrungen aufweisen.

Bei zu starkem Licht (Schnee, Fahrzeug in der Sonne usw.) kann das Kamerabild beeinträchtigt werden.



In der kombinierten Darstellung von den Kameras:

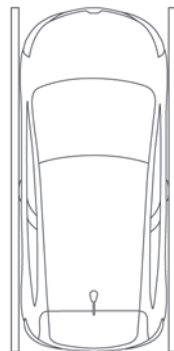
- Erhabene Objekte (Gehsteig, Fahrzeug usw.) können in der Vogelperspektive verzerrt erscheinen;
- Objekte auf dem Fahrzeug werden nicht angezeigt.



Frontkamera auf der Fahrerseite 2

Die im Türspiegel eingebaute Kamera 2 überträgt eine Seitenansicht auf das Multimedia-Display 5.

Je nach Fahrzeug können Sie über das Multimedia-Display von der Vogelperspektive zur Vorderansicht wechseln. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.



Vogelperspektive

Die Vogelperspektive ist eine kombinierte Darstellung der Kameras 1, 2 und 3.

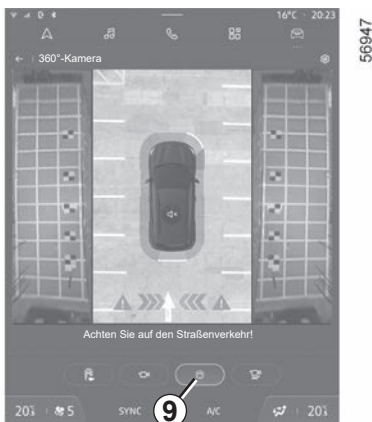
Sie zeigt eine Ansicht der Oberseite des Fahrzeugs und seiner Umgebung an.

Diese kann verwendet werden, um eine Ansicht der Fahrzeugposition in Bezug auf seine unmittelbare Umgebung (vorne, hinten und seitlich) zu bestätigen.

Im Modus „Vogelperspektive“ sind die auf dem Multimedia-Display angezeigten Objekte tatsächlich weiter weg als sie scheinen.

Berücksichtigen Sie dies, um den Abstand vor dem Manövrieren richtig einzuschätzen.

360-GRAD-KAMERA (5/11)



56947

Seitenansichten

Auf dem Multimedia-Bildschirm erhalten Sie durch Drücken der speziellen Schaltfläche **9** eine Ansicht, die eine Vogelperspektive und zwei Seitenansichten kombiniert.



56911

Front-Panoramablick oder Heck-Panoramablick

Auf dem Multimedia-Bildschirm erhalten Sie durch Drücken der speziellen Schaltfläche **10** eine Panorama-Frontansicht.

Wenn der Rückwärtsgang eingelegt wird, wird die vordere Panoramansicht durch eine hintere Panoramansicht ersetzt.

Hinweis: Die Vorder- oder Rückansicht variiert je nach Lenkwinkel, um die Sicht des Fahrers zu verbessern.



56915

Ansicht 3D

Auf dem Multimediabildschirm erhalten Sie durch Drücken der speziellen Schaltfläche **11** eine 3D-Ansicht, die es Ihnen ermöglicht, das Fahrzeug und seine Umgebung dreidimensional zu betrachten.

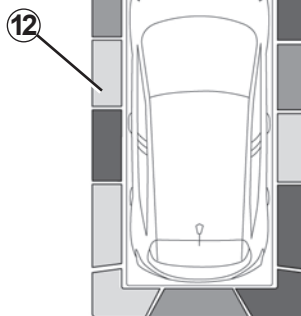
360-GRAD-KAMERA (6/11)



56910

„Anhängersicht“

Im Vorwärtsgang, wenn ein Anhänger angehängt ist, drücken Sie auf das „360°-Kamera“ Menü in der „Fahrzeug“-Welt Ihres Multimedia-Bildschirms **5**, damit die Kamera **3** für ca. 30 Sekunden einen Blick auf die hintere Umgebung überträgt.



45790

Über den Multimedia-Bildschirm, wenn das „360°-Kamera“ angezeigt wird, können Sie die Ansichten ändern (z. B. Ersetzen Sie die Rückansicht durch die Panorama-Rückansicht).

Hinderniserkennung

Wenn die Funktion „Park Assist“ bei aktiviertem System ein oder mehrere Hindernisse um das Fahrzeug herum erkennt, wird die Anzeigelinie **12** in den verschiedenen Ansichten angezeigt.

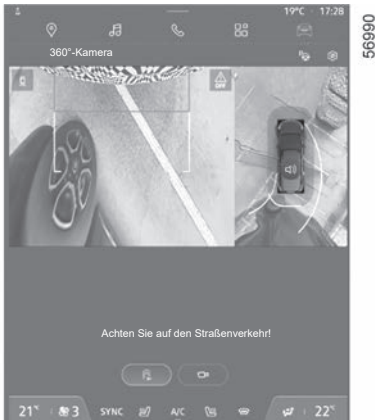
Diese Anzeigelinien zeigen zusätzlich zum akustischen Alarm die Nähe von Hindernissen über verschiedene Farben an:

- Grün: Hindernis zwischen ca. 50 und 70 cm;
- Gelb: Hindernis zwischen ca. 30 und 50 cm;
- Rot: Hindernis innerhalb von ca. 30 cm.

Diese Anzeigelinien zeigen auch den Ort an, an dem die Hindernisse erkannt werden, was durch ihre Stellung in Bezug auf das Symbol „Fahrzeug“ angezeigt wird.

Weitere Informationen ➔ 2.120.

360-GRAD-KAMERA (7/11)

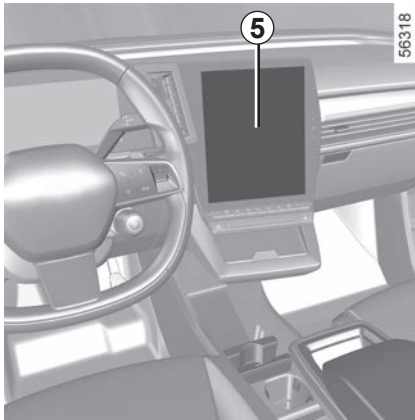


„Zoom auto“-Funktion

Wenn ein Hindernis in der Nähe der Vorder- oder Rückseite des Fahrzeugs erkannt wird, schaltet die Funktion „Zoom auto“ die aktuelle Anzeige auf eine bestimmte Anzeige um (Draufsicht, Vorder- oder Rückansicht).

Wie Sie die Funktion „Zoom auto“ aktivieren oder deaktivieren, entnehmen Sie bitte der Multimedia-Anleitung.

360-GRAD-KAMERA (8/11)



Aktivieren/Deaktivieren

Automatischer Modus

Bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor wird beim Schalten in den Rückwärtsgang der Automatikmodus aktiviert. Die Rückansicht und die Vogelperspektive erscheinen auf dem **5** Multimedia-Display.

Wenn aus dem Rückwärtsgang schnell in den Vorwärtsgang geschaltet wird, werden die Rückansicht und die Vogelperspektive auf dem **5** Multimedia-Display durch die Vorderansicht und die Vogelperspektive ersetzt.

Der Automatikmodus wird deaktiviert:

- wenn der Schalthebel etwa drei Sekunden lang in der Stellung **N** oder **P** steht;
- wenn das Fahrzeug schneller als 10 km/h vorwärts fährt

Manueller Modus

Um den manuellen Modus zu aktivieren, müssen Sie bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor von der „Fahrzeug“-Welt auf Ihrem **5** Multimedia-Bildschirm das „360°-Kamera“ Menü, die Frontansicht und die Vogelperspektive erscheinen auf dem Multimediabildschirm.

Der Manuelle Modus wird deaktiviert:

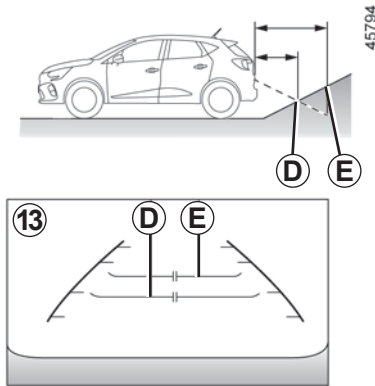
- wenn das Fahrzeug 10 km/h vorwärts fährt;
- wenn der Schalthebel etwa drei Minuten lang nicht betätigt wurde.



– Verwenden Sie diese Funktion nicht, während sich die Außenspiegel in der eingeklappelten Position befinden.

- Stellen Sie sicher, dass die Gepäckraumklappe ordnungsgemäß geschlossen ist, bevor Sie die Funktion nutzen.
- Stellen Sie keine Gegenstände auf oder vor die Kameras.

360-GRAD-KAMERA (9/11)



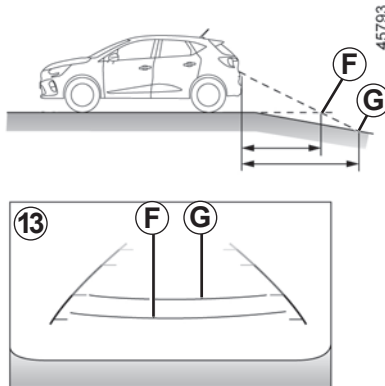
Unterschied zwischen der geschätzten Entfernung und der tatsächlichen Entfernung

Vorwärts- oder Rückwärtsfahrt in Richtung einer steilen Steigung

Die festen Maßlinien **13** zeigen Objekte näher als sie tatsächlich sind.

Die auf dem Display angezeigten Objekte sind auf der Steigung tatsächlich weiter weg.

Wenn das Display ein Objekt bei **D** anzeigt, liegt die tatsächliche Entfernung des Objekts bei **E**.

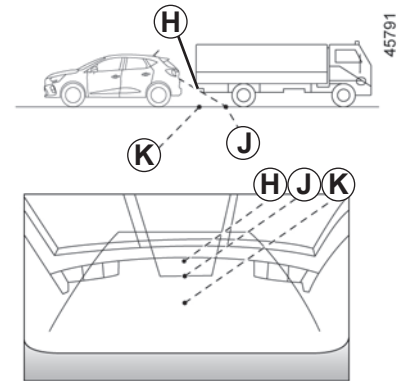


Vorwärts- oder Rückwärtsfahrt in Richtung eines steilen Abhangs

Die festen Maßlinien **13** zeigen Objekte in weiteren Entfernungen als sie tatsächlich sind.

Daher sind die auf dem Bildschirm angezeigten Objekte tatsächlich näher auf dem Abhang.

Wenn das Display ein Objekt bei **G** anzeigt, liegt die tatsächliche Entfernung des Objekts bei **F**.

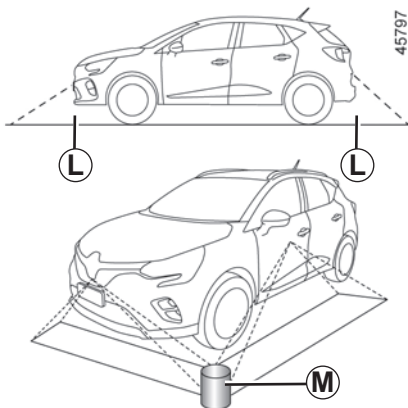


Fahren oder Rückwärtsfahren zu einem hervorstehenden Objekt

Position **H** erscheint weiter als Position **J** auf dem Bildschirm. Dennoch hat Position **H** die gleiche Entfernung wie Position **K**.

Die von den festen und beweglichen Maßlinien angegebene Fahrtrichtung berücksichtigt die Höhe des Objekts nicht. Es besteht also die Gefahr, dass das Fahrzeug beim Rückwärtsfahren in Richtung Position **K** gegen das Objekt stößt.

360-GRAD-KAMERA (10/11)

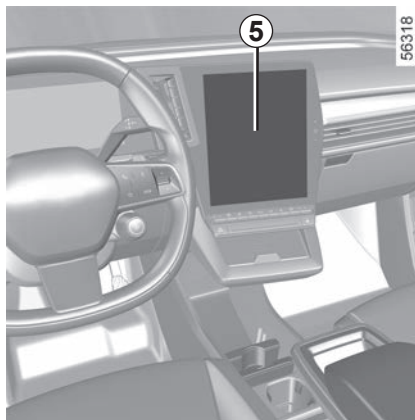


Einschränkungen des Systems

Das System kann in bestimmten Bereichen keine Objekte anzeigen.

Im Front- oder Rückansichtmodus kann das System nicht zur Erkennung eines Objekts im Bereich **L** verwendet werden.

Im Modus Vogelperspektive kann das System nicht zum Anzeigen eines großen Objekts im Bereich **M** (nahe am Rand des angezeigten Bereichs) verwendet werden.



Einstellung der Anzeige

Über den Multimedia-Bildschirm, wenn das „360°-Kamera“ angezeigt wird, können Sie die Ansichten ändern (z. B. Ersetzen Sie die Rückansicht durch die Panorama-Rückansicht).



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

360-GRAD-KAMERA (11/11)

Wenn sich der Schalthebel in der Stellung **R** befindet, sind die folgenden Ansichten verfügbar:

- Bildschirm geteilt zwischen der Rückansicht/Vogelperspektive;

oder

- Panoramablick nach hinten;

oder

- Seitenansicht/Vogelperspektive (je nach Fahrzeug);

oder

- 3D-Ansicht (abhängig vom Fahrzeug).

Wenn Sie vom Rückwärtsgang in die Stellung **P** schalten, sind folgende Ansichten verfügbar:

- Bildschirm geteilt zwischen der Rückansicht/Vogelperspektive;

oder

- Panorama-Rückansicht (abhängig vom Fahrzeug);

oder

- Seitenansichten/Vogelperspektive (je nach Fahrzeug);

oder

- 3D-Ansicht (abhängig vom Fahrzeug).

Wenn Sie vom Rückwärtsgang in die Stellung **D** schalten, sind folgende Ansichten verfügbar:

- Bildschirm geteilt zwischen Frontansicht/Vogelperspektive;

oder

- Front-Panoramablick;

oder

- Seitenansichten/Vogelperspektive;

oder

- 3D-Ansicht.

Einstellen der Kamera

Drücken Sie auf dem Multimedia-Bildschirm, wenn das System „**360°-Kamera**“ angezeigt wird, die Schaltfläche „360°-Kamera“ Einstellungen, um die Maßlinien hinzuzufügen oder zu entfernen und die Kamerabildeinstellungen (Helligkeit, Kontrast usw.) anzupassen.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Hinweis: Aus Sicherheitsgründen werden die Ansichten während der Fahrt nicht im „Einstellungen“ Menü angezeigt.

AUTOMATISCHES PARKEN (1/6)



Diese Funktion unterstützt Sie bei Einparkmanövern, indem sie die Kontrolle über Lenkrad, Bremsen, Motor und Getriebesteuerung übernimmt.

Während des gesamten Manövers müssen Sie das Gaspedal betätigen (um die Funktion aufrechtzuerhalten) und die Hände vom Lenkrad nehmen.

Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug jederzeit wieder übernehmen:

- Drehen des Lenkrads;
- Freigeben des Gaspedals;
- Oder durch Betätigen des Bremspedals.

Besonderheiten

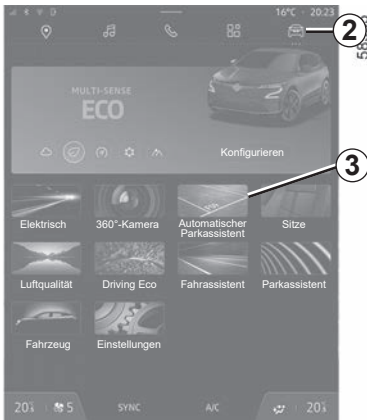
Vergewissern Sie sich, dass die Ultraschallsensoren und die Kameras, die durch die Pfeile **1** angezeigt werden, nicht verdeckt (durch Schmutz, Schlamm, Schnee, ein schlecht montiertes/angebrachtes Nummernschild usw.), beeinträchtigt, verändert (einschließlich Lackierung usw.) oder durch Zubehörteile, die an der Vorder- oder Rückseite Ihres Fahrzeugs angebracht sind, behindert werden.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.

Sie kann weder die Wachsamkeit noch die Verantwortung des Fahrers ersetzen (der Fahrer muss stets bremsbereit sein).

AUTOMATISCHES PARKEN (2/6)



Einschalten

Wenn das Fahrzeug steht oder mit weniger als ca. 30 km/h fährt, gibt es mehrere Möglichkeiten, auf die Funktion zuzugreifen:

- über die „Fahrzeug“-Welt **2**, drücken Sie auf das „Automatischer Parkassistent“-Menü **3**;
- über das „Automatischer Parkassistent“-Widget (falls vom Kunden konfiguriert);
- über die Schaltfläche „Favoriten“ am Lenkrad (wenn vom Kunden konfiguriert);
- über die „Automatischer Parkassistent“-Verknüpfung in der 360°-Kameraansicht.



Wahl des Einparkmanövers

Das System kann drei Arten von Manövern ausführen:

- parallelparken **4**;
- senkrechtparken **5**;
- ausfahren aus einer parallelen Parklücke **6**.

Wählen Sie im Multimedia-Display das gewünschte Manöver.

Hinweis: die anderen Arten des Parkens werden vom System nicht unterstützt.

AUTOMATISCHES PARKEN (3/6)



Funktionsweise

Parken

Solange die Fahrgeschwindigkeit unter ca. 30 km/h liegt, sucht das System verfügbare Parkplätze zu beiden Seiten des Fahrzeugs.

Sobald eine Parklücke gefunden wurde, wird sie auf dem Multimedia-Bildschirm angezeigt und mit dem Buchstaben „P“ gekennzeichnet. Fahren Sie langsam, bis die Nachricht „STOP“ erscheint, begleitet von einem Signalton. Wenn mehr als eine Parklücke erkannt wird, müssen Sie die gewünschte Parklücke durch Berühren des Bildschirms auswählen.

Die Parklücken werden auf dem Multimedia-Bildschirm grün und sind mit dem Buchstaben „P“ gekennzeichnet.

- Halten Sie an;
- Drücken Sie auf den Knopf „START“.

Die Kontrolllampe  leuchtet an der Instrumententafel auf, zusammen mit einem akustischen Signal.

- Lassen Sie das Lenkrad los.
- Drücken Sie behutsam das Gaspedal.
- Folgen Sie den im Multimedia-Display angezeigten Anweisungen des Systems.

Halten Sie den Druck auf das Gaspedal während des gesamten Manövers aufrecht, auch wenn der Gang gewechselt wird.

Das Fahrzeug beginnt sich zu bewegen. Das System steuert dann Lenkrad, Motor, Bremsen und Gangwechsel.

Abhängig vom Druck auf das Gaspedal variiert die Geschwindigkeit **zwischen 0 und max. 7 km/h**.

Im Multimedia-Display erscheint die Nachricht „Manöver beendet“, um das Ende des Manövers anzuzeigen. Die unterstützte Feststellbremse ist angezogen und die Stellung **P** ist eingeschaltet.

Sie können das Gaspedal loslassen.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.

Sie kann weder die Wachsamkeit noch die Verantwortung des Fahrers ersetzen (der Fahrer muss stets bremsbereit sein).



Beim Rangieren kann sich das Lenkrad schnell drehen: Die Hände nicht in die Aussparungen am Lenkrad stecken, und sicherstellen, dass sich nichts im Lenkrad verfangen kann.

AUTOMATISCHES PARKEN (4/6)

Ausgang Parken

- Aktivieren Sie die „Automatischer Park-assistent“-Funktion;
- wählen Sie den Modus „Längsparklücke verlassen“;
- betätigen Sie den Blinker auf der Seite, zu der Sie die Parklücke verlassen möchten;
- drücken Sie auf den Knopf „START“;

Die Kontrolllampe  leuchtet an der Instrumententafel auf, zusammen mit einem akustischen Signal.

- Lassen Sie das Lenkrad los;
- drücken Sie behutsam das Gaspedal;
- folgen Sie den im Multimedia-Display angezeigten Anweisungen des Systems.

Halten Sie den Druck auf das Gaspedal während des gesamten Manövers aufrecht, auch wenn der Gang gewechselt wird.

Das Fahrzeug beginnt sich zu bewegen. Das System steuert dann Lenkrad, Motor, Bremsen und Gangwechsel.

Im Multimedia-Display erscheint die Nachricht „Manöver beendet“, um das Ende des Manövers anzuzeigen. Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug wieder übernehmen, indem Sie das Gaspedal loslassen oder bremsen.

Hinweis: Wenn der Fahrer nach dem Loslassen des Gaspedals eine bestimmte Zeit lang nicht handelt, wird die elektronische Feststellbremse angezogen und die Stellung **P** wird aktiviert.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.

Sie kann weder die Wachsamkeit noch die Verantwortung des Fahrers ersetzen (der Fahrer muss stets bremsbereit sein).



Beim Rangieren kann sich das Lenkrad schnell drehen: Die Hände nicht in die Aussparungen am Lenkrad stecken, und sicherstellen, dass sich nichts im Lenkrad verfangen kann.

Besonderheiten

- Das System ersteigt keine hohen Bordsteine.
- Bei zu starker Steigung kann das Manöver nicht durchgeführt werden.

Unterbrechen des Parkmanövers

In folgenden Fällen wird das Parkmanöver unterbrochen:

- Sie drücken das Gaspedal über den Widerstandspunkt hinaus;
- Eine Beifahrertür oder der Kofferraum wird geöffnet;
- Das Fahrzeug steht schon länger als etwa eine Minute.

Die Kontrolllampe  in der Instrumententafel erlischt, begleitet von einer akustischen Warnung. Das Fahrzeug ist nun gegen Wegrollen gesichert.

Eine Meldung informiert Sie darüber, dass das Manöver unterbrochen wurde und was Sie tun müssen, um das Manöver fortzusetzen.

Lassen Sie das Fahrpedal los und drücken Sie es erneut, um das Manöver fortzusetzen.

AUTOMATISCHES PARKEN (5/6)

Abbrechen des Parkmanövers

In folgenden Fällen wird das Manöver abgebrochen:

- Drücken Sie auf die Schaltfläche „**STOP**“;
- Sie öffnen die Fahrtür;
- Sie lösen den Sicherheitsgurt auf der Fahrerseite;
- Sie aktivieren die automatische Parkbremse;
- Das Fahrzeug hat sich zu weit von der geplanten Trajektorie entfernt;
- Wenn Sie während des Parkmanövers mehr als ca. zehn Mal vor und zurück gefahren sind;
- Sie drehen das Lenkrad;
- Sie bewegen den Schalthebel;
- Wenn die Räder des Fahrzeugs durchgedreht haben;
- Der elektronische Motordrehmomentregler hat angesprochen.

Die Kontrolllampe  in der Instrumententafel erlischt, begleitet von einer akustischen Warnung.

Das Fahrzeug stoppt.




Hinweis: Bei einer Störung der Funktion ist das Fahrzeug nicht gegen Wegrollen gesichert. Übernehmen Sie wieder die Kontrolle über das Fahrzeug. Die Nachricht „Kontrolle uebernehmen“ erscheint in der Instrumententafel, begleitet von einem Signalton.

Nichtverfügbarkeit der Funktion

Wenn Sie auf eine der Systemaktivierungsmethoden drücken und die Betriebsbedingungen nicht erfüllt sind, erscheint die Nachricht „Automatisches Einparken nicht verfügbar“ auf dem Multimedia-Bildschirm, um Sie darüber zu informieren, dass die Funktion nicht verfügbar ist.

Funktionsstörungen

Wenn die Funktion eine Betriebsstörung feststellt, werden die folgenden Meldungen auf der Instrumententafel angezeigt:

- „Park Assist prüfen“, begleitet von dem Symbol ; oder
- „Parksensoren prüfen“, begleitet von dem Symbol ;
- oder
- „Parkhilfe prüfen“, begleitet von dem Symbol .

Reinigen Sie die Ultraschall-Sensoren. Sollte das Problem weiterbestehen, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Hinweis: Bei einer Störung der Funktion ist das Fahrzeug nicht gegen Wegrollen gesichert.

Übernehmen Sie sofort wieder die Kontrolle über das Fahrzeug.

Die Meldung „Kontrolle uebernehmen“ begleitet vom Symbol  werden auf der Instrumententafel angezeigt.

AUTOMATISCHES PARKEN (6/6)



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss. Achten Sie darauf, dass Sie während des Parkmanövers die örtlichen Verkehrsregeln einhalten.

Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Bei allen Fahrmanövern sicherstellen, dass sich keine kleinen, schmalen und/oder sich bewegenden Hindernisse (Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder, Begrenzungssteine, Pfosten, Zugvorrichtungen usw.) im toten Winkel befinden.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Bei einem Aufprall kann die Funktion der Sensoren beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an Verkleidungen) im Einbaubereich der Sensoren müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

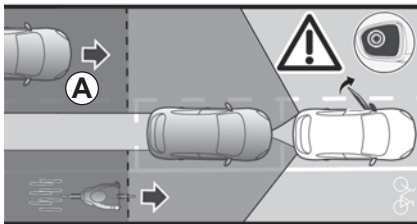
Bestimmte Bedingungen können den Betrieb des Systems stören oder beeinträchtigen, z. B. schlechte Wetterbedingungen (Schnee, Hagel, Eis usw.).

Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden sich an einen Vertragspartner. Es besteht die Möglichkeit, dass das System Falschwarnungen ausgibt.

Einschränkungen des Systems

- Gegenstände, welche sich im toten Winkel der Sensoren befinden, kann das System eventuell nicht erkennen.
- Kontrollieren Sie stets, dass die vom System vorgeschlagene Parklücke tatsächlich verfügbar und vor und während des gesamten Manövers frei von Hindernissen ist.
- Das System sollte nicht beim Ziehen eines Anhängers verwendet werden oder wenn das Fahrzeug selbst oder Fahrzeuge in der Umgebung eine Zug- oder Transportvorrichtung tragen.

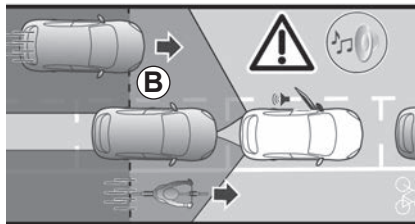
SICHERER AUSSTIEG FÜR PASSAGIERE (1/3)



Beschreibung

Diese Funktion ist eine zusätzliche Fahrhilfe für die Sicherheit der Insassen des Fahrzeugs.

Der Zweck der Funktion „Sicherer Ausstieg für Passagiere“ besteht darin, den Fahrer und/oder die Mitfahrer vor der potenziellen Gefahr zu warnen, wenn sie ihre Türen bei stehendem Fahrzeug öffnen.

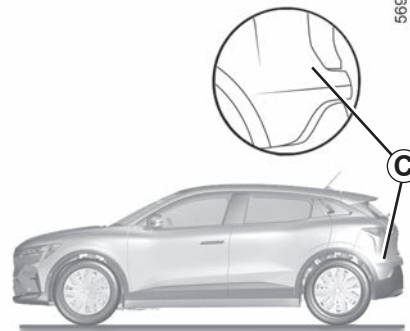


Die Funktion nutzt die Informationen der Sensoren auf jeder Seite des hinteren Stoßfängers (Bereich **C**), um den Fahrer zu warnen:

- wenn sich ein anderes Fahrzeug (oder Motorräder, Fahrräder, Fußgänger usw.) innerhalb des Erfassungsbereichs **A** befindet;

und

- wenn im Bereich **B** die Gefahr eines Zusammenstoßes mit einem Fahrzeug (oder Motorrad, Fahrrad, Fußgänger usw.) besteht.



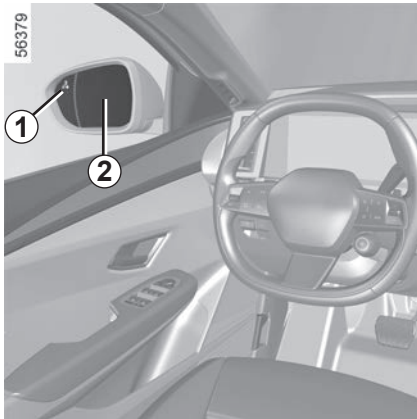
Besonderheit

Achten Sie darauf, dass der Bereich **C** um die Radare auf beiden Seiten des hinteren Stoßfängers nicht (durch Schmutz, Schlamm, Schnee usw.) behindert ist. Ist ein Radarsensor verdeckt, erscheint in der Instrumententafel die Meldung „Seitenradar keine Sicht“. Reinigen Sie den Bereich, in dem sich die Sensoren befinden.

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

- der Radarbereich **C** beschädigt wurde (hinterer Stoßfänger);
- das Fahrzeug mit einer Anhängerkuppelung ausgestattet ist, die vom System nicht erkannt wird.

SICHERER AUSSTIEG FÜR PASSAGIERE (2/3)



Maßnahme

Wenn eine Tür geöffnet wird und ein sich bewegendes Objekt erkannt wird, wird die Warnleuchte **1** im Außenrückspiegel **2** angezeigt und je nach Fahrzeug leuchtet die Umfeldbeleuchtung an der Vordertür auf.

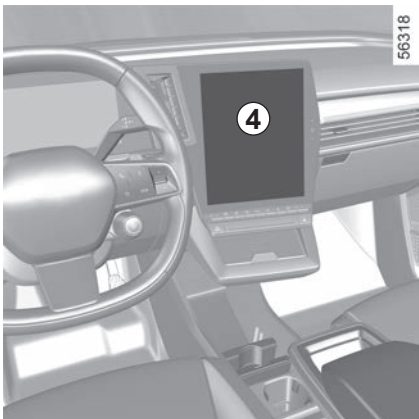
Hinweis: Reinigen Sie den Rückspiegel **2** regelmäßig, damit die Anzeige der Warnleuchte **1** immer sichtbar ist.



Wenn das erkannte Objekt sehr nahe ist, ertönt ein Signalton zusammen mit der Warnmeldung **3** „Seitliches Hindernis entdeckt“ auf der Instrumententafel.

Hinweis: Das System bleibt nach dem Ausschalten der Zündung noch etwa 45 Minuten lang aktiv.

SICHERER AUSSTIEG FÜR PASSAGIERE (3/3)



Aktivieren/Deaktivieren der Funktion über das Multimedia-Display 4

Anweisungen zum Aktivieren oder Deaktivieren der Funktion finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Wenn das Fahrzeug entriegelt wird, kehrt die Funktion zum zuletzt gespeicherten Status auf dem Multimedia-Bildschirm zurück.

Bedingungen, unter denen die Funktion nicht funktioniert:

- wenn das Fahrzeug in Bewegung ist und nicht vollständig stillsteht;
- wenn das Fahrzeug von außen verriegelt ist;
- wenn sich bewegende Objekte (Motorräder, Fahrräder, Fußgänger, Fahrzeuge usw.) mit einer niedrigen Geschwindigkeit auf Ihr Fahrzeug zu oder in dessen Nähe bewegen, die vom System nicht als Risiko eingestuft wird;
- wenn die Reichweite der Sensoren, die sich im hinteren Stoßfänger befinden, durch Objekte verdeckt wird, wie z. B. andere besonders breite geparkte Fahrzeuge, die sehr nahe an Ihrem Fahrzeug geparkt sind.

Wenn das Fahrzeug mit einer vom System erkannten Anhängerkupplung ausgestattet ist, erscheint die Meldung „Fahrassistenzsysteme n. vorhan.“ auf der Instrumententafel, um anzuzeigen, dass die Funktion nicht arbeitet.

Lassen Sie sich bezüglich des passenden Zubehörs für Ihr Fahrzeug von Ihrer Vertragswerkstatt beraten.

Funktionsstörungen

Erkennt das System einen Fehler, erscheint an der Instrumententafel die Meldung „Seitenradar prüfen“. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Diese Funktion ist eine zusätzliche Fahrhilfe und erkennt möglicherweise bestimmte Fahrzeuge oder bewegte Objekte in der Nähe Ihres Fahrzeugs nicht. Diese Funktion ersetzt in keiner Weise die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers und der Insassen des Fahrzeugs, die immer dafür verantwortlich sind, die Verkehrssituation besonders zu beachten und den Bereich vor dem Verlassen des Fahrzeugs zu überprüfen.

Störungen des Systems

Bestimmte Bedingungen (komplexe Umgebung, schlechte Wetterbedingungen usw.) können den Betrieb des Systems stören oder beschädigen, wodurch die Gefahr von Fehlalarmen besteht.

NOTRUFFUNKTION (1/3)

Bei entsprechend ausgestatteten Fahrzeugen kann die Notruffunktion genutzt werden, um bei einem Unfall oder medizinischen Notfall automatisch oder manuell den Rettungsdienst (gebührenfreier Anruf) anzurufen, was die Zeit bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes verkürzt.

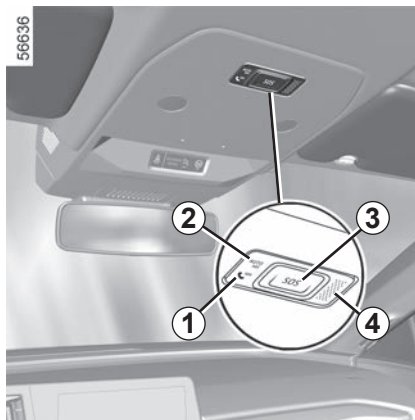
Hinweis: Der Notruf funktioniert:

- in Ländern, die von den zugehörigen Telematik-Notdiensten und der systemkompatiblen Infrastruktur abgedeckt sind;
- abhängig von der Netzabdeckung in der geografischen Region, in der das Fahrzeug betrieben wird.

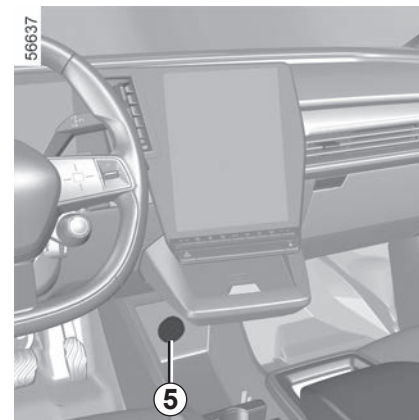
Wenn Sie die Notruffunktion nutzen, um einen gesichteten Unfall zu melden, müssen Sie – sobald dies gefahrlos möglich ist – anhalten, damit der Notrufdienst die Position Ihres Fahrzeugs und damit den Unfallort lokalisieren kann.

Beachten Sie in jedem Fall die örtlichen Vorschriften.

Nutzen Sie die Notruffunktion nur in einem Notfall, an dem Sie selbst beteiligt sind oder den Sie gesichtet haben, oder wenn Sie sich krank fühlen.



- 1 Systemfunktion-Kontrolllampe:
 - grün: betriebsbereit (Netzwerk verfügbar);
 - aus: nicht betriebsbereit (Netzwerk nicht verfügbar);
 - rot: funktioniert Fehler;
 - Grün blinkend: Anruf läuft.
- 2 Warnleuchte für Automatikbetrieb.
- 3 Schaltfläche SOS.
- 4 Mikrophon.
- 5 Lautsprecher.



Ein Anruf erfolgt immer wie folgt:

- Die Verbindung mit dem Notrufdienst wird hergestellt;
- Senden Sie Daten in Bezug auf den Vorfall (Fahrzeugkennzeichen, Ortszeit des Anrufs, letzte Positionen, Richtung des Fahrzeugs);
- Die Sprachverbindung mit dem Notrufdienst wird hergestellt;
- Falls erforderlich wird der Rettungsdienst alarmiert.

Die Notruffunktion verfügt über zwei Modi:

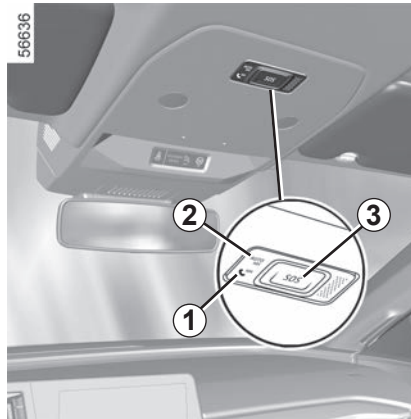
- Automatischer Modus;
- Manueller Modus.

NOTRUFFUNKTION (2/3)

Automatischer Modus

Wenn die Kontrolllampe des Automatikmodus **2** grün leuchtet, ist dies eine Bestätigung, dass das automatische System aktiviert ist.

Der Notruf wird bei einem Unfall, bei dem die Aktivierung einer Schutzfunktion (Gurtstraffer, airbag usw.) erforderlich war, automatisch ausgelöst.



Manueller Modus

Der Notruf wird initiiert durch:

- Drücken und Halten der **3** Taste für mindestens drei Sekunden;

oder

- fünfmaliges Drücken der **3** Taste innerhalb von zehn Sekunden.

Bei unbeabsichtigter Auslösung kann der Notruf abgebrochen werden. Hierzu die Taste **3** ca. zwei Sekunden lang gedrückt halten, bevor die Verbindung mit dem Notrufdienst hergestellt wurde.

Nachdem eine Notrufverbindung hergestellt wurde, kann diese nur durch den Notrufdienst beendet werden.

Testmodus

(abhängig von lokalen Gesetzen)

Der Testmodus ist ausschließlich für Vertragspartner reserviert zur Kontrolle, ob die Notruffunktion ordnungsgemäß funktioniert.

So aktivieren Sie den Testmodus:

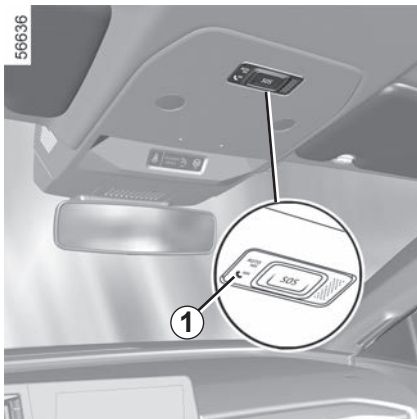
- die Taste **3** drei Mal kurz drücken;
- warten Sie etwa 15 Sekunden;
- die Taste **3** drei Mal kurz drücken.

Das Beenden des Testmodus erfolgt automatisch.



Bleiben Sie bei einem Unfall (wenn es die Örtlichkeit und die Verkehrslage zulassen) in der Nähe des Fahrzeugs, um ggf. den Anruf des Callcenters schnell beantworten zu können.

NOTRUFFUNKTION (3/3)



Funktionsstörungen

In einigen Fällen funktioniert der Notruf möglicherweise nicht (z. B. schwache Batterie).

Wenn das System eine Betriebsstörung feststellt, leuchtet die Kontrolllampe **1** länger als 30 Minuten rot. Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.

Das System arbeitet mit einer Reservebatterie. Die Lebensdauer der Batterie beträgt ca. vier Jahre (die Kontrolllampe **1** warnt Sie durch rotes Aufleuchten, wenn das Ende der Lebensdauer bevorsteht).

Wenden Sie sich an einen Markenhändler.



Um Ihre Sicherheit und den ordnungsgemäßen Betrieb des Systems zu gewährleisten, müssen alle Arbeiten an der Batterie (Ausbau, Abklemmen usw.) von einem qualifizierten Fachmann ausgeführt werden.

Verbrennungsgefahr durch Stromschlag.

Halten Sie unbedingt die Austauschzeiten ein, die in den Wartungsunterlagen angegeben sind (nicht überschreiten).

Es handelt sich um eine Batterie eines speziellen Typs. Achten Sie beim Austausch darauf, eine Batterie des gleichen Typs einzusetzen.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Ohne die Notruffunktion ist das System nicht rückverfolgbar und wird nicht ständig überwacht. Daten werden automatisch und konstant gelöscht, und das System speichert nur die letzten drei Positionen des Fahrzeugs.

Den landesspezifischen gesetzlichen Bestimmungen entsprechend werden Daten nur im Falle eines Notrufs gesendet. Die an das Call Center gesendeten Daten werden gemäß den Datenschutzgesetzen des Landes behandelt, in dem Sie sich befinden. Das System speichert Aktivitätsverlaufsdaten nur für 13 Stunden.

Der Fahrzeughalter hat das Recht auf Zugang zu seinen Daten. Sie können verlangen, dass die Daten korrigiert, gelöscht oder gesperrt werden.



Kapitel 3: Für Ihr Wohlbefinden

Multi-Sense	3.2
Luftdüsen: Luftauslässe	3.3
Herkömmliche Klimaanlage	3.6
Klimaanlage mit Regelautomatik	3.11
Klimaanlage: Programmierung	3.17
Klimaanlage: Informationen und Empfehlungen	3.19
Multimedia-Geräte	3.21
Fensterheber	3.23
Innenbeleuchtung, Sonnenblende	3.25
Ablagefächer, Ausstattung Fahrgastraum	3.27
Zubehörsteckdose	3.31
Kopfstützen hinten	3.32
Rücksitzbank: Verstellmöglichkeiten	3.33
Gepäckraum, Hutablage	3.34
Transport von Gegenständen im Gepäckraum	3.37
Transport von Gegenständen: Anhängerzugvorrichtung	3.38
Dachgalerie, Spoiler	3.39

MULTI-SENSE

Je nach Fahrzeug können Sie mit dem System MULTI-SENSE zwischen mehreren Fahrmodi wählen, die das Fahren, die Umgebungsbeleuchtung, den Komfort und die Fahrposition beeinflussen:

- alle Modi sind vorkonfiguriert und können individuell angepasst werden (Umgebungsbeleuchtung usw.);
- der Modus „Perso“ ist konfigurierbar.

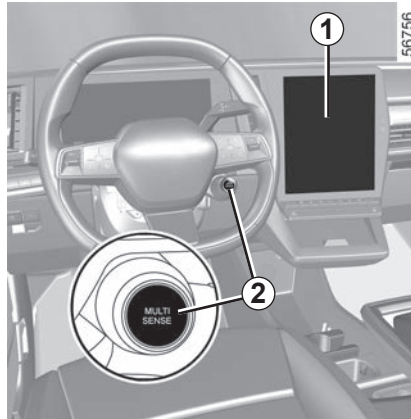
Die Fahrmodi haben Auswirkungen auf:

- lenkkräftig;
- elektronisches Stabilitätsprogramm;
- ansprechverhalten des Motors.

Sie beeinflussen auch:

- die Beleuchtung des Fahrgastraums und der Instrumententafel;
- die Darstellung der Instrumententafel und des Multimedia-Bildschirms;
- je nach Fahrzeug, die Fahrposition.

Die Motoreinstellungen sind spezifisch für jeden der Fahrmodi und können mit Ausnahme des Modus „Perso“ nicht individuell angepasst werden.



Zugang zum Menü

Je nach Fahrzeug haben Sie folgendermaßen Zugriff auf MULTI-SENSE:

- über das Multimedia-Display **1**;
- über die Lenksäulensteuerung **2**.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Bei jeder Benutzung des Fahrzeugs wird der zuletzt gewählte Modus beibehalten.

„Eco“-Modus

Der „Eco“-Modus ist auf Energieeinsparung ausgerichtet. Motormanagement und Heizstufe ermöglichen reduzierten Verbrauch
➔ 2.17.

„Sport“-Modus

Dieser Modus erlaubt ein erhöhtes Ansprechverhalten des Motors. Die Lenkunterstützung ist straffer.

„Comfort“-Modus

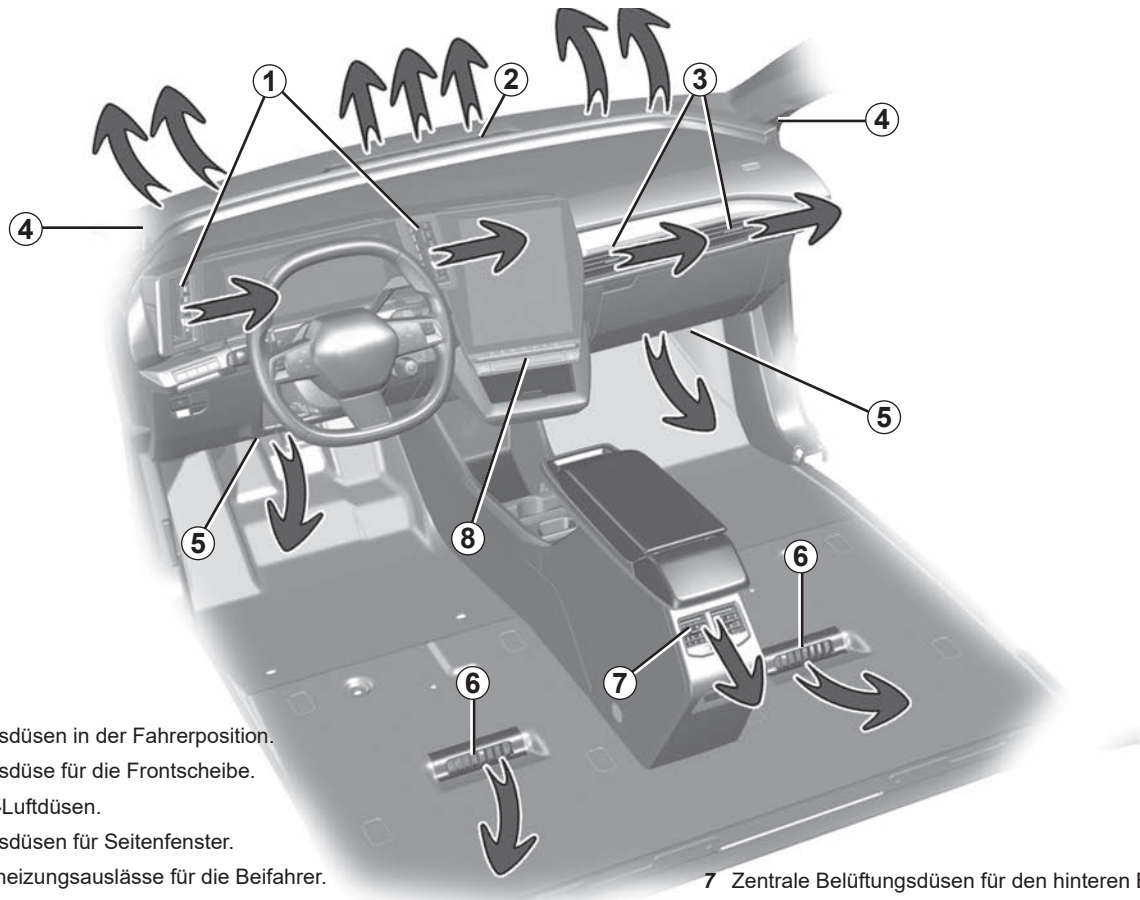
Mit den Standard-Fahrzeugeinstellungen bietet dieser Modus den besten Kompromiss zwischen Komfort und Dynamik.

„Perso“-Modus

Dieser Modus ermöglicht die vollständige Konfiguration der Fahrelemente, einschließlich des Ansprechverhaltens des Motors.

Sie können den Modus über die Modueinstellungen zurücksetzen.

LUFTDÜSEN: Luftausritte (1/3)



1 Belüftungsdüsen in der Fahrerposition.

2 Belüftungsdüse für die Frontscheibe.

3 Beifahrer-Luftdüsen.

4 Belüftungsdüsen für Seitenfenster.

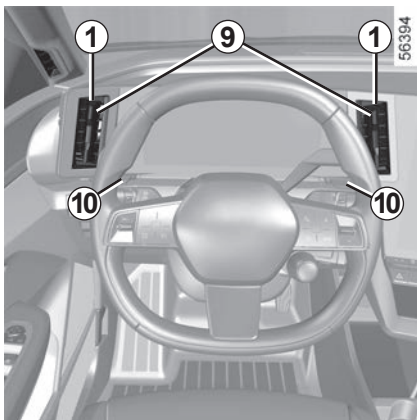
5 Fußraumheizungsauslässe für die Beifahrer.

6 Fußraumheizungsauslässe für Fondpassagiere.

7 Zentrale Belüftungsdüsen für den hinteren Beifahrer.

8 Bedienteil.

LUFTDÜSEN: Luftaustritte (2/3)



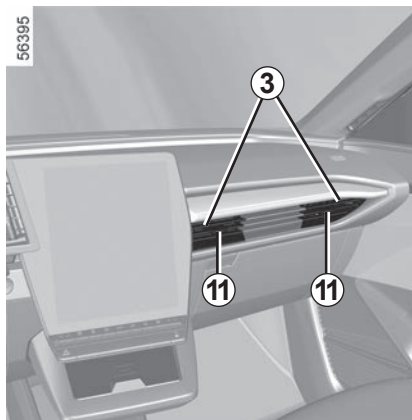
Belüftungsdüsen in der Fahrerposition 1

Ausrichtung

Um den Luftstrom zu lenken, drehen Sie die Lüftungsdüsen **1** mit dem Cursor **9**.

Zum Schließen: Bewegen Sie den Cursor **10** vom Lenkrad weg über den Widerstandspunkt hinaus.

Zum Öffnen: Bewegen Sie den Cursor **10** in Richtung des Lenkrads.



Beifahrer-Luftdüsen 3

Ausrichtung

Um den Luftstrom zu lenken, drehen Sie die Lüftungsdüsen mit dem Cursor **11**.

Zum Schließen: Bewegen Sie den Cursor **11** in Richtung Außenfassade über den Widerstandspunkt hinaus.

Zum Öffnen: Bewegen Sie den Cursor **11** in Richtung der Innenseite der Fassade.

Bringen Sie keine Gegenstände an den Lüftungsschlitzen an (z. B. Telefonhalterung).

Beschädigungsgefahr.



Luftmenge

Um den Durchfluss der Lüftungsöffnungen **1** und **3** zu überprüfen, drücken oder heben Sie den Regler **12** entsprechend der gewünschten Öffnung an.

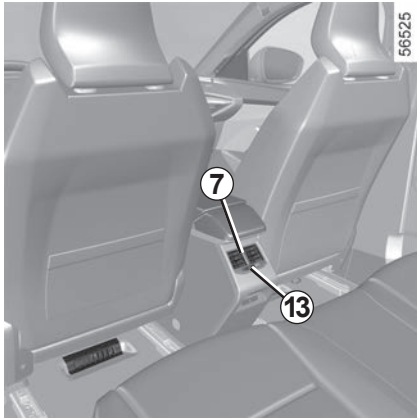
Verwenden Sie gegen schlechte Gerüche im Fahrzeug nur hierfür vorgesehene Mittel. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Keine Mittel in das Lüftungssystem des Fahrzeugs einsprühen (zum Beispiel im Fall schlechter Gerüche...).

Gefahr einer Beschädigung oder eines Brandes.

LUFTDÜSEN: Luftaustritte (3/3)



Rücksitze

(je nach Fahrzeug)

Ausrichtung

Um den Luftstrom zu lenken, drehen Sie die Lüftungsdüsen **7** mit dem Cursor.

Luftmenge

Um den Durchfluss der Belüftungsdüsen **7** zu überprüfen, drehen Sie den Drehknopf **13** entsprechend der gewünschten Öffnung:

- nach rechts: maximaler Luftstrom;
- nach links: geschlossen.

Bringen Sie keine Gegenstände an den Lüftungsschlitzen an (z. B. Telefonhalterung).

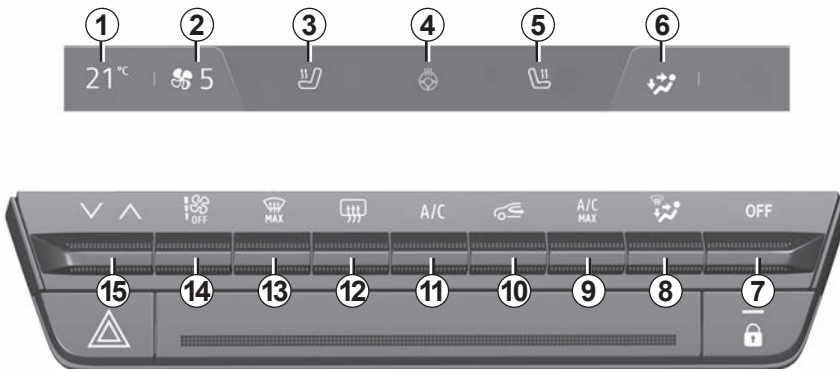
Beschädigungsgefahr.



Keine Mittel in das Lüftungssystem des Fahrzeugs einsprühen (zum Beispiel im Fall schlechter Gerüche...).

Gefahr einer Beschädigung oder eines Brandes.

KLIMAAANLAGE MIT MANUELLER REGELUNG (1/5)



Bedieneinheiten:

- 1 Temperaturanzeige der Fahrerheizung.
- 2 Anzeige der Lüftungsgeschwindigkeit.
- 3 Aktivierungssteuerung für den beheizten Fahrersitz.
- 4 Aktivierungssteuerung für beheiztes Lenkrad.
- 5 Aktivierungssteuerung für Beifahrersitzheizung.
- 6 Anzeige der Luftverteilung im Beifahrerraum.
- 7 System aus Steuerung.
- 8 Einstellung der Luftverteilung im Fahrgastraum.
- 9 Aktivierungssteuerung für die Funktion „A/C MAX“.
- 10 Umluftbetrieb.
- 11 Bedienelement für die Aktivierung der Klimaanlage.
- 12 Entfrosts-/Antibeschlageinrichtung Heckscheibe und heizbare Außenspiegel (je nach Fahrzeug).
- 13 Funktion „Freie Sicht“.
- 14 Anpassen der Gebläseleistung und Abstellen des Systems.
- 15 Einstellen der Lufttemperatur auf der Fahrerseite.

Einige Tasten verfügen über eine Funktionslampe, die den Funktionsstatus anzeigt.

KLIMAAANLAGE MIT MANUELLER REGELUNG (2/5)

Aktivieren des Systems

Wenn das Fahrzeug gestartet wird, kehrt das System zum zuletzt verwendeten Programm zurück.

Das System ist auch im geparkten Zustand funktionsfähig.

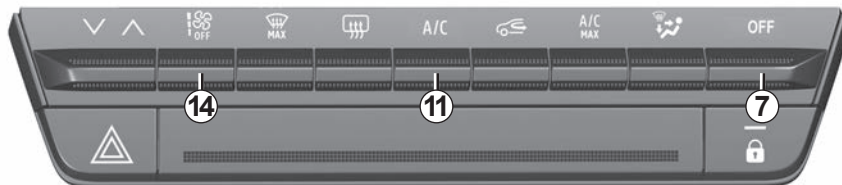
Heben Sie den Regler **14** auf die gewünschte Lüftungsgeschwindigkeit, dann auf den Regler **11**, um das System zu aktivieren.

Abschalten der Anlage

Drücken Sie auf den Knopf **7**:

- wird die Heizung bzw. Klimaanlage automatisch ausgeschaltet;
- ist der Lufteinlass geschlossen, sodass keine Außenluft angesaugt wird;
- gelangt während der Fahrt dennoch eine geringfügige Menge Frischluft in den Fahrgastraum.

Diese Stellung sollte im Normalbetrieb nicht gewählt werden.



Ein- und Ausschalten der Klimaanlage

Die Steuerung **11** ermöglicht die Aktivierung (Warnleuchte an) oder Deaktivierung (Warnleuchte aus) der Klimaanlage.

Das System lässt sich nicht einschalten, wenn die Lüftungsleistung Null ist.

Die Klimaanlage ermöglicht:

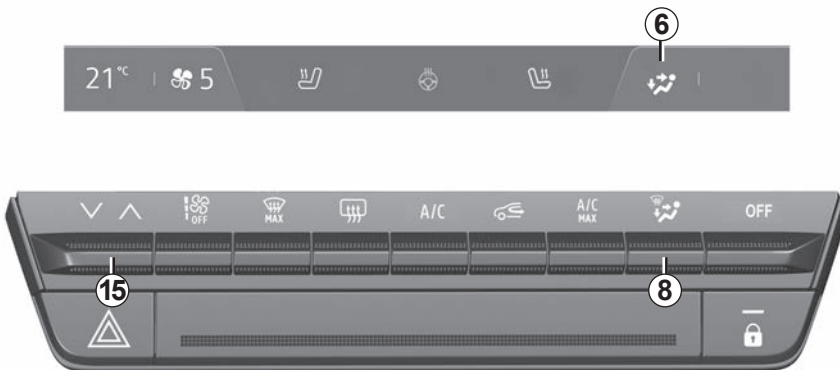
- das Absenken der Temperatur im Fahrgastraum;
- schnelleres Befreien beschlagener Scheiben

Empfehlung: Um die Reichweite des Fahrzeug zu optimieren, deaktivieren Sie die Klimaanlage bei angenehmen Umgebungstemperaturen.

Regler für Gebläseleistung

Drücken Sie auf den Regler **14** oder heben Sie ihn an, um die Lüftungsleistung entsprechend dem gewünschten Komfort einzustellen.

KLIMAAANLAGE MIT MANUELLER REGELUNG (3/5)



Temperaturregler (Heizung)

Drücken Sie auf die Schaltfläche **15** und verwenden Sie dann den Cursor auf dem Multimedia-Bildschirm, um die Lufttemperatur einzustellen. Je weiter der Zeiger im roten Bereich steht, desto höher ist die Temperatur.

Bei längerem Betrieb der Klimaanlage kann die Temperatur zu niedrig werden. Um die Temperatur zu erhöhen, drücken Sie **15**, und heben Sie dann den Cursor auf dem Multimedia-Bildschirm nach oben.

Einstellung der Luftverteilung im Fahrgastraum

Drücken Sie **8** ein- oder mehrmals, um die Luftverteilung auszuwählen. Die gewählte Luftverteilung **6** wird auf dem Multimedia-Bildschirm angezeigt.

Die Stellungen sind in der folgenden Reihenfolge:



Die Luft wird zu den Belüftungsdüsen für die Frontscheibe und die vorderen Seitenscheiben geleitet.



Die Luft wird zu den Belüftungsdüsen für die vorderen Seitenscheiben, den Luftdüsen im Armaturenbrett und in die Fußräume geleitet.



Der Luftstrom verteilt sich auf die Entfeuchtungsdüsen der vorderen Seitenfenster, die Entfeuchtungsdüsen der Windschutzscheibe, die Belüftungsdüsen des Armaturenbretts und die Fußräume.



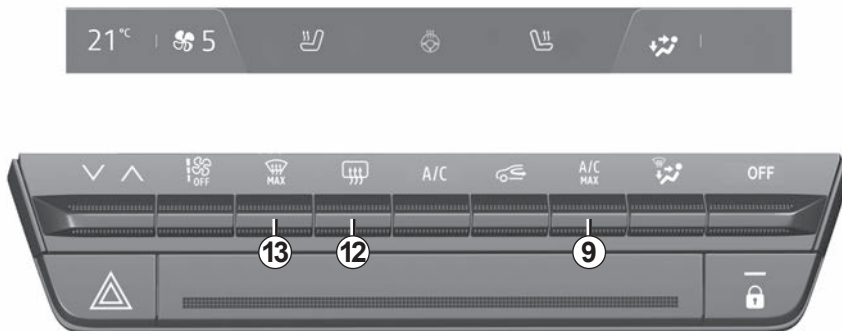
Die Luft wird im Wesentlichen zu den Luftdüsen im Armaturenbrett geleitet.



Der Luftstrom wird zu den Belüftungsöffnungen am Armaturenbrett und in den Fußraum geleitet.



Die Luft wird hauptsächlich in die Fußräume geleitet.



Funktion „freie Sicht“

Drücken Sie die Taste **13**: die integrierte Kontrolllampe leuchtet auf.

Diese Funktion ermöglicht ein schnelles Belüften und Entfrosten der Frontscheibe und der vorderen Seitenfenster. Sie bewirkt ein automatisches Einschalten der Klimaanlage oder der Heizung.

Um diese Funktion zu verlassen, drücken Sie erneut die Schaltfläche **13** oder wählen Sie die gewünschte Einstellung (Verteilung, Lüftungsgeschwindigkeit, Recycling).

Heckscheibenheizung

Drücken Sie die Taste **12**: die integrierte Kontrolllampe leuchtet auf. Diese Funktion ermöglicht eine schnelle Entfrostung der Heckscheibe und der Rückspiegel (bei entsprechend ausgestatteten Fahrzeugen).

Zum Verlassen der Funktion drücken Sie erneut die Taste **12**. Standardmäßig wird die Entfeuchtung automatisch abgeschaltet.

„A/C MAX“-Funktion

Die Funktion „A/C MAX“ ermöglicht es dem Benutzer, die maximale Leistung seiner Klimaanlage zu spüren, ohne Einschränkungen oder Kompromisse in Bezug auf die Akustik und das Gefühl, dass die Luft an den Händen und im Gesicht zu kalt ist.

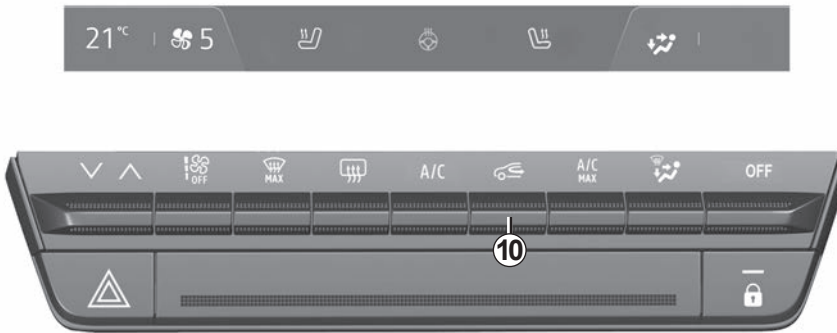
Diese Funktion umfasst automatische Änderungen:

- Temperatur auf maximal kalt programmiert;
- Verteilung der Luft zu den Insassen;
- Luftstrom bei maximaler Leistung;
- Aktivierung der Klimaanlage;
- Luftumwälzung.

Drücken Sie auf die Schaltfläche **9**, um die Funktion zu aktivieren. Deaktivieren Sie den ECO-Modus, damit uneingeschränkte Leistung verfügbar ist.

Empfehlung

Um bei Frost Ihre Heckscheibe von Eis zu befreien, verwenden Sie vorzugsweise einen Eiskratzer, anstatt die Entfrostungs- und Frontscheibenbelüftung zu verwenden, um Energie zu sparen.



Einschalten des Umluftbetriebs

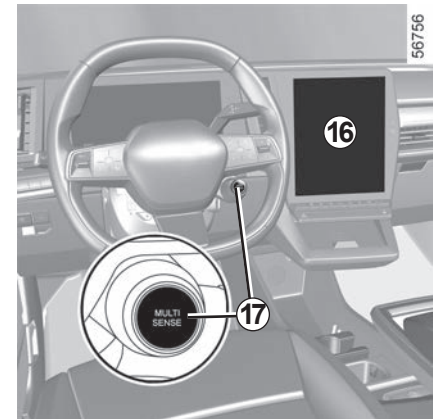
Drücken Sie die Taste **10**: die integrierte Kontrolllampe leuchtet auf. Die Luft wird im Fahrgastraum angesaugt und umgewälzt; dabei erfolgt keine Außenluftzufuhr.

Der Umluftbetrieb ermöglicht:

- sich von der Umgebungsluft zu isolieren (Fahren in Streckenabschnitten mit hoher Luftverschmutzung...);
- eine schnellere Kühlung des Fahrgastraums.

Bei längerer Verwendung des Umluftbetriebs können Seitenfenster und Frontscheibe beschlagen; außerdem wird die Luft allmählich stickig, da sie nicht erneuert wird. Es empfiehlt sich daher in jedem Fall, durch erneuten Druck auf Taste **10** auf Normalbetrieb (Außenluft) umzustellen, wenn der Umluftbetrieb nicht mehr erforderlich ist.

Die Entfrostsungs-/Antibeschlagfunktion hat Vorrang vor dem Umluftbetrieb.



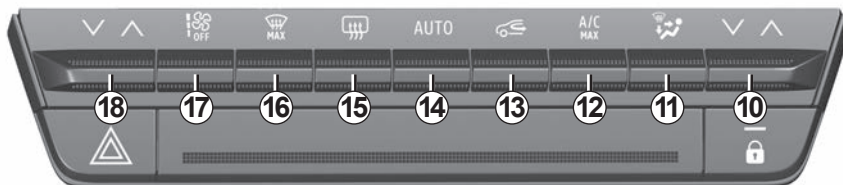
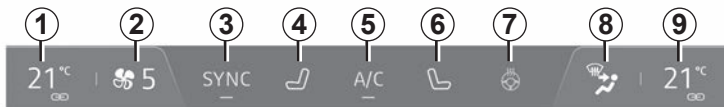
ECO-Modus

Im Menü MULTI-SENSE, das über das Multimedia-Display **16** oder durch Drücken des Schalters **17** zugänglich ist, können Sie den Modus ECO aktivieren, der die Heizstufe beeinflusst und den Kraftstoffverbrauch des Fahrzeugs reduziert.

Eine Warnleuchte ECO, die sich unter der Temperaturanzeige auf dem Multimedia-Display **16** befindet, informiert Sie darüber, dass der Modus ECO aktiviert ist.

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (1/6)

56893



Bedieneinheiten:

- 1 Temperaturanzeige der Heizung auf der Fahrerseite.
- 2 Anzeige der Gebläsestufe.
- 3 Bedienelement für die Aktivierung/Deaktivierung des „Synchronisationsmodus“ SYNC.
- 4 Aktivierungssteuerung für die Fahrersitzheizung.
- 5 Bedienelement für die Aktivierung der Klimaanlage.
- 6 Aktivierungssteuerung für die Beifahrersitzheizung.

- 7 Aktivierungssteuerung für beheiztes Lenkrad.
- 8 Anzeige der Luftverteilung im Fahrgastraum.
- 9 Temperaturanzeige der Heizung auf der Beifahrerseite.
- 10 Einstellen der Lufttemperatur auf der Beifahrerseite.
- 11 Einstellung der Luftverteilung im Fahrgastraum.
- 12 Aktivierungssteuerung für die Funktion „A/C MAX“.
- 13 Umluftbetrieb.

14 Bedienelement für die Aktivierung der Klimaanlage im Modus **AUTO**.

15 Entfrosts-/Antibeschlageinrichtung Heckscheibe und heizbare Außenspiegel (je nach Fahrzeug).

16 Funktion „Klare Sicht“.

17 Anpassen der Gebläseleistung und Abstellen des Systems.

18 Einstellen der Lufttemperatur auf der Fahrerseite.

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (2/6)

Aktivieren des Systems

Wenn das Fahrzeug gestartet wird, kehrt das System zum zuletzt verwendeten Programm zurück.

Das System ist auch im geparkten Zustand funktionsfähig.

Drücken Sie das Bedienelement **14**, um das System zu aktivieren, oder stellen Sie das Bedienelement **17** auf die gewünschte Gebläsestufe ein.

Ausschalten des Systems

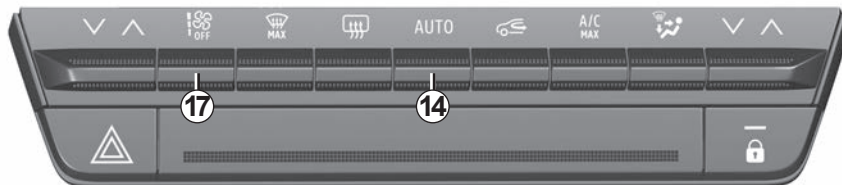
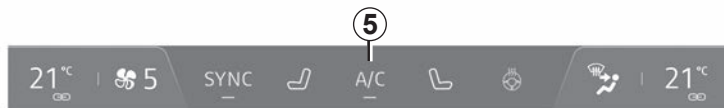
Drücken Sie das Bedienelement **17**, bis es die Position „OFF“ erreicht.

Einund Ausschalten der Klimaanlage

Im Automatikmodus steuert das System die Aktivierung der Klimaanlage. Es ist weiterhin möglich, das System durch Drücken des Bedienelements **5** zu aktivieren oder zu deaktivieren.

Modus „Automatik“

Die Klimaautomatik garantiert (außer bei extremem Einsatz) ein angenehmes Klima im Fahrgastraum sowie gute Sicht bei optimiertem Kraftstoffverbrauch.



56893

Das System steuert die Gebläseleistung, die Luftverteilung, den Umluftbetrieb, das Ein- und Ausschalten der Klimaanlage und die Lufttemperatur.

Bei diesem Modus stehen drei Programme zur Auswahl:

AUTO: optimiert das Erreichen des gewünschten Raumklimas abhängig von den Außenbedingungen. Drücken Sie auf den Knopf **14**.

SOFT: erreicht das gewünschte Raumklima auf behutsamere und leisere Weise. Drücken Sie die Taste **14**, drücken Sie dann in Abwärtsrichtung, um den Modus **SOFT** zu aktivieren.

FAST: steigert den Luftstrom im Fahrgastraum. Dieser Modus empfiehlt sich besonders zur Optimierung des Komforts auf den Rücksitzen. Drücken Sie die Taste **14**, drücken Sie dann in Aufwärtsrichtung, um den Modus **FAST** zu aktivieren.


Wenn die Klimaanlage im Automatikmodus startet, wechselt das System zum zuletzt verwendeten Programm.


Bei Betätigung einer anderen Taste als der Taste **AUTO** wird der Automatikmodus deaktiviert.


KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (3/6)


Einstellung der Luftverteilung im Fahrgastraum

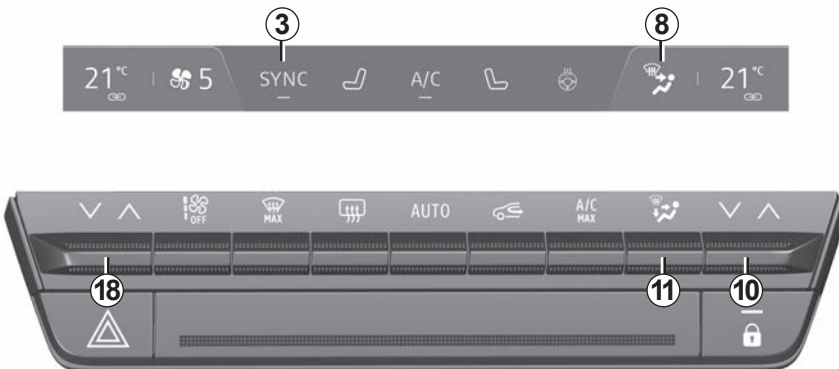
Drücken Sie **11** ein- oder mehrmals, um die Luftverteilung auszuwählen. Die gewählte Luftverteilung **8** wird auf dem Multimedia-Bildschirm angezeigt. Die Positionen sind in der folgenden Reihenfolge:

 Die Luft wird zu den Belüftungsdüsen für die Frontscheibe und die vorderen Seitenscheiben geleitet.


 Die Luft wird zu den Belüftungsdüsen für die vorderen Seitenscheiben, den Luftdüsen im Armaturenbrett und in die Fußräume geleitet.


 Der Luftstrom verteilt sich auf die Entfeuchtungsdüsen der vorderen Seitenfenster, die Entfeuchtungsdüsen der Windschutzscheibe, die Belüftungsdüsen des Armaturenbretts und die Fußräume.

 Die Luft wird im Wesentlichen zu den Luftdüsen im Armaturenbrett geleitet.



56693

 Der Luftstrom wird zu den Belüftungsöffnungen am Armaturenbrett und in den Fußraum geleitet.

 Die Luft wird hauptsächlich in die Fußräume geleitet.

Temperaturregler (Heizung)

Es gibt zwei Arten von Einstellungen:

- Unabhängige Einstellung des Fahrgastraums
- Einstellung im SYNC-Modus zum Synchronisieren der Einstellungen von Beifahrer und Fahrer

Unabhängige Einstellung des Fahrgastraums

Die Bedienelemente **10** und **18** verwenden, um die linke und die rechte Seite unabhängig voneinander zu regeln.

Einstellung im SYNC-Modus

Drücken Sie SYNC **3** auf Ihrem Multimedia-Bildschirm, um die Temperatur auf der Beifahrerseite mit der auf der Fahrerseite zu synchronisieren.

Um diese Funktion zu beenden, drücken Sie SYNC erneut oder stellen die Temperatur auf der Beifahrerseite ein.

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (4/6)

Gebälsestufenregler

Im Funktionsmodus „Regelautomatik“ passt die Anlage die Gebläseleistung stets so an, dass das gewählte Raumklima erreicht und beibehalten wird.

Sie können die Gebläseleistung jederzeit an Ihre Bedürfnisse anpassen, indem Sie das Bedienelement **17** drücken, um die Gebläseleistung zu erhöhen oder zu verringern.

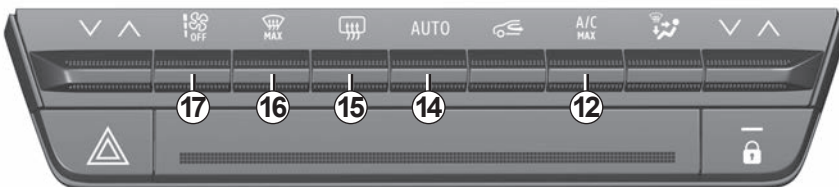
Funktion „freie Sicht“

Drücken Sie die Taste **16**: die integrierte Kontrolllampe leuchtet auf.

Diese Funktion ermöglicht ein schnelles Entfernen des Front-, Heck- und Seitenscheibenbelags sowie des Außenspiegelbeschlags (fahrzeugabhängig). Sie führt zum automatischen Einschalten der Klimaanlage und zum Einschalten der Heckscheibenheizung.

Zum Verlassen der Funktion drücken Sie die Taste **14** oder **16**.

Einige Tasten verfügen über eine Funktionslampe, die den Funktionsstatus anzeigt.



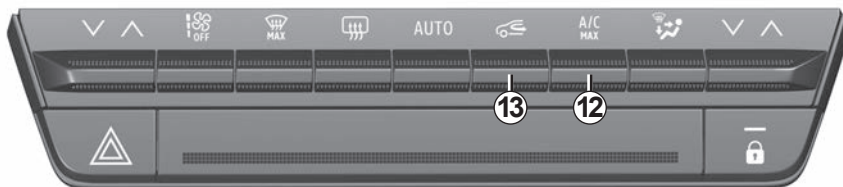
Heckscheibenheizung

Drücken Sie die Taste **15**: die integrierte Kontrolllampe leuchtet auf. Diese Funktion ermöglicht es, die Heckscheibe und die Außenspiegel entsprechend ausgestatteter Fahrzeuge schnell von Beschlag und Vereisung zu befreien.

Zum Verlassen der Funktion drücken Sie erneut die Taste **15**. Standardmäßig wird die Entfeuchtung automatisch abgeschaltet.

Funktion „A/C MAX“

Die Funktion „A/C MAX“ ermöglicht es dem Benutzer, die maximale Leistung seiner Klimaanlage zu spüren, ohne Einschränkungen oder Kompromisse in Bezug auf die Akustik und das Gefühl, dass die Luft an den Händen und im Gesicht zu kalt ist.



„A/C MAX“-Funktion (Fortsetzung)

Diese Funktion umfasst automatische Änderungen:

- Temperatur auf maximal kalt programmiert;
- Verteilung der Luft zu den Insassen;
- Luftstrom bei maximaler Leistung;
- Aktivierung der Klimaanlage;
- Luftumwälzung.

Drücken Sie die Taste **12**, um die Funktion zu aktivieren. Deaktivieren Sie den ECO-Modus, damit uneingeschränkte Leistung verfügbar ist.

Einschalten der Luftumwälzung (einschließlich Aktivierung der Umwälzklappe)

Diese Funktion wird automatisch gesteuert, sie kann jedoch auch manuell aktiviert werden. In diesem Fall wird der Vorgang durch eine Kontrolllampe auf der Taste **13** bestätigt.

Die Entfrostsungs-/Antibeslagfunktion hat Vorrang vor dem Umluftbetrieb.

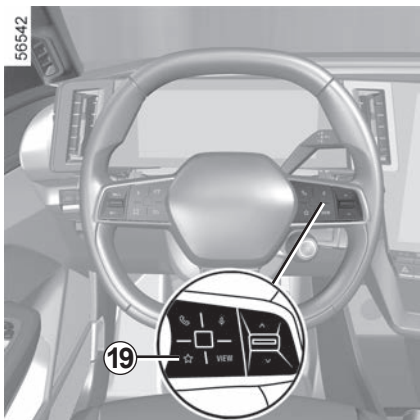
Manuelle Bedienung

Drücken Sie die Taste **13**: die integrierte Kontrolllampe leuchtet auf.

Bei Umluftbetrieb über längere Zeit wird die Luft allmählich stickig, da sie nicht erneuert wird, und die Scheiben können beschlagen.

Es empfiehlt sich daher in jedem Fall, durch erneuten Druck auf die Taste **13** wieder auf Automatikbetrieb umzustellen, wenn der Umluftbetrieb nicht mehr erforderlich ist.

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (6/6)

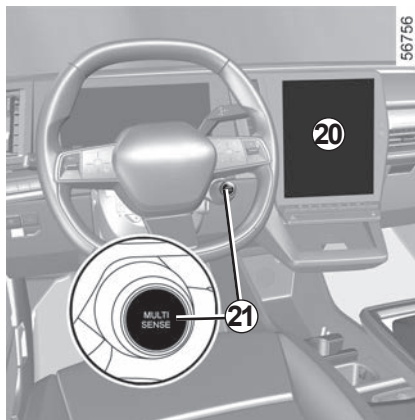


Funktion „Favoriten“

Je nach Fahrzeug können Sie durch Drücken der Lenkradsteuerung **19** die folgenden Funktionen entsprechend den gespeicherten Nutzungseinstellungen, die Sie zuvor festgelegt haben, aktivieren:

- Beheizbares Lenkrad.
- Sitzheizung.
- Beheizte Heckscheibe.
- Außenspiegelheizung.

Weitere Informationen zur Programmierung dieser Funktion finden Sie in der Multimedia-Anleitung.

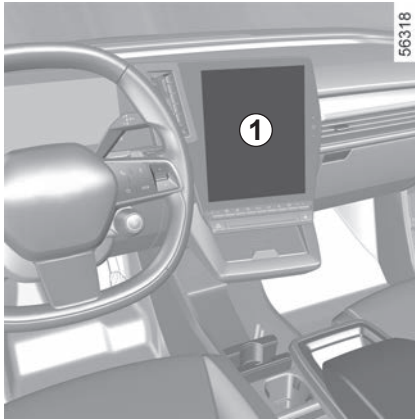


ECO-Modus

Im Menü MULTI-SENSE, das über das Multimedia-Display **20** oder durch Drücken des Schalters **21** zugänglich ist, können Sie den Modus ECO aktivieren, der die Heizstufe beeinflusst und den Kraftstoffverbrauch des Fahrzeugs reduziert.

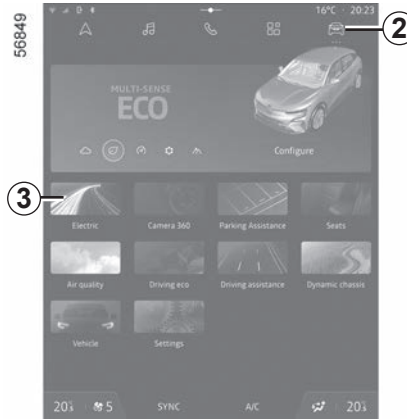
Eine Warnleuchte ECO, die sich unter der Temperaturanzeige auf dem Multimedia-Display **20** befindet, informiert Sie darüber, dass der Modus ECO aktiviert ist.

KLIMAAANLAGE: Programmierung (1/2)



Programmierung der Klimaanlage

Bei stehendem Fahrzeug, laufendem Motor, wählen Sie aus der „Fahrzeug“ **2** Welt auf dem Multimedia-Bildschirm **1** das „Elektrisch“ Menü **3** und dann die Registerkarte „Ladung & Klima“, um auf die Einstellungen zuzugreifen.



Sie können mehrere Komfortprogramme speichern, indem Sie die folgenden Einstellungen aktivieren:

- Temperaturanpassung;
- Programmierung der Zeit, zu der das Fahrzeug bereit sein muss;
- Tage auswählen, an denen das Programm wiederholt werden muss.

Sie können die gespeicherten Programme aktivieren/deaktivieren.

Hinweis: Sie können die Klimaanlage mit einer Smartphone-Anwendung programmieren.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich der Schlüssel und ein Kind (oder ein Tier) im Fahrzeug befinden.

Bei warmem Wetter und/oder Sonneneinwirkung kann es im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

KLIMAANLAGE: Programmierung (2/2)

Aktivierung der „Programmierung“

Die Funktion startet vor der vom Kunden geplanten Zeit, so dass das Fahrzeug bei ihrer Ankunft eine angenehme Temperatur erreicht, falls:

- die Motorhaube geschlossen ist;
- Der Ladezustand der Antriebsbatterie liegt über 7.5 %.
- Der Motor aus ist.
- Der Fahrer ist nicht im Fahrzeug.

Die Kontrolllampe  erscheint an der Instrumententafel.

Sofortige Aktivierung der Klimaanlage

Wenn die folgenden Voraussetzungen erfüllt sind, ist das sofortige Starten der Klimaanlage möglich:

- die Motorhaube geschlossen ist;
- der Ladezustand der Antriebsbatterie liegt über 7.5 %.
- der Motor aus ist.
- der Fahrer ist nicht im Fahrzeug.

Die Bedienung der sofortigen Aktivierung der Klimaanlage ist anders als die Programmierung:

- es muss von Ihrem Smartphone aus gestartet werden;
- lenkrad- und Sitzheizung, sofern Ihr Fahrzeug damit ausgestattet ist, werden automatisch aktiviert;
- die Funktion stoppt nach ca. 10 Minuten.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Ausschalten der programmierten Klimaanlage

Die Klimaanlage schaltet sich ca. 10 Minuten nach der programmierten Endzeit automatisch ab.

Diese Funktion kann auch deaktiviert werden, wenn:

- bei laufendem Motor;
- der Ladezustand der Antriebsbatterie beträgt weniger als 7 %;
- die Motorhaube ist geöffnet;
- drücken Sie einen der Schalter auf dem Bedienfeld;
- der Fahrer befindet sich etwa 20 Sekunden im Fahrgastraum.

Hinweis: Diese Bedingungen gelten auch für die sofortige Deaktivierung der Klimaanlage.

Wenn das Fahrzeug längere Zeit geparkt wird, ohne dass eine Tür mit mindestens einem aktiven Vorklimatisierungszeitplan geöffnet wird, dann wird die Funktion ab dem dritten enthaltenen Vorklimatisierungsstart deaktiviert. Die Funktion ist verfügbar, wenn eine der Türen des Fahrzeugs geöffnet wird.

KLIMAANLAGE: Informationen und Empfehlungen für die Verwendung (1/2)

Empfehlungen

Unter bestimmten Bedingungen (Klimaanlage aus, Umluftbetrieb aktiviert, keine oder nur schwache Gebläseleistung, usw.) können die Scheiben des Fahrzeugs beschlagen.

Aktivieren Sie bei Beschlag die Funktion „klare Sicht“, um die Scheiben davon zu befreien, und nutzen Sie dann die Klimaanlage im Automatikbetrieb, um erneutes Beschlagen zu vermeiden.

Wartung

Zu den Wartungsintervallen siehe die Wartungsunterlagen des Fahrzeugs.

Reichweite

Es ist normal, dass sich bei eingeschalteter Klimaanlage der Energieverbrauch erhöht.

Schalten Sie die Klimaanlage auch bei kalter Witterung regelmäßig einmal pro Monat ca. 5 Minuten lang ein.

Empfehlungen zur Begrenzung des Energieverbrauchs und zur Aufrechterhaltung der Fahrzeughöhe

Fahren Sie mit geöffneten Luftdüsen und geschlossenen Fenstern. Wenn das Fahrzeug in der prallen Sonne abgestellt war, vor dem Starten den Fahrgastraum lüften, damit die heiße Luft entweichen kann.

Es empfiehlt sich, vor Fahrtantritt die programmierte Klimaanlage einzusetzen. ➔ 3.17.



Keine Mittel in das Lüftungssystem des Fahrzeugs einsprühen (zum Beispiel im Fall schlechter Gerüche...).

Gefahr einer Beschädigung oder eines Brandes.



Den Kältemittelkreislauf nicht öffnen. Das Kältemittel ist gefährlich für Augen und Haut.

Funktionsstörungen

Bei Funktionsstörungen wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

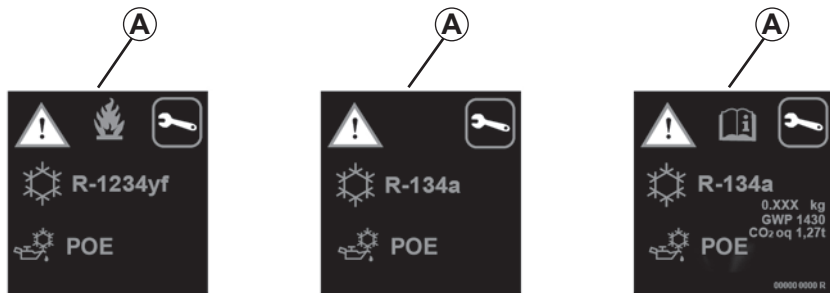
- **Verringerter Wirkungsgrad der Entfrostsungs- und Antibeschlageinrichtung bzw. der Klimaanlage.** Ursache hierfür kann eine Verschmutzung des Reinluftfiltereinsatzes sein.
- **Keine Kalt- oder Warmluftherzeugung.** Vergewissern Sie sich zunächst, ob alle Schalter und Hebel die korrekte Betriebsstellung einnehmen und ob die Sicherungen in Ordnung sind. Schalten Sie ansonsten das System aus.

Hinweis: zum Anzeigen der anderen Betriebsstörungen ➔ 5.25.

Wasser unter dem Fahrzeug

Bei längerer Nutzung der Klimaanlage ist es normal, dass sich unter dem Fahrzeug Kondenswasser sammelt.


KLIMAAANLAGE: Informationen und Empfehlungen für die Verwendung (2/2)




Der Kältemittelkreislauf (in dem einige Bauteile luftdicht verschlossen sind) kann fluorierte Treibhausgase enthalten.


Je nach Fahrzeug finden Sie auf dem im Motorraum angebrachten Aufkleber **A** die folgenden Informationen.


Ob und wo sich diese Informationen auf dem Aufkleber **A** befinden, hängt vom jeweiligen Fahrzeug ab.


- 


Den Kältemittelkreislauf nicht öffnen. Das Kältemittel ist gefährlich für Augen und Haut.
- 


Bevor Sie irgendwelche Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten ➔ 2.2.

- 

Art des Kältemittels
- 

Typ des Öls in der Klimaanlage
- 

Entzündliches Produkt
- 

Die Bedienungsanleitung zu Rate ziehen
- 

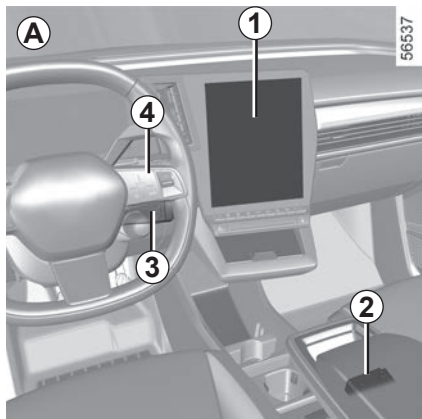
Wartung

x,xxx kg Menge des Kältemittels im Fahrzeug.

THP xxxxx Treibhauspotenzial (CO₂-Äquivalent).

CO₂-Äquivalent x,xx t Menge (Gewicht und CO₂-Äquivalent).

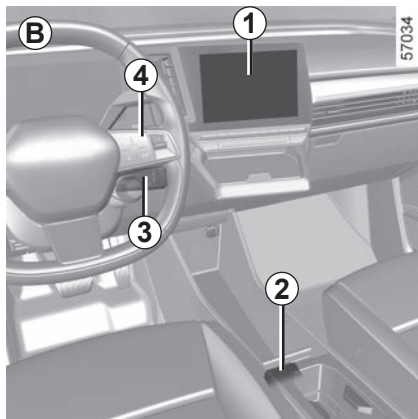
MULTIMEDIAAUSRÜSTUNG (1/2)



Das Vorhandensein und der Einbauort dieser Ausstattungselemente sind vom Fahrzeug abhängig.

- 1 Multimedia-Display.
- 2 Multimedia-Anschlüsse USB-C in der oberen **A** und unteren **B** Mittelkonsole.
- 3 Bedieneinheiten unter dem Lenkrad.
- 4 Sprachsteuerung.
- 5 Multimedia-Steckdosen USB-C für die Fondpassagiere.

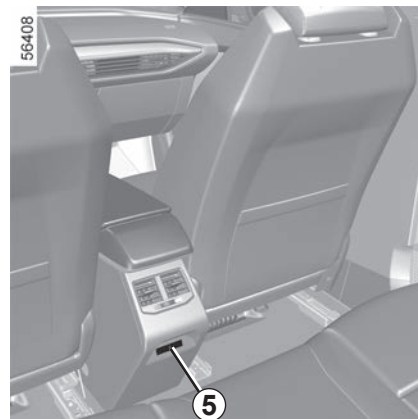
Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.



Multimedia-Anschlüsse „USB-C“ 2 und 5

Die Multimedia-Anschlüsse USB-C **2** und **5** ermöglichen das Aufladen von Zubehör, das von unserer technischen Abteilung zugelassen wurde, sofern die Leistung 15 Watt (5 V) pro Steckdose nicht überschreitet.

Hinweis: Die Multimedia-USB-C **2**-Anschlüsse ermöglichen auch die Datenübertragung.



Schließen Sie nur Geräte an, deren Leistung 15 Watt nicht übersteigt.

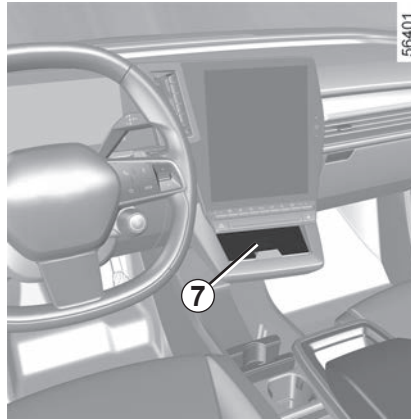
Brandgefahr!

MULTIMEDIAAUSRÜSTUNG (2/2)



Mikrofon 6

(für das Telefon und den Sprachassistenten)



Induktionsladebereich 7

➔ 3.27



Benutzen des Telefons

Wir weisen darauf hin, dass die geltenden gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich der Nutzung dieser Geräte zu beachten sind.

FENSTERHEBER (1/2)

Diese Systeme funktionieren bei eingeschalteter Zündung oder, bei ausgeschalteter Zündung, bis zum Öffnen/Verriegeln einer Vordertür (maximal ca. 3 Minuten lang).



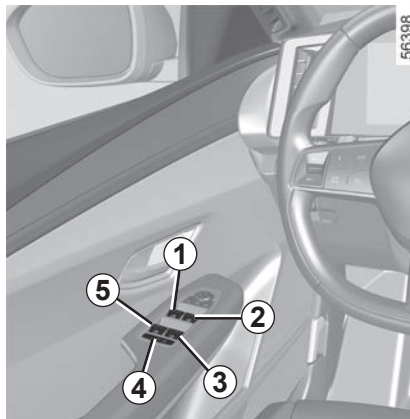
Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), solange sich der Fahrzeugschlüssel oder die Keycard im Fahrzeug befindet und ein Kind, ein unselbstständiger Erwachsener oder ein Tier an Bord ist.

Sie könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. Fensterheber) und somit sich und andere gefährden oder auch die Türen verriegeln.

Wird etwas eingeklemmt, sofort den betreffenden Schalter in die andere Richtung betätigen, um das Fenster zu öffnen.

Gefahr schwerer Verletzungen!



Elektrische Fensterheber mit Impulsfunktion

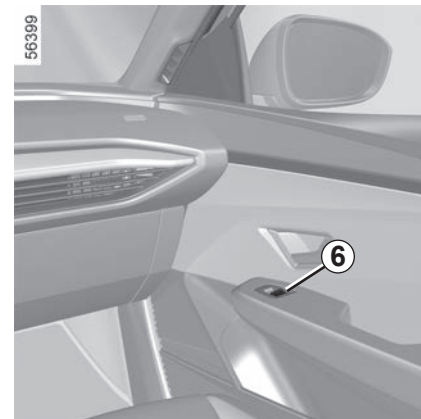
Drücken oder ziehen Sie einen Fensterheberschalter kurz bis an den Anschlag: Das Fenster wird vollständig geöffnet bzw. geschlossen. Durch nochmaliges Betätigen des Schalters können Sie den Vorgang unterbrechen.

Hinweis: Die hinteren Fenster fahren nicht vollständig herunter.

Vom Fahrersitz aus den Schalter betätigen:

- 1 für die Fahrerseite
- 2 für die Beifahrerseite vorne
- 3 und 5 für die Passagiere auf den hinteren Sitzen.

Drücken Sie vom Beifahrerplatz und den hinteren Sitzplätzen aus auf den Schalter 6.



Vermeiden Sie das Abstützen von Gegenständen auf einer halbgeöffneten Fensterscheibe, dies könnte die Fensterheber beschädigen. Gefahr einer Beschädigung des Fensterhebers.



Sicherheit der Insassen

Der Fahrer kann die hinteren Fensterheber auf der Beifahrerseite durch Drücken des Schalters 4 sperren. Eine Bestätigungsmeldung wird an der Instrumententafel angezeigt.

FENSTERHEBER (2/2)

Elektrische Fensterheber mit Impulsfunktion (Fortsetzung)

Hinweis: Wenn das Fenster beim Schließen auf Widerstand (z. B. einen Zweig) stößt, stoppt es und öffnet anschließend wieder um einige Zentimeter.

Betätigung des elektrischen Fensterhebers mit Impulsfunktion nicht möglich

Der elektrische Fensterheber mit Impulsfunktion ist mit einem Überhitzungsschutz ausgestattet: Wenn Sie den Schalter für den Fensterheber mehr als 16 Mal in kurzer Abfolge drücken, wechselt er in den Schutzmodus (Verriegeln des Fensters).

Sie haben die folgenden Möglichkeiten:

- Betätigen Sie den elektrischen Fensterheber kurz, und halten Sie zwischen den einzelnen Betätigungen einen zeitlichen Abstand von etwa 30 Sekunden ein.
- Bei laufendem Motor wird das Fenster nach ca. 20 Minuten ohne Betätigung des Fensterheberschalters entriegelt.

Öffnen/Schließen der Fenster mittels Fernbedienung

Wenn Sie beim Entriegeln der Türen von außen die **Taste für die Kartentriegelung gedrückt halten**, öffnen sich alle Fenster, die mit einem elektrischen Fenster mit Ein-Tasten-Funktion ausgestattet sind, automatisch.

Wenn Sie beim Verriegeln der Türen von außen die **Taste für die Kartentriegelung gedrückt halten**, öffnen sich alle Fenster, die mit einem elektrischen Fenster mit Ein-Tasten-Funktion ausgestattet sind, automatisch.

Das System sollte jedoch nur aktiviert werden, wenn der Benutzer deutlich sieht, dass sich niemand im Fahrzeug befindet.

Funktionsstörungen

Im Falle einer Störung beim Schließen eines Fensters wechselt das System in den Normalmodus zurück: Ziehen Sie so oft wie nötig am entsprechenden Schalter, um das Fenster vollständig zu schließen (das Fenster schließt schrittweise), und halten Sie anschließend den Schalter eine Sekunde lang in der Stellung für das Schließen; öffnen und schließen Sie das Fenster anschließend vollständig, um das System zu reinitialisieren.

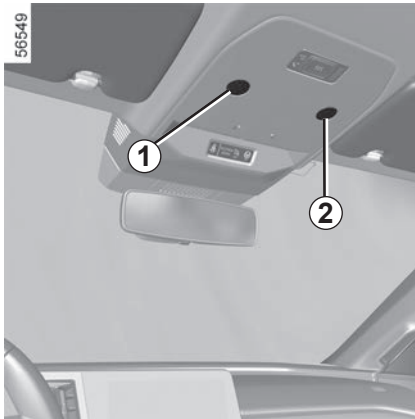
Wenden Sie sich gegebenenfalls an Ihre Vertragswerkstatt.



Achten Sie beim Schließen der Fenster darauf, dass keine Körperteile (Arm, Hand usw.) aus dem Fahrzeug herausragen.

Gefahr schwerer Verletzungen!

INNENBELEUCHTUNG, SONNENBLENDE (1/2)



Leseleuchten

(je nach Fahrzeug)

Drücken Sie die Leseleuchten **1**, **2** oder **3**:

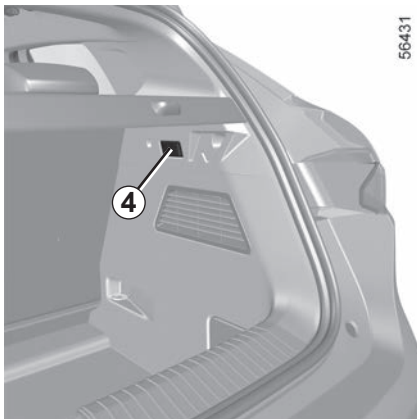
- Dauerbeleuchtung
- Die Beleuchtung wird sofort ausgeschaltet.

Hinweis: Über das Multimedia-Display kann das Aufleuchten der Leseleuchten beim Öffnen der Türen deaktiviert/aktiviert werden ➔ 1.108.



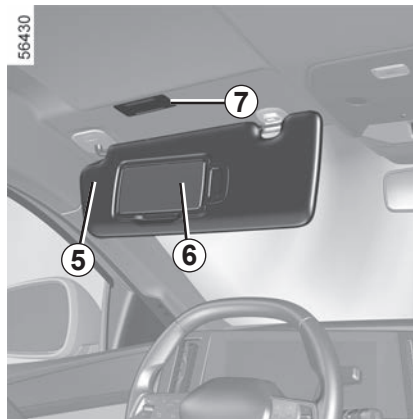
Die durch das Entriegeln und Öffnen der Türen aktivierte Innenraumbelichtung wird nach einer vordefinierten Zeit ausgeschaltet.

INNENBELEUCHTUNG, SONNENBLENDE (2/2)



Gepäckraumleuchte

Die Leuchte **4** wird beim Öffnen der Klappe eingeschaltet.



Sonnenblenden

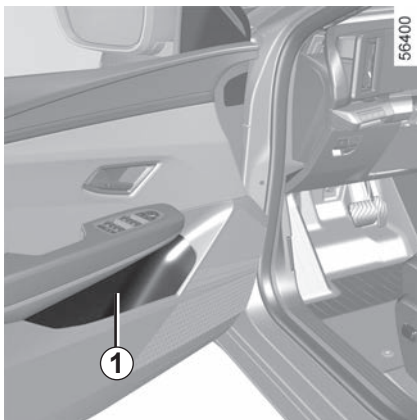
Klappen Sie die Sonnenblende **5** an die Frontscheibe bzw. rasten Sie diese aus und führen Sie sie an die Seitenscheibe.

Make-up-Spiegel

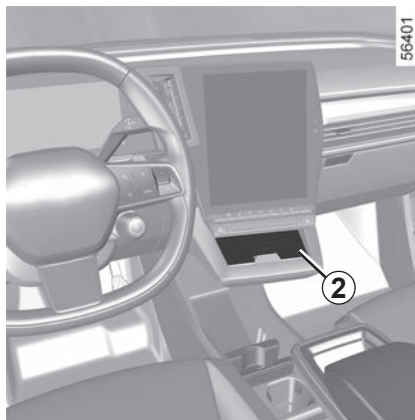
Heben Sie den Deckel **6**.

Die Beleuchtung **7** schaltet sich automatisch ein.

ABLAGEFÄCHER, AUSTRÜSTUNG FAHRGASTRAUM (1/4)



Ablagefächer in den Vordertüren 1



Ablagefach in der Mittelkonsole oder Induktionsladezone 2

Je nach Fahrzeug dient dies zum kabellosen Laden Ihres Telefons. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

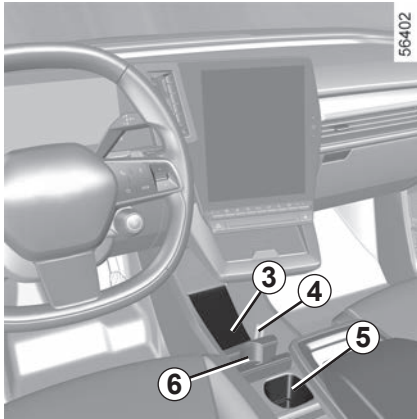


Keinerlei Gegenstände im vorderen Fußraum der Fahrerseite unterbringen: sie könnten beim plötzlichen Bremsen unter das Bremspedal rutschen und dieses blockieren.

Sie dürfen keine Gegenstände (USB-Datenträger, SD-Speicherkarten, Schlüsselkarte, Kreditkarten, Schmuck, Schlüssel, Münzen usw.) im Induktionsladebereich 2 liegen lassen, während Sie das Smartphone aufladen. Entfernen Sie alle Magnetkarten oder Kreditkarten aus der Hülle, bevor Sie Ihr Telefon im Induktionsladebereich 2 ablegen.

Im Induktionsladebereich 2 zurückgelassene Objekte können überhitzen. Sie sollten in speziell dafür vorgesehenen Bereichen platziert werden (Ablagefach, Sonnenblendenfach usw.).

ABLAGEFÄCHER, AUSRÜSTUNG FAHRGASTRAUM (2/4)



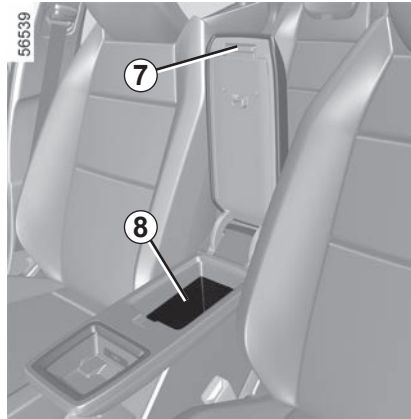
Ablagefach in der Mittelkonsole 3

Das Ablagefach in der Mittelkonsole kann mit einem Steg **6** unterteilt werden. Für das Einsetzen des Stegs stehen verschiedene Schlitzlöcher **4** zu Verfügung, was diverse Unterteilungsvarianten ermöglicht.

Becherhalter 5

Mit zwei Trennelementen **6** können Sie einen Bereich schaffen, die einen weiteren Becher aufnehmen kann.

Die beiden Trennelemente können entfernt werden, um einen leeren Stauraum zu erhalten.



Ablagefach in der mittlere Armlehne 8

Heben Sie je nach Fahrzeug die Abdeckung der verschiebbaren Armlehne durch Drücken der Taste **7** an.



Achten Sie darauf, dass sich keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände in diesen „offenen“ Ablagefächern befinden oder herausragen. Diese könnten in Kurven, bei einer starken Bremsung oder einer Kollision herausgeschleudert werden und Insassen verletzen.



Achten Sie darauf, dass das im Getränkehalter befindliche Gefäß in Kurven oder bei Beschleunigungen und Bremsmanövern nicht überschwappen kann.

Bei heißen Getränken besteht neben dem Auslafrisiko Verbrühungsgefahr!

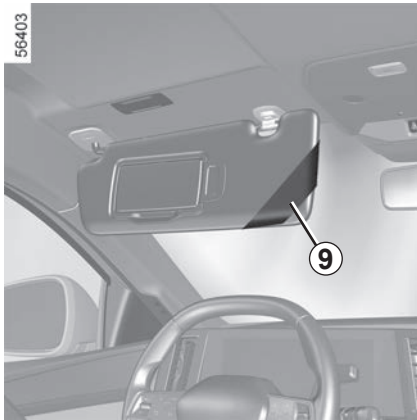


Fahren Sie nicht mit der Mittelarmlehne **8** in der geöffneten Position, dies könnte die korrekte Funktion der Mittelarmlehne airbag beeinträchtigen und/oder Verletzungen verursachen, wenn sie ausgeklappt ist.



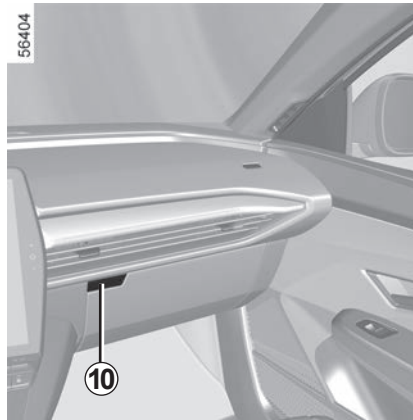
Legen Sie keine Gegenstände auf die Abdeckung des Ablagefachs der Mittelarmlehne **8**, dies könnte die korrekte Funktion der Mittelarmlehne airbag beeinträchtigen und/oder zu Verletzungen führen, wenn sie ausgeklappt ist.

ABLAGEFÄCHER, AUSRÜSTUNG FAHRGASTRAUM (3/4)



Ablage an der Sonnenblende 9

Sie dient zum Ankleben von Autobahntickets, Karten usw.



Handschuhfach

Zum Öffnen auf die Riegel **10** drücken.

Hier kann eine Schachtel Taschentücher, eine Flasche Wasser usw. verstaut werden.

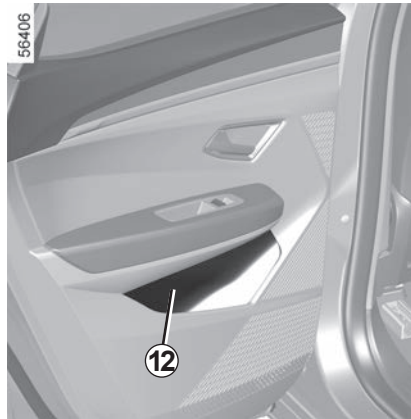
ABLAGEFÄCHER, AUSTRÜSTUNG FAHRGASTRAUM (4/4)



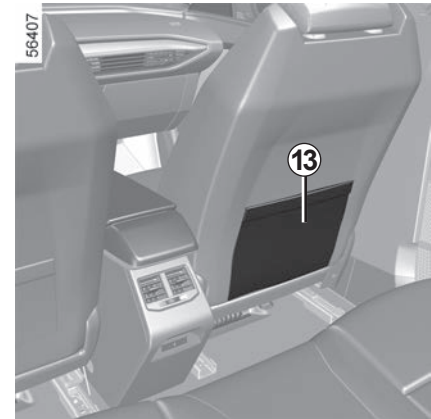
Haltegriff 11

Dieser dient zum Festhalten während der Fahrt.

Verwenden Sie diesen nicht beim Ein- oder Aussteigen.



Ablagefächer der Hintertür 12

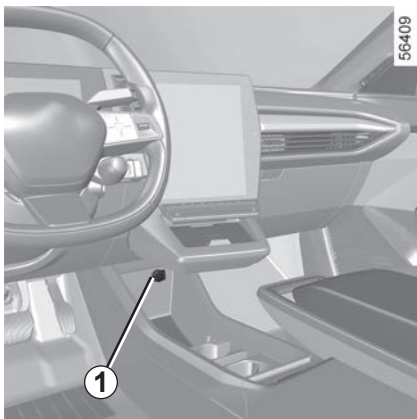


Stautaschen 13

(je nach Fahrzeug)



Achten Sie darauf, dass sich keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände in diesen „offenen“ Ablagefächern befinden oder herausragen. Diese könnten in Kurven, bei einer starken Bremsung oder einer Kollision herausgeschleudert werden und Insassen verletzen.



Steckdose für Zubehör 1

Sie ist für den Anschluss von Zubehör vorgesehen, das von unserer Technik-Abteilung geprüft und zugelassen ist.

Sie kann z. B. für den Kompressor Ihres Reifenfüllsets verwendet werden ➔ 5.2.



Schließen Sie ausschließlich Geräte mit einer Leistungsaufnahme von maximal 120 W (12 V) an.

Wenn mehrere Zubehörsteckdosen gleichzeitig in Benutzung sind, darf die Gesamtleistung des angeschlossenen Zubehörs nicht mehr als 180 Watt betragen.

Brandgefahr!

KOPFSTÜTZEN HINTEN



Gebrauchsposition

Schieben Sie die Kopfstütze ganz nach oben, um Sie in hoher Position zu nutzen. Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung.

Entfernen der Kopfstütze

Sitzbank nach vorne kippen, Kopfstütze so weit wie möglich anheben, dann Taste **1** drücken und die Kopfstütze entfernen.



Einsetzen der Kopfstütze

Klappen Sie die Sitzbank nach vorne, stecken Sie die Stangen in die Löcher und drücken Sie die Kopfstütze hinein, bis sie einrastet, um sie in der hohen Position zu verwenden. Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung.

Klapppositionen 2 für die Kopfstütze

Drücken Sie den Knopf **1** und drücken Sie die Kopfstütze vollständig nach unten.

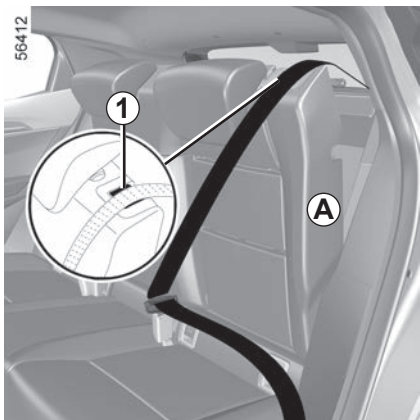


Ist eine Kopfstütze vollständig nach unten gedrückt, befindet sie sich in **Ab-lageposition**: Diese Position darf nicht verwendet werden, wenn auf dem jeweiligen Sitz eine Person sitzt.



Die Kopfstütze dient Ihrer Sicherheit. Achten Sie darauf, dass sie vorhanden und korrekt eingestellt ist. Der obere Rand der Kopfstütze sollte sich so nah wie möglich an der oberen Kopfhälfte befinden.

HINTERE SITZBANK: Verstellmöglichkeiten



Umklappen der Rückenlehne

Darauf achten, dass die Vordersitze ausreichend nach vorne gestellt sind.

Senken Sie die Kopfstützen so weit wie möglich ab, bevor Sie eine Rückenlehne umklappen.

Vor dem Umklappen eines seitlichen Rückensitzes **die Schlosszunge** des zum jeweiligen Sitz gehörenden Sicherheitsgurts in das entsprechende Gurtschloss stecken.

Auf diese Weise wird verhindert, dass sich der Sicherheitsgurt verfängt, wenn der Sitz wieder in die Gebrauchsstellung zurückgeklappt wird.

Kontrollieren Sie in jedem Fall, dass die Sicherheitsgurte normal funktionieren.

Ziehen Sie an der Lasche **1**, und klappen Sie die Rückenlehne **A** um.

Hinweis: Aus Sicherheitsgründen ist die Rückenlehne **A** mit einem Haltesystem ausgestattet. Bei der Handhabung kann Widerstand spürbar sein.

Zum Einbau der Rückenlehne in umgekehrter Ausbaureihenfolge vorgehen.

Stellen Sie die Rückenlehne wieder bis an die Arretierung der Rückenlehne auf. Achten Sie darauf, dass der Sicherheitsgurt nicht zwischen Rückenlehne und Gepäckablage gefangen wird.

Die Funktion des Sicherheitsgurts kontrollieren.



Achten Sie beim Verstellen der hinteren Sitzbank darauf, dass die Verankerungen frei sind (keine Hindernisse, Tiere, Steinchen, Lappen, Spielzeug...).



Achten Sie beim Aufrichten der Rückenlehne darauf, dass sie korrekt einrastet.
Falls Sie Schonbezüge verwenden, dürfen diese das korrekte Einrasten der Rückenlehne nicht behindern. Achten Sie auf die korrekte Positionierung der Sicherheitsgurte. Bringen Sie die Kopfstützen wieder in ihre ursprüngliche Position.

GEPÄCKRAUM, HECKABLAGE (1/3)



Öffnen

Drücken Sie den Knopf **1** ein und öffnen Sie die Heckklappe.

Schließen

Fassen Sie, je nach Fahrzeug, die Gepäckraumklappe zunächst am Innengriff, um sie nach unten zu führen.

Verwenden Sie niemals die Stäben zum Schließen der Gepäckraumtür.



Öffnen der Türen von innen (manuell)

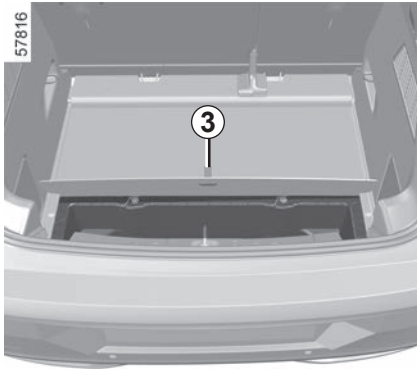
Lässt sich die Heckklappe nicht entriegeln, so kann dies manuell von innen erfolgen:

- Verschaffen Sie sich Zugang zum Gepäckraum, indem Sie die Rückenlehne(n) der Rücksitzbank umklappen;
- Schlitzschraubendreher o. ä. am Notöffnungshebel ansetzen **2** und nach links schieben, wie auf der Zeichnung gezeigt;
- Drücken Sie gegen die Heckklappe, um diese zu öffnen.



Die Befestigung von Trägern jeder Art (Fahrradträger, Gepäckkoffer, etc.), die sich am Gepäckraumdeckel abstützen, ist untersagt. Wenn Sie einen Lastenträger an Ihrem Fahrzeug befestigen möchten, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

GEPÄCKRAUM, HECKABLAGE (2/3)



Ladekabel-Ablagefach

Dieses Ablagefach ist für Ladekabel vorgesehen. Die maximal zulässige Last für das Ablagefach beträgt 10 kg.

Um darauf zuzugreifen, öffnen Sie den Gepäckraum und heben dann die Gepäckraummatte mit dem Griff **3** an.



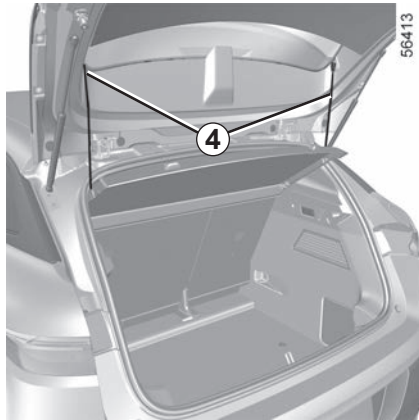
Wenn sich Wasser, Korrosionsspuren oder Fremdkörper im Stecker des Ladekabels oder im Ladeanschluss des Fahrzeugs befinden, laden Sie das Fahrzeug nicht auf.

Brandgefahr!

Achten Sie auf das Kabel: nicht darauf treten, nicht in Wasser tauchen, nicht daran ziehen, keinen Stößen aussetzen.

Kontrollieren und reinigen Sie das Ablagefach regelmäßig.

GEPÄCKRAUM, HECKABLAGE (3/3)

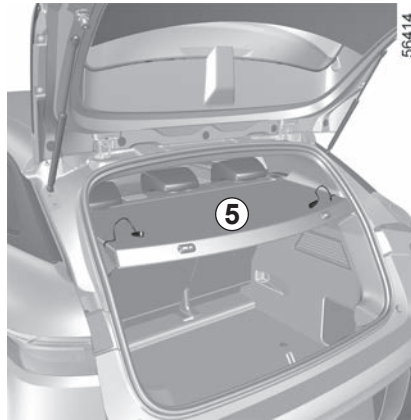


Heckablage

Ausbau:

- stellen Sie die Kopfstützen der hinteren Sitze nach unten;
- hängen Sie die zwei Halteseile **4** aus;
- ziehen Sie die Heckablage **5** nach oben, um sie auszurasten;

Höchstgewicht auf der Heckablage: 2 kg
gleichmäßig verteilt.



- drücken Sie die Heckablage **5** nach innen und drehen Sie sie;
- ziehen Sie die Heckablage zu sich heran.

Zur Anbringung in umgekehrter Ausbaureihenfolge vorgehen.



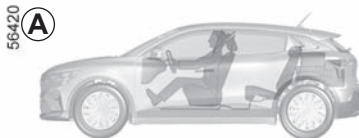
Legen Sie keine, vor allem keine schweren oder harten Gegenstände auf die Heckablage.

Im Falle einer abrupten Bremsung oder eines Unfalls könnten diese Gegenstände die Insassen in Gefahr bringen.

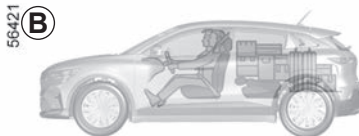
TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN IM GEPÄCKKRAUM

Transportgut stets so in den Gepäckraum einräumen, dass die größte Fläche angelehnt ist an:

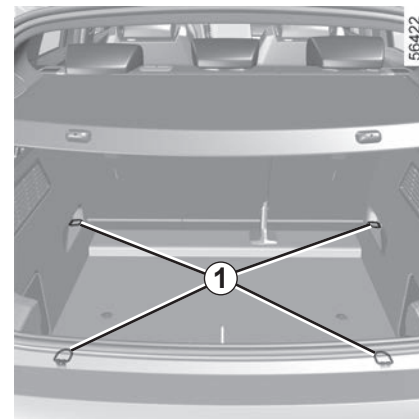
- die Rückenlehne der hinteren Sitze bei normaler Beladung (Fall **A**)



- Die Lehnen der Vordersitze mit den umgeklappten Rücksitzlehnen, bei maximaler Beladung (Fall **B**).



Wenn Sie Gegenstände auf die umgeklappte Rückenlehne laden möchten, müssen Sie die Kopfstützen zurückziehen, bevor Sie die Rückenlehne umklappen; dadurch kann die Rückenlehne maximal nach vorne gegen das Sitzbankkissen gedrückt werden.



Die Gegenstände mit dem größten Gewicht sollten immer direkt auf dem Gepäckraumboden aufliegen. Ist das Fahrzeug mit Verzurrrösen **1** am Gepäckraumboden ausgestattet, nutzen Sie diese zum Fixieren transportierter Gegenstände. Das Ladegut ist so zu sichern, dass bei heftigem Bremsen keinerlei Gegenstände nach vorne auf die Insassen geschleudert werden können. Rasten Sie die Schlosszungen der hinteren Sicherheitsgurte stets in die Gurtschlösser ein, auch wenn sie nicht benutzt werden.

TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN: Anhängerzugvorrichtung

Zulässige Stützlast, zulässige Anhängelast, gebremst und ungebremst:

➔ 6.6.

Auswahl und Montage der Anhängerzugvorrichtung

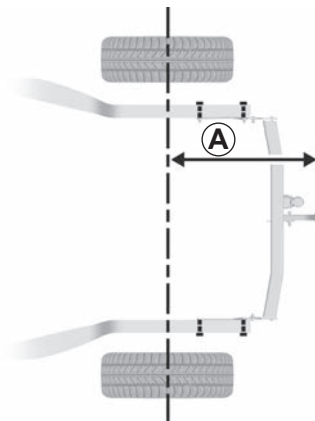
Maximales Gewicht der Anhängerzugvorrichtung: 25 kg.

Es ist nicht zulässig, eine mechanische Abschleppvorrichtung (Kugel, Haken usw.) anzubringen, die ohne Werkzeug abnehmbar oder einziehbar ist, wenn sie bei Nichtgebrauch nicht einfach entfernt oder neu positioniert werden kann.

Zu Montage und Benutzung der Anhängerzugvorrichtung die Anweisung des Herstellers beachten.

Es empfiehlt sich, diese Anleitung mit den Fahrzeugpapieren aufzubewahren.

24981



Höchstmaß **A**: 838 mm.

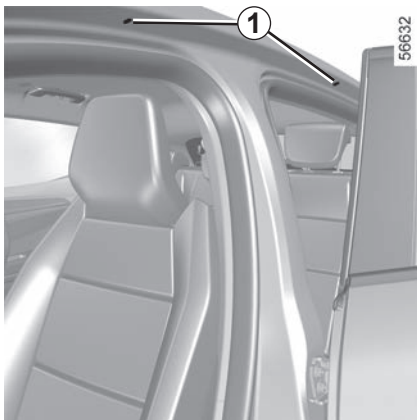
24982



Abschleppvorrichtungen dürfen keine Beleuchtungskomponenten oder das Nummernschild verdecken, wenn sie nicht verwendet werden. Mechanische Abschleppvorrichtungen (Kugel, Haken usw.), die ohne Werkzeug entfernt werden können oder einziehbar sind, müssen entfernt oder neu positioniert werden, wenn sie nicht verwendet werden.

Sie müssen in jedem Fall die gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes beachten.

DACHGALERIE, SPOILER



Dachgalerie

Zugang zu den Befestigungspunkten

Öffnen Sie die Türen, um an die Befestigungseinsätze **1** zu gelangen.



Wird die von unseren Technischen Abteilungen zugelassene Original-Dachgalerie mit Schrauben ausgeliefert, dürfen ausschließlich diese zur Befestigung der Dachgalerie auf dem Fahrzeug verwendet werden.

Vorsichtsmaßnahmen bei der Benutzung

Öffnen der Heckklappe

Stellen Sie vor einer Betätigung der Heckklappe sicher, dass Gegenstände und/oder Zubehör (Fahrradträger, Dachbox...) korrekt auf dem Dach befestigt sind und dass sie der Heckklappe beim Öffnen nicht im Weg sind.

Lassen Sie sich bezüglich des passenden Zubehörs für Ihr Fahrzeug von einem Vertragspartner beraten.

Montage und Benutzung der Dachgalerie: Siehe Herstelleranweisungen.

Es empfiehlt sich, diese Anleitung mit den Fahrzeugpapieren aufzubewahren.

Zulässige Last auf der Dachgalerie

➔ 6.6.



Spoiler A

Es ist **untersagt** Gegenstände und/oder Anbauteile (Fahrradträger...) an dem Spoiler **A** zu befestigen.



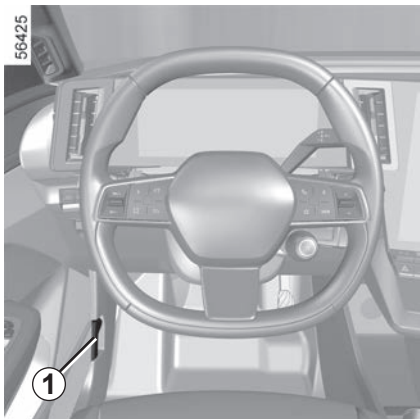
Es darf kein Transportzubehör (wie Fahrradträger, Gepäckbox usw.) montiert werden, das gegen den Spoiler oder die Heckklappe steht. Wenn Sie einen Lastenträger an Ihrem Fahrzeug befestigen möchten, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Kapitel 4: Wartung

Fronthaube	4.2
Füllstände:	4.4
Kühlflüssigkeit	4.4
Bremsflüssigkeit	4.6
Behälter der Scheibenwaschanlage	4.6
Ihr Reifendruck	4.7
12-Volt-Zusatzbatterie	4.9
Pflege der Karosserie	4.11
Pflege der Innenverkleidungen	4.14

MOTORHAUBE (1/2)



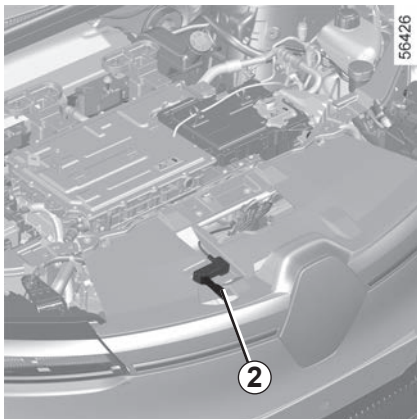
Zum Öffnen am Hebel **1** auf der linken Seite des Armaturenbretts ziehen.



Versuchen Sie nicht, Eingriffe im Motorraum vorzunehmen, während das Fahrzeug aufgeladen wird oder solange die Zündung nicht ausgeschaltet ist.



Stützen Sie sich nicht auf der Motorhaube ab: Diese könnte sich unbeabsichtigt schließen.



Entriegeln des Sicherheitshakens der Motorhaube

Heben Sie die Motorhaube etwas an und schieben Sie den Hebel **2** nach links.



Lassen Sie nach einem (wenn auch leichten) Schlag gegen das Frontblech oder die Motorhaube baldmöglichst das Verriegelungssystem von einer Vertragswerkstatt überprüfen.



Das Antriebssystem des Elektrofahrzeugs verwendet 400-Volt-Gleichstrom.

Dieses System kann während und nach dem Ausschalten der Zündung heiß sein.

Beachten Sie die Warnhinweise auf den Etiketten, die sich im Fahrzeug befinden.

Jegliche Eingriffe oder Veränderungen am elektrischen 400-V-Stromnetz des Fahrzeugs (Komponenten, Kabel, Stecker, Antriebsbatterie) sind strengstens untersagt.

Es besteht die Gefahr von schweren Verbrennungen oder Stromschlag mit tödlichen Folgen.

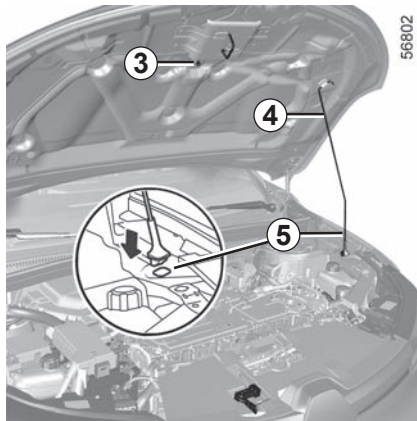
Zudem kann sich der Kühllerventilator jederzeit in Gang setzen. Die Warnung



im Motorraum erinnert daran.

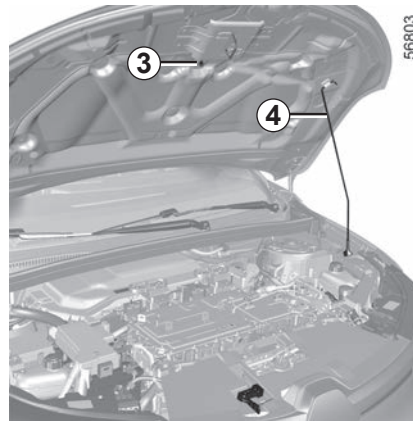
Verletzungsgefahr.

MOTORHAUBE (2/2)



Öffnen der Fronthaube

Die Haube anheben und die Stütze **4** aus ihrer Halterung **3** lösen. Zu Ihrer eigenen Sicherheit ist es **sehr wichtig**, die Stütze in ihre Halterung einzupassen **5**.



Schließen der Fronthaube

Vergewissern Sie sich vor dem Schließen der Motorhaube, dass keinerlei Gegenstände im Motorraum vergessen wurden.

Zum Schließen der Motorhaube die Stütze **4** in die Aufnahme **3** einsetzen. Die Haube zum Schließen in der Mitte fassen und nach unten führen, bis die Öffnung nur noch ca. 30 cm beträgt; dann loslassen. Sie verriegelt sich durch ihr Eigengewicht.



Bei Arbeiten im Motorraum sicherstellen, dass der Scheibenwischerschalter in Position Aus steht.

Verletzungsgefahr.



Prüfen Sie, ob die Motorhaube korrekt verriegelt ist.

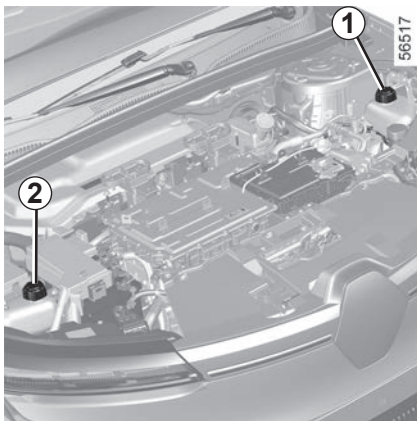
Achten Sie darauf, dass die Verriegelung frei von Gegenständen (Steinchen, Lappen ...) ist.



Vergewissern Sie sich nach Arbeiten im Motorraum, dass Sie nichts darin vergessen haben (Tücher, Werkzeuge usw.).

Diese könnten zu einer Beschädigung des Motors führen oder einen Brand auslösen.

FÜLLSTÄNDE (1/3)



Kühflüssigkeit

Je nach Fahrzeug kann die die Lage der Kühflüssigkeitsbehälter unterschiedlich sein:

- Der Behälter **1** dient zur Motorkühlung. oder
- Der Behälter **1** dient zur Motorkühlung und der Behälter **2** dient zur Kühlung der Antriebsbatterien. oder
- Der Behälter **2** dient zur Kühlung von Motor und Antriebsbatterie.

Die Kontrolle des Füllstandes erfolgt bei abgestelltem Motor auf ebener Fläche. Bei jedem Behälter muss sich der Füllstand in **kaltm Zustand** zwischen den Markierungen „**MINI**“ und „**MAXI**“ auf den Kühflüssigkeitsbehältern **1** und **2** befinden. Vor Erreichen der Markierung „**MINI**“ muss der Füllstand **bei kaltem Motor** korrigiert werden.

Hinweis: Bei einem Neufahrzeug in der Einfahrphase: Der Flüssigkeitsstand kann höher sein als die Markierung „**MAXI**“ am Behälter, dann zwischen „**MINI**“ und „**MAXI**“ fallen. Dies stellt kein Risiko dar.

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstandes wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.



Keinerlei Arbeiten am Kühlsystem bei warmem Motor durchführen.

Es besteht Verbrennungsgefahr.



Das Antriebssystem des Elektrofahrzeugs verwendet 400-Volt-Gleichstrom.

Dieses System kann während und nach dem Ausschalten der Zündung heiß sein.

Beachten Sie die Warnhinweise auf den Etiketten, die sich im Fahrzeug befinden.

Jegliche Eingriffe oder Veränderungen am elektrischen 400-V-Stromnetz des Fahrzeugs (Komponenten, Kabel, Stecker, Antriebsbatterie) sind strengstens untersagt.

Es besteht die Gefahr von schweren Verbrennungen oder Stromschlag mit tödlichen Folgen.

Zudem kann sich der Kühllerventilator jederzeit in Gang setzen. Die Warnung



im Motorraum erinnert daran.

Verletzungsgefahr.

FÜLLSTÄNDE (2/3)

Kontrollintervalle

Die Kühlflüssigkeitsstände müssen regelmäßig kontrolliert werden (eine unzureichende Kühlflüssigkeitsmenge kann schwere Schäden an Motor und Batterie verursachen).

Beim Nachfüllen nur von unseren Technischen Abteilungen geprüfte Produkte verwenden. Diese gewährleisten:

- Frostschutz
- Korrosionsschutz des Kühlsystems

Austauschintervalle

Siehe das Wartungsdokument Ihres Fahrzeugs.



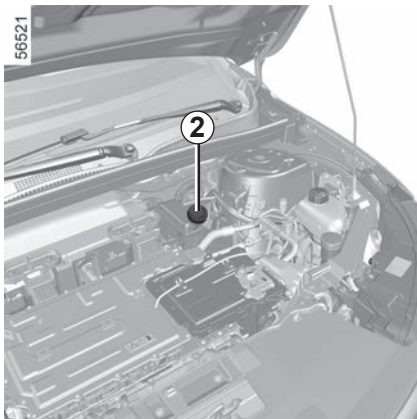
Nehmen Sie keine Arbeiten im Motorraum vor, während das Fahrzeug aufgeladen wird oder solange der Motor nicht abgeschaltet ist.



Bei Arbeiten im Motorraum sicherstellen, dass der Scheibenwischerschalter in Position Aus steht.

Verletzungsgefahr.

FÜLLSTÄNDE (3/3)



Bremsflüssigkeit

Die Kontrolle des Füllstandes erfolgt bei abgestelltem Motor auf ebener Fläche. Kontrollintervalle: häufig; in jedem Fall, sobald Sie nur die geringste Beeinträchtigung der Bremswirkung feststellen.

Austauschintervalle

Siehe das Wartungsdokument Ihres Fahrzeugs.

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

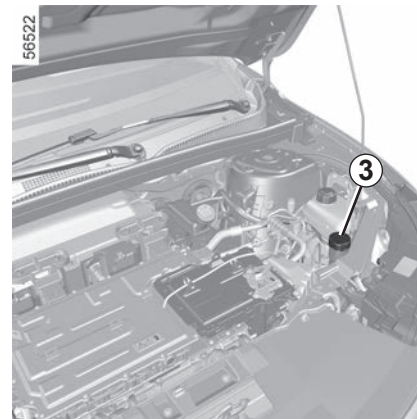
Auffüllen:

Nach Arbeiten am Hydrauliksystem der Bremsen muss grundsätzlich die Bremsflüssigkeit durch einen Fachmann erneuert werden. Verwenden Sie ausschließlich eine von unseren technischen Abteilungen geprüfte und zugelassene Bremsflüssigkeit aus einem neuen, versiegelten Behälter.

Füllstand 2

Der Füllstand sinkt im Normalfall mit der Abnutzung der Bremsbeläge. Er darf jedoch nicht unter die Warnmarkierung „MINI“ sinken.

Wenn Sie den Verschleißgrad der Bremscheiben selbst prüfen möchten, besorgen Sie sich das Dokument mit der Erklärung der Kontrollmethode. Es liegt in den Vertragswerkstätten aus oder ist über die Webseite des Herstellers erhältlich.



Behälter der Scheibenwaschanlage

Auffüllen:

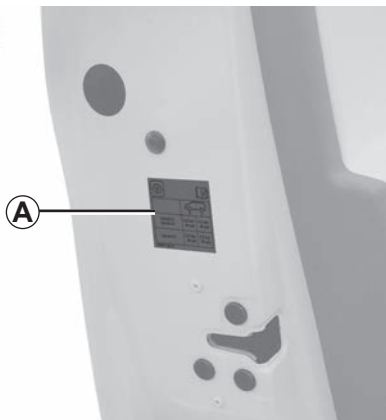
Öffnen Sie den Deckel **3** und befüllen Sie, bis die Flüssigkeit sichtbar wird; schließen Sie den Deckel wieder.

Flüssigkeit

Spezialzusatz für Scheibenwaschanlagen (im Winter mit Frostschutz)

REIFENDRUCK (1/2)

35983



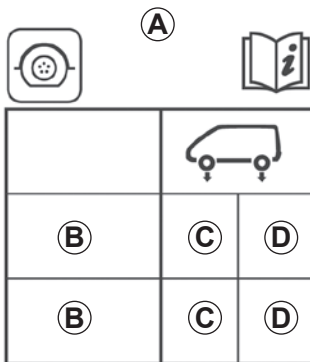
Aufkleber A

Öffnen Sie die Fahrertür, um ihn zu lesen.

Der Reifendruck muss bei kalten Reifen gemessen werden.

Wenn der Reifendruck bei **kalten** Reifen nicht kontrolliert werden kann, den Druck um **0,2 bis 0,3 bar** (bzw. **3 PSI**) erhöhen. **Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.**

35989




B: Reifengröße der montierten Reifen.

C: Reifendruck für die Vorderräder.

D: Reifendruck für die Hinterräder.

Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Bei zu niedrigem Reifendruck (Reifenpanne usw.), wird die Warnlampe  auf der Instrumententafel angezeigt ➔ 2.22.



Bei voll beladenem Fahrzeug (zulässiges Gesamtgewicht erreicht) mit Anhänger

Den Reifendruck um **0,2 bar** erhöhen und nicht schneller als **100 km/h** fahren. ➔ 6.6.

Gefahr von Reifenplatzen.

REIFENDRUCK (2/2)

Sicherheit der Reifen und Nutzung

von Ketten: Informationen zu den Wartungsbedingungen und, je nach Ausführung, zur Montage von Schneeketten.

➔ 5.6.



Zu Ihrer Sicherheit und zur Einhaltung der geltenden Rechtsvorschriften.

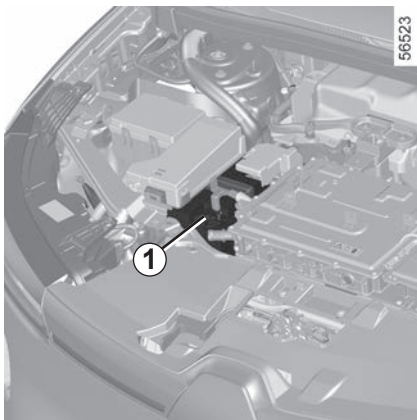
Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleichen Profils an einer Achse montiert werden.

Sie müssen: eine maximale Tragfähigkeit und eine maximal zulässige Geschwindigkeit aufweisen, die entweder den Originalreifen oder den von Ihrer Vertragswerkstatt empfohlenen Reifen entsprechen.

Die Nicht-Einhaltung dieser Anweisungen kann Ihre Sicherheit gefährden und einen Verstoß gegen die Konformität Ihres Fahrzeugs darstellen.

Gefahr des Verlustes der Kontrolle über das Fahrzeug.

12-VOLT-ZUSATZBATTERIE (1/2)



Die Zusatzbatterie ist eine 12-V-Batterie. Sie liefert Energie für den Betrieb der Fahrzeugausrüstung (Scheinwerfer, Scheibenwischer, Fensterheber, Audiosystem usw.) und bestimmter Sicherheitssysteme wie zum Beispiel Bremsunterstützung.

Bitte nicht öffnen und keine Flüssigkeit nachfüllen.



Nehmen Sie keinerlei Eingriffe im Motorraum vor, während das Fahrzeug aufgeladen wird oder solange die Zündung nicht ausgeschaltet ist.

Wartung/Austausch

Der Ladestand der 12-Volt-Zusatzbatterie **1** kann sinken, insbesondere bei der Nutzung Ihres Fahrzeugs:

- wenn die Außentemperatur sinkt;
- nach längerer Nutzung elektrischer Verbraucher bei ausgeschaltetem Motor.



Zu Ihrer eigenen Sicherheit und um den ordnungsgemäßen Betrieb der elektrischen Anlagen des Fahrzeugs (Licht, Scheibenwischer, ABS usw.) zu gewährleisten, müssen alle Eingriffe an der 12-V-Zusatzbatterie (Ausbau, Abklemmen usw.) **immer** von einem Fachmann vorgenommen werden. Verbrennungsgefahr durch Stromschlag. Halten Sie **unbedingt** die Austauschzeiten ein, die in den Wartungsunterlagen angegeben sind (nicht überschreiten). Da es sich um eine spezielle Batterie handelt, achten Sie beim Austausch darauf, eine gleichwertige Batterie einzusetzen. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Das Antriebssystem des Elektrofahrzeugs verwendet 400-Volt-Gleichstrom.

Dieses System kann während und nach dem Ausschalten der Zündung heiß sein.

Beachten Sie die Warnhinweise auf den Etiketten, die sich im Fahrzeug befinden.

Jegliche Eingriffe oder Veränderungen am elektrischen 400-V-Stromnetz des Fahrzeugs (Komponenten, Kabel, Stecker, Antriebsbatterie) sind strengstens untersagt.

Es besteht die Gefahr von schweren Verbrennungen oder Stromschlag mit tödlichen Folgen.

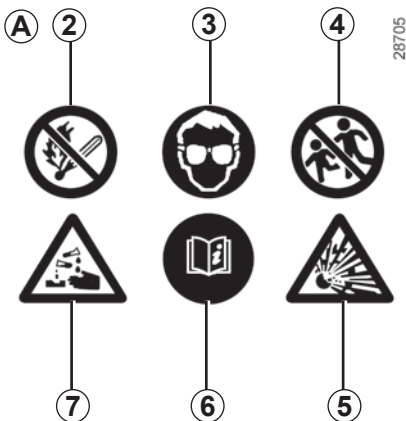
Zudem kann sich der Kühllerventilator jederzeit in Gang setzen. Die Warnung



im Motorraum erinnert daran.

Verletzungsgefahr.

12-VOLT-ZUSATZBATTERIE (2/2)



Aufkleber A

Beachten Sie die Warnhinweise auf der Batterie.

- 2 Offenes Feuer und Rauchen sind untersagt.
- 3 Unbedingt einen Augenschutz tragen.
- 4 Von Kindern fernhalten.
- 5 Explosionsgefahr.
- 6 Siehe Bedienungsanleitung.
- 7 Vorsicht ätzend.

Pannenhilfe

Um Ihr Fahrzeug nicht zu beschädigen, darf die 12-Volt-Zusatzbatterie nicht aufgeladen werden mit:

- einem externen Ladegerät;
- der Batterie eines anderen Fahrzeugs.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Die 12-Volt-Zusatzbatterie darf nicht abgeklemt werden.

Verbrennungsgefahr durch Stromschlag.

Verwenden Sie nicht Ihr Elektrofahrzeug, um eine Störung einer 12-V-Zusatzbatterie eines anderen Fahrzeugs zu beheben. Die 12-Volt-Spannung eines Elektrofahrzeugs ist dafür nicht ausreichend. Es kann dadurch zu Schäden am Fahrzeug kommen.

PFLEGE DER KAROSSERIE (1/3)

Ein gut instand gehaltenes Fahrzeug können Sie länger fahren. Daher wird empfohlen, das Fahrzeug von außen regelmäßig zu pflegen.

Ihr Fahrzeug wurde mit modernen technischen Mitteln gegen Korrosion geschützt. Es ist jedoch ständig verschiedenen Faktoren ausgesetzt.

Ätzende Substanzen in der Luft

- Luftverschmutzung (Stadtgebiete, Industriegebiete usw.),
- Salzgehalt der Luft (in Meeresnähe, besonders bei warmer Witterung),
- jahreszeitlich bedingte Einflüsse von Witterung und Luftfeuchtigkeit (Streugut, Straßenreinigung usw.).

Nutzungsbedingte Auswirkungen

Schleifeffekte

Staubpartikeln in der Luft, Sand, Schmutz; Steinchen, die andere Fahrzeuge hochschleudern usw.

Ein Minimum an Vorbeugemaßnahmen zur Ausschaltung gewisser Risikofaktoren ist daher erforderlich.

Was Sie tun sollten

Waschen Sie Ihr Auto häufig und **bei ausgeschaltetem Motor** mit den von unserer Technischen Abteilung empfohlenen Reinigungsmitteln (verwenden Sie niemals Scheuermittel). Zuvor mit dem Wasserstrahl gründlich abspülen:

- Ablagerungen von Baumharzen und Industrieschmutz;
- Schlamm, der in den Radkästen und am Fahrzeugunterboden ein feuchtes Gemisch bildet;
- **Vogelkot**, der eine chemische Reaktion mit dem Lack verursacht, die **zum schnellen Ausbleichen oder gar zum Ablösen des Lacks führen kann**.
solche Verschmutzungen müssen **unbedingt** sofort entfernt werden, da sich die Flecken später auch durch Polieren nicht mehr entfernen lassen;
- Rückstände von Streusalz in den Radkästen und am Fahrzeugunterboden, besonders nach Fahrten in Gebieten, wo chemische Schmelzmittel eingesetzt wurden.

Entfernen Sie regelmäßig herabgefallene Pflanzenreste (Harz, Blätter...) vom Fahrzeug.

Abstand halten zu anderen Fahrzeugen, wenn Splitt auf der Straße liegt (Gefahr von Lackschäden).

Eventuelle Lackschäden möglichst schnell beheben oder beheben lassen, damit sich kein Korrosionsherd bildet.

Denken Sie daran, Ihr Fahrzeug zu den vorgeschriebenen Kontrollen in die Werkstatt zu bringen, wenn es über eine Korrosionsschutz-Garantie verfügt. Siehe Wartungsunterlagen.

Beachten Sie eventuelle gesetzliche Vorschriften im Zusammenhang mit der Wagenwäsche (z.B. Verbot, Fahrzeuge auf öffentlichen Straßen zu waschen).

Falls mechanische Teile, Scharniere usw. gereinigt wurden, müssen diese unbedingt durch erneutes Aufsprühen von Mittel, die von unseren technischen Abteilungen zugelassen wurden, geschützt werden.

Spezielle ausgewählte Reinigungs- und Pflegeprodukte finden Sie in unseren Markenboutiquen.

PFLEGE DER KAROSSERIE (2/3)

Was Sie vermeiden sollten:

Das Fahrzeug in der prallen Sonne oder bei Frost waschen.

Schmutz oder Fremdkörper abkratzen ohne sie einzuweichen.

Den Wagen übermäßig verschmutzen lassen.

Zulassen, dass sich Rost ausgehend von kleineren Lackschäden ausbreitet.

Die Verwendung von Lösungsmitteln, die nicht von unserer technischen Abteilung zur Fleckenentfernung zugelassen sind, kann die Lackierung beschädigen.

Fahrten im Schnee oder auf unbefestigten Straßen ohne nachfolgende Wagenwäsche, insbesondere Reinigung der Radkästen und des Fahrzeugunterbodens.



Mit Hochdruckgerät oder durch Aufsprühen von Produkten entfetten oder reinigen, ist nicht durch unsere Technische Abteilung zugelassen:

- mechanische Bauteile (z. B. Motorraum);
- die Räder (z. B. Bremssystemkomponenten wie Bremssättel);
- der Unterboden;
- die Teile mit Scharnieren (z.B. in den Türen);
- die lackierten Kunststoff-Außenbeschläge (z.B. Stoßfänger).

Dies könnte zu Oxidation oder Beeinträchtigung der Funktion führen.

PFLEGE DER KAROSSERIE (3/3)

Besonderheit der Fahrzeuge mit Mattlackierung

Diese Art Lackierung erfordert bestimmte Vorsichtsmaßnahmen.

Was Sie tun sollten

Reinigen Sie das Fahrzeug mit viel Wasser und per Hand mit einem weichen Lappen, einem weichen Schwamm...

Was Sie vermeiden sollten:

Wachshaltige Produkte (Poliermittel) verwenden.

Kräftig reiben.

Waschen des Fahrzeugs in einer Waschstraße mit rotierenden Bürsten.

Anbringen von Aufklebern auf dem Lack (kann Spuren hinterlassen).



Das Fahrzeug mit einem Hochdruckreiniger reinigen.

Vor der Benutzung einer Waschanlage

Bringen Sie den Scheibenwischerhebel wieder in die Ruhestellung ➔ 1.121. Prüfen Sie die Befestigung von Ausrüstungen außen, Zusatzscheinwerfern, Rückspiegeln und befestigen Sie die Wischerblätter mit Klebeband.

Bauen Sie eine eventuell vorhandene Funkantenne (Radio usw.) ab.

Denken Sie nach dem Waschen daran, das Klebeband zu entfernen und die Antenne wieder anzubringen.



Waschen des Fahrzeugs

Niemals den Motorbereich, den Elektroanschluss und den Antriebsakku mit einem Hochdruckreiniger reinigen.

Gefahr eines Schadens am Stromkreis.

Das Fahrzeug niemals waschen, während es aufgeladen wird.

Es besteht die Gefahr von Stromschlag mit tödlichen Folgen.

Reinigen der Scheinwerfer, Sensoren und Kameras

Mit einem weichen Lappen oder Watte abwischen. Falls sie dadurch nicht richtig sauber werden, das Tuch mit Seifenwasser befeuchten, und mit einem weichen, feuchten Tuch oder Watte abwischen.

Anschließend vorsichtig mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Keine Reinigungsprodukte auf Alkoholbasis verwenden; keine Hilfsmittel (z. B. Schaber) verwenden.

PFLEGE DER POLSTER UND DER INNENVERKLEIDUNG (1/2)

Ein gut instand gehaltenes Fahrzeug können Sie länger fahren. Daher wird empfohlen, den Innenraum des Fahrzeugs regelmäßig zu pflegen.

Flecken müssen stets so schnell wie möglich entfernt werden.

Verwenden Sie zum Reinigen und Entfernen von Flecken jeglicher Art **kalte** (oder evtl. lauwarme) **Seifenlauge auf der Basis von Naturseife**.

Die Verwendung von Detergenzien (Spülmittel, Pulver, alkoholhaltige Reinigungsmittel) ist zu unterlassen.

Verwenden Sie zur Reinigung einen weichen Lappen.

Abspülen und den Überschuss wegwischen.

Multimedia-Frontpartie

Die Wartung des Displays hängt möglicherweise von der Art der Multimediaausstattung ab. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Scheiben der Bordinstrumente

(z. B. Instrumententafel, Uhr, Außentemperaturanzeige usw.)

Mit einem weichen Lappen oder Watte abwischen.

Falls sie dadurch nicht richtig sauber werden, ein weiches Tuch (oder Watte), leicht mit Seifenwasser angefeuchtet, verwenden und mit einem anderen weichen, feuchten Tuch oder Watte abwischen.

Anschließend **vorsichtig** mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Verwenden Sie in dem Bereich keine Produkte mit Alkohol und/oder Sprühflüssigkeiten.

Sicherheitsgurte

Die Sicherheitsgurte stets sauber halten.

Zur Reinigung die Produkte aus dem Hersteller-Vertriebsprogramm (erhältlich in den Boutiquen der Marke) verwenden; gegebenenfalls auch mit einem Schwamm und lauwarmen Seifenlauge reinigen. Mit einem sauberen Lappen trockenreiben.

Chemische Reinigungsmittel oder Färbung sind unzulässig (die Gurtfasern könnten verspröden).

Textilien (Sitze, Türverkleidungen usw.)

Entfernen Sie **regelmäßig** den Staub von Textilien.

Flüssigkeitsfleck

Verwenden Sie Seifenlauge.

Nehmen Sie die Flüssigkeit mit Hilfe eines weichen Tuchs auf (leicht tupfen, niemals reiben!), spülen Sie und nehmen Sie die überschüssige Flüssigkeit auf.

Feste oder breiige Flecken

Entfernen Sie die überschüssigen festen oder breiigen Stoffe **sofort** und vorsichtig mit einem Spachtel (dabei von den Rändern zur Mitte des Flecks hin arbeiten, um ihn nicht zu vergrößern).

Bei Flüssigkeitsflecken wie angegeben reinigen.

Besonderheiten bei Bonbons und Kaugummis

Einen Eiswürfel auf den Fleck legen, um ihn zu verfestigen, dann wie bei einem festen Fleck vorgehen.

Weitere Empfehlungen zur Pflege des Innenraums und/oder bei unbefriedigenden Ergebnissen erhalten Sie bei einem zugelassenen Händler.

PFLEGE DER POLSTER UND DER INNENVERKLEIDUNG (2/2)

Ausbau/Einbau von serienmäßig im Fahrzeug eingebauten, herausnehmbaren Ausstattungsteilen

Wenn Sie herausnehmbare Ausstattungsteile zur Reinigung des Fahrgastraums aus dem Fahrzeug entfernen müssen (z. B. Fußmatten), achten Sie bei der erneuten Anbringung auf ihre richtige Lage (die Fußmatte des Fahrers wieder auf der Fahrerseite usw.) und ihre richtige Befestigung anhand der mit den Teilen gelieferten Elemente (z. B. muss die Fußmatte des Fahrers mittels der vorinstallierten Elemente befestigt werden).

In jedem Fall müssen Sie bei stehendem Fahrzeug überprüfen, dass der Fahrer nicht behindert wird (Hindernis beim Drücken der Pedale, Verfangen des Absatzes in der Fußmatte usw.).

Was Sie vermeiden sollten

Positionieren von Objekten wie Deodorants, Parfums usw. in der Nähe der Luftdüsen, da diese die Armaturenbrettverkleidung beschädigen könnten.



Verwendung von Hochdruckreinigern oder Dampfstrahlern im Inneren des Fahrgastraums:

Ohne entsprechende Sicherheitsvorkehrungen kann dies - unter Anderem - zu Funktionsstörungen elektrischer Bauteile führen.



Kapitel 5: praktische Hinweise

Mobilitätsset	5.2
Bordwerkzeug	5.5
Reifen (Sicherheit Reifen, Räder, Winterbetrieb)	5.6
Scheinwerfer vorn: Lampenwechsel	5.10
Schlussleuchten (Lampenwechsel)	5.11
Seitenblinker (Lampenwechsel)	5.12
Innenbeleuchtung: Lampenwechsel	5.13
Keycard „Handsfree“: Batterie	5.14
Zubehör	5.16
Sicherungen	5.17
Scheibenwischer (Auswechseln des Wischerblatts)	5.20
Abschleppen	5.22
Funktionsstörungen	5.25



Mit dem Reifenfüllset können Reifen repariert werden, deren Lauffläche **A** von Fremdkörpern mit maximal 6 mm Durchmesser durchstoßen wurde. Schnitte oder Löcher von mehr als 6 mm bzw. Schnitte in der Reifenflanke **B** können auf diese Weise nicht repariert werden.

Vergewissern Sie sich auch, dass die Felge in Ordnung ist.

Wenn der Fremdkörper, der die Reifenpanne verursacht hat, noch im Reifen steckt, sollten Sie diesen nicht herausziehen.



Das Reifenfüllset darf nicht verwendet werden, wenn der Reifen bereits durch Fahren ohne Luft beschädigt wurde.

Kontrollieren Sie daher vor der Reparatur sorgfältig die Reifenflanken.

Ebenso kann das Fahren mit platten Reifen ein Sicherheitsrisiko darstellen und zu irreparablen Schäden führen.

Diese Reparatur ist ein Notbehelf.

Den Reifen danach unbedingt schnellstmöglich von einem Fachmann überprüfen lassen. Nur er kann entscheiden, ob der Reifen repariert werden kann oder durch einen neuen ersetzt werden muss.

Beim Austausch eines Reifens, der mittels Reifenfüllset repariert wurde, müssen Sie den Fachmann davon in Kenntnis setzen.

Während der Fahrt können bedingt durch das Dichtungsmittel im Reifen Vibrationen im Lenkrad spürbar werden.



Das Reifenfüllset ist nur für das Befüllen von Reifen eines Fahrzeugs zugelassen, das werkseitig mit diesem Reifenfüllset ausgerüstet ist.

Unter keinen Umständen zum Befüllen von Reifen eines anderen Fahrzeugs oder zum Aufpumpen anderer Gegenstände verwenden (Rettungsring, Schlauchboot...).

Beim Umgang mit der Flasche mit dem Reparaturprodukt darauf achten, dass keine Spritzer an die Haut gelangen. Sollte dies dennoch passieren, ausgiebig mit klarem Wasser spülen.

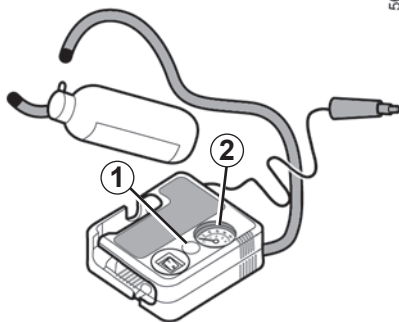
Den Reparatursatz für Kinder unzugänglich aufbewahren.

Werfen Sie die Patrone keinesfalls weg. Geben Sie sie in Ihrer Vertragswerkstatt bzw. an den entsprechenden Sammelstellen ab.

Die Patrone unterliegt einem Verfallsdatum, das auf ihrem Etikett angegeben ist. Überprüfen Sie das Haltbarkeitsdatum.


Besorgen Sie sich bei Ihrem Vertrags Händler einen neuen Druckschlauch und eine neue Patrone mit Reparaturmittel.

MOBILITÄTSSET (2/3)



Verwenden Sie bei einer Reifenpanne das im Gepäckraum befindliche Reifenfüllset.

Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Bei zu niedrigem Reifendruck (Reifenpanne usw.), wird die Warnlampe  auf der Instrumententafel angezeigt ➔ 2.22.

Bei laufendem Motor und angezogener Handbremse:

- Trennen Sie sämtliches zuvor an den Zubehörsteckdosen des Fahrzeugs angeschlossenes Zubehör.
- **Lesen Sie die Informationen auf dem zum Reifenfüllset gehörenden Kompressor** (im Gepäckraum des Fahrzeugs) und befolgen Sie die Anleitungen;
- Befüllen Sie den Reifen auf den empfohlenen Druck ➔ 4.7;
- den Pumpvorgang spätestens nach **15 Minuten** beenden und den Druck am Manometer **2** ablesen.

Hinweis: Während die Flasche sich entleert (Dauer ca. 30 Sekunden), zeigt das Manometer **2** kurzzeitig einen Druck von bis zu **6 bar** an. Anschließend fällt der Druck.

- Den Druck anpassen: zum Erhöhen das Befüllen mit dem Kit fortsetzen, zum Verringern den Knopf **1** drücken.

Wenn nach 15 Minuten ein Mindestdruck von 1,8 bar nicht erreicht wird, ist eine Reparatur nicht möglich. Fahren Sie nicht weiter und verständigen Sie einen Vertragspartner.

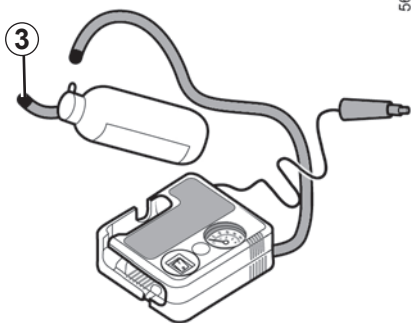


Vor dem Einsatz des Reifenfüllsets das Fahrzeug ausreichend weit vom Verkehr entfernt abstellen, den Warnblinker einschalten und die Handbremse anziehen. Alle Insassen des Fahrzeugs müssen aussteigen und sich vom Verkehr fern halten.



Wenn Sie das Fahrzeug auf dem Standstreifen abstellen, müssen Sie andere Verkehrsteilnehmer mit Hilfe eines Warndreiecks bzw. der im jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschriebenen Vorrichtungen auf Ihr Fahrzeug aufmerksam machen.

MOBILITÄTSSET (3/3)



Nachdem der Reifen korrekt befüllt ist, nehmen Sie das Füllset ab: Schrauben Sie den Adapter langsam von der Flasche **3** ab, um zu vermeiden, dass Produkt ausspritzt, und bewahren Sie die Flasche in einer Plastikverpackung auf, um zu vermeiden, dass Produkt ausläuft.

- Bringen Sie den Aufkleber mit den Fahrhinweisen (der sich unter der Flasche befindet), an einem für den Fahrer sichtbaren Ort auf dem Armaturenbrett an.
- Verstauen Sie das Set.
- Nach dem ersten Aufpumpen weicht weiterhin Luft aus dem Reifen. Um das Loch abzudichten, muss unbedingt eine Fahrt erfolgen.

- Fahren Sie unverzüglich mit einer Geschwindigkeit zwischen 20 und 60 km/h, damit sich das Produkt gleichmäßig im Reifen verteilen kann. Halten Sie nach 3 Kilometern an, um den Reifendruck zu kontrollieren.
- Wenn der Druck höher als 1,3 bar, aber niedriger als der empfohlene Druck (siehe Aufkleber an der Fahrertürkante) ist, korrigieren Sie den Druck. Andernfalls wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt: Der Reifen ist nicht reparaturfähig.

Sicherheitshinweise für die Verwendung des Reifenfüllsets

Den Teilesatz nicht länger als 15 Minuten ohne Unterbrechung verwenden.

Die Flasche muss nach der ersten Verwendung ersetzt werden, auch wenn sie noch Flüssigkeit enthält.



Sie könnten beim plötzlichen Bremsen unter das Bremspedal rutschen und dieses blockieren.



Achtung: Ein fehlender oder nicht korrekt verschraubter Ventilstopfen kann zur Undichtigkeit des Reifens und zu Druckverlust führen.

Stets nur originale Ventilkappen verwenden und diese korrekt verschrauben.

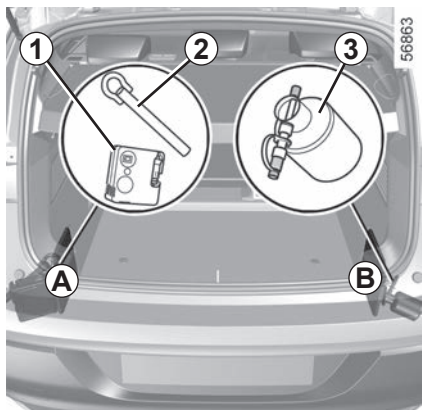


Nach Reparaturen unter Verwendung des Reifenfüllsets maximal 200 km weit fahren.

Außerdem eine Geschwindigkeit von 80 km/h auf keinen Fall überschreiten. Der Aufkleber, den Sie an eine sichtbare Stelle am Armaturenbrett kleben sollten, erinnert Sie daran.

In einigen Ländern ist es gesetzlich vorgeschrieben, einen mit Hilfe des Reifenfüllsets reparierten Reifen zu ersetzen.

BORDWERKZEUG



Das Vorhandensein der verschiedenen Werkzeuge in der Werkzeugbox ist abhängig vom Fahrzeugmodell.

Die Werkzeugsätze **A** und **B** befinden sich in den Stautaschen des Gepäckraums.

Öffnen Sie die Klappen der Stautaschen, um an die Werkzeuge zu gelangen.

Der Werkzeugkasten **A** besteht aus dem Mobilitätsset-Kompressor **1** ➔ 5.2 und der Abschleppöse **2** ➔ 5.22.

Der Werkzeugsatz **B** enthält die Flasche mit Reifenreparaturmittel **3** ➔ 5.2.

Denken Sie daran, die Werkzeuge nach der Benutzung sicher zu verstauen.



Lassen Sie die Werkzeuge nie unaufgeräumt im Fahrzeug, sie könnten beim Bremsen herumgeschleudert werden. Prüfen Sie nach dem Gebrauch, ob alle Werkzeuge korrekt im Werkzeugkoffer eingerastet sind, und positionieren Sie ihn dann korrekt in seinem Gehäuse, um das Verletzungsrisiko zu verringern.

REIFEN (1/4)

Der Bodenkontakt des Fahrzeugs wird ausschließlich durch die Reifen hergestellt. Ihrem einwandfreien Zustand kommt folglich größte Bedeutung zu.

Sie müssen sicherstellen, dass Ihre Reifen den Vorschriften der Straßenverkehrsordnung entsprechen.



Überprüfung der Reifen

Die Reifen müssen in einwandfreiem Zustand sein, und ihre Laufflächen müssen ein ausreichendes Profil aufweisen. Die werkseitig geprüften Reifen sind mit einer Verschleißanzeige **1** versehen. Es handelt sich dabei um **Verschleißanzeigestege, die in der Lauffläche verteilt sind.**

Wenn das Profil bis zur Höhe der Noppen abgefahren ist, **werden diese sichtbar 2**: Die Reifen müssen **jetzt** ausgewechselt werden, da die Profiltiefe **nur noch 1,6 mm beträgt und somit die einwandfreie Bodenhaftung auf nassen Straßen nicht mehr gewährleistet ist.**

Auch Überladung des Fahrzeugs, lange Autobahnfahrten, insbesondere bei hohen Außentemperaturen und regelmäßiges Befahren schlechter Wege führen zu vorzeitigem Reifenverschleiß und beeinträchtigen die Fahrsicherheit.



Ungünstige Fahrmanöver wie das Fahren über Bordsteine können Reifen und Felgen beschädigen und zur Beeinträchtigung der Achsgeometrie führen. Lassen Sie gegebenenfalls den Zustand in einer Vertragswerkstatt überprüfen.

REIFEN (2/4)

Reifendruck

Halten Sie die vorgeschriebenen Reifendrücke ein. Die Reifendrücke müssen mindestens einmal pro Monat und vor jeder Reise kontrolliert werden (siehe Aufkleber an der Fahrertürkante). ➔ 4.7.



Ungenügender Reifendruck hat einen vorzeitigen Verschleiß sowie eine anormale Erhitzung der Reifen zur Folge.

Dies beeinträchtigt die Sicherheit Ihres Fahrzeugs durch:

- eine schlechte Straßenlage
- die Gefahr des Platzens eines Reifens oder der Ablösung der Lauffläche

Der Reifendruck hängt von der Beladung und der Geschwindigkeit ab. Passen Sie den Druck den Einsatzbedingungen an (Näheres hierzu finden Sie auf dem Aufkleber an der Fahrertürkante).

Der Reifendruck muss kalt gemessen werden; liegt der Druck infolge warmen Wetters oder durch eine Fahrt mit hoher Geschwindigkeit über den angegebenen Werten, ist dem keine Bedeutung beizumessen.

Ist eine Messung bei **kalten** Reifen nicht möglich, den Reifendruck um **0,2 bis 0,3 bar (3 psi)** ggü. dem Sollwert erhöhen.


Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.



Achtung: Ein fehlender oder nicht korrekt verschraubter Ventilstopfen kann zur Undichtigkeit des Reifens und zu Druckverlust führen.

Stets nur originale Stopfen verwenden und diese korrekt verschrauben.

Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Bei zu niedrigem Reifendruck (Reifenpanne usw.), wird die Warnlampe  auf der Instrumententafel angezeigt ➔ 2.22.



Es ist nicht zulässig, die 18- und 20-Zoll-Vorderräder (Reifen und/oder Felgen) gegen die Hinterräder auszutauschen.

REIFEN (3/4)

Reifenwechsel

Um neue Reifen zu montieren, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Zu Ihrer Sicherheit und zur Einhaltung der geltenden Rechtsvorschriften.

Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleichen Profils an einer Achse montiert werden.

Sie müssen: eine maximale Tragfähigkeit und eine maximal zulässige Geschwindigkeit aufweisen, die entweder den Originalreifen oder den von Ihrer Vertragswerkstatt empfohlenen Reifen entsprechen.

Die Nicht-Einhaltung dieser Anweisungen kann Ihre Sicherheit gefährden und einen Verstoß gegen die Konformität Ihres Fahrzeugs darstellen.

Gefahr des Verlustes der Kontrolle über das Fahrzeug.

Winterbetrieb

Schneeketten

Schneeketten dürfen nur auf die vorderen Antriebsräder aufgezogen werden; die Montage auf die Hinterräder ist aus Sicherheitsgründen strikt untersagt.

Bei Montage von Reifen, die größer sind als die Originalreifen, **können keine Schneeketten mehr angelegt werden.**

Laufrichtungsgebundene Reifen

Ein laufrichtungsgebundener Reifen darf nur in einer Richtung montiert werden. Sie müssen diese Laufrichtung beachten.

Wenn ein laufrichtungsgebundener Reifen nach einer Reifenpanne entgegen der vorgesehenen Drehrichtung montiert werden muss, müssen Sie vorsichtig fahren, insbesondere auf nasser Fahrbahn, da der Reifen keine optimalen Eigenschaften bietet.



Fahrzeuge mit 20“-Rädern.

Die Verwendung von Ketten oder anderer spezifischer Ausrüstung (Schneestrümpfe usw.) ist strengstens verboten.

Winterreifen bzw. M+S-Reifen

Um eine ausreichende Bodenhaftung Ihres Fahrzeugs zu erhalten, empfiehlt es sich, Winterreifen auf **alle vier Räder** zu montieren.

Achtung: Diese Reifen weisen manchmal eine Laufrichtung sowie einen Geschwindigkeitsindex auf, der unter der Höchstgeschwindigkeit Ihres Fahrzeugs liegen kann.



Schneeketten können nur auf Reifen montiert werden, die genauso groß sind wie die ursprünglich an **Ihrem Fahrzeug** montierten Reifen.

Auf die Räder dürfen nur spezifische Schneeketten aufgezogen werden. Wir empfehlen, sich von Ihrem Markenvertreter beraten zu lassen.

REIFEN (4/4)

Reifen mit Spikes

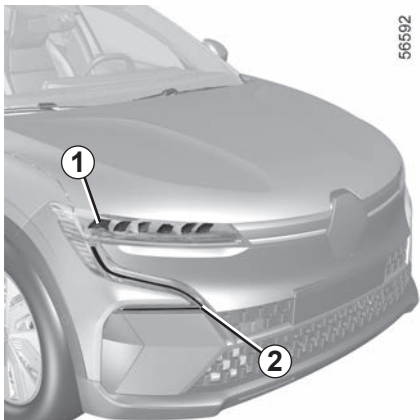
Reifen mit Spikes sind nicht in allen Ländern zulässig und meistens auch nur für eine vom Gesetzgeber vorgegebene Zeitspanne. Zudem gelten die allgemeinen Geschwindigkeitsbegrenzungen.

Werden nur zwei Reifen mit Spikes aufgezogen, diese auf die Vorderräder montieren.

Hinweis: Fährt das Fahrzeug mit Winterreifen oder Reifen mit Spikes, wird die Reichweite des Fahrzeugs bedeutend verringert.

Lassen Sie sich in einer Vertragswerkstatt beraten, welche Winterausrüstung für Ihr Fahrzeug am besten geeignet ist.

SCHEINWERFER VORN: Austausch der Lampen



LED-Abblendlicht/Fernlicht 1

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

LED-Tagfahrlicht/Standlicht/ Blinkleuchten 2

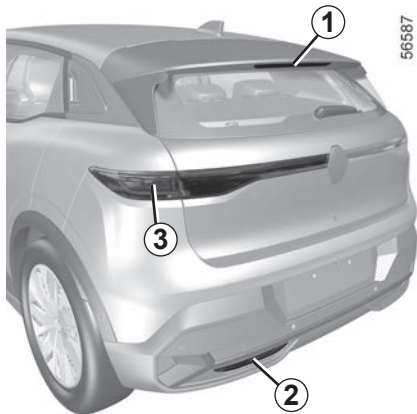
Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Lassen Sie Arbeiten (oder Änderungen) an der elektrischen Anlage grundsätzlich in einer Vertragswerkstatt durchführen.

Ein fehlerhafter Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage (Kabel, einzelne Bauteile und besonders den Generator) zerstören.

SEITEN- UND RÜCKLEUCHTEN: Lampenwechsel (1/2)



Hochgesetzte LED-Bremsleuchte 1

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

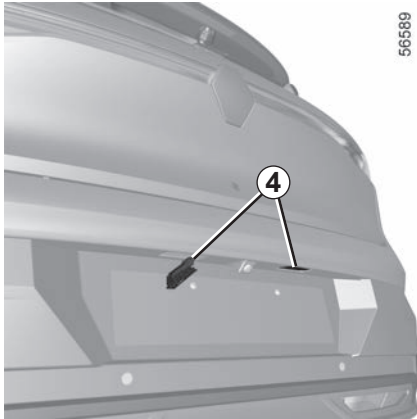
LED-Rückfahrerscheinwerfer und Nebelschlussleuchten 2

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

LED-Blinkleuchte/Brems- und Standleuchten 3

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

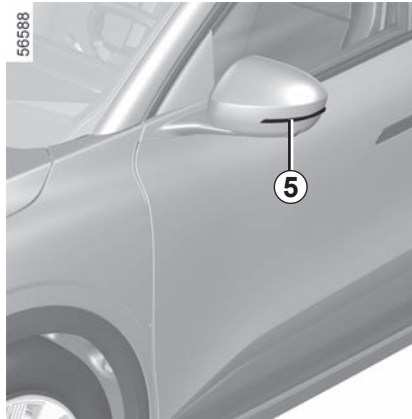
SEITEN- UND RÜCKLEUCHTEN: Lampenwechsel (2/2)



56589

LED-Kennzeichenbeleuchtung 4

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

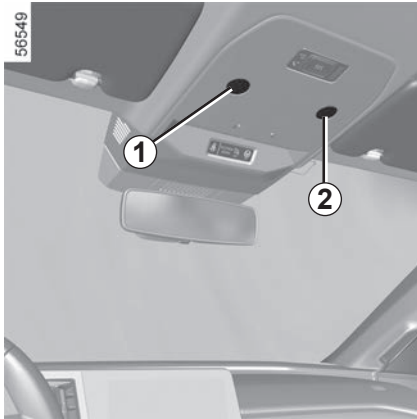


56588

Seitenblinker 5

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

INNENBELEUCHTUNG: Lampenwechsel



Leseleuchten 1 und 2

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Make-up-Spiegel-Leuchten 3

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Gepäckraumleuchte 4

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

KEYCARD „KEYLESS ENTRY & DRIVE“: Batterie (1/2)

40303

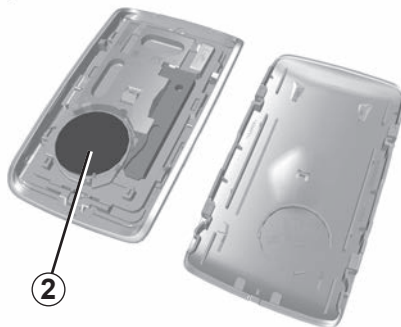


Austauschen der Batterie

Erscheint die Meldung „Batterie Karte fast leer“ an der Instrumententafel, muss die Batterie der Keycard erneuert werden:

- Schieben Sie das hintere Gehäuse **1** nach unten und drücken Sie gleichzeitig auf den Bereich **A**;
- entfernen Sie die Abdeckung **2** der Batterie;
- entfernen Sie die Batterie, indem Sie auf die eine Seite drücken und die andere anheben;
- die Batterie gemäß den Angaben und der Skizze in der Abdeckung austauschen.

43532



Gehen Sie beim Einsetzen in umgekehrter Reihenfolge vor. Drücken Sie anschließend viermal in Fahrzeugnähe auf eine der Keycard-Tasten: Beim nächsten Startvorgang erscheint die Meldung nicht mehr.

Stellen Sie sicher, dass der Deckel richtig eingerastet ist.

Hinweis: Berühren Sie beim Austausch der Batterie nicht den Stromkreis oder die Kontakte auf der Keycard.

Geeignete Batterien erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner. Ihre Lebensdauer beträgt ca. zwei Jahre. Achten Sie darauf, dass keine Tintenspuren auf der Batterie vorhanden sind, um Kontaktfehler zu vermeiden.



Wenn sie ausgetauscht werden muss, unbedingt eine Batterie desselben oder eines gleichwertigen Typs verwenden (Vertragswerkstatt aufsuchen).



Beim Austausch:

- Sicherstellen, dass die Batterien richtig eingelegt sind.

Explosionsgefahr.

- Wenn die Klappe nicht richtig schließt, die Keycard nicht benutzen und außer Reichweite von Kindern aufbewahren.

KEYCARD „KEYLESS ENTRY & DRIVE“: Batterie (2/2)

Funktionsstörungen

Wenn die Batterie zu schwach ist, um einen ordnungsgemäßen Betrieb zu gewährleisten, können Sie das Fahrzeug weiterhin starten und verriegeln/entriegeln ➔ 1.33.

26613



Schützen Sie die Umwelt und entsorgen Sie leere Batterien ausschließlich an den entsprechenden Sammelstellen.



Vorsichtsmaßnahmen in Bezug auf Batterien:

- Batterien (neu oder gebraucht) außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren;
- Batterien nicht verschlucken;
Gefahr von Verätzungen, die zum Tode führen können.
- Bei Verschlucken oder Einführen in eine beliebige Körperöffnung so schnell wie möglich einen Arzt aufsuchen.



Elektrisches und elektronisches Zubehör

Bevor Sie diese Art von Zubehör installieren (insbesondere bei Telefonen und Funkgeräten: Frequenzbereich, Leistung, Anbringen der Antenne ...), stellen Sie sicher, dass es für Ihr Fahrzeug geeignet ist. Lassen Sie sich hierzu in einer Vertragswerkstatt beraten.

Bevor Sie ein Zubehör an eine Steckdose anschließen, stellen Sie sicher, dass Sie die für die Steckdose zulässige maximale Leistung nicht überschreiten ➔ 3.21 ➔ 3.31. **Brandgefahr!**

Für Arbeiten an der Fahrzeugelektrik und am Autoradio sollte grundsätzlich eine Vertragswerkstatt aufgesucht werden. Ein fehlerhafter Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage und/oder die angeschlossenen Bauteile zerstören.

Bei nachträglichem Einbau von elektrischem Zubehör ist darauf zu achten, dass diese Teile durch eine Sicherung geschützt sind. Informieren Sie sich über Ampere-Zahl und Position der Sicherungen.

Verwendung des Diagnoseanschlusses

Die Verwendung von elektronischem Zubehör am Diagnoseanschluss kann schwerwiegende Störungen an den elektronischen Systemen des Fahrzeugs zur Folge haben. Zu Ihrer eigenen Sicherheit empfehlen wir, nur vom Hersteller zugelassenes Zubehör anzuschließen. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt. **Schwere Unfallgefahr**

Gebrauch von Telefonen und Funkgeräten.

Telefone und Funkgeräte mit integrierter Antenne können bei Betrieb im Fahrzeuginnenraum durch die hochfrequente Sendeenergie zu Funktionsstörungen der Fahrzeug-Elektronik führen. **Wir weisen darauf hin, dass dem Fahrer in manchen Ländern das mobile Telefonieren während der Fahrt verboten ist.**

Montage von sonstigem Zubehör

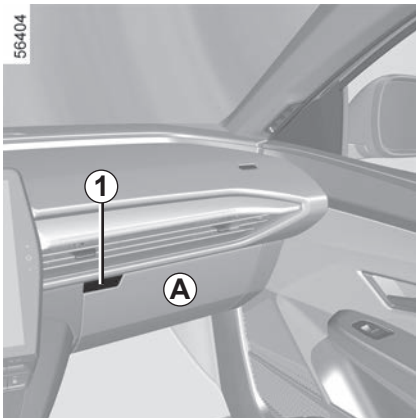
Wenn Sie Zubehör einbauen lassen möchten: Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt. Um die korrekte Funktion Ihres Fahrzeugs zu gewährleisten und eine Beeinträchtigung der Sicherheit auszuschließen, empfehlen wir außerdem die Verwendung von zugelassenem Zubehör; dieses Zubehör ist genau auf Ihr Fahrzeug abgestimmt, weshalb die Garantie nur für solches Zubehör gilt.

Falls Sie einen Lenkradkralle verwenden, befestigen Sie sie ausschließlich am Bremspedal.

Beeinträchtigung der Bedienung

Verwenden Sie auf der Fahrerseite ausschließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die sich an den vorinstallierten Elementen befestigen lassen. Überprüfen Sie diese Befestigungen regelmäßig. Legen Sie nie mehrere Matten übereinander. **Die Pedale könnten dadurch blockiert werden.**

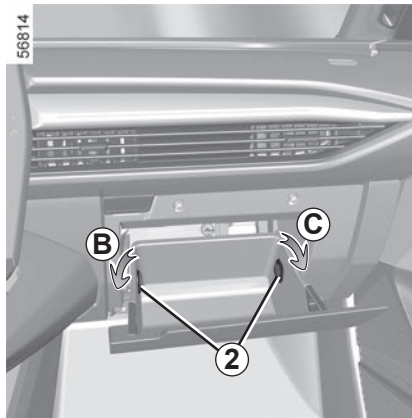
SICHERUNGEN (1/3)



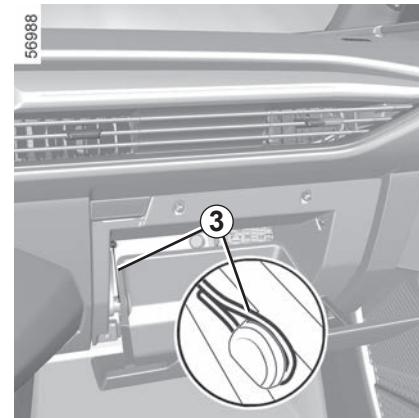
Sicherungskasten

Falls ein elektrisches Gerät nicht funktioniert, überprüfen Sie die Sicherungen.

Die Sicherungen sind hinter dem Ablagefach **A** zugänglich. Öffnen Sie die Klappe des Ablagefachs **A** mit der Öffnungstaste **1**.

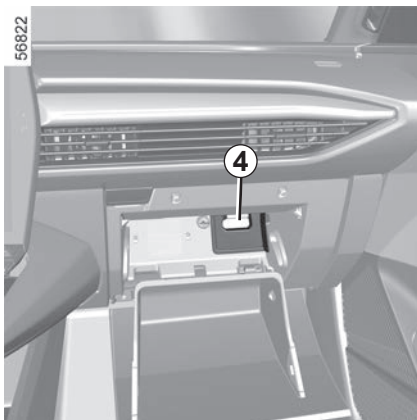


Drehen Sie die Anschläge **2** nach dem Öffnen um eine Vierteldrehung (Bewegungen **B** und **C**), um sie zu entfernen.



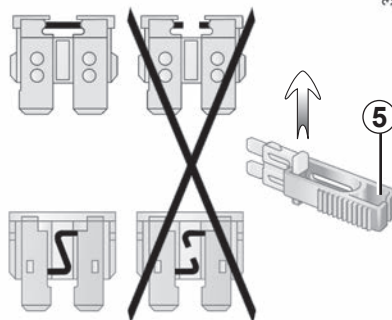
Haken Sie das Fangseil **3** aus, um die Ablagefachklappe freizugeben und Zugang zum Sicherungskasten zu erhalten.

SICHERUNGEN (2/3)



Kippen Sie die Ablagefachklappe soweit es geht **A** nach unten.

Sie haben direkten Zugriff auf das Sicherungsfach **4**.



Klammer 5

Ziehen Sie die Sicherung mithilfe der Klammer **5** heraus, die sich unter der Sicherungsplatine befindet.

Um sie aus der Klammer zu lösen, schieben Sie die Sicherung zur Seite.

Die freien Sicherungsplätze möglichst nicht belegen.

Gemäß den jeweiligen gesetzlichen Vorschriften bzw. aus Sicherheitsgründen:

Bei Ihrer Vertragswerkstatt erhalten Sie ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen für Ihr Fahrzeug. Sie sollten diese aus Sicherheitsgründen stets im Wagen mitführen.










Die betreffende Sicherung kontrollieren und **gegebenenfalls** gegen **eine Sicherung unbedingt gleicher Ampere-Zahl austauschen**.

Wird eine Sicherung mit höherer Ampere-Zahl eingesetzt, kann es - bei anormalem Stromverbrauch eines Abnehmers - zur Überhitzung der Stromkabel und damit zu einem Kabelbrand kommen.

SICHERUNGEN (3/3)

Sicherungsbelegung

(Welche Sicherungen vorhanden sind, hängt vom Ausstattungslevel bzw. von den Optionen ab.)

Symbol	Belegung
	Blinker, Warnblinkanlage
	Bremsleuchten
	Heckscheibenwischer
	Elektrische Fensterheber mit Impulsfunktion
	Anschluss Anhängerzugvorrichtung
	Multimedia-Zubehörsymbol, Multimedia-Display
	Zigarettenanzünder, Zubehörsteckdosen vorn und hinten zweite Sitzreihe

Um die Sicherungen zuzuordnen, können Sie den Aufkleber mit der Sicherungsbelegung im Ablagefach zu Hilfe nehmen.

Bestimmte Sicherungen sollten nur von einem qualifizierten Fachmann ersetzt werden. Diese Sicherungen sind nicht auf dem Aufkleber aufgeführt.

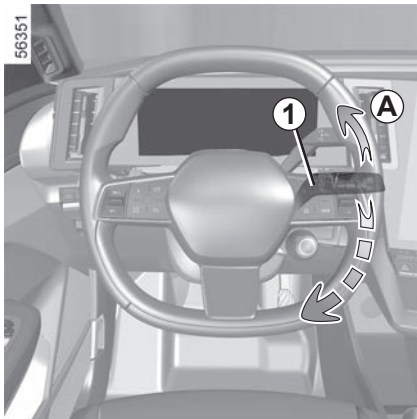
Sie dürfen nur an den auf dem Aufkleber angegebenen Sicherungen Eingriffe vornehmen.



Die betreffende Sicherung kontrollieren und **gegebenenfalls gegen eine Sicherung unbedingt gleicher Ampere-Zahl auswechseln.**

Wird eine Sicherung mit höherer Ampere-Zahl eingesetzt, kann es - bei anormalem Stromverbrauch eines Abnehmers - zur Überhitzung der Stromkabel und damit zu einem Kabelbrand kommen.

WISCHERBLÄTTER: Austausch (1/2)

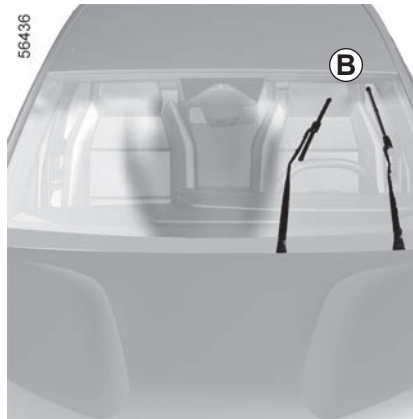


Austausch der Wischerblätter vorne 2

Bringen Sie die Scheibenwischer vor dem Tausch der Blätter in die Service-Position **B**.

Zündung eingeschaltet, Motor abgestellt:

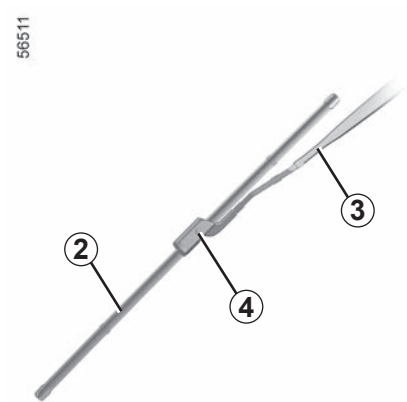
- Drücken Sie den Hebel **1** zwei Mal kurz nacheinander in die Stellung **A** (einmaliges Wischen): Die Wischerblätter bleiben in der Service-Position **B** von der Motorhaube abgesetzt stehen.
- den Knopf **4** kräftig drücken, dann das Wischerblatt nach oben entfernen.



Einbau

Zum Wiederanbringen des Wischerblatts **2** dieses in seine Aufnahme im Arm **3** einführen, bis es mit einem hörbaren Klicken einrastet. Prüfen, ob das Wischerblatt fest sitzt

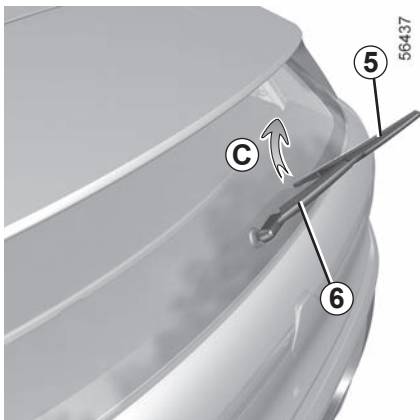
Um die Wischerblätter wieder in die untere Position zu bringen, vergewissern Sie sich bei eingeschalteter Zündung, dass die Wischerblätter wieder auf die Frontscheibe geklappt sind. Stellen Sie dann den Hebel **1** in die Position **A** (einmaliges Wischen): Die Scheibenwischerblätter legen sich beim Einschalten der Zündung unter die Motorhaube.



Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Ihre Lebensdauer hängt von Ihnen ab:

- reinigen Sie die Wischerblätter sowie die Frontscheibe regelmäßig mit Seifenlauge;
- betätigen Sie sie nicht, wenn die Frontscheibe trocken ist;
- lösen Sie sie von der Frontscheibe, wenn sie längere Zeit nicht bewegt wurden.

WISCHERBLÄTTER: Austausch (2/2)



Wischerblatt des Heckscheibenwischers 5

Hebel in Position Aus (deaktiviert):

- Heben Sie den Wischerarm **6** an.
- Schwenken Sie das hintere Scheibenwischerblatt **5** (**C** Bewegung), bis sie sich löst;
- Das hintere Scheibenwischerblatt lösen, **5** indem Sie daran ziehen.

Einbau

Beim Einbau in umgekehrter Reihenfolge vorgehen. Prüfen Sie, ob das Wischerblatt fest sitzt.

Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Ihre Lebensdauer hängt von Ihnen ab:

- reinigen Sie die Wischerblätter sowie die Frontscheibe regelmäßig mit Seifenlauge;
- betätigen Sie sie nicht, wenn die Frontscheibe trocken ist;
- lösen Sie sie von der Frontscheibe, wenn sie längere Zeit nicht bewegt wurden.



– Bei Frost darauf achten, dass die Wischerblätter nicht an der Scheibe festgefroren sind (Gefahr der Überhitzung des Wischermotors).

- Achten Sie auf den Zustand der Wischerblätter. Sie müssen ausgetauscht werden, sobald sie nicht mehr richtig wischen: ungefähr jedes Jahr.

Lassen Sie den Wischerarm während des Wischerblattwechsels nicht ohne Wischerblatt auf die Scheibe zurückfallen: die Scheibe könnte beschädigt werden.



Bevor Sie das hintere Wischerblatt wechseln, achten Sie darauf, das der Hebel auf Position Aus (deaktiviert) steht.

Verletzungsgefahr.

ABSCHLEPPEN: Panne (1/3)

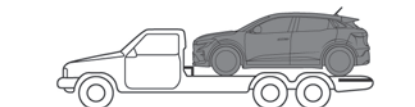
Vor jedem Abschleppen, auch auf einem Tieflader, den Ganghebel in Stellung **N** bringen, die Lenksäule entsperren und die Feststellbremse lösen.

Die für das Abschleppen geltenden gesetzlichen Bestimmungen müssen unbedingt beachtet werden.

Wenn Sie das Zugfahrzeug fahren, achten Sie darauf, nicht die zulässige Anhängelast für Ihr Fahrzeug zu überschreiten ➔ 6.6.

Um eine Pannenhilfe auf einer Pritsche durchzuführen oder das Fahrzeug mittels einer Abschleppvorrichtung abzuschleppen (siehe nächste Seite), beachten Sie die folgenden Hinweise:

- Karte im Fahrgastraum, drücken Sie die Taste zum Starten des Motors;
- Die Schaltsteuerung auf Position **N** stellen ➔ 2.5: Die Lenksäule wird entriegelt und die Feststellbremse gelöst;



58536

- Drücken Sie die Starttaste des Motors länger als zwei Sekunden. Die Zubehörfunktionen werden aktiviert: Sie können die Beleuchtungsfunktionen des Fahrzeugs (Warnblinkanlage, Bremslicht usw.) nutzen. Bei Dunkelheit muss die Fahrzeugbeleuchtung eingeschaltet sein;
- Drücken Sie nach dem Abschleppen den Motorstartknopf länger als zwei Sekunden (Gefahr der Batterieentladung).

Abschleppart

Es ist strengstens verboten, das Fahrzeug abzuschleppen, während die Vorderräder den Boden berühren.



Lassen Sie die Keycard während des Abschleppens im Fahrzeug.

Gefahr der Verriegelung der Lenksäule.



Lassen Sie die Werkzeuge nie unaufgeräumt im Fahrzeug, sie könnten beim Bremsen herumgeschleudert werden.

ABSCHLEPPEN: Panne (2/3)

Zugang zu den Abschleppösen

Verwenden Sie zum Abschleppen ausschließlich die Abschleppösen vorne 2 und hinten 5 (keinesfalls aber die Antriebswellen oder andere Teile des Fahrzeugs). Die Abschleppösen dürfen nur zum Ziehen verwendet werden. Sie dürfen auf keinen Fall verwendet werden, um das Fahrzeug direkt oder indirekt anzuheben.

Schrauben Sie die Abschleppöse 3 von Hand so weit wie möglich ein.

Sie dürfen nur die Abschleppöse 3 benutzen.

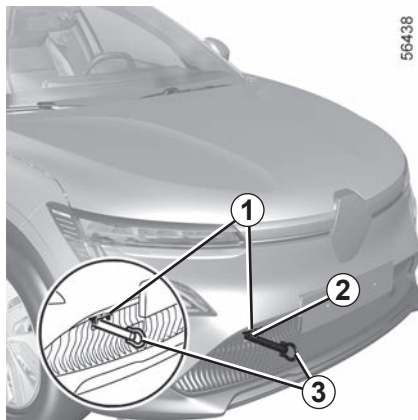


Sicherstellen, dass die Abschleppöse korrekt verschraubt ist.

Es besteht die Gefahr, dass das geschleppte Objekt verloren geht.



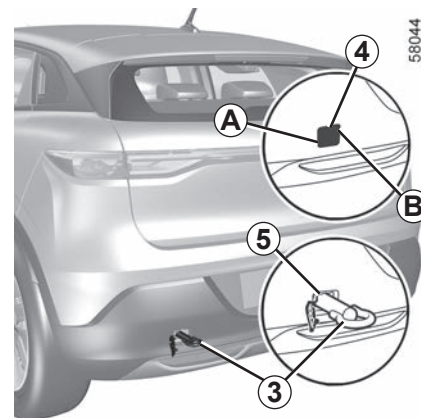
Bei ausgeschaltetem Motor ist die Lenk- und Bremsunterstützung außer Funktion.



Standardmodell

Abschleppflansch vorne

Drücken Sie auf den oberen Teil der Klappe 1, um sie zu kippen.



Abschleppflansch hinten

Drücken und halten Sie den Bereich A beim Ziehen von Bereich B (mit einem Schlitzschraubendreher oder ähnlichem), um die Klappe 4 zu öffnen.



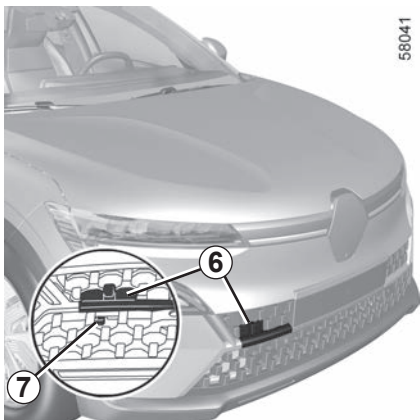
– Verwenden Sie eine starre Abschleppstange. Bei Verwendung eines Abschleppseils (sofern die gesetzlichen Vorschriften dies zulassen) müssen die Bremsen des abgeschleppten Fahrzeugs funktionsfähig sein.

– Ein Fahrzeug, das in seiner Fahrtüchtigkeit eingeschränkt ist, darf nicht abgeschleppt werden.

– Vermeiden Sie ruckartiges Beschleunigen oder Bremsen, um Fahrzeugschäden zu vermeiden.

– In jedem Fall sollte eine Geschwindigkeit von **25 km/h** nicht überschritten werden.

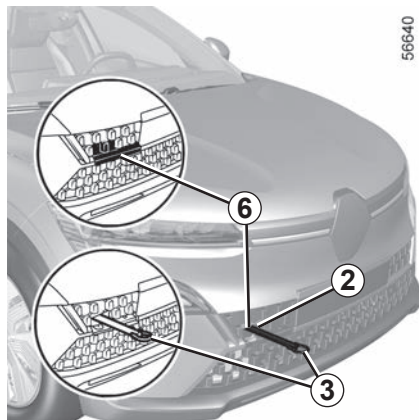
ABSCHLEPPEN: Panne (3/3)



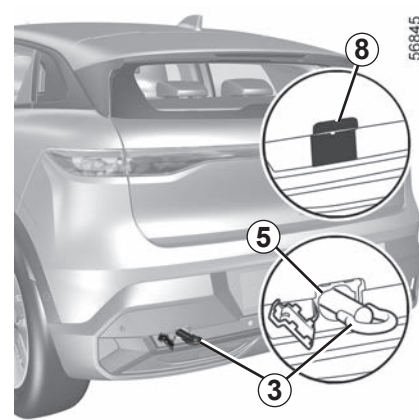
Kurze Ausführung

Abschleppflansch vorne

Führen Sie einen Finger durch ein Loch im vorderen Stoßstängengitter und drücken Sie die Klammer **7** nach oben, um das Teil **6** zu lösen.



Ziehen Sie das Teil **6**, um es zu entfernen und an die vordere Abschleppöse **2** zu gelangen. Das Teil **6** wird durch einen Link gehalten, um zu verhindern, dass es verloren geht.



Abschleppflansch hinten

Stecken Sie einen Schlitzschraubendreher oder ähnliches in die dafür vorgesehene Aussparung und ziehen Sie dann, um die Klappe zu öffnen **8**.

FUNKTIONSTÖRUNGEN (1/6)

Die nachstehenden Hinweise und Empfehlungen sollen Ihnen eine kurzfristige und provisorische Abhilfe im Pannenfall ermöglichen. Suchen Sie danach aus Sicherheitsgründen baldmöglichst einen Markenhändler auf.

STÖRUNGEN	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Der Antriebsakku kann nicht aufgeladen werden. Die Kontrolllampe des Ladeanschlusses blinkt rot.	Die Außentemperatur liegt unter - 26°C.	Laden Sie Ihr Fahrzeug an einem Ort mit mäßigen Temperaturen auf. Bei Bedarf: ➔ 5.22.
	Die Wandsteckdose liefert keinen Strom oder das Kabel sitzt nicht korrekt in der Haushaltssteckdose.	Lassen Sie die Installation überprüfen (Schutzschalter, Programmiereinheit...) Die Anschlüsse (Ladebuchse usw.) kontrollieren. ➔ 1.8.
	Das Kabel ist defekt.	Wenden Sie sich für den Austausch des Kabels an eine Vertragswerkstatt.
Der Antriebsakku kann nicht aufgeladen werden. Die Kontrolllampe des Ladeanschlusses blinkt blau.	Das Ladekabel ist nicht richtig am Fahrzeug verriegelt.	Stecken Sie das Ladekabel richtig in das Fahrzeug. ➔ 1.8.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (2/6)

STÖRUNGEN	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Türen lassen sich nicht mittels Keycard ver- oder entriegeln.	Batterie der Keycard entladen.	Die Batterie austauschen oder austauschen lassen. Sie können das Fahrzeug weiterhin verriegeln, entriegeln und starten ➔ 1.33 und ➔ 2.2.
	Verwendung von elektrischen Geräten mit der gleichen Funkfrequenz (Handys...).	Die Geräte ausschalten bzw. den mitgelieferten Schlüssel verwenden ➔ 1.33.
	Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung. 12-Volt-Zusatzbatterie entladen.	Den in die Keycard integrierten Schlüssel verwenden ➔ 1.33.
	Desynchronisierung der Karte.	Entriegeln Sie die Fahrertür, indem Sie den in der Karte integrierten Schlüssel in das Türschloss stecken ➔ 1.33 platzieren Sie die Keycard im Ablagebereich ➔ 2.2 und die Taste „ START “ drücken, um die Karte zu synchronisieren.
Die Meldung „Die Karte in der Nähe der START-Taste ablegen“ wird auf der Instrumententafel angezeigt.	Die Batterie der Karte ist leer oder die Karte ist nicht synchronisiert.	Überprüfen Sie den Batteriestatus der Karte oder legen Sie die Karte ➔ 2.2 in den dafür vorgesehenen Einlegebereich.

FUNKTIONSTÖRUNGEN (3/6)

STÖRUNGEN	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Lenkung wird schwergängig (Servolenkung).	Überhitzung der Servolenkung.	Vorsichtig und mit verringerter Geschwindigkeit fahren; den am Lenkrad für das Einschlagen der Räder aufzubringenden Kraftaufwand berücksichtigen.
	Störung des elektrischen Unterstützungsmotors. Störung des Unterstützungssystems.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Die Lenksäule bleibt verriegelt.	Das Lenkrad ist blockiert.	Bewegen Sie das Lenkrad, während Sie den Startknopf drücken. ➔ 2.2.

FUNKTIONSTÖRUNGEN (4/6)

Elektrische Geräte	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE	
Vibrationen.	Reifen nicht korrekt aufgefüllt/ausgewuchtet oder beschädigt.	Den Reifendruck prüfen. Bei einer anderen Ursache, den Reifenzustand durch eine Vertragswerkstatt prüfen lassen.	
Der Scheibenwischer funktioniert nicht.	Die Wischerarme kleben fest.	Die Wischerarme vor dem Einschalten lösen.	
	Sicherung des Frontscheibenwischers defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.	
	Sicherung des Heckscheibenwischers defekt (Intervallschaltung, Endstellung).	Die Sicherung austauschen oder austauschen lassen ➔ 5.17.	
	Motor defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.	
Der Scheibenwischer stoppt nicht.	Elektrische Betätigungen defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.	
Die Blinkfolge ist zu schnell.	LED durchgebrannt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.	
Die Blinker funktionieren nicht.	Einseitig:	LED durchgebrannt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
	Beidseitig:	– Sicherung durchgebrannt;	Die Sicherung austauschen oder austauschen lassen ➔ 5.17.
	– Blinkrelais defekt.	Das Relais muss ausgetauscht werden: Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.	

FUNKTIONSTÖRUNGEN (5/6)

Elektrische Geräte		MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Scheinwerfer funktionieren nicht.	Einseitig:	<ul style="list-style-type: none">– LED durchgebrannt.	Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
		<ul style="list-style-type: none">– Kabel abgetrennt oder Stecker falsch positioniert.	Das Kabel bzw. den Stecker prüfen und wieder ankleben.
	Beidseitig:	der Stromkreis ist gesichert.	Diese falls erforderlich austauschen.
Die Scheinwerfer schalten sich nicht mehr aus.		Elektrische Betätigungen defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Spuren von Kondensation in den Scheinwerfern oder Heckleuchten.		<p>Spuren von Kondensation können ein natürliches Phänomen aufgrund von Schwankungen der Temperatur und der Luftfeuchtigkeit sein.</p> <p>In diesem Fall werden die Gläser nach dem Einschalten der Scheinwerfer nach und nach wieder klar.</p>	

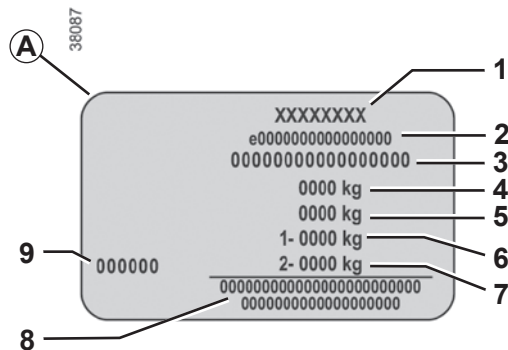
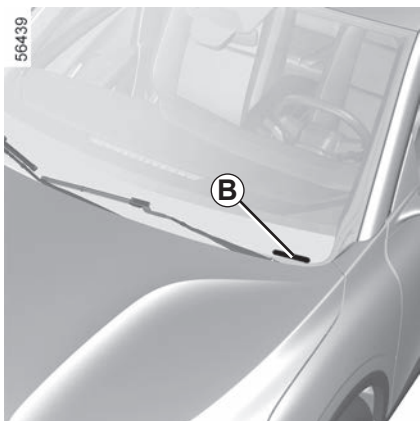
FUNKTIONSTÖRUNGEN (6/6)

Aus	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Klimaanlage und das Lüftungsgebläse schalten sich nach dem Ausschalten der Zündung oder beim Laden des Fahrzeugs ein.	Dies ist nicht unbedingt ein Fehler, der Klimakompressor und das Lüftungsgebläse schalten sich ein, um die Temperatur der Anlage bei niedrigen Außentemperaturen zu regulieren.	
	Der Klimakompressor und das Lüftungsgebläse schalten sich bei ausgeschalteter Zündung für mehr als 30 Minuten ein.	Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
Die Programmierung der Klimaanlage funktioniert nicht.	Eine der Nutzungsbedingungen ist nicht erfüllt (der Antriebsakku wird nicht aufgeladen...).	➔ 3.17.
Die Innenraumklimatisierung und die Heizfunktionen werden ohne Zutun des Benutzers abgeschaltet, auch wenn die Batterie ausreichend geladen ist.	Dies ist nicht unbedingt ein Fehler, das System schaltet sich standardmäßig aus, um die Autonomie der Batterie zu erhalten oder den Ladevorgang zu optimieren.	Um in den Modus für die verlängerte Betriebsdauer an Bord zu gelangen, drücken Sie die Taste Start, ohne das Bremspedal zu betätigen. Die Klimaanlage stoppt trotzdem nach einigen Minuten. Sie können das System jederzeit wieder aktivieren, indem Sie auf die Bedienelemente der Klimaanlage drücken ➔ 3.6 ➔ 3.11.
	Elektrischer Fehler.	Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Kapitel 6: Technische Daten

Fahrzeugtypenschilder	6.2
Technische Informationen für die Einsatzkräfte	6.3
Motortypenschild, Motoreigenschaften	6.4
Fahrzeugabmessungen	6.5
Gewichte	6.6
Anhängelasten	6.6
Teile und Reparaturen	6.7
Kontrollnachweise	6.8
Kontrolle gegen Durchrostung	6.14

FAHRZEUGTYPENSCHILDER



Die Daten auf der Seite des Motor-Typenschildes sind bei jeglichem Schriftverkehr anzugeben.

Das Vorhandensein und der Ort der Informationen sind vom Fahrzeug abhängig.

Fabrikschild A

- 1 Name des Herstellers.
- 2 Zulassungsnummer.
- 3 Identifizierungsnummer.

Diese Information wird je nach Fahrzeug an Stelle B wiederholt.

- 4 MMAC (Zulässiges Gesamtgewicht).
- 5 MTR Zulässiges Gesamt-Zuggewicht (Zugfahrzeug beladen mit Anhänger).
- 6 MMTA (Zulässige Gesamtachslast) vorne.
- 7 MMTA Hinterachse.
- 8 Bereich für zugehörige oder zusätzliche Einträge reserviert.
- 9 Nummer des Originallacks (Farbcode).

TECHNISCHE INFORMATIONEN FÜR DIE EINSATZKRÄFTE

58541

A



58540

A



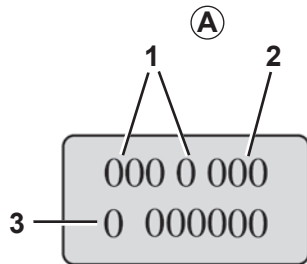
Der QR-Code am **A**-Etikett ermöglicht es den Einsatzkräften, mit einem Tablet oder Smartphone sofort auf die technischen Informationen zuzugreifen, die für die Maßnahmen am Fahrzeug bei einem Unfall nützlich sind.

Stellen Sie sicher, dass das **A**-Etikett auf der Windschutzscheibe sowie der Heckscheibe immer vorhanden und sichtbar ist.

Jede Änderung oder Beschädigung verhindert den Zugriff auf die Informationen.

MOTORTYPENSCHILD, MOTOREIGENSCHAFTEN

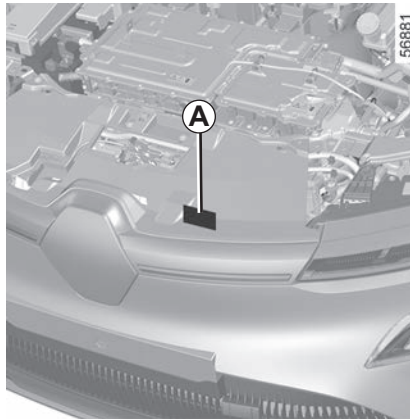
33293



Die Daten auf dem Motortypenschild oder dem Aufkleber A sind bei einem eventuellen Schriftverkehr oder bei Teilebestellungen anzugeben.

(Position je nach Motortyp verschieden)

- 1 Motortyp
- 2 Motorkennzahl
- 3 Seriennummer des Motors.

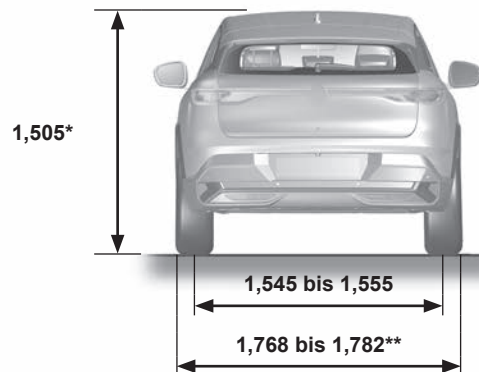
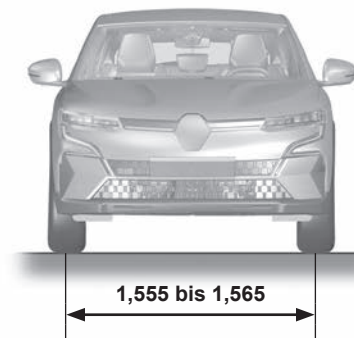
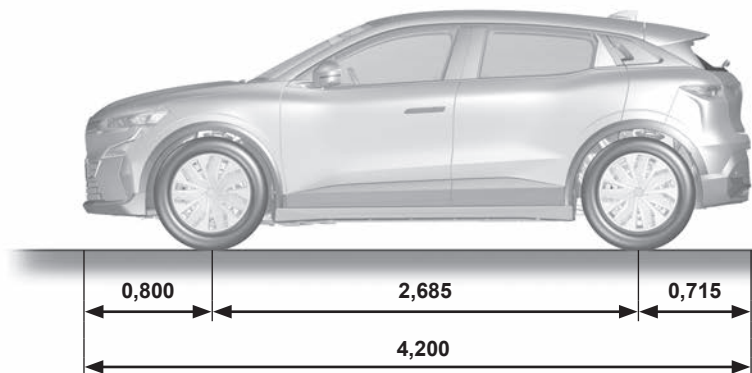


Motoreigenschaften

Motortyp: 6AM

FAHRZEUGABMESSUNGEN (in Metern)

58542



* Leer

** 2,055 bei geöffneten Rückspiegeln
1,860 mit eingeklappten Rückspiegeln

GEWICHTE (in kg)

Die angegebenen Gewichte betreffen ein Basismodell ohne Optionen: Sie können je nach Ausstattung Ihres Fahrzeugs Schwankungen unterliegen. Wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt.

Zulässiges Gesamtgewicht des Fahrzeugs (MMAC) Zulässige Achslast (MMTA) Zulässiges Gesamt-Zuggewicht (MTR)	Auf dem Typenschild angegebene Gewichte ➔ 6.2
Anhängelast, gebremst*	wird berechnet: $MTR - MMAC$
Anhängelast, ungebremst*	500 kg
Zulässige Stützlast*	75 kg
Zulässige Dachlast	80 kg (inklusive Trägerelement)

* Anhängelasten (Wohnwagen, Bootsanhänger usw.)

Das Ziehen ist untersagt, wenn die Berechnung $MTR - MMAC$ null ergibt oder wenn das auf dem Typenschild angegebene MTR gleich null ist (oder nicht angegeben ist).

- Beim Anhängerbetrieb sind die gesetzlichen Vorschriften der einzelnen Länder zu beachten, insbesondere die Straßenverkehrsordnung. Wenden Sie sich zwecks Montage einer Anhängerzugvorrichtung an Ihren Markenhändler.
- Beim Anhängerbetrieb darf **das zulässige Gesamt-Zuggewicht (Fahrzeug + Anhänger) keinesfalls überschritten werden**. Zulässig ist jedoch:
 - eine Überschreitung der MMTA hinten von höchstens 15%;
 - eine Überschreitung des MMAC um höchstens 10% oder 100 kg (je nachdem, welche Grenze zuerst erreicht ist).In allen Fällen darf im Anhängerbetrieb eine Geschwindigkeit von 100 km/h nicht überschritten werden, und der Reifendruck muss um 0,2 bar (3 PSI) erhöht werden.
- An Steigungen und Gefällen verringert sich die Motorleistung mit der Höhe und das Fahrverhalten ändert sich. Es empfiehlt sich daher, die Anhängelast bei 1000 m um 10 % zu verringern und je weitere 1000 m zusätzliche Höhe ebenfalls um 10 %.

TEILE UND REPARATUREN

Original Teile und Zubehör werden nach einem sehr strikten Lastenheft konzipiert und hergestellt und werden regelmäßig spezifischen Tests unterzogen. Die Qualität entspricht folglich mindestens der Qualität der zur Fertigung der Neufahrzeuge verwendeten Teile.

Mit der Verwendung von Original Teilen und Zubehör haben Sie die Gewähr, dass das Leistungsniveau Ihres Fahrzeugs unverändert erhalten bleibt. Darüber hinaus gelten für alle Reparaturarbeiten, die von Vertragswerkstätten mit Originalteilen durchgeführt wurden, die auf der Rückseite des Reparaturauftrags genannten Garantiebedingungen.

KONTROLLNACHWEISE (1/6)

VIN:

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			

KONTROLLNACHWEISE (2/6)

VIN:

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			

KONTROLLNACHWEISE (3/6)

VIN:

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			

KONTROLLNACHWEISE (4/6)

VIN:

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			

KONTROLLNACHWEISE (5/6)

VIN:

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

KONTROLLNACHWEISE (6/6)

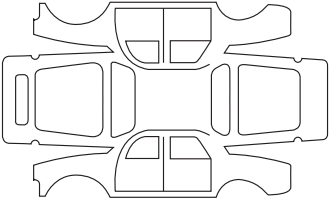
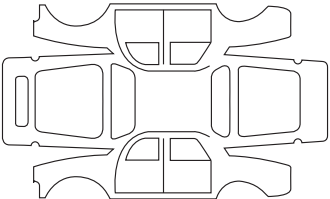
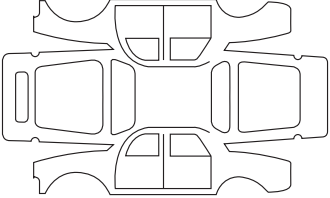
VIN:

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			

KONTROLLE AUF KORROSION (1/5)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

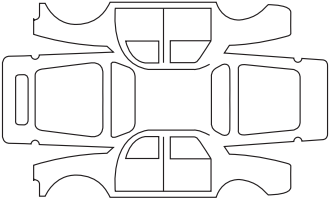
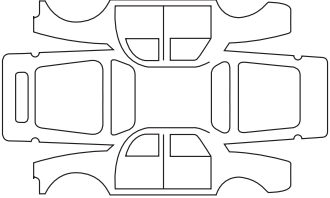
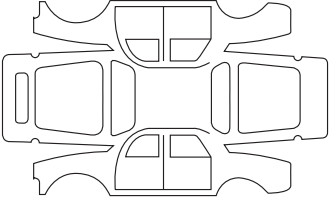
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (2/5)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

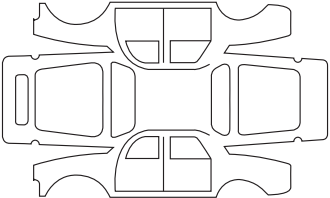
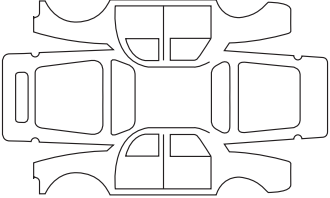
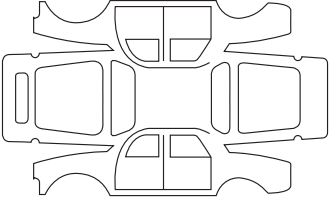
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (3/5)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

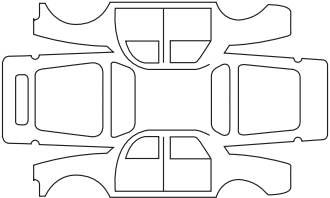
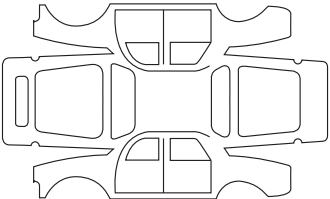
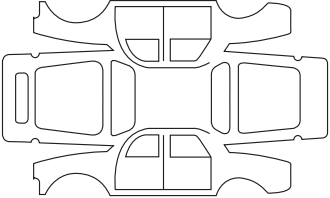
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (4/5)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

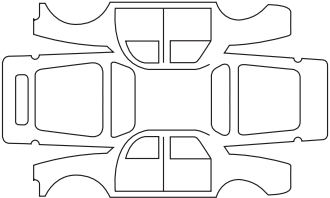
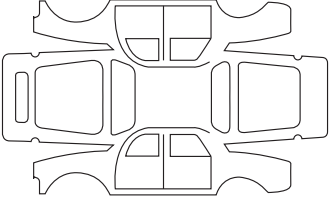
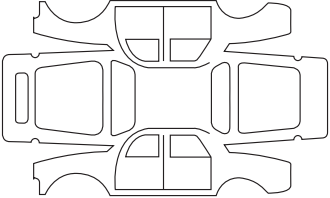
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (5/5)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

STICHWORTVERZEICHNIS (1/6)

12

12-Volt-Batterie	
Wartung	4.9 – 4.10
12-Volt-Batterie	1.2 → 1.6, 4.9 – 4.10

360

360-Grad-Kamera	2.135 → 2.145
-----------------	---------------

4

400 Volt-Ladestromkreis	1.2 → 1.6
-------------------------	-----------

A

Ablage/Unterteilung	0.3
Ablagefach	3.27 → 3.30, 3.30
Ablagefächer	3.27 → 3.30
ABS	2.27 → 2.31
Abschleppen	
Anhängierzugvorrichtung	3.38
Pannenhilfe	5.22 → 5.24
Abschleppen	0.9
Abschleppösen	5.5, 5.22 → 5.24
Abstandswarnung	2.49 → 2.51
Abstellen des Motors	2.4, 2.10 → 2.15
Adaptive Geschwindigkeitsregelung	2.83 → 2.104
Airbag	
– deaktivierten Beifahrerairbag vorne	1.58, 1.76 → 1.78
Aktivieren des Beifahrerairbags vorne	1.60, 1.76 → 1.78
Airbag	0.6, 1.49 → 1.57, 1.76 → 1.78
Airbags	
Kindersicherheit	1.76 → 1.78
Aktive Fahrhilfe	2.105 → 2.119
Aktiver Bremsassistent	2.52 → 2.68
aktives Notbremssystem bei Rückwärtsfahrt	2.126 → 2.128
Akustisches Warnsignal	1.30 → 1.32, 1.111, 1.115
Angeschlossene Services	1.3
Anhängelasten	6.6
Anhängerbetrieb	3.38, 6.6
Anhängierzugvorrichtung	
Einbau	3.38
Antiblockiersystem: ABS	2.27 → 2.31

Antriebsakku	1.2 → 1.6
Antriebsschlupfregelung	2.27 → 2.31
Anzeigen	
Multimedia-Display	2.49, 2.66 → 2.68, 2.130, 2.135 → 2.145, 3.2
Anzeigen	1.92 → 1.101
Anzeigen:	
der Außentemperatur	1.110
Armaturenbrett	0.4, 1.88 → 1.91
Armaturenbrett und Betätigungen	0.4, 1.88 → 1.95
Armllehne	
Front	3.29
Aschenbecher	3.31
Auflade-Programmierung	1.20
Außentemperatur	1.110
Automatikgetriebe (Verwendung)	2.13
Automatische Reifendruckkontrolle	2.22 → 2.26
Automatische Verriegelung der Türen/Hauben/Klappen während der Fahrt	1.36
Automatisches Parken	2.146 → 2.151
Autonomie des Antriebsakkus	2.17 → 2.19

B

Batterie	0.8, 1.93
Bedienelemente	
Türen, Hauben, Klappen	1.24 → 1.28
Beförderung von Kindern	1.58 → 1.75
Behälter	
Bremsflüssigkeit	4.6
Kühflüssigkeit	4.4
beheiztes Lenkrad	1.79
Beifahrerererkennungssystem	1.58 → 1.61
Beleuchtung	
außen	0.2
Beleuchtung aus der Ferne	1.22
Beleuchtung „Show me home“	1.115, 1.119 – 1.120
Beleuchtung:	
außen	1.112 → 1.118
Funktion „Show me home“	1.108
innen	3.25 – 3.26, 5.13
Instrumententafel	1.112

STICHWORTVERZEICHNIS (2/6)

Belüftung	3.6 → 3.16
Betätigungen	0.4, 1.88 → 1.91
Blinker	1.111, 5.10
Bordcomputer	1.100 → 1.107
Bordwerkzeug	5.5
Bremsassistent	2.27 → 2.31
Bremsflüssigkeit	4.6

D

Dachgalerie	3.39
Deaktivieren des Beifahrerairbags vorne	1.58
Deckenleuchte	3.25 – 3.26, 5.13
der Warntöne	
Erinnerungsalarm „Beleuchtung“	1.32
Erinnerungssignal „Türen und Klappen schließen“	1.32
Display	1.88 → 1.99, 2.121, 3.21

E

Econometer	1.97, 2.17
Einparkhilfe	2.120 → 2.125, 2.133 – 2.134
Einparkhilfe: Parkassistent	2.146 → 2.151
Einstellen der Scheinwerfer	1.119 – 1.120
Einstellen der Sitzposition	1.37, 1.44
Einstellen der Vordersitze	1.38 – 1.39, 1.42 – 1.43
Einstellung	1.108 – 1.109
Einstellungen	
Konfigurations-Menü	1.108 – 1.109
Elektrische Leuchtweitenregulierung	1.119 – 1.120
Elektroanschluss	1.2 → 1.6, 1.8 → 1.19
Elektrofahrzeug	
Aufladen	1.8 → 1.19
Einführung	1.2 → 1.6
Fahren	1.6, 2.20 – 2.21
Fahrzeughöhe	2.20 – 2.21
Lärm	1.6
wichtige Hinweise	1.7
Elektronische Stabilitätskontrolle: ESC	2.27 → 2.31
Empfehlungen zur Fahrweise	2.17 → 2.21
Energie	
Autonomie	2.17 → 2.19

ECO-Modus (Batteriesparmodus)	2.19
Econometer (Funktion)	2.17
Energiesparen	2.20
Energie speichern	2.20
Energiesparen	2.17 → 2.21
Energiesparende Fahrweise	2.17 → 2.19
Energieverbrauch	1.96 → 1.99, 2.20 – 2.21
Entriegelung der Fahrzeigtüren	1.21 → 1.23, 1.33 → 1.36
Erkennung von Verkehrszeichen	2.71 → 2.73
erweiterte Sicherheit	2.52 → 2.68
ESC: Elektronische Stabilitätskontrolle	2.27 → 2.31

F

Fahrassistent	0.5, 2.32 → 2.68, 2.71 → 2.73, 2.83 → 2.104, 2.135 → 2.151, 2.155 → 2.157, 3.2
Fahren	0.5, 1.108, 2.2 → 2.8, 2.10 → 2.15, 2.20 → 2.68, 2.74 → 2.104, 2.120 → 2.125, 2.135 → 2.151, 2.155 → 2.157, 3.2
Fahrgestellnummer (VIN)	0.7
Fahrhilfen	0.5, 2.32 → 2.68, 2.71 → 2.73, 2.83 → 2.119, 2.126 → 2.132, 2.135 → 2.157, 3.2
Fahrzeugautonomie	2.17 → 2.21
Fahrzeugtypenschilder	0.7
Fenster/Scheiben	0.2
Fensterheber	3.23 – 3.24
Fernbedienung	
Karte	1.21 → 1.23
-Karte	1.21 → 1.23
Füllstände	0.8
Füllstände:	
Behälter der Scheibenwaschanlage	4.6
Bremsflüssigkeit	4.6
Kühflüssigkeit	4.4
Funktionsstörungen	1.36, 1.51, 1.106, 2.13, 2.35, 2.40, 2.66, 2.73, 2.97, 2.131, 2.157, 5.25 → 5.30
Funktionsweise ECO-Modus	2.19

G

Gangsteuerung	2.5 → 2.8
Gepäckraum	1.21 → 1.23, 3.34 → 3.36
Gepäckraumhaube	1.21 → 1.23, 3.34 → 3.36

STICHWORTVERZEICHNIS (3/6)

Gewichte.....	6.6
Gurtstraffer	
vorne	1.49 → 1.54
Gurtstraffer	1.49 → 1.55
H	
Handbremse	2.10, 2.14
Heizung, Klimaanlage: Programmierung.....	2.21, 3.17 – 3.18
Heizung-Belüftung.....	3.6 → 3.18
I	
Identifizierung des Fahrzeugs	0.7
Informationen und allgemeine Empfehlungen	
Willkommen an Bord Ihres Fahrzeugs	0.1
innen.....	0.3
Inneneinrichtung.....	3.27 → 3.30
Innenverkleidungen	
Wartung.....	4.14 – 4.15
Insassensicherheit.....	0.6
Instrumententafel.....	0.4, 1.92 → 1.107, 1.112, 2.10 → 2.15
Integrierte Steuerung der Freisprecheinrichtung.....	3.21 – 3.22
Isofix	1.73 → 1.75
K	
Kabelanschluss	1.8 → 1.19
Kamerarückansicht.....	1.84 → 1.87
Karte	
Funktionsstörungen.....	1.33 → 1.35
Keycard, Notschlüssel.....	1.33 → 1.35
Keyless Entry & Drive	1.27 – 1.28
Motor startet nicht mit Keyless Entry & Drive.....	1.33 → 1.35
Spezial-Verriegelung	1.29
Ver-/Entriegeln der Türen, Hauben, Klappen	1.29
Verwendung	1.21 → 1.23, 1.27 – 1.28
Keycard Handsfree: Batterie	5.14 – 5.15, 5.15
Keycard Handsfree: Verwendung.....	1.24 → 1.28, 5.14 – 5.15, 5.15
Keycard: Batterie	5.14 – 5.15, 5.15
Keycard: Verwendung	1.29
Kinder	0.3, 1.30 → 1.32, 1.62 → 1.64
Kinder (Sicherheit).....	3.23 – 3.24

Kindersicherung.....	0.3, 1.29, 1.32, 1.54, 1.58 → 1.75, 3.23 – 3.24
Kindersitze.....	1.62 → 1.75
Klimaanlage.....	3.6 → 3.16, 3.19 – 3.20
Konfigurations-Menü	1.108 – 1.109
Kontrolle auf Korrosion	6.14 → 6.18
Kontrolllampen.....	1.92 → 1.95, 1.100 – 1.101, 2.44
Kontrolllampen:	
Blinker	1.111, 5.10
Instrumententafel	1.92 → 1.101, 2.10 → 2.15
Kontrollnachweise für durchgeführte Arbeiten	6.8 → 6.13
Kopfstützen.....	1.37, 3.32
Korrosionsschutz.....	4.11
Kühlfüssigkeit.....	4.4
-	
-Karte	1.21 → 1.23, 1.30 → 1.35
L	
Lack	
Wartung.....	4.11 → 4.13
Ladekabel.....	1.8 → 1.20
Ladung Antriebsakku	1.8 → 1.19
Lampen	
Austausch	0.9, 5.11 – 5.12
Lampenwechsel.....	5.11 – 5.12
Lenkrad	
Einstellung.....	1.79 – 1.80
Lesespots	3.25 – 3.26
Leuchten:	
Ablendlicht.....	1.92, 1.112, 5.10
Blinker	1.92, 1.111, 5.10 – 5.11
Bremslicht	5.11
Einstellung.....	1.119 – 1.120
Fernlicht	1.92, 1.115, 5.10
Kennzeichenbeleuchtung.....	5.12
Nebelscheinwerfer	1.92, 1.117, 5.11
Positionslampen.....	1.112, 5.11
Rückfahrcheinwerfer	5.11
Seitenblinker	5.12
Warnblinkanlage	1.111

STICHWORTVERZEICHNIS (4/6)

Lichthupe 1.111
Luftdüsen 3.3 → 3.5

M

Make-up-Spiegel 3.25
Massage: Massagesitz 1.42
Massagesitz 1.42
Meldungen an der Instrumententafel 1.100 → 1.107, 2.10 → 2.15
Menü für die persönlichen Einstellungen des Fahrzeugs 1.108 – 1.109
Motor
 Zugang zum Motor 0.8
Motordaten 6.4
Motorhaube 4.2 – 4.3
Motor-Identifikation 0.7
Motorstart 2.2 → 2.4
Multifunktionsdisplay 2.44
Multimedia-Geräte 1.108, 3.21 – 3.22
Multimedialgeräte (Ausstattung) 3.21 – 3.22
Multi-Sense 3.2

N

Navigation 3.21 – 3.22
Navigationssystem 3.21 – 3.22
Notfall-Spurhalteassistent 2.52, 2.62 → 2.68
Notruf 2.155 → 2.157

Ö

Öffnen der Türen 1.30 → 1.36
Öffnen/Schließen
 Gepäckraum 1.24 → 1.28
 Schiebedach 1.24 → 1.28
 Türen 1.24 → 1.28
Öffnen/Schließen
 Türen/Hauben/Klappen 1.30 → 1.35

P

Pannenhilfe 0.9
Parkbremse 2.10 → 2.15
Parken: Einparkhilfe 2.129 → 2.132
Persönliche Einstellungen des Fahrzeugs 1.108 – 1.109

Pflege:

Innenverkleidungen 4.14 – 4.15
Karosserie 4.11 → 4.13
Mechanik 4.2 – 4.3, 6.8 → 6.13
Praktische Hinweise 2.20 – 2.21
Programmierung der Heizung, Klimaanlage 3.17 – 3.18

Q

QR-Code 6.3

R

Radarsensor 2.120 → 2.125
Räder (Sicherheit) 5.6 → 5.9
Radio 3.21 – 3.22
Reifen 0.2, 2.22 → 2.26, 4.7 – 4.8, 5.6 → 5.9
Reifendruck 0.7, 2.22 → 2.26, 4.7 – 4.8, 5.7
Reifendruckverlust-Warnung 2.19
Reifenpanne 0.9
Reinigung:
 Fahrzeug innen 4.14 – 4.15
Rückfahrkamera 2.133 – 2.134
Rückhaltesysteme für Kinder 1.58 → 1.75
Rücksitzbank 3.33
Rücksitze
 Verstellmöglichkeiten 3.33
Rücksitze 1.47
Rückspiegel 0.2, 1.81 → 1.83

S

Schalthebel 2.5 → 2.8
Schaltvorgang 2.5 → 2.8
Scheibenwaschanlagen 1.121 → 1.127, 4.6
Scheibenwischer
 Wischerblätter 5.20 – 5.21, 5.21
Scheibenwischer 1.121 → 1.127
Scheibenwischer/Frontscheiben-Waschanlage 1.108, 1.121 → 1.125
Scheiben-Wisch-Waschanlage 1.126 – 1.127
Scheinwerfer
 Einstellung 1.119 – 1.120
Scheinwerferwaschanlage 1.122

STICHWORTVERZEICHNIS (5/6)

Schließen der Fahrzeugtüren	1.21 → 1.23, 1.30 → 1.36
Schlüssel für Radzierkappen	5.5
Servolenkung	1.80
Servo-Parkbremse	2.10 → 2.15
sicheres Verlassen des Fahrzeugs	2.152 → 2.154
Sicherheitsabstand	2.83 → 2.104
Sicherheitsabstände	2.49 → 2.51
Sicherheitsgurte	0.6, 1.44 → 1.54, 1.56 – 1.57, 1.93
Sicherungen	0.9, 5.17 → 5.19
Signal Gefahr	1.111 – 1.112
Signalanlage und Beleuchtung	1.112 → 1.120
Signalhorn	1.111
Signalhorn und Lichthupe	1.111
Sitzeinstellungen	
Einstellungen	1.40 – 1.41
Vordersitz mit elektrischer Verstellung	1.42 – 1.43
Vordersitz mit Massagefunktion	1.42
Vordersitz-Verstellmöglichkeiten	1.42 – 1.43
Sitzeinstellungen	0.3
Sitzheizung	1.41
Sitzposition	
Einstellungen	0.3, 1.44 → 1.48, 1.79
Sonnenblenden	3.25
Spezial-Verriegelung	1.29
Spoiler	3.34, 3.39
Spur zentrieren	2.111 → 2.119
Spurhalteassistent	2.37 → 2.42
Spurwechselwarnung	2.32 → 2.42
Starten	2.2 → 2.5, 2.7
Starten des Motors	2.2 → 2.4
Steckdose für Zubehör	3.31
Störungen	
Funktionsstörungen	2.13, 2.35, 2.40, 2.66, 2.73, 2.157, 5.25 → 5.30
T	
Tagfahrlicht	1.21 → 1.23, 1.112, 5.10
Technische Daten	6.6 – 6.7
Teile	6.7
Teilesatz zum Befüllen der Reifen	5.2 → 5.4

Telefon	3.21 – 3.22
Temperaturregelung	3.6 → 3.16
Tempomat	1.93, 2.74 → 2.82
Tempomat (Regler-Funktion)	1.93, 2.74 → 2.104
Toter Winkel: Warnsystem	2.43 → 2.48
Toter Winkel-Assistent	2.43 → 2.48
Transport von Gegenständen	
auf dem Dach	6.6
im Gepäckraum	3.34, 3.37
Türen	1.30 → 1.32, 1.36, 1.108
Türen/Gepäckraumhaube	1.21 → 1.36
Türen/Hauben/Klappen	1.24 → 1.28

U

Uhr	1.110
Uhrzeit	1.110
Umweltschutz	2.16

V

Ver-/Entriegeln der Türen, Hauben, Klappen	
Türen	1.29
Ver-/Entriegeln der Türen, Hauben, Klappen	1.21 → 1.23, 1.30 → 1.35
Verriegeln	1.45
Verriegeln der Türen	1.21 → 1.36, 1.108
Verzurrösen	1.65 → 1.67, 1.73 → 1.75, 3.37
Vordersitz	
mit Fahrerpositionsspeicher	1.43
Vordersitze	
Einstellung	1.37 – 1.39, 1.44 → 1.48
mit elektrischer Betätigung	1.40 – 1.41
mit manueller Betätigung	1.38
Vorratsbehälter	
Scheibenwaschanlagen	4.6
Vorrichtungen zum Seitenaufprallschutz	1.56
Vorstellung des Elektrofahrzeugs	
wichtige Hinweise	1.7

W

Warnblinkanlage	1.111
-----------------------	-------

STICHWORTVERZEICHNIS (6/6)

Warnhinweis Kontrolle über das Fahrzeug übernehmen ...	2.69 – 2.70
Warnton	1.111
Warnung	
Ausgang Parkhaus.....	2.129 → 2.132
Fußgänger, akustische Warnung	1.6
Warnung bei überhöhter Geschwindigkeit.....	2.71 → 2.73
Waschen.....	4.11 → 4.13
Willkommen an Bord Ihres Fahrzeugs	0.1
Wischerblätter.....	0.9, 5.20 – 5.21, 5.21

Z

Zubehör	5.16
Zugriff	
Fahrzeug	0.2, 1.21 → 1.35
Zulässige Dachlast.....	6.6
Zündschloss	2.10 → 2.15
Zusatzklimatisierung.....	3.6 → 3.16, 3.19 – 3.20
Zusätzliche Ruckhaltesysteme	
seitliche Rammschutzleiste	1.56
zu den vorderen Sicherheitsgurten	1.49 → 1.54
Zusätzliche Ruckhaltesysteme	1.57
Zusätzliche Rückhaltesysteme	
zu den hinteren Sicherheitsgurten	1.49 → 1.55
Zusätzliche Rückhaltesysteme.....	1.49 → 1.54
Zusätzliche Rückhaltesysteme zu den Sicherheitsgurten .	1.49 → 1.57



RENAULT S.A.S. SOCIÉTÉ PAR ACTIONS SIMPLIFIÉE AU CAPITAL DE 533 941 113 € / 13-15, QUAI LE GALLO
92100 BOULOGNE-BILLANCOURT R.C.S. NANTERRE 780 129 987 — SIRET 780 129 987 03591 / renaultgroup.com

NU 1402-2 - 99 91 083 81S - 02/2022 - Edition allemande



SS